

Meldeschluss ist am Freitag, 18. Dezember 1931. Näheres über den Ort des Kurses, die Fahrt und die Ausrüstung wird den Interessenten schriftlich mitgeteilt. Die Kosten werden bei gemeinsamer Verpfllegung für ein Kind auf etwa 30 Mk. veranschlagt. Die Schneeschuhabteilung stellt außer dem Schilhrer, Herrn Gg. Zahn, noch Begleitpersonen zum Kurs; jedoch können auch die Eltern oder Angehörige des Kindes ohne weiteres mitfahren. Anmeldungen ebenfalls erbeten.

### Trockenschikurs

Der Jugend-Trockenschikurs findet am Montag, 21. Dezember, abends 6-7 Uhr und am Mittwoch, 23. Dezember, nachm. 3-5 Uhr in der Turnhalle des alten Gymnasiums in der Merckelsgasse statt. Schi, Stöcke und Schistiefel sind mitzubringen. Die Stockspitzen sollen mit einem Kork geschützt sein. Auch wer noch keine Schi hat, kann kommen und mitmachen.

Alfons Bott, Wodanstraße 2, IV 1.

### Jugendturnen

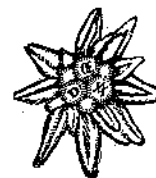
Das Jugendturnen findet nunmehr am Montag von 6-7 Uhr abends in der Turnhalle des alten Gymnasiums in der Merckelsgasse statt. Bott.

## Mitglieder!

Erfüllt im neuen Taktionsverband!  
Jeden Donnerstag Abend im  
Menschenkennungs!

7 4010 105

Verlag: Sektion Nürnberg des Deutsch-Oesterr. Alpenvereins, Fernsprecher Nr. 22804  
Schriftleiter: H. Heyder, Nürnberg - N, Wielandstraße 36, Fernsprechnummer 22938  
Alleinige Anzeigenverwaltung: Rudolf Mosse, Anzeigen-Expedition, Nürnberg I, Schließfach 27 (Geschäftsstelle: Karolinenstraße 23), Fernsprecher Nr. 27751 und sämtliche Filialen - Druckerei: Fr. Monninger, Nürnberg-A, Maxplatz 42/44



# Mitteilungen

der Sektion Nürnberg des Deutschen und Osterreichischen Alpenvereins

Geschäftsstelle: Nürnberg-N, Frauenholzstraße 1 / Geöffnet 9-12 Uhr und 3-6 Uhr; Samstag 9-12 Uhr und 3-5 Uhr / Telefon Nr. 22804 / Postscheckkonto Nr. 31662 / Alleinige Anzeigenannahme: Rudolf Mosse, Nürnberg I, Schließfach 27 (Geschäftsstelle: Karolinenstraße 23) Fernsprecher Nr. 27751 und sämtliche Filialen.

Nummer 1	Januar	Jahrg. 1932
----------	--------	-------------

## Mitteilungen des Vorstandes.

Dienstag, den 5. Januar 1932, abends 8 Uhr im Saale der Bayer. Landesgewerbeanstalt

### Vortrag

von Herrn Stadtbaurat Dr. ing. W. Welzenbach, München: Neues und Seltenes aus dem Berter Oberland. Mit Lichtbildern.

Donnerstag, den 14. Januar 1932, abends 8 $\frac{1}{2}$  Uhr im Gstelltenheim (Findelgasse 3)

### Sprechabend

Da infolge des Vortrages von Herrn Kröner über schwerste Westalpenfahrten der letzte Sprechabend ausfiel, werden nachfolgende Themen nunmehr besprochen:

1. Alpinismus von Heute und Morgen. Zwiegespräch zwischen Herrn Peter Deinhardt und Herrn Reinhard Müller.
2. Bedeutende Neuturen des Jahres 1931. Herr Eberh. Engelhardt.
3. Die Bedeutung von Ersatzkanten an Schiern. Herr Karl Koch.

Dienstag, den 19. Januar 1932, abends 8 Uhr im Marientorzwinger

### Vortrag

des Herrn Jakob Kiefer: „Schifahrten in der Lenzerheide“ (Graubünden). Mit Lichtbildern.

Samstag, den 23. Januar 1932

### Winterfest

im Industrie- und Kulturverein. Näheres Seite 3!

## 61. Ordentliche Mitgliederversammlung

Am 15. Dezember 1931 fand die Jahreshauptversammlung statt und nahm wie immer einen sehr guten Verlauf.

Die **Tätigkeitsberichte** der einzelnen Referenten werden in dieser und den folgenden Nummern der „Mitteilungen“ erscheinen. Herr Stapfer war in der erfreulichen Lage, für das abgelaufene Jahr dank der vorsichtigen Aufstellung des Haushaltplans einen günstigen Kassenbericht erstatten zu können. Im neuen Etat mußten gegenüber den Vorjahren größere Abstriche vorgenommen werden.

Für 1932 setzt sich die **Verwaltung der Sektion** zusammen wie im Jahresbericht angeführt. **E. G.**

**E**in Jahr voll Not und Sorgen liegt hinter uns. Wenn wir nun in ein neues Jahr eintreten, so ist unser Herz beschwert von dem ungeheuren Drucke, der auf unserem ganzen Volk und Vaterland und auf jedem Einzelnen von uns liegt. Vergebens schauen wir aus nach dem ersten Morgenrot einer neuen, besseren Zeit. So stehen wir denn an der Schwelle dieses neuen Jahres in der Gewißheit, daß Not und Sorge noch viel stärker und lauter an unsere Türen pochen werden, als sie das bisher schon getan haben. Und trotzdem wäre es nicht deutsche Art, wenn wir in verzweifelter Stimmung und hoffnungslos diesem neuen Jahr entgegengehen würden. Wir wissen alle, daß die große Entwicklung, in der die ganze Welt und vor allem unser deutsches Volk eingeschlossen ist, von der Hand eines Höheren geleitet und zum Ziele geführt wird. Wenn wir seiner Führung trauen und ein jeder Einzelne auf dem ihm zugewiesenen Posten mit starkem und unbeugsamen Willen seine Pflicht tut, so werden wir durch die kommenden dunklen und schweren Zeiten hindurchkommen. Bergsteigergeist läßt sich durch drohende Gefahren und schwere Hindernisse nicht entmutigen, er strebt trotzig und stark vorwärts und aufwärts. In diesem Sinne grüße ich zum Neuen Jahr unsere lieben, verehrten Mitglieder mit dem herzlichsten Wunsche, daß sie nicht nur unserer Sektion die alte Liebe bewahren und aufs neue Treue halten, sondern daß ihnen und ihren Familien manch frohe und gesegnete Stunde beschieden sein möge!

**Dr. Behringer.**

Ein gutes Neues Jahr und Bergheil für 1932 wünscht unseren Mitgliedern und ihren Familienangehörigen  
**Der Schriftleiter.**

## Winterfest 1932

Nach langen Beratungen und Bedenken mit Rücksicht auf die große Not, welche auf unserem ganzen Volke liegt, hat sich der Festausschuß unserer Sektion dafür entschieden, heuer doch wieder ein Winterfest zu halten. Freilich wird dasselbe in der einfachsten Weise ausgestaltet werden. Wenn der Festausschuß sich zu diesem Entschlusse durchgerungen hat, so war für ihn dabei der Gedanke ausschlaggebend, daß es nicht richtig sei, unseren Geschäftsleuten jede Möglichkeit eines Verdienstes zu entziehen, nachdem sie an und für sich schon unter dem schweren Drucke unserer Zeit leiden. Wir dürfen wohl annehmen, daß die meisten unserer Mitglieder diesen Standpunkt verstehen und teilen werden.

## Das Winterfest 1932

findet am Samstag, den 23. Januar 1932 in sämtlichen Räumen des Industrie- und Kulturvereins statt.

**Motto: In unseren Bergen.**

Kartenabgabe: Mittwoch, den 20., Donnerstag, den 21. und Freitag, den 22. Januar, jeweils Nachmittag von 5—7 Uhr im Weinzimmer des Industrie- und Kulturvereins.

Samstag, den 23. Januar findet kein Kartenverkauf statt. Wir bitten unsere verehrl. Mitglieder, ihre Karten rechtzeitig zu lösen.

Als Eintrittskarten werden abgestempelte Programme gegen Vorzeigung der Mitgliedskarten abgegeben.

Eintrittspreise inkl. Steuer:

- a) für Mitglieder, deren Frauen, ledige Söhne und Töchter, soweit sie nicht selbst Mitglied sein können, je Mk. 1.—
- b) Sonstige Familienangehörige, welche nur durch Mitglieder eingeführt werden dürfen, und Mitglieder auswärtiger Sektionen (Fürth gilt nicht als auswärtige Sektion), sowie zu Besuch bei Mitgliedern weilende auswärtige Gäste je Mk. 3.—

Nichtmitglieder haben unbedingt keinen Zutritt. Besondere Einladung zum Winterfest ergeht an die verehrl. Mitglieder nicht, jedoch erfolgen weitere Mitteilungen durch die Tagespresse.

Wie in früheren Jahren ist auch für das kommende Winterfest wieder die Aufstellung einer Glücksbude beabsichtigt. Wir appellieren hiermit an die wiederholt bewiesene Gefebfreundigkeit unserer Mitglieder und bitten, uns auch heuer wieder durch Stiftung von Gegenständen aller Art zu unterstützen. Wir ersuchen, solche in der Kanzlei, Frauenholzstraße 1, abzugeben zu wollen und lassen dieselben auf Benachrichtigung auch gerne durch den Vereindiener abholen.  
**Der Festausschuß.**

## Zur Aufnahme in die Sektion sind vorgeschlagen:

- Albert Alfred, Reisevertreter, Humboldtstraße 140.
- Eberle Dr. Otto, Chemiker, äußere Bayreutherstraße 47
- Erpenbeck Theo, Kaufmannslehrling, Ziegelgasse 15
- Dietz Herwig, cand. rer. pol., München
- Geiselbrecht Karl, Bankbeamter, Hallerstraße 63
- Geppert Erich, Kaufmann, Sulzbacherstraße 68
- Gunzelmann Otto, Sattler, Rohrmannstraße 3
- Heier Fritz, Diplom-Kaufmann, Guntherstraße 46
- Hirschmann Hans, Student, Finkenstraße 17
- Kaeger Wolfram, Schüler, Kobergerstraße 60
- Knott Carl, Dr. ing., Fabrikdirektor, Eichendorffstraße 34
- Knott Ilse, Ehefrau, Eichendorffstraße 34
- Kübler Hans, techn. Praktikant, Wodanstraße 10
- Löbel Dr. Friedrich, pr. Zahnarzt, Karolinenstraße 27
- Maier Betti, kfm. Angestellte, Coburgerstraße 4
- Neüsinger Sofie, Geschäftsführerin, Fürtherstraße 16

Pfeiffer Robert, cand. rer. pol., Sandstraße 24  
 Rhein Thea, Kindergärtnerin, Meuschelstraße 72  
 Rüger Willi, cand. rer. pol., Holzgartenstraße 5  
 Schmidt Georg, stud. arch., Schoppershofstraße 14  
 Schneider Max, techn. Reichsbahn-Inspektor, Körnerstraße 93  
 Walther Berta, Roth, Hiltpoltsteinerstraße 19  
 Zimmermann Georg, stud. ing., Galvanistraße 19

## Beitragszahlung für 1932 betreffend

Die Mitgliederbeiträge für 1932 wurden wie folgt festgesetzt:  
**A-Mitglieder Mk. 12.—**, Jahrbuch für 1931 Mk. 4.—, zus. **Mk. 16.—**,  
**B-Mitglieder Mk. 5.—** (Ehefrauen von Mitgliedern, soweit sie selbständige Mitglieder sind),  
**B-Mitglieder Mk. 4.—** (Mitglieder, die in der Ausbildung begriffen sind und Töchter von Mitgliedern, die im elterlichen Haushalt tätig sind),  
**S-Mitglieder Mk. 7.—** (Mitglieder, die noch einer anderen Sektion angehören und dort den Hauptauschuß-Beitrag bezahlen).  
 Wir werden oben genannte Beiträge bei den hiesigen Mitgliedern durch unseren Vereinsdiener ab 4. Januar 1932 einheben lassen und **ersuchen, die entsprechenden Beträge bereit zu halten.**

## An unsere auswärtigen Mitglieder!

Unsere **auswärtigen Mitglieder** ersuchen wir um gefl. Ueberweisung des Jahresbeitrages für 1932 von Mk. 12.— zuzüglich Mk. 4.— für das Jahrbuch 1932, zusammen Mk. 16.— für **A-Mitglieder**; Mk. 5.— bzw. Mk. 4.— für **B-Mitglieder** (s. oben) auf unser Postscheckkonto Nürnberg Nr. 31 6 62.

Alle bis zum **31. Januar 1932** nicht eingegangenen Beiträge unserer **auswärtigen Mitglieder** werden wir anfangs Februar durch Nachnahme erheben.

## Bekanntmachungen der Schneeschuh- abteilung der Sektion Nürnberg E. V.

Postscheckkonto Nürnberg 31 502 — Konto bei der Städt. Sparkasse 30 206  
 Anschrift für Neuanmeldungen: Konrad Wolf, Nürnberg S, Siemensstr. 52.

### Gymnastik-Abende

Jeden Montag, von 6-7 Uhr abends für die Jugend;  
 Jeden Freitag, von 7-8 Uhr abends für ältere Herren;  
 Jeden Freitag, von 8-9 Uhr abends für Damen;  
 Jeden Freitag, ab 1/29 Uhr abends für die übrigen Herren  
 in der Turnhalle des alten Gymnasiums, Eing.ung Merkelsgasse.

## Schwimm-Abende

Jeden Donnerstag Abend in der Frauenhalle des städt. Volksbades.  
 Beginn: 7/9 Uhr.

Für Damen: 7. und 21. Januar, 4. Februar.

Für Herren: 14. und 28. Januar, 11. Februar.

## Vorträge

Am **Freitag, den 8. Januar 1932** im **Hotel Reichshof** Vortrag des Herrn Hanns Burgis: „Schifflanglauf und Schitouristik“.

Am **Freitag, den 22. Januar 1932** im **Hotel Reichshof** Vortrag des Herrn Freitag: „Unsere Arbeit beim Wettläuferkurs in Steibis“.

Hiezu ergeht freundliche Einladung.

**Die Vorstandschaft.**

Wenn sich auch unsere wintersportlichen Wünsche trotz einiger recht gut gemeinter Ansätze noch nicht erfüllt haben, so sind doch die Vorbereitungen im besten Gang und die Abteilung ist gerüstet. Bei Erscheinen dieser Zeilen geht der **Wettläuferkurs**, der unter Leitung unseres Herrn K. Stengel in Steibis stattfindet, bereits seinem Ende zu.

Unser **Interner Lauf** ist nun für 10. Januar 1932 (Schiebetermin 17. Januar) geplant. Da der Lauf unbedingt in der Hersbrucker Schweiz stattfinden wird, um eine möglichst große Beteiligung zu erreichen, richte ich hiemit nochmals an alle Mitglieder und Interessenten der Abteilung und der Sektion den Appell zu recht zahlreichen Meldungen. Diese können schriftlich an den Unterzeichneten oder an den Freitag-Abenden im Hotel Reichshof abgegeben werden, wo auch weitere diesbez. Auskunft erteilt wird.

Auf die **Fränkischen Bundeswettläufe** sei hiemit nochmals hingewiesen:

Der **Langlauf** für alle Altersklassen und Jungmannen findet am Samstag, den 30. Januar 1932 in Bischofsgrün statt. Start vorm. 11 Uhr.

Der **Damenlauf** am Sonntag, den 31. Januar 1932 in Warmensteinach mit Start vorm. 11 Uhr.

Der **Sprunglauf** wird am 31. Januar 1932 ab 1 Uhr mittags auf der großen Bundesschanze in Warmensteinach durchgeführt.

Meldungen wollen unter Angabe der heurigen Quittungsnummer an dem Unterzeichneten abgegeben werden.

Weiter wird die Abteilung als Einleitungsveranstaltung anlässlich ihres 25jährigen Bestehens einen **Jubiläumslauf** als Abfahrts(Slalom)lauf — offen für alle F.S.B.Mitglieder in Warmensteinach durchführen. Der Termin steht noch nicht fest, voraussichtlich kommt aber erst der Monat Februar in Frage.

R. Herrmann, Sportwart, Parkstraße 30.

Schuhhaus

**WALTINGER**

**NÜRNBERG**

Heugasse 14—16

für Mode und Sport

Ski-, Berg- und Haferlschuhe  
 aus eigener Werkstätte

Sportschuhe Marke Rieker

Mitglieder erhalten 5 Prozent

## Mitteilungen der Turenwarte

### Führungsturen im Januar.

Soweit es die Schneeverhältnisse in der engeren Heimat und im Fichtelgebirge zulassen, werden jeden Sonntag, Schi und Führungsturen durchgeführt. Sollte aber nirgends Gelegenheit sein, Schituren bei uns auszuführen, so werden unsere Trainingsturen, wie wir sie im November und Dezember durchgeführt haben, fortgesetzt. Nähere Angaben über Fahrt und Ziel lassen sich deshalb nicht immer vorausbestimmen, darum möchte ich alle diejenigen Damen und Herren, die sich für diese Turen interessieren, ersuchen, immer an den Freitagabenden im Hotel Reichshof zu erscheinen, um dort dann alles Nähere zu hören.

R. Lang, Turenwart.

Unser diesjähriges alpinen Programm hat in der Zwischenzeit eine bemerkenswerte Bereicherung erfahren. Als Führer für

### Sonntagsfahrten in die Voralpen

haben sich nunmehr auch die Herren Harl, Sauer und Dr. Umrath, sämtlich in München, zur Verfügung gestellt. Die Herren sind bereit, Fahrten in die Schlierseer und Tegernseer Berge, sowie im Wendelsteingebiet zu führen. Meldungen unmittelbar an Herrn Sauer, München, Thierschstraße 1, III.

Wie in der Dezembernummer bereits bekanntgegeben, stehen in Nürnberg die Herren Gottfried und Josef Dostler und Lettau zur Verfügung.

Auch die Zahl der mehrere Tage dauernden alpinen Unternehmungen konnte vermehrt werden. Herr Max Krauß, Amateurschilehrer hat einen

### alpinen Turenkurs für Fortgeschrittene

übernommen, der in den beiden Wochen vor Ostern (13. bis 27. März) in den Radstätter Tauern stattfinden soll. Außerdem wird Herr Oskar Bühler in der Zeit zwischen 20. Februar und 10. März 1932 auf etwa 10-14 Tage

### Schi-Hochturen im Glocknergebiet

führen.

Teilnehmerkurs für den Turenkurs in den Radstätter Tauern etwa 10-12 Damen und Herren; für den alpinen Turenkurs in der Glocknergruppe 3-4 Herren. Die Teilnehmer an diesem Kurs müssen über ein gewisses Maß an Bergerfahrung verfügen und insbesondere mit der alpinen Fahrweise bereits entsprechend vertraut sein.

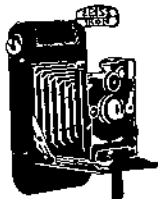


Photo-Haus  
**J. Blanckmeißter**

Apparate — Bedarfs - Artikel  
Sämtliche Amateurarbeiten  
äuß. Laufer Gasse 11 / Telephon 53383

Um allen Wünschen aus unseren Kreisen gerecht zu werden, soll entweder im Februar oder März wieder eine

### Gesellschaftsfahrt

wie sie im vorigen Winter mit so viel Erfolg in die Lenzer Heide veranstaltet wurde, zur Durchführung gelangen. Hier sollen jene auf ihre Rechnung kommen, die Wert auf leichtere alpine Fahrten legen. Näheres über das Ziel und den Zeitpunkt der Fahrt an den Freitag-Abenden bzw. in der nächsten Nummer unserer „Mitteilungen“. Meldungen an unseren alpinen Turenwart Hs. Mark, Herrnhüttestraße 58.

### Mitteilung des Jugendwartes

Im Januar und Februar werden bei guter Schneelage Führungsturen, verbunden mit Unterricht, in der Nähe Nürnberg's bzw. Hersbruck's abgehalten. Außerdem findet Ende Januar der Jugendlauf der F.S.B. in der Umgebung von Hersbruck statt.

Zu allen Veranstaltungen erfolgt persönliche Benachrichtigung. Ich hoffe auf recht zahlreiche Beteiligung. Schi Heil!

Alfred Bott, Wodanstr. 2, IV 1.

**Witzylindne!**  
**Befüßt infamen Tullionborbandn!**  
**Juden dinnblow Obwand im**  
**Wlowinnlowznoingne!**

**Man spart**

**Kosten, Zeit und Arbeit**

durch Benützung der  
**Annoncen-Expedition**  
**Rudolf Mosse**

Färberei

**Gottlob Kadeder**

früher Mühlberger  
Friedrichstr. 9 / vord. Spitalhof 9  
Fernruf 50186

\*  
Kunstfärberei  
Chemische Reinigung  
Gardinenwäscherei und  
-Spannerei  
Teppichreinigung, Dekatur

## Jahresbericht für 1931

Aus Ersparnisgründen wird der Jahresbericht 1931 nicht besonders gedruckt, sondern nachstehend in den Mitteilungen veröffentlicht.

Unsere Hauptversammlung, welche am 15. Dezember stattfand, und sich eines starken Besuches erfreute, wurde von dem 1. Vorsitzenden pünktlich eröffnet. In seinen Begrüßungsworten erklärte er, daß für ihn die ordentliche Mitgliederversammlung stets den Höhepunkt eines Vereinsjahres bedeute. Von ihm aus sehen wir klar, das große Bild unseres Sektionslebens vor unseren Augen, und werden uns klar über die Fülle von Arbeit, welche in einem Jahre geleistet wurde, ohne daß die meisten Mitglieder davon etwas wußten. Wenn in der Hauptversammlung der gleiche Geist der Einmütigkeit herrsche, wie er in erfreulicher Weise seit Jahren vorhanden war, so werde sie sicherlich einen harmonischen und würdigen Verlauf nehmen.

**Dr. Behringer.**

### Jahresbericht des 1. Schriftführers

Die Sektion Nürnberg ist mit dem Jahre 1931 in das 62 jährige Bestehen eingetreten. Leider hat die unser ganzes Volk und jeden Einzelnen schwer heimsuchende Not in diesem Jahre sich auch im Leben der Sektion empfindlich ausgewirkt. Den 130 Neuaufnahmen stehen heuer 280 Austritte gegenüber, sodaß die Zahl der Mitglieder am 15. Dez. 1931 2666 beträgt. Der Stand der Mitgliederzahl hat demgemäß gegenüber 1930 eine Minderung von 150 Mitgliedern erfahren.

Die Sektion betrauert in diesem Jahre das Ableben folgender Mitglieder, der Herren:

Birkmann Fritz, Kaufmann,  
Fischer Dr. Friedr., prakt. Arzt,  
Jank Paul, Kaufmann,  
Kastner Georg, Fabrikant,  
Ißmayer Geo, Kaufmann,  
Kaiser Adam, Postinspektor,  
Kirner Karl, Gastwirt,  
Klösel Gustav, Kaufmann,  
Metzger Ludwig, Geheimrat,  
Pröschel Fritz, Kaufmann,  
Rudolph Hans, Oberingenieur,  
Schmidt Artur, Bankdirektor,  
Schraml Karl, Oberlehrer,  
Sauerbeck Philipp, Kaufmann,  
Spindler Joseph, Oberlandesgerichtsrat,  
Späth Karl, Handelsvertreter,  
Tamm Karl, Ingenieur.

Eine besondere Tragik liegt in dem Ableben unseres lieben Mitgliedes Dr. Fridl Fischer. Als Teilnehmer an dem von Walter Flaig geleiteten Ausbildungskurs für Spitzenleistungen erlitt er beim Abstiege von der Grand Jorasses im Montblanc-Gebiet vor den Augen seiner Begleiter den Bergsteigertod.

Die Sektion Nürnberg wird ihren teuren dahingegangenen Mitgliedern stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Seit Mitte August dieses Jahres wird unser Mitglied Herr Georg Hörbacher, Studienrat im Großglockner-Gebiete vermißt. Leider haben sich bisher alle Nachforschungen als vergeblich erwiesen.

Am 16. Dezember 1930 fand im Marientorzwinger die ordentliche Mitgliederversammlung statt. Es wurden folgende Herren zur Leitung der Sektion gewählt:

1. Vorstand: Institutsdirektor Dr. Chrn. Behringer,
  2. Vorstand: Abteilungsvorstand Hans Albersdörfer,
  1. Schriftführer: Rechtsanwalt Heilmeier,
  2. Schriftführer: Hauptlehrer Emil Gößler.
- Kassenwart: Direktor Friedrich Stapfer,  
Bücherwart: Verw. Inspektor Hans Mark,  
Hüttenwart: Reichsbahnoberinspektor Hans Nagel,  
Schriftleiter der Mitteilungen: Prof. Heinrich Heyder.

Beisitzer: die Herren Senatspräsident Cnopf, Rechtsanwalt Engelhardt, Prof. Hans Fleischmann, Hauptlehrer Karl Koch, Ingenieur Reinhard Müller, Oberlehrer Wenzeslaus Niebler, Buchdruckereibesitzer Felix Reusche, Oberlehrer Karl Semler, Verwaltungsinspektor Jakob Kiefer, letzterer als Vertreter der Schneeschuhabteilung.

Dem Festausschuß gehörten an: die Herren Leonhard Goll als Vorsitzender, Friedrich Stapfer, Alfons Bott, Robert Börner, Wilhelm Galster, Gustav Job, Jakob Kiefer, Carl Mangold, H. Lejeune, Karl Schneider, Ernst Schradin, Hans Schroth und Hans Siegle.

Den Aufnahmeausschuß bildeten die Herren: A. Fick als Vorsitzender, Burg, Herrmann, Kunstmann, Schneider, Stieber; von der Vorstandschaft abgeordnet die Herren: Cnopf, Engelhardt, Fleischmann, Gößler, Niebler und Semler.

Der Hüttenbauausschuß setzte sich zusammen aus den Herren: Ellinger, Finning, Gierl, Goll, Lang, Schroth und Steinhauser. Zu Rechnungsprüfern wurden bestellt die Herren: Goll und Kammerer.

Am Dienstag, den 10. März fand im Marientorzwinger eine außerordentliche Mitgliederversammlung statt mit der Tagesordnung: Herausgabe eines Kletterführers. Es hatte sich bisher als ein außerordentlicher Mangel erwiesen, daß für unser Fränkisches Klettergebiet ein geeigneter Kletterführer noch nicht vorhanden war. Der Sektion Nürnberg bot sich nunmehr eine günstige Gelegenheit, gemeinschaftlich mit einigen Mitgliedern des Verbandes freier bergsportlicher Vereinigungen einen solchen Führer zu schaffen und im Eigenverlag herauszugeben.

Am 7. Juli fand eine außerordentliche Mitgliederversammlung statt mit der Tagesordnung: Hauptversammlung in Baden bei Wien.

Die Vorstandschaft erledigte in 6 Sitzungen die laufenden Geschäfte. Wie im vergangenen Jahre fanden auch heuer die allwöchentlichen Zusammenkünfte im Marientorzwinger statt. Die Bemühungen, die Gesellschaftsabende durch Vorträge einschlägiger Art zu beleben, fanden allseitig Beifall. Den beteiligten Herren sei an dieser Stelle noch besonders gedankt.

Es wurden folgende Lichtbildervorträge veranstaltet:

- a) in der Bayerischen Landesgewerbeanstalt:  
Dienstag, 20. Januar: Herr Postamtman Jäger: „Sonntage im Brengener Wald“.  
Dienstag, 17. März: Herr Rechtsanwalt Dr. Kiene, Bozen: „An der Etsch und im Gebirge“.  
Dienstag, 13. Oktober: Herr Dipl.-Ing. Zoeppritz: „Mit der Leica durch die Westwand des Totenkirchls“ (Dülferweg).  
Dienstag, 24. November: Herr E. Baumann, Bad Reichenhall: „Drei Bergfahrten“ (Cima della Madonna -- Hochtann -- Großvenediger).  
b) im Marientorzwinger:  
Dienstag, 6. Januar: Herr Hans Gottfried: „Langkofel Nordkante und Campanile di Val Montanaia“.  
Dienstag, 27. Januar: als Einführung zu dem als Volksfest im Stubai zu feiernden Winterfest: „Von Innsbruck zur Nürnberger Hütte und die Einweihung der Gefallenengedenktafel dortselbst im August 1929“ mit Lichtbildern.  
Dienstag, 28. April: Herr Fritz Gottfried: „Bergfahrten im Gesäuse“.  
Dienstag, 12. Mai: Herr Willi Ebert: „Auf südöstlichen Flüssen der Adria“.  
Dienstag, 27. Oktober: Herr Oskar Bühler: „Kletterfahrten im Kaiser“.  
Dienstag, 1. Dezember: Herr Karl Resch, gepr. Sportlehrer und aut. Bergführer, Bad Aussee: „Schi und Kletterfahrten im Toten Gebirge“.  
c) im Gstelltenheim fanden Sprechabende mit folgenden Themen statt:  
Donnerstag, 22. Januar: Allgemeine Aussprache.  
Donnerstag, 19. Februar: Herr Fritz Gottfried: „Wie führt man die Durchsteigung großer Felswände durch?“  
Donnerstag, 12. März: Herr Reinhard Müller: „Die körperliche Vorbereitung des Bergsteigers“.  
Donnerstag, 16. April: Herr Rudolf Seifert: „Die schönsten Klettergebiete unserer fränkischen Heimat“.  
Donnerstag, 7. Mai: Allgemeine Aussprache: „Kritische Augenblicke“.  
Donnerstag, 11. Juni: Allgemeine Aussprache: „Orientierung“.  
Donnerstag, 9. Juli: Geselliges Zusammensein.  
Donnerstag, 6. August: Allgemeine Aussprache.  
Donnerstag, 24. September: Allgemeine Aussprache.  
Donnerstag, 22. Oktober: Allgemeine Aussprache.  
Donnerstag, 19. November: Herr Oskar Bühler: „Kletterfahrten im Kaiser“; „Alpine Kapuzinerpredigten“. Ferner fand an diesem Abend die Neuwahl des Obmannes statt.  
14 Sektionswanderungen führten unsere Mitglieder unter der bewährten Leitung der Herren Rob. Börner, Heinr. Burg, Dr. Friedenberger, Karl Schneider, Fritz Schüller und Hans Schreyer in die nähere und weitere Umgebung Nürnbergs.  
Wie im vergangenen Jahre fanden auch heuer heimatische Kletterkurse zur Ausbildung von Anfängern und Förderung von Fortgeschrittenen unter Leitung der Herren Reinhard Müller und Karl Meinetsberger statt.  
Der unter der Leitung des Herrn Walter Flaig gedachte Spitzenkurs in der Montblanc-Gruppe wurde am zweiten Tage nach der Besteigung der Grand Jorasses nach dem Absturz Dr. Fischers abgebrochen.

Der geplante Fels- und Eiskurs in der Bernina Gruppe unter Leitung des Herrn Oskar Kühlken mußte wegen der Ausreisegebühr von 100 RM. abgesagt werden. Dem gleichen Schicksale verfiel aus dem gleichen Grunde der von Herrn Franz Kühlken angesagte Sommerschikurs im Berner Oberland. Am 15. und 16. August fand unter Führung des Herrn Karl Meinetsberger eine Führungstour im Wilden Kaiser statt.

Festliche Veranstaltungen fanden statt:

Das Winterfest 1931 wurde am Samstag, den 14. Februar in sämtlichen Räumen des Industrie- und Kulturvereins abgehalten.

Am Samstag, den 20. Juni wurde auf dem Dillberg bei Neumarkt die alljährliche Sonnwendfeier veranstaltet.

Am 17. November fand im Marientorzwinger ein Ehrenabend für unseren verehrten 1. Vorstand, Herrn Dr. Behringer, statt, dem die Sektion anlässlich seines 65. Geburtstages aus Dankbarkeit für die Verdienste um die Sektion das große goldene Edelweiß überreichen ließ.

Am Dienstag, den 5. Mai fand der Ehrenabend für die Jubilare der Sektion und des Hauptvereins mit Ueberreichung der Ehrenzeichen für 25 jährige Mitgliedschaft im Marientorzwinger statt. Ausgezeichnet wurden mit dem silbernen Edelweiß folgende Jubilare:

a) 25 Jahre Mitglied der Sektion: die Herren:

1. Beckert Alfred, Kaufmann,
2. Bischof Karl, Photograph,
3. Bloch Dr. Otto, Rechtsanwalt,
4. Bruckheim Julius, Prokurist,
5. Denzer Georg, Schwabach, Bankbeamter,
6. Geiger Hugo, Furth i. W., Apothekenbesitzer,
7. Fuchs Konrad, Kaufmann,
8. Heim Karl, Drogeriebesitzer,
9. Jahn Albert, Kaufmann,
10. Insam Franz, Kaufmann,
11. Kaulfuß Ewald, Kaufmann,
12. Kohlmann Dr. Paul, Fürth i. B., Chemiker,
14. Kuhn Georg, Restaurateur,
15. Lichtenstädter Ludwig, Berlin, Kaufmann,
16. Mulzer Konrad, Kaufmann,
17. Palm Eduard, Fabrikbesitzer,
18. Rösch Andreas, Kaufmann,
19. Rosenfelder Gustav, Orthopäd,
20. Roth Heinrich, Maschinenmeister,
21. Schulhöfer Anton, Kaufmann,
22. Seiler Christof, Dipl.-Ingenieur,
23. Straller Josef, Kaufmann,
24. Vierzigmann David, Bankbeamter,
25. Wießner Michael, Architekt.

b) 25 Jahre Mitglied Alpenverein: die Herren:

26. Stauder Dr. Karl, Geh. Justizrat,
27. Held Sigmund, Selb, Notar,
28. Brunner Ludwig, Apotheker.



Die Jubilare dürfen versichert sein, daß die Sektion ihre Anhänglichkeit und Treue, die oftmals mit erheblichen persönlichen Opfern verbunden ist, zu würdigen weiß und daß sie sich zu großem Danke verpflichtet fühlt. Es ist der aufrichtige Wunsch der Sektion, daß die Jubilare das verliehene Ehrenzeichen für bewiesene Treue noch recht lange in Gesundheit und Frische tragen mögen. Mit diesem Wunsch verbindet die Sektion aber die herzliche Bitte, wie bisher für die Sektion zu werben und zu wirken.

Anläßlich der Ueberreichung des Ehrenzeichens für 25 jährige Mitgliedschaft hat Herr Eduard Palm den Betrag von RM. 30.--, Herr Julius Bruckheim RM. 20.-- gestiftet, wofür die Sektion noch besonderen Dank sagt.

Herr Hans Keiner hat der Sektion den Betrag von RM. 100.-- zugewendet, ferner Herr Ludwig Kolb, Cicero in U.S.A. einen Betrag von RM. 5.--, wofür auch an dieser Stelle gedankt wird.

Am Schlusse des Jahres möchte die Sektion aber auch allen denen danken, die zum Teil unter erheblichen persönlichen Opfern an Zeit und Geld der Sektion mit Rat und Tat gedient haben. Unermüdliches, sachliches Zusammenarbeiten ist unbedingt nötig, wenn in einer Zeit, die alle Ideale auf das Ernsteste gefährdet, die hohen Ziele des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins und unserer Sektion gehütet und gepflegt werden sollen. Die Sektion darf sich durch die Erfahrung berechtigt der Erwartung hingeben, daß auch in Zukunft Tatkraft und Opferwille der Mitglieder sich vereinigen werden, um das zu erhalten und zu vollenden, was wir uns in glücklicherer Zeit zum Ziele gesetzt haben.

Ein Hinweis scheint in diesen Wochen und Monaten eine besondere Berechtigung zu haben. Es ist durchaus naheliegend und auch verständlich, daß manches Mitglied, das vielleicht viele Jahre der Sektion angehört, unter dem harten wirtschaftlichen Druck mit dem Gedanken spielt, die Mitgliedschaft aufzugeben, da es ihm doch in dieser Zeit der Not nicht möglich sei, in die Berge zu gehen und die Vergünstigungen des Alpenvereins auszunützen. Möge jeder, dem diese Erwägung nahelegt, daran denken, was alles in besseren Zeiten ihm die geliebte Bergwelt vermittelt und beschert hat und möge er in Gedanken daran Hoffnung fassen auf eine glücklichere Zeit in der Zukunft, die ihm dann wieder die Erfüllung seiner Bergwünsche bringt. Er wird dann, wenn auch vielleicht unter neuen Opfern, der Sektion die Treue halten und damit durch die Tat beweisen, daß nur die Ideale wahrhaftig und lebendig sind, für die wir zu opfern bereit sind. In der Notgemeinschaft, die unser ganzes Volk umfaßt und umfassen wird, wollen wir auch unserer Sektion gedenken, bis sich das Schicksal für Volk und jeden Einzelnen wieder zum Besseren wendet. Treue um Treue!

Der 1. Schriftführer.

### Bericht des Schatzmeisters

Trotz der Not der Zeit bin ich in der erfreulichen Lage, für das abgelaufene Vereinsjahr einen günstigen Kassenbericht erstatten zu können. Zwar ist die Zahl der Mitglieder gegen das Vorjahr und damit auch die Einnahme von Beiträgen zurückgegangen, insbesondere ist auch die Zahl der Neuaufnahmen wesentlich geringer gewesen als in den früheren

Jahren, aber Dank der vorsichtigen Aufstellung des Haushaltsplanes und der Einschränkung von Ausgaben blieben letztere fast auf allen Titeln hinter dem Voranschlag zurück. Eine Ueberschreitung erfolgte lediglich bei vier Positionen, zu welcher die nachträgliche Genehmigung der ordentlichen Mitgliederversammlung erholt wird. Für den von dem Verband freier bergsportlicher Vereinigungen, Ortsgruppe Nürnberg, und unserer Sektion herausgegebenen Kletterführer waren in der außerordentlichen Mitgliederversammlung vom 10. März d. J. RM. 2500.— genehmigt, die Kosten für die Herstellung beliefen sich jedoch nur auf RM. 2256.30, wovon bis jetzt durch den Verkauf von 435 Exemplaren und durch Inserate bereits RM. 1256.— wieder eingebracht wurden. Die verehrlichen Mitglieder werden gebeten, sich ebenfalls darum zu bemühen, daß die noch vorhandenen 590 Exemplare restlos abgesetzt werden, in welchem Falle der Kletterführer der Sektion sogar noch einen kleinen Ueberschuß erbringen würde.

Die Einnahmen im Rechnungsjahre beliefen sich auf RM. 50 184.10, die Ausgaben auf RM. 44 155.41, sodaß sich ein Zuwachs unseres Reinvermögens um RM. 6028.69 ergibt. Hierunter befinden sich RM. 1320.— Zinseneinnahmen aus der Contrinschlußentschädigung, die beschlußgemäß dem Contrifond zugeschlagen und bei der Bayerischen Staatsbank mit den im Vorjahre hierfür nachgewiesenen RM. 10 822.— fest angelegt sind. Die Schlußentschädigung selbst, die in das Reichsschuldbuch eingetragen ist, wird erst am 31. März 1938 fällig.

Das gesamte Sektionsvermögen beläuft sich einschließlich der erst 1938 fälligen Contrinschlußentschädigung von RM. 22 000.— auf RM. 74 970.27.

Für die der Sektion im Berichtsjahre zugewendeten Spenden wird den betreffenden Mitgliedern auch an dieser Stelle der beste Dank ausgesprochen. Nürnberg, den 30. November 1931.

Friedrich Stapfer, Schatzmeister.

### Bericht über die Nürnberger Hütte im Stubai

Die Nürnberger Hütte ist auch heuer gut durch den sehr schnee-reichen Winter gekommen. Ein durch einen Kartnaller Bauern verbreitetes Gerücht, die Hütte müsse durch eine Lawine mit fortgenommen worden sein, da man sie von dem Grate unterhalb der Starkenburger Hütte nicht mehr sehen könne, erwies sich bei einer sofort durch den Bergführer Ferdinand Glierscher mit Schiern durchgeführten Erkundung zum Glücke als nicht richtig.

Während der Zeit der Nichtbewirtschaftung erhielt die Hütte 21 Besuche. Bewirtschaftet wurde sie vom 16. Juni bis 25. September. Der Besuch war im Juni und Anfangs Juli recht zufriedenstellend und vielversprechend und ließ eine Rekordbesucherzahl erwarten. Jedoch machte die Notverordnung vom 22. Juli mit ihrer den Nichtmitgliedern von Alpenvereinen auferlegten Ausreisegebühr von 100 RM. einen Strich durch die Rechnung. Die Wirkung dieser Notverordnung zeigte sich in erster Linie darin, daß der Besuch von Nichtmitgliedern des D.Oe.A.V. ganz gewaltig zurückging. Die gleichzeitig angeordnete Bankensperre hielt aber auch ungezählte Alpenvereinsmitglieder, und zwar besonders solche, die mit Familie reisen, ab, die Tiroler Berge zu besuchen, da sie die zum Sommeraufenthalt notwendigen Barmittel nicht abheben konnten. Trotzdem

war aber die Zahl der den Mitgliederkreisen angehörenden Besucher um 29 höher, als im Vorjahre. Die Gesamtbesucherzahl war nur um 16 % niedriger, als im Vorjahre. Dagegen waren die Einnahmen aus Hüttengebühren um 26 % niedriger, was zum Teile auf den Ausfall bei den Nichtmitgliedern mit ihren doppelten Hüttengebühren, zum Teil aber auch auf die ganz merkliche Abwanderung vieler Besucher von Betten auf Matratzenlager zurückzuführen ist. Die Mindereinnahmen von 27 % aus dem Verkaufe von Postkarten ist mit der allgemeinen schlechten Wirtschaftslage zu erklären, die einen großen Teil der Besucher zwingt, alle nicht unbedingt nötigen Ausgaben zu vermeiden.

Die Anzahl der Nächtigungen stellte sich wie folgt: Matratzen für Mitglieder 645, Matratzen für Nichtmitglieder 582, Betten für Mitglieder 917, Betten für Nichtmitglieder 238, Matratzen für Mitglieder der Sektion Nürnberg 7, Betten für Mitglieder der Sektion Nürnberg 106, Jugendteilnehmer 110, zusammen 2605 Nächtigungen. Hiezu kommen noch Tagesbesucher 349, also zusammen 2954.

Die Witterung war im Großen und Ganzen ungünstig; von Mitte August ab aber ausgesprochen schlecht. Besonders die letzten Wochen im September machten dem Hüttenpersonal wegen der großen Kälte das Leben sauer. Fast unerträglich wurde es, als kurz vor Hütten-schluß die Wasserleitungen, die Klosettanlagen und die Wasserzuleitung zur Turbine einfroren. Der heurige Abzug von der Hütte bedeutete, da sich noch dazu in den letzten Tagen auch keine Besucher mehr einstellten, eine wahre Erlösung für das gesamte Personal. Anfangs August wurden während meiner Anwesenheit auf der Hütte durch einen geradezu katastrophalen zweitägigen Regen die beiden Brücken auf der Bsuchalpe, die Brücke über den Langenkelbach am Simmingjochweg und der Steg unterhalb des Simmingsees weggerissen. Ihre Wiederaufstellung und teilweise Versicherung durch Drahtseil erfolgte unter meiner persönlichen Leitung. Ebenso wurde während meiner Anwesenheit der Steg von der Bsuchalpe zur Hütte wieder sehr gut in Stand gesetzt. Die Bewirtschaftung der Hütte lag wieder, wie schon seit 1914, in den Händen der Familie Pixner aus Neustift im Stubai und erregte allgemeine Zufriedenheit. Bei dieser Gelegenheit möchte darauf hingewiesen werden, daß bei unserer Hütte im Gegensatz zu vielen anderen Unterkunftshäusern die Preise für Speisen und Getränke von der Sektion festgesetzt werden und vom Pächter unter keinen Umständen überschritten werden dürfen. Die Preise sind auch durchaus unter denen benachbarter Hütten und heben sich besonders von denen so mancher Unterkunftshäuser deutscher Sektionen in den bayerischen Voralpen oder Grenzgebieten sehr wohlthuend ab. Die Einnahmen betragen heuer 9750.22 Schilling, die Ausgaben 1918.19 Schilling, sodaß eine Reineinnahme von 7832.13 verbleibt.

Hans Nagel, Hüttenverwalter

## Bericht über die Berghütte und Niederkaser

Unsere beiden Kitzbüheler Schihütten wurden im verflossenen Winter wieder ebenso stiefmütterlich von unseren Mitgliedern behandelt, wie schon in den letzten Jahren. Bei den heutigen schlechten wirtschaftlichen Verhältnissen erwarte ich auch gar keine Besserung dieses Zustandes. Trotzdem möchte ich aber doch den Mitgliedern, die eine der beiden Hütten

zu besuchen beabsichtigen, bekanntgeben, daß von Kitzbühel nach Hohenmoos, der Talstation der beiden Hütten, täglich viermal regelmäßiger Autobusverkehr besteht und zwar je nach Ankunft der Züge um 8.00, 10.30, 14.08 und 16.20 Uhr. Das Alpenhaus Niederkaser, in dem sich unser Schizimmer befindet, dürfte wohl zur Zeit, besonders auch in Anbetracht seiner Höhenlage mit 1370 Meter, die billigste Schihütte sein. Die sehr rührigen Pächterseheleute Toni und Hedwig Berchtold geben vollständige, reichliche Verpflegung einschließlich Unterkunft in geheizten Zimmern und einschließlich eines täglich vierstündigen Schiunterrichtes für 7-8 Schilling. Das Haus hat 40 Betten und 40 Matratzenlager. Gesellschaften und Vereine erhalten noch weitere Ermäßigung nach Uebereinkunft. Vielleicht veranlassen diese Hinweise einige unserer Mitglieder, dieses äußerst günstige Gebiet aufzusuchen. Ich weiß bestimmt, daß sie es mir danken werden.

Die Anzahl der Nächtigungen betrug auf unserem Niederkaserheim 54. Die Einnahmen 36 Mk. und die Ausgaben 50 Mk.

Auf der Berghütte fanden 152 Nächtigungen statt mit 77.30 RM. Einnahmen. Die Ausgaben betragen für Pacht, Feuerversicherung und zwölf Raummeter Brennholz, das erst wieder bereitgestellt wurde, 124.20 RM.

Hans Nagel, Hüttenverwalter.

## Bücherei

Wenn der in den letzten drei Jahren besonders lebhafter Ausleihverkehr trotz aller Ungunst der Zeiten angehalten hat, so spiegelt sich hierin wohl nicht zuletzt der nach wie vor tatenfrohe Bergsteigergeist in unseren Reihen wieder. Wir hatten 3300 Entnahmen zu verzeichnen, von welchen mehr wie 2000, also der weitaus überwiegende Anteil, auf das vorhandene Karten- und Führermaterial und die Werke über den Schilaur entfallen. Die Ausleihetätigkeit ließe sich übrigens leicht noch lebhafter gestalten, wenn die Rücklieferungen der Ausleihungen manchmal etwas rascher erfolgen würde.

Dem Ausbau der Bücherei dienten rund 100 Neuanschaffungen. Darunter befinden sich etwa 40 neue Sommer- und Winterführer, sowie 20 neue Karten, sowohl für die Ost- wie auch für die Westalpen. Außerdem wurden wieder in zahlreichen Fällen Führer und Karten, für die sich eine besonders starke Nachfrage einstellte, in mehreren Auflagen nachgeschafft. Die Neuerscheinungen werden im Einzelnen von Zeit zu Zeit in den Sektionsmitteilungen bekanntgegeben.

Trotz Erweiterung unseres Inventars durch zwei Schränke vor einigen Jahren ist in der Bücherei schon wieder eine äußerst unangenehm fühlbare Raumknappheit eingetreten. Dieser Mißstand wird jetzt aber hoffentlich bald behoben sein, nachdem Aussicht besteht, daß wir für unsere Geschäftsstelle in absehbarer Zeit nicht nur günstig gelegene, sondern auch entsprechend große Räumlichkeiten erhalten. Hier können dann endlich auch unsere umfangreichen Bestände übersichtlicher wie bisher untergebracht werden und daraus werden sich dann wieder bessere Ausnutzungsmöglichkeiten ergeben. In diesem Zusammenhang darf beispielsweise an die Jahresberichte mancher Sektionen erinnert werden, insbesondere solcher Sektionen, die ihren Sitz in den Alpen oder in unmittel-



barer Nähe derselben haben. Die in diesen Berichten häufig enthaltenen, manchmal sehr wertvollen alpin-literarischen Beiträge, sind in unseren Kreisen bisher leider fast unbekannt geblieben.

Auch ein Lesezimmer kann in den neuen Räumen vielleicht eingerichtet werden, damit hier neben den älteren Jahrgängen der von uns gelesenen Zeitschriften insbesondere die neuesten Nummern derselben zur Auflage kommen können. Wir lesen zur Zeit: Der Bergsteiger, Deutsche Alpenzeitung, Oesterr. Alpenzeitung, Die Alpen, Der Bergkamerad, Tirol, Tiroler Heimat, Tiroler Heimatblätter, Der Schlern, Der Winter und die Zeitschrift für Gletscherkunde. Der beachtenswerten Entwicklung, die der Faltbootsport in den letzten Jahren in der Sektion genommen hat, Rechnung tragend, wird seit Beginn des Jahres namentlich auch die Zeitschrift „Fluß und Zelt“ bezogen.

Zum Schluß noch einen Wunsch: Wenn im kommenden Jahr unter dem Druck der Notzeit mancher von uns vielleicht davon absehen muß, wie gewohnt in die Berge zu fahren, so möge er sich dafür vielleicht etwas häufiger unserer Bücherei erinnern. Ihre Bestände werden ihm manches Schöne bieten, suche er nun Erinnerungen an vergangene frohe Fahrten oder Anregungen und Ansporn zu neuen Taten in besseren, glücklicheren Zeiten.

Bergheil!

Hs. Mark.

## Bericht über den Alpenpflanzgarten am Hohenberg

Das 21. Jahr unserer Tätigkeit im Alpenpflanzgarten am Hohenberg war wieder vom Wetter recht wenig begünstigt, und wenn schon für 1930 infolge andauernder Regenfälle und regelwideriger Abkühlungen ein vornehmliches Zurückbleiben gegenüber dem seitherigen Blütenmittel gemeldet werden mußte, so blieb die letztjährige Blütenentfaltung in bisher nie beobachtetem Maße gegenüber dem 18-jährigen Mittel zurück. Die winterliche Schneedecke war meist schwach, die Wintertemperatur vornehmlich mild; den ausgiebigsten Schneefall brachte das zweite Märzdrittel und die angefallene Schneedecke hielt wenigstens fleckenweise bis Mitte April an. So ist es nicht zu verwundern, daß die erste Blüte aus der phänologischen Reihe statt am 1. März erst am 24. März, also über drei Wochen später, sich öffnete. Dieses Zurückbleiben der 1931er Kurve um über drei Wochen gegenüber dem Mittel hielt den ganzen April über an und vertingerte sich dann nur sehr stetig, bis die mittlere Kurve um die Zeit des Sommersolstitiums erreicht wurde. Nur während ganz weniger Tage des Ende Juni zeigten sich geringfügige Verfrühungen; die weitere Entwicklung hielt sich dann vom Juli ab ziemlich genau an das Mittel, nur im Herbst wieder drei Tage zurückzubleiben. Die durchschnittliche Verspätung betrug im Vorfrühling 24, im Frühling 11, im Sommer 2/3 und im Herbst drei Tage. Das phänologische Gesamtergebnis für das ganze Jahr beträgt 9 1/2 Tage Verspätung gegenüber dem Mittel aus 18 Jahren, ein Minus, wie es sich in gleicher Höhe bisher nie gezeigt hat. Was ich in meinem vorjährigen Bericht über die Auswirkung allzureicher Regenfälle auf die Flora unseres Alpengartens ausführte, gilt auch für 1931.

Der Tätigkeit im Garten widmete ich im ganzen 70 Tage, die sich auf 42 Besuche von 1/2 bis 4 Tage verteilen. 26 genau aufgenommen

Blütenlisten halten das Florenbild der abgelaufenen Vegetationsperiode fest. Die Höchstzahl der gleichzeitig blühenden Pflanzen betrug 113—119 in der Zeit vom 31. Mai bis 21. Juni.

Zwecks Ausfüllung entstandener Lücken und Erweiterung des Artenbestandes wurden u. a. größere Pflanzensendungen aus Weihenstephan und Lindau (F. Sündermann) bezogen. Unter nicht geringen Schwierigkeiten wurde ein neues Anzuchtbeet erstellt und eine Reihe von Umgestaltungen schon vorhandener Beete getroffen. Das Pflanzeninventar kann unter Berücksichtigung der besonderen Verhältnisse qualitativ als gut im Stande bezeichnet werden. Verluste durch unbefugtes Wegnehmen sind heuer weniger als im Vorjahre zu vermelden. Am bedauerlichsten war die Beraubung eines Edelweißstockes, der alljährlich den Besuchern große Freude bereitet: von 11 Blüten waren 8 entwendet worden; verschiedene Umstände sprechen jedoch dafür, daß nicht Sektionsmitglieder die Täter waren. Auch durch Betreten und Beklettern von Felsblöcken wurde da und dort wieder Schaden angerichtet und ich muß erneut dringend bitten, strenge auf den Wegen zu bleiben. Auch das Herumstochern mit Touristenstöcken ist den Pflanzungen wenig förderlich.

Nachdem unsere Hütte seit einer längeren Reihe von Jahren von Einbrüchen verschont blieb, muß für heuer leider wieder ein Einbruch gemeldet werden, der Mitte April verübt wurde. Wenn auch der Schaden nicht beträchtlich war, so verursachten doch das Aufräumen und die Behebung der verursachten Materialschäden ziemlich Arbeit.

Auch heuer wieder haben Sektionsgenossen unseren Garten in dankenswerter Weise bedacht durch Stiftungen und durch Anteilnahme an verschiedenen Arbeiten.

Der beschränkte Raum verbietet es mir, hier Namen zu nennen; es sei mir jedoch gestattet, allen Stiftern und getreuen Mitarbeitern namens der Sektion den herzlichsten Dank auszusprechen.

C. Semler.

## Unsere Jugendtreffen

Es bestehen zur Zeit vier Jugendgruppen in unserer Sektion:

1. Gruppe: Realgymnasium (Führer Heyder);
2. Gruppe: Christl. Verein junger Männer (Führer Maier);
3. Gruppe: Klettergruppe (Führer Reinhard Müller);
4. Gruppe: Jugendgruppe der Schneeschuhabteilung (Führer Bott).

Von der Tätigkeit der einzelnen Gruppen ist kurz Folgendes zu berichten:

Die Gruppe Realgymnasium trat heuer leider nicht in Erscheinung, da die Schüler wenig Interesse mehr zeigen. So mußte eine im Juli geplante Wanderung in den Thüringer Wald wegen Mangel an Teilnehmern ausfallen. Die jungen Leute lehnen Wanderungen ins Mittelgebirge und in die Fränkische oder Hersbrucker Schweiz ab, da sie dieselben allein machen, und wollen nur an alpinen Wanderungen teilnehmen, zu denen sie unbedingt einen Führer brauchen.

Ein umso erfreulicheres Bild zeigt dagegen die Jugendgruppe des CVJM. Es fanden im Januar und Februar 1931 zwei Schikurse mit insgesamt 24 Teilnehmern auf der Kitzbüheler Hütte unter Leitung der Herren Bühler und Klee statt.

Im Juli unternahm Führer Maier mit 14 jungen Leuten eine Bergtour von Salzburg über Berchtesgaden nach dem Watzmann, zum Königssee und Funtenseehaus. Von hier wurde das Broithorn bestiegen; der Abstieg führte nach Saalfelden und die Rückreise über Innsbruck nach Nürnberg zurück.

Außerdem wurden regelmäßig monatliche Wanderungen veranstaltet. Für die Weihnachtszeit fährt eine Gruppe von etwa 20 jungen Leuten unter Führung von Herrn Betz in das Haus der Sektion Linz (Spital—Pyrhas).

Sehr zu begrüßen ist die Gründung einer Jugendklettergruppe, die bereits unter Führung von Herrn Reinhard Müller und anderer erstklassiger Kletterer mehrere Sonntagsfahrten in den heimatischen Jura machte.

Auch die S.A.S.N. hat sich ein großes Verdienst erworben dadurch, daß sie eine Jugendgruppe (25 Mitglieder) unter Führung von Herrn Bollins Leben rief, die sich in allen Leibesübungen sommer- und wintersportlicher Art betätigt. Für den Jugendschikurs, der vom 28. Dezember 1931 bis 3. Januar 1932 in Hindelang stattfindet, haben sich bis jetzt 12 Teilnehmer gemeldet.

Ich schließe mit dem Wunsche, daß sich die zwei jüngsten Gruppen recht kräftig entwickeln mögen und daß es unserer Bergsteigerjugend ver gönnt ist, auch in der Zeit der Not unseres Volkes den Bergen treu bleiben zu können.

Hans Fleischmann.

## Bericht der Schneeschuhabteilung

Das verflossene Jahr brachte eine geringe Erhöhung der Mitgliederzahl von 400 auf 405. Die Abteilung hat damit trotz der ungünstigen Zeitverhältnisse ihren Mitgliederstand erhalten können.

Seit der vorletzten Generalversammlung lag die Leitung in den Händen der Herren: Kiefer, als Vorsitzender; Rubner, als Schriftführer und stellvertr. Vorsitzender; Sauer, als Kassenwart; Brunner und Matz als Turenwarte; Endreß und Kiefer als Sportwarte. Herr Sauer schied während des Jahres infolge Wegzuges aus der Vorstanderschaft aus. An seiner Stelle übernahm Herr Wolf das Amt des Kassenswartes. Den Schwimmbetrieb leiteten die Herren Forstner und Hammermeyer.

Bei den wöchentlichen Zusammenkünften im Hotel „Reichshof“ wurden folgende Vorträge gehalten:

10. Oktober 1930: Frl. Liebermeister: „Schifahrten im Gebiete der Lizamer Hütte“.
31. Oktober 1931: Herr Stengel: „Schihochturen in der Bernina“.
5. Dezember 1931: Herr Kiefer: „Schifahrten in der Silvretta“.
9. Januar 1931: Herr Endreß: „Wachstechnik“.
30. Januar 1931: Herr Pickel: „Schifahrten im Gebiete der Schrofenalpe“.
6. Februar 1931: Herr Schmidt: „Mit den Wettläufern in Seefeld“.
27. Februar 1931: Herr Vogel: „Der Weihnachtskurs auf der Bühlalpe“.
13. März 1931: Herr Meinetsberger: „Klettereien im Karwendel“.
20. März 1931: Herr Koch: „Die neue deutsche Laufschule“.
23. Oktober 1931: Herr Lang: „Mit Sommerschier in den Zillertaler Alpen“.
27. November 1931: Herr Rieger: „Erlebnisse in Amerika“.
11. Dezember 1931: Herr Gieß: „Parseenn-Schifahrten“.

Der vergangene Winter hat uns im Verhältnis zum Vorjahre angenehm enttäuscht. Für unsere nächste Heimat waren allerdings nur 3, zum Teil recht spärliche Schisonntage im Februar und März 1931 zu verzeichnen, dafür war aber im Fichtelgebirge, dem Bayerischen Wald, Thüringen usw. und dem Hochgebirge bis tief in den Frühling 1931 hinein ununterbrochen die Möglichkeit zum Schilaufl gegeben. Im Hochgebirge wurden Ende Februar und anfangs März 1931 die Verhältnisse durch allzu reichliche Neuschneefälle und damit verbundene äußerste Lawinengefahr vorübergehend ungünstig beeinflusst.

Die Reichsbahnverwaltung kam den Schisportlern durch Abfertigung zahlreicher Sonderzüge entgegen.

Von unseren Mitgliedern wurden zahlreiche Schifahrten in den Alpen durchgeführt.

Ein **hochalpiner Kurs** kam unter Leitung Walter Flaigs in den beiden Wochen vor Ostern in den West-Berner-Alpen zur Durchführung.

An **Lehrkursen** fand ein Trockenschikurs und ein Schikurs für Anfänger auf der Bühlalpe statt. Beide Kurse standen unter der bewährten Leitung unseres Mitgliedes Herrn Max Kraus, Amateur-Schilehrer.

Als erster Versuch seiner Art wurde eine **Gesellschaftsfahrt** nach Graubünden unternommen. Die Fahrt wurde nicht als Führungstour durchgeführt, sondern nur, um durch gemeinsame Fahrt, gemeinsame Pension usw. verbilligend zu wirken.

Beschlossen wurde das Schijahr mit dem obligatorischen Schi-Kehraus auf der Bühlalpe.

Um einem langgehegten Wunsch unserer Wettläufer nachzukommen, wurde erstmals in der Zeit von Weihnachten bis Neujahr ein **Trainingskurs** für Wettläufer abgehalten. Der Kurs fand in Seefeld unter Leitung des bekannten Läufers Karl Huhn statt.

Unsere Wettläufer beteiligten sich an zahlreichen **Wettkämpfen** des Fränkischen Schneeschuhbundes und anderer Verbände mit zum Teil recht guten Erfolgen. Die **internen Vereinswettkämpfe** wurden am 1. Februar 1931 in Warmensteinach bei sehr guten Schneeverhältnissen abgehalten. Abteilungsmeister wurde Herr Helmer.

Die Abende für **Gymnastik und allgemeine Körperschule** fanden jeden Freitag unter Leitung des Herrn Beil statt, Besuchsziffer bis zu 90 Personen. Neu im Berichtsjahr aufgenommen wurden die Gymnastikstunden für **ältere Herren**, die sich einer großen Beliebtheit besonders in den Reihen der Sektion erfreuten.

Außerdem wurde eine **Jugendabteilung** gegründet, die bereits 25 Mitglieder zählt und deren Entwicklung uns besonders am Herzen liegt.

Eine außerordentliche Mitgliederversammlung vom 15. Mai 1931 beschloß die Gründung einer **leichtathletischen Unterabteilung**. Diese Abteilung hat durch ihre Erfolge bei den Klubwettkämpfen in der kurzen Zeit ihres Bestehens den Namen der Schneeschuhabteilung und der Sektion besondere Ehre gemacht. Wir gehen nach wie vor von der Meinung aus, daß die sommersportliche Tätigkeit eine solche vorbereitender Art für das Schilaufl und das Bergsteigen sein soll. Aber darüber hinaus soll der sommersportliche Wettkampf uns die Jugend bringen und erhalten und durch sein scharfes Training die gestählten Körper schaffen, die wir im Winter- und Bergsport brauchen.

Die Abteilung ist Mitglied des Süddeutschen Fußball- und Leichtathletikverbandes geworden.

Beim Staffellauf Fürth—Nürnberg beteiligten wir uns dieses Jahr mit drei Mannschaften und konnten sogar einen Wanderpokal mit nach Hause bringen.

Den Abschluß der Sommersaison bildeten unsere in der Zeit vom 24. bis 27. September 1931 abgehaltenen Hindenburg-Spiele.

Auch der von Herrn Haas geleitete **Schwimmbetrieb** wies einen Aufschwung auf. Die Besucherzahl stieg an einzelnen Abenden auf über achtzig Personen.

Die nächste große Aufgabe der Schneeschuhabteilung wird die Schaffung eines **eigenen Sportplatzes** sein. Die Vorbereitungen dazu sind im Gange.

Ohne Zweifel hat der gesamte sommersportliche Betrieb sich zu einem hervorragenden Bindeglied zwischen den einzelnen Mitgliedern der Schneeschuhabteilung entwickelt.

Seit Anfang Oktober 1931 liegt die **Leitung** der Abteilung in Händen der Herren Kiefer als Vorsitzender; Rubner als Schriftführer und stellv. Vorsitzender; Wolf als Kassenwart; Lang und Mark als Turenwarte; Görz und Hermann als Sportwarte; Bott als Jugendwart.

Unsere Arbeit in der Abteilung stand unter dem Motto: Wer vieles gibt, gibt jedem etwas. Es soll auch im kommenden Jahr so bleiben.

Besonderer Dank aber sei der Vorstandschaft der Sektion und den Mitgliedern der Sektion für das wertvolle Interesse, das sie uns jederzeit angedeihen ließen.

Schi-Heil!

Jakob Kiefer.

## Bericht über die Bühlalm im kleinen Walsertal

Im Hüttenjahr 1930/31 besuchten 87 Mitglieder und Gäste der Sektion die Schihütte auf der Bühlalm. 478 Nächtigungen ergaben Mk. 240.30 an Hüttengebühren.

Der günstige Abschluß im heurigen Hüttenjahr (das vorige Hüttenjahr erbrachte mit ebenfalls 87 Besuchern und insgesamt 340 Nächtigungen nur Mk. 134.—) ist darauf zurückzuführen, daß die Besucher dem an sie ergangenen Aufruf Folge leisteten, ausnahmslos in unserer Hütte zu nächtigen und nicht, wie im vorigen Jahr, aus Bequemlichkeitsgründen in der Hütte Moosbruggers. — Im Interesse unserer Sektionskasse wäre zu wünschen, daß diese berechnende Einstellung auch in den kommenden Hüttenjahren aufrechterhalten bleibe.

Die Sektion hat im heurigen Sommer in der Tenne der Hütte einen kleinen Kochherd aufstellen lassen. Alle Selbstverkoster werden diese Neuanschaffung begrüßen.

Die Wasserleitung wurde im heurigen Sommer in den angrenzenden Stall hineingelegt, sodaß jetzt auch Wasser im Hause ist.

Ungeheuer groß ist der Holzverbrauch in unserer Hütte. Die Unkenntnis der meisten Besucher im Anheizen eines Allgäuer Ofens muß daran schuld sein. Ferner besteht auch die Gefahr, daß durch unsachgemäßes Anheizen und durch Ueberfütterung der Ofen schwer beschädigt werden kann. Kleine Anzeichen hierfür sind bereits vorhanden. Um nun beiden Uebeln abzuhelfen, wurde beschlossen, daß in Zukunft Moosbrugger das Anheizen zu übernehmen hat. Wünscht also ein Besucher die Hütte zu heizen, so wende er sich an Moosbrugger.

Auf die Ausfüllung eines ordnungsgemäßen polizeilichen Meldebogens — ich schrieb darüber schon einmal in unseren Mitteilungen — möge große Sorgfalt gelegt werden.

Georg Zahn, Hüttenwart.

## Bericht der Faltbootabteilung

Auf 82 Boote und 77 Mitglieder haben wir es in diesem Jahre gebracht. Damit sind wir einer der stärksten Faltboot-Vereine in Bayern geworden. Gewiß eine beachtliche Leistung, wenn man bedenkt, daß wir uns nur aus Sektionsmitgliedern zusammensetzen.

Treue Sportkameradschaft hat uns alle auch im vergangenen Jahre wieder zusammengehalten und uns trotz großer Notzeit manche schöne Stunde erleben lassen. Neu gestärkt an Leib und Seele zogen wir von unseren Turen immer wieder heim.

Als Pflichtfahrten führten wir An- und Abpaddeln und die traditionellen Bootstufen unter großer Beteiligung durch. Führungsturen fanden unsere Mitglieder auf Wiesent, Regen, Donau und Isar.

Während der Urlaubszeit konnte man den F.S.N. Ständer auf den schweren Wildwassern der Enns, Drau und Save, sowie auf Inn, Lech und Loisach sehen. Weiter an der dalmatinischen Küste bis zur Insel Rab. Sportlich beteiligten wir uns an der Regatta um die Nürnberger Stadtmeisterschaft, an der Isar-Regatta und Langstrecken-Regatta auf der Rednitz. Bei allen Wettkämpfen konnten wir gute Plätze belegen, trotzdem soll das Wandern im Faltboot unser Hauptziel bleiben.

Für die Bestleistungen konnten wir folgende Plaketten verteilen:

1. 29 Turen (Herr Hügelschäffer);
2. 2497 km (Herr Hügelschäffer);
3. 43 Fahrtage (Herr Dr. Riedel);
4. 22 Zeltbiwaks (Herr Lederer);
5. 1. Damenpreis (Fr. Nitzl).

Unsere Zusammenkünfte fanden im Reichshof statt.

Die Mitgliederversammlung am 24. Oktober brachte als neue Vorstandschaft die Herren:

- Ludwig Bernritter als Obmann,
- Karl Blanckmeister als Kassier,
- Hans Wagner als Schriftführer,
- Fritz Pfänder als Turenwart,
- Konrad Lohnert als Sportwart.

Im kommenden Jahre haben wir wahrscheinlich harte Kämpfe mit gewissen Behörden zu bestehen. Es wäre daher wünschenswert, daß sich alle diesen Wassersport treibenden Mitglieder der Sektion uns anschließen, damit wir als Mitglied des Deutschen Kanu-Verbandes (D.K.V.) uns unsere heimlichen Flüsse erhalten.

Unsere Sektion aber für die tatkräftige Förderung unserer Bestrebungen herzlichsten Dank.

Ludwig Bernritter.

7 4070 Dr. G. Friedenberger  
4 Ostendstr. 105



# Mitteilungen

der Sektion Nürnberg des Deutschen  
und Österreichischen Alpenvereins

Geschäftsstelle: Nürnberg-N, Frauenholzstraße 1 / Geöffnet 9-12 Uhr und 3-6 Uhr; Samstag  
9-12 Uhr und 3-5 Uhr / Telefon Nr. 22804 / Postscheckkonto Nr. 31662 / Alleinige Anzeigen-  
annahme: Rudolf Mosse, Nürnberg 1, Schließfach 27 (Geschäftsstelle: Karolinenstraße 23)  
Fernsprecher Nr. 27 751 und sämtliche Filialen.

Nummer 2

Februar

Jahrg. 1932

## Mitteilungen aus der Dolomitenwelt.

Vom 26. Januar 1932 bis auf weiteres sind wegen längerer Abwesenheit des Hüttenverwalters die Anmeldungen für die beiden Schihütten bei Kitzbühel in der Sektionskanzlei zu betätigen. Dortselbst werden auch die betr. Hüttenschlüssel verabfolgt.

**Fastnachtsdienstag, den 9. Februar 1932**, abends 8 Uhr **Gemütlicher Abend** in Tracht mit Musik im Saale des Marientorzwingers.

**Dienstag, den 16. Februar 1932**, abends 8 Uhr im Saale des Marientorzwingers **Vortrag** von Herrn Karl Schmitz: „Der Bergsteiger als Schatzgräber“. Erfahrungen, Erlebnisse und Winke.

**Donnerstag, den 18. Februar 1932**, abends 8¼ Uhr im Gstelltenheim (Findelgasse 3) **Sprechabend**. Alle Mitglieder, die an der Belebung des bergsteigerischen Gedankens innerhalb unserer Sektion mitzuarbeiten gewillt sind, werden hierzu freundlichst eingeladen. — Themen:  
1. Bedeutende Neuturen des Jahres 1931. Herr Eberhard Engelhardt.  
2. Wie verhalte ich mich im Schneesturm? Herr Gg. Zahn.  
3. Die junge Bergsteigergilde und die Hauptversammlung in Nürnberg. Herr Felix Reusche.

**Dienstag, den 23. Februar 1932**, abends 8 Uhr im Saale der Bayerischen Landesgewerbeanstalt **Vortrag** von Herrn Rudolf Seifert: „Im Banne der Dolomiten“. Mit Lichtbildern.

**Dienstag, den 1. März 1932**, abends 8 Uhr im Marientorzwinger **Vortrag** von Herrn Felix Reusche anlässlich der 100. Wiederkehr von Goethe's Todestag am 22. März 1832: „Goethes Alpenwanderungen“. Wie man vor 150 Jahren in den Alpen reiste. Mit Lichtbildern.

## Bücherei

Mit Rücksicht auf den bevorstehenden Umzug unserer Geschäftsstelle müssen Ausleihungen aus unserer Bücherei einstweilen unterbleiben.

Zugleich wird ersucht, die bereits ausgeliehenen Werke möglichst im Laufe der nächsten vierzehn Tage an die Geschäftsstelle (Frauenholzstraße 1) zurückzugeben.  
H. Mark, Bücherwart.

## Turenbericht

H. Raschke jun., Jugendgruppe mit Fritz Werner und Karl Feichtinger, Sektion Linz a. Donau.

Juli 1931: Zell a. Sec, Kesselfall, Orgler Hütte, MooserBoden, Fleinrich Schwaiger Haus (2802 m) — Oberer Fochekopf (3165 m), Kaindl-Grat (1 Meter Neuschnee), zurück Schwaiger Haus — Mooser Boden, Karlinger Kees, Riffitor, Oberwalder Hütte (2973 m) — Hofmannskees, Adlersruhe, Großglockner (3798 m), zurück Oberwalder Hütte — Obere Oedwinkelscharte (3233 m), Rudolfs Hütte — Granatspitze (3085 m), Kals. Kals. Tauern (2513 m), Kals. Tauernhaus — Kals.

Dipl.-Ing. Paul Jaeger.

**Winterbergfahrt mit Schiern.** Hohe Tauern: Rosenthal — Kürsingerhütte — Großvenediger — Kleinvenediger — Kürsingerhütte — Schliefer Spitze — Kürsingerhütte — Maurertörl — Großer Geiger — Rostockerhütte — Kürsingerhütte — Rosenthal.

## Zur Aufnahme in die Sektion sind vorgeschlagen

Böhner Karl, Bankbeamter, Schanzäckerstraße 25  
Bauer Michael, stud. ing., Adamstraße 42  
Burck Ernst, Hilfsassistent, Muggenhofstraße 100  
Denk Hans, städt. Verw.-Inspektor, Westtorgraben 9  
Freyer Gerda, Kontoristin, Wodanstraße 19  
Kalb Jean, Betriebsleiter, Kirchenweg 14  
Künzel Hans, Kaufmann, Fichtestraße 42  
Meixner Friedrich, Kanzlei-Assistent, Singerstraße 18  
Munkert Theo, Bau-Ingenieur, Kinkelstraße 10  
Schilfarth Maria, Fürsorgerin, Gräfenbergerstraße 29  
Schmelzer Rudolf, Kanzlei-Assistent, Tafelhofstraße 34  
Schmidt Ernst, Polizei-Oberwachtmeister, Fürth  
Schmidt Konrad, Kanzlei-Gehilfe, Beckstraße 18  
Sugger Grete, Lehrerin, Schreyerstraße 18  
Waltinger Martha, mittl. Pirkheimerstraße 42  
Werth Wilhelm, Student, München.

## Lebensvolle Sektionsabende

Im Folgenden sei kurz skizziert, wie die „vortragsfreien“ Sektionsabende der letzten Wochen ausgestaltet waren. Es gibt in unserer Sektion keinen Dienstag, der nur Bier- oder Stammtischabend ist. Jeder Sektionsabend ist ein Bergsteigerabend. Es ist immer etwas los. Nicht in allen Sektionen des Alpenvereins herrscht gleiches Leben.

Herr Kiefer referierte über die Einwirkungen des Sonnenlichts auf den Menschen, besonders den Bergsteiger. Gletscherbrand und Schneeblindheit waren die beiden Hauptpunkte seiner von viel Erfahrung zeugenden Ausführungen. Aus dem Kreise der Zuhörer wurden sehr interessante Beobachtungen beigeleitet.

Herr Dr. Behringer machte das Lawinenunglück am Hochalppaß zum Gegenstand eingehender Besprechung.

Herr W. Niebler verschönte einen Abend mit Gedichten aus dem Büchlein „Was Fels und Firn mir zugerant“ von Hanns Barth.

Göbler.

## Bekanntmachungen der Schneeschuh- abteilung der Sektion Nürnberg E. V.

Postscheckkonto Nürnberg 31 502 — Konto bei der Städt. Sparkasse 30 206  
Anschrift für Neuanmeldungen: Konrad Wolf, Nürnberg S, Siemensstr. 52.

### Gymnastik-Abende

Jeden Montag, von 6—7 Uhr abends für die Jugend;  
Jeden Freitag, von 7— $\frac{3}{4}$ 8 Uhr abends für ältere Herren;  
Jeden Freitag, von  $\frac{3}{4}$ 8— $\frac{1}{2}$ 9 Uhr abends für Damen;  
Jeden Freitag, ab  $\frac{1}{2}$ 9 Uhr abends für die übrigen Herren  
in der Turnhalle des alten Gymnasiums, Eingang Merkelsgasse.

### Schwimm-Abende

Jeden Donnerstag-Abend in der Frauenhalle des städt. Volksbades.  
Beginn:  $\frac{3}{4}$ 9 Uhr.

Für Damen: 4. und 18. Februar, 3. März  
Für Herren: 11. und 25. Februar, 10. März.

### Vorträge

Am Freitag, den 12. Februar 1932 im Hotel Reichshof Vortrag des Herrn Hugo Kirschenpfad: „Der Weihnachtskurs auf der Bühlalpe“.

## Mitteilung der Sportwarte

### Bericht über den Trainingskurs in Steibis

An dem Trainingskurs für Wettläufer, der vom 25. Dezember 1931 bis 3. Januar 1932 in Steibis bei Oberstauten im Allgäu unter Leitung unseres Mitgliedes Herrn Konrad Stengel stattfand, beteiligten sich 10 Herren und 2 Damen. Jeder Tag sah die Teilnehmer fleißig bei der Arbeit in einer kleinen und einer großen Spur, die sie sich für ihre Uebungen angelegt hatten. Die erstere war eine langgezogene Ellipse von etwa 150 m Bahnlänge, in der Herr Stengel die verschiedenen Schrittartern, wie einfachen Langlaufschrift, Drei- und Vierschritt und dergl. üben ließ und in der vor allem den einzelnen Teilnehmern ein guter und flüssiger Stil und lockere Körperarbeit angeschliffen wurde. War dem Genüge getan, dann ging's in die große Spur, die so um einen Hang herumgelegt war, daß in ihrem Verlaufe Langlauf, flacher und steiler Aufstieg, leichtes Gefälle und scharfe Schußfahrt, kurz alle in einer Laufstrecke vorkommenden Streckenarten abwechselten. In dieser Spur konnten alle erdenklichen Laufarten geübt werden, ihre Länge dürfte 1 bis  $1\frac{1}{2}$  km betragen haben. Den Schluß der Uebungen bildeten meist mehrere im Wettlauftempo durchgeführte Runden in dieser Spur. Um nicht einseitig zu werden, wurden



dazwischen Abfahrten und Uebungen am Hang eingeschaltet und des öfteren Halbtagssturen in die Umgebung unternommen. Auch bei diesen Turen wurde immer auf ein gutes Tempo und auf stilreine, kraftsparende, Lauftechnik geachtet. Außerdem wurden gegen Ende des Kurses zwei regelrechte Langläufe mit abgesteckter Strecke und sogar Kontrollposten, zu denen sich die Damen zur Verfügung stellten, und weiter auch für die Damen und die zwei jugendlichen Teilnehmer ein Abfahrtslauf abgehalten. An den Abenden gab es dann noch eine halbe Stunde theoretische Ausbildung mit Aussprache, wobei über verschiedene Gebiete, die den Läufer interessieren, wie Langlauftechnik, Ausrüstung, Wachsen, Wettlaufordnung u. a. gesprochen wurde.

Zusammenfassend kann gesagt werden, daß aus diesem Kurs jeder Teilnehmer, der ernsthaftes Interesse zeigte, viel Nutzen ziehen konnte. Daß auch große Fortschritte gemacht wurden, dafür ist das beste Zeichen der Anblick, den die Teilnehmer beim Training boten. Es waren da bei allen ganz erhebliche Fortschritte in Stil und Technik zu beobachten. Herr Stengel gab sich alle Mühe, um den Kurs für alle Teilnehmer nützlich zu gestalten und ich möchte nicht schließen, ohne ihm für seine aufopfernde Lehrtätigkeit, die infolge der verschiedenartigen Vorbildung und auch Einstellung der Teilnehmer gewiß nicht leicht war, unseren herzlichen Dank auszusprechen.

Görz.

Am Schilehrerkurs des F.S.B. in Oberstauten während der Weihnachtsfeiertage nahmen vier Mitglieder unserer Abteilung mit Erfolg teil. Es sind dies die Herren Hans Burgis, Hans Freitag, Fritz Hollmann, Karl Meinetsberger. Wir gratulieren und hoffen, daß die neuen Schilehrer ihre Kraft jederzeit in den Dienst der Abteilung stellen.

Der Schilehrerkurs war in Oberstauten in der Hotelpension zum „Klausner“ hervorragend untergebracht. Wir können deshalb den Sektionsmitgliedern diese vorzügliche und preiswerte Gaststätte für einen Aufenthalt in Oberstauten bestens empfehlen. Nähere Auskunft erteilen gerne obige Mitglieder und der Besitzer, Herr Oskar Klausner, Oberstauten i. Allgäu.

Die heuer für uns Schilläufer gar nicht günstige Wetterlage erlaubte bisher keine Durchführung unserer internen Wettläufe, sodaß von Sonntag zu Sonntag verschoben werden mußte. Als neuer Termin wurde nun der 7. Februar 1932 in Aussicht genommen. Schiebeltermin: 14. Februar 1932. Hoffen wir, daß uns Petrus bis dahin den so nötigen Schnee beschert. Meldungen sind bisher schon recht zufriedenstellend eingegangen; doch fordere ich nochmals alle Interessenten auf sich an den Freitagabenden im Hotel Reichshof in die aufliegende Meldeliste einzzeichnen. Meldeschluß ist eine Stunde vor dem Start.

Rich. Herrmann, Sportwart.

### Mitteilung der Turenwarte

Zu unserem alpinen Programm kann noch folgendes bekannt gegeben werden: Der Turenkurs für Fortgeschrittene in den Radstätter Tauern (13. bis 27. März — Leitung Herr Max Krauß) wird von der Tauernpassstraße ausgehen. Er nimmt dort in etwa 1600 bis 1800 m Höhe Unterkunft in einem Gasthof. Kosten für Verpflegung usw. etwa 7—10 Schilling

pro Tag. Soweit Hüttenaufenthalt in Frage kommt, ist Selbstverpflegung vorgesehen. Personen- und Gepäckbeförderung von Radstatt auf die Paßhöhe möglich (Auto oder Raupenschlepper). Reisekosten Nürnberg—Radstatt Schnellzug RM. 26.10; für den Fall, daß mindestens 15 Damen und Herren teilnehmen, 25 Prozent Ermäßigung dieses Betrages.

Die **Gesellschaftsfahrt** wurde ebenfalls auf die beiden Wochen vor Ostern festgelegt. Sie wird wieder unter der Obhut unseres Vorsitzenden, Herrn Kiefer, stehen und auf dem **Pordoijoch** (Dolomiten) Standquartier nehmen. Fahrten jeder Länge und jeden Schwierigkeitsgrades lassen sich von hier aus unternehmen. Dazu die Pracht der Dolomitenberge; kurzum, es wird auch hier wie im Vorjahre sicher jeder wieder etwas nach seinem Geschmack finden!

Dann sei heute bereits darauf aufmerksam gemacht, daß unser Mitglied, Herr Stengel, in der Zeit vom 15.—25. Mai **hochalpine Fahrten mit Sommerschiern in der Glocknergruppe** führen wird. Näheres darüber demnächst.

Herr O. Pühler hat seinen Plan geändert; er wird anfangs März **Führungen in den Bergen um Nauders** übernehmen. Bei dieser Gelegenheit sei neuerdings darauf hingewiesen, daß sich für **Sonntagsfahrten in die Voralpen** in Nürnberg die Herren Gottfried und Joseph Dostler, sowie Herr Lettau zur Verfügung gestellt haben. Auch unsere in München lebenden Mitglieder (die Herren Harl, Sauer und Dr. Umrath) würden sich nach wie vor freuen, wenn ihnen an einem schönen Frühlingssonntag Gelegenheit geboten wäre, Freunde und Bekannte aus der Noris in die weißen Schliersee oder Tegernsee Berge bzw. ins Wendelsteingebiet zu führen. (NB! Meldungen unmittelbar an Herrn Sauer, München, Thierschstraße 1/III.)

Schließlich sei noch darauf aufmerksam gemacht, daß unser Mitglied, Herr Oberleutnant Lang, bereit ist, anfangs Februar eine Führung durch den **Bayerischen Wald** zu übernehmen. (Rachel — Hühnerkobel — Falkenstein — Arber — Osser.) Dauer etwa 8 Tage. Die Turen sind sämtlich nicht sehr anstrengend und auch für die Damen geeignet. Billige Verpflegung und Unterkunft kann in Aussicht gestellt werden.

Nichtmitglieder der S.A.S.N., die an den 8—14 tägigen Kursen und Führungen teilnehmen wollen, haben eine Kursgebühr von RM. 3.— zu entrichten. Anfragen und Anmeldungen für alle vorstehend aufgeführten Unternehmungen sind zu richten an unseren alpinen Turenwart Hs. Mark, Herrnhüttestraße 58.



**Brauhaus Nürnberg**  
Größte Brauerei Nordbayerns

Spezialmarke: „Losunger Bier“

Ausschank im **Marientorzwinger**

## Weihnachtsschikurs

Der Weihnachtsschikurs auf der Bühlalpe erfreute sich einer riesigen Beteiligung. Nicht nur unsere Hütte war belegt, sondern auch sämtliche Räume der Hütte Moosbrugger mußten belegt werden, um alle Teilnehmer unterzubringen. Auch mußte noch ein zweiter Schilehrer einbringen, um allen Beteiligten recht viel zu lernen. Daß das geschehen war, bewies die frohe und zufriedene Stimmung, die alle Teilnehmer mit nach Hause brachten.

## Führungsturen im Februar

Sollte es bei uns heuer wirklich nochmal schneien, so werden wir in unserer Frankenalp oder im Fichtelgebirge jeden Sonntag Führungsturen durchführen. Sollte aber nirgends Gelegenheit sein, Schituren bei uns auszuführen, so werden unsere Trainingsturen fortgesetzt. Nähere Angaben über Fahrt und Ziel lassen sich deshalb nicht immer vorausbestimmen, darum möchte ich alle diejenigen Damen und Herren, die sich für diese Turen interessieren, ersuchen, immer an den Freitagabenden im Hotel Reichshof zu erscheinen, um dort dann alles Nähere zu hören.

Fritz Lang, Turenwart.

## Mitteilung des Jugendwarts

### Jugendschikurs in Hindelang

Der Himmel machte keine Miene, uns den gewünschten Schnee zu unserem Jugendschikurs, dem ersten der Sektion, als Weihnachtsgeschenk zu beschicken. Trotzdem erschienen am 27. Dezember 1931 früh alle Teilnehmer pünktlich um 1/5 Uhr. Als der Zug um 1/6 Uhr die Halle verließ, begann sogleich die Diskussion darüber, ob wohl in Hindelang Schnee liege und genug oder nicht. Von Kempten ab jedoch bekamen die Optimisten mehr und mehr recht, die behaupteten, daß der bestellte Schnee rechtzeitig und in genügender Menge und befriedigender Beschaffenheit eintreffen würde. Als wir um 3 Uhr in Sonthofen das Auto nach Hindelang bestiegen, waren die letzten Zweifel geschwunden. Zur Freude der 15 jungen Kursteilnehmer — 6 Mädels und 9 Buben, begleitet vom Schilehrer, Herrn Gg. Zalus, dem Jugendwart und 6 Angehörigen — schneite es vom Montag Abend bis Dienstag Mittag. Die ganze Woche über war günstiges Wetter und guter Schnee, der Kurs machte rasche Fortschritte und die Fahrt auf die Hornalpe (ca. 1200 m, Hindelang 850 m hoch), war selbst für die Alten ein Erlebnis besonderer Art. Früh schneite es wieder leicht, der Himmel war düster und die Sicht schlecht. Am Mittag aber brach die Sonne durch und herrliches Wetter ließ beim Aufstieg vom Hornwirthshaus zur Hornalpe manchen Schweißtropfen perlen. Ich schmeckte am Abend das Essen! Und der Schlaf in der Jugendherberge, wo der Kurs durch den rührigen Verkehrs- und Kurverein Hindelang, Bad Oberdorf und Dank der Besorgtheit des Herbergvaters Holl so untergebracht war, soll in dieser Nacht besonders gut gewesen sein.

Der einzelne Kurstag verlief etwa so: 1/9 Uhr Morgengymnastik im Freien, dann Frühstück — abwechselnd Kaffee und Kakao mit Kuchen bzw. Butterbrot —, hierauf Kurs im Gelände um die Herberge, um 1 Uhr gemeinsames Mittagessen in der „Sonne“, nachmittags wieder Uebungen

Geländefahren. Um 1/5 Uhr war Feierabend und der Kurs kehrte zum Nachmittagskaffee in die Herberge zurück. Dann wurde von Frau Kiefer, Merkl und Wolf das Abendessen bereitet. Die Mädels stritten sich darum, wer das Geschirr spülen darf, während die Buben nie etwas an der Sauberkeit des Fußbodens auszusetzen hatten. Darnach wurde geplaudert, gelesen, Karten geschrieben und der Schilehrer über seine Absichten für den kommenden Tag interviewt. Um 9 Uhr begann es in den Schlafräumen still zu werden.

Als der vorletzte Kurstag zu Ende ging, begann selbst der Himmel Tränen zu vergießen ob unseres bevorstehenden Abschieds. Am Sonntag, 3. Januar 1932 waren die schönen Schihänge aper und so wurde uns der Abschied nicht allzu schwer. Der Sonderzug, in dem für uns ein schöner Wagen bereitgestellt war, brachte uns wieder in die Heimat zurück. Der von unserem Schifahrersenioren, Herrn Koch-Schwag, gestiftete Preis für den besten Schüler des Kurses wurde Fritz Linhardt zugesprochen.

Der Kurs ist ohne Zweifel als Erfolg zu buchen und es ist nur zu hoffen, daß es im nächsten Jahr noch mehr jungen Schifahrern möglich sein wird, am Jugendkurs in Hindelang teilzunehmen. **Bott.**

Als Termin für den **Jugendlauf des Fränkischen Schneeschuhbundes** ist der 14. Februar, als Ort der Veranstaltung Pommelsbrunn vorgesehen. Ich bitte um recht zahlreiche Meldungen, ja ich hoffe sogar, daß sich die gesamte schifahrende Jugend der Sektion an diesem Lauf beteiligt. Nähere Auskünfte an den Turnabenden im Alten Gymnasium in der Merkelsgasse bzw. auf Anfrage. **Alfons Bott, Nürnberg-O, Wodanstr. 2, IV 1.**

## Mitteilungen der Faltbootgruppe der Sektion Nürnberg (F.S.N.)

### Eine Hochwasserfahrt

Es regnete, regnete, regnete, wie es das eben den ganzen Sommer und im August mit besonderer Vorliebe tat. Trübselig standen die Paddel schon seit vierzehn Tagen in der Ecke. Für Samstag/Sonntag stand eine Donau-Nachtfahrt als gemeinsame Wanderung auf dem Programm, doch das ward im April gedruckt und wer konnte da des Petrus Launen vorausahnen. Betrübt saßen wir bei unseren Klubabenden zusammen, von einer Nachtfahrt wagte keiner zu sprechen.

Indessen, die himmlische Flut ließ nicht nur Bergsteiger und Sommerfrischler in Verzweiflung geraten, sondern auch Flüsse und Ströme an-

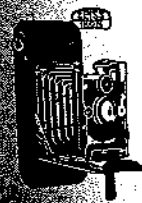


Photo-Haus

J. Blanckmeister

Apparate — Bedarfs - Artikel  
Sämtliche Amateurarbeiten  
äuß. Laufer Gasse 11 / Telephon 53383

schwellen und das entzückte des Paddlers Herz. Die Zeitungen meldeten Hochwasser der Donau und ihrer Alpenzuflüsse. Rasch war daher der Entschluß zu einer Hochwasserfahrt auf Lech und Donau ab Augsburg gefaßt.

Am Samstag Morgen hatte es aufgehört zu regnen, das Gewölke hing noch tief herab und versprach gerade kein sonniges Wochenende, trotzdem hatten sich zwei Unentwegte gefunden, die im Münchener Zug südlich fuhren. Sie hatten Glück, denn über der Donau blaute der Himmel und es war ein richtiger Sommertag, als wir, Fr. Meyer und Dr. Riedel in Augsburg unser Gepäck auf die Wägelchen luden und zum Aufbauplatz an der Wertach, nahe der Eisenbahnbrücke eilten. Bis die Boote aufgebaut, alles verpackt und festgeschnallt war, hatte sich am Ufer eine stattliche Menschenmenge versammelt, denn 50 Meter nach der Einsatzstelle winkte schon der erste Schwall und sicher gibt's auch in Augsburg Leute, die an gekenterten Falbooten Wohlgefallen finden. Doch wir ließen unsere Boote übermüht durch die höchsten Wellen tanzen und kamen, da wir in der Eile die Spritzdecken noch nicht ganz geschlossen hatten, mit durchnässter Sitzgelegenheit davon. Ruhig und gemächlich wälzten sich die Fluten der hochgehenden Wertach nun zum Lech. Dieser müht sich bei normalem Wasserstand innerhalb seines eingedämmten Bettes zwischen Kiesbänken hin und her, oft in zahlreiche Rinnsale gespalten, die bald seichter werdend im Kies versickern, bald an anderen Stellen wieder zu Tage treten. Für den Paddler eine mühselige und zeitraubende Fahrt. Ist aber Hochwasser, so füllt er sein ganzes Bett, überspült die sonst trockenen Kiesbänke und trägt in raschem Lauf den Wasserwanderer zu Tal. Fernes Rauschen ließ uns ahnen, daß wir nicht mehr weit zur Mündung hatten und nach einer Biegung sahen wir über den ruhig dahingleitenden Wassern der Wertach weiße Schaumkronen tanzen. Wir wußten Bescheid und schlossen unsere Spritzdecken.

Kaum war die Mündung erreicht, da riß uns der Lech in seinen tollen Strudel. Bald stieg das Boot hoch, daß Bug und Heck frei in der Luft schwebten, dann klatschte die Spitze herab, die nächste Welle lief darüber hinweg, dann wurde es wieder hochgerissen oder es bohrte sich in die nächste Wasserwand, daß der sprühende Gischt Boot und Fahrer eindeckte. Das Paddel in der Faust, die Knie ans Boot gepreßt, so sprangen wir von Welle zu Welle, parierten seitliche Schläge und trieben von der stürmenden Wildheit des Wassers gereizt unser Boot zu noch größerer Fahrt. Die Kilometertafeln eilten vorbei, wir zählten eine Geschwindigkeit von über 17 km in der Stunde.

Bald erwarteten wir das Wehr von Gersthofen, die einzige Stelle, an welcher umgetragen werden mußte. Indessen, statt einen Stau zu erkennen wurde es immer wilder. Da kam die Mauer in Sicht, breit lagerte sie über dem Fluß, mächtige Trommelwehre sperrten seinen Lauf. Wir machten uns bereit, auszustiegen, doch die Strömung nahm zu, je näher wir dem Hindernis kamen. Das Ufer war voll Weidengestrüpp und das runter riß die Strömung weg, daß an ein Herauskommen nicht zu denken war. Inzwischen waren wir dem gähnenden Rachen, durch den die grauen Fluten sich zwängten, bedenklich näher gekommen, da entdeckten wir, daß die Trommeln hochgezogen waren. Ein Fischer winkte uns, daß man durchfahren könne und so blieb uns keine lange Wahl, das Hindernis

anzugehen. Ueber die Fahnenstange visierten wir die Oeffnung an, ob sie auch hoch genug sei, den Oberkörper auf die Spritzdecke gebeugt, so schossen wir knapp unter der mächtigen Walze durch, um uns darauf von gierigen Widerwellen zudecken zu lassen. Drei bis vier Meter Gefälle hatte das Hochwasser ausgeglichen und uns ein beschwerliches Umtragen erspart.

Nun ging's weiter in flotter Fahrt, bald ruhig gleitend, bald wieder wild gerüttelt und benäßt. Die Hindernisse, welche sonst Sorgen bereiten, wie alte Brückenpfähle, Kiesbänke und dergleichen waren in der tosenden Flut versunken, wir glitten darüber hinweg, kaum, daß sie das geschulte Auge ahnte. Ursprünglich wollten wir noch am Samstag die Lechmündung erreichen und dort unser Zelt aufstellen, doch das Wasser, das immer wieder zu uns heraufleckte, war kalt und die Sonne bedenklich zur Neige gegangen. Als es dämmerte, gaben wir unseren Plan auf, denn wir kannten nächtliche Landungen bei Hochwasser aus Erfahrung und bei der heutigen Strömung war am Lech, noch dazu bei unbekanntem Gelände nicht zu spassen. Wir wendeten unsere Boote und stoppten mit kräftigen Schlägen die rasche Fahrt. Als der Mond über den eigenartigen Naturschutzpark der unteren Lechauen emporstieg, da sah er unser Zelt nahezu versunken im hohen Gras zwischen Birken und Weiden. Wir ließen uns unser Abendbrot schmecken, freuten uns der bisher so gelungenen Fahrt und krochen zufrieden in die Schlafsäcke.

Sonntag Morgen. Wir sind bei Tagesgrauen auf, wollen wir doch heute 140 km bis Regensburg paddeln. Wir öffnen das Zelt und sehen erstaunt: der Himmel ist bedeckt, tief hängen die Wolken herab. Es tröpfelt langsam. Traurig geben wir unsere Fahrt bis Regensburg auf, bis Ingolstadt reicht die Zeit noch lange. Gleichmäßig trommelt der Regen aufs Zeltdach und heißt uns weiterschlafen.

1/8 Uhr. Es regnet weiter. Wir frühstücken, richten alles zurecht um mit Nachlassen des Regens in die Boote zu steigen. Um 10 Uhr stoßen wir ab. Nochmals tänzeln wir mit den Wellen um die Wette, immer seltener werden die Schaumkronen, dann ist die Fahrt auf dem Lech zu Ende, die Donau nimmt uns auf. Wir glauben in einen ruhigen See zu gelangen, so verschieden sind Strömung und Wellengang.

Neuburg, die alte Herzogstadt, baut sich am Ufer auf. Ihre Kanustation erinnert uns, daß wir noch nichts Warmes im Magen haben. Wir machen Halt zu kurzer Mittagsrast. Als wir wieder einbooten, ist's

**Man spart**

**Kosten, Zeit und  
Arbeit**

durch Benützung der  
**Annoncen-Expedition  
Rudolf Mosse**

**Färberei**

**Gottlob Kadeder**

früher Mühlberger  
Friedrichstr. 9/ vord Spitalhof 9  
Fernruf 50 1 86

\*  
Kunstofffärberei  
Chemische Reinigung  
Gardinenwäscherei und  
-Spannerei  
Teppichreinigung, Dekatur

ein Uhr vorbei. Nach Ingolstadt der Weg zu kurz, nach Regensburg zu weit. Was tun? Da bricht sich die Sonne Bahn und ein fröhliches Jagen beginnt. Ingolstadt entschwindet hinter uns, Vohburg taucht auf, Eining mit seinem Römerkastell, dann Weltenburg, der Donaudurchbruch, unser Ziel. Und wie so oft gleiten wir zwischen den mächtigen Felsmauern dahin, an welchen sich die hochgehende Donau rauschend bricht, vorbei an den herrlichen Buchenwäldern von Klösterl. Und wieder grüßt uns jenes Symbol deutschen Freiheitswillens, hoch über dem herrlichen Strom, der uns weiter trägt, bis von der sinkenden Sonne umglänzt die Silhouette der Befreiungshalle hinter uns entschwindet.

In Saal geht unsere Fahrt zu Ende. Wir bauen unsere treuen Gefährten ab, die uns so sicher durch die wilden Wasser des Lech und die herrliche Donaulandschaft getragen haben und nehmen Abschied vom blauen Strom, neidisch den Wellen, die gegen Regensburg zur Steinernen Brücke jagen, deren Strudel uns für diese Fahrt versagt blieb. Die nächste Hochwasserfahrt auf Lech und Donau, zu welcher diese Zeilen werben sollen, wird uns dann als schönen Fahrtenschluß die Steinerne Brücke sicher noch erreichen lassen.

**Dr. F. Riedel.**

**Zu verkaufen:**

„Zeitschrift des D.Oe.A.V.“, Jahrgänge 1903–1924, 1927, 1929, 1930 (mit sämtlichen Beilagen); „Mitteilungen“ (gebunden), Jahrgänge 1903 bis 1929. Näheres bei Gg. Gagstetter, hint. Landauergasse 12.  
„Der Alpenfreund“, Jahrgang 1920 gebunden 1921, 1922 und 1923 mit Einbanddecken, 1924 und 1925 ohne Einbanddecke. Näheres durch Hs. Mark, Herrnhüttestraße 58.



# Mitteilungen

der Sektion Nürnberg des Deutschen  
und Österreichischen Alpenvereins

Geschäftsstelle: Nürnberg-O, äußere Cramer-Klett-Straße 4 | Geöffnet 9-12 Uhr und 3-6 Uhr  
Samstag 9-12 Uhr und 3-5 Uhr | Telefon Nr. 54 224 | Postscheckkonto Nr. 31662 | Alleinige  
Anzeigen-Annahme: Rudolf Mosse, Nürnberg I, Schießbach 27 (Geschäftsstelle: Karolinen-  
straße 23) Fernsprecher Nr. 27 7 51 und sämtliche Filialen.

Nummer 3

März

Jahrg. 1932

**Wir geben unseren Mitgliedern bekannt, dass sich un-  
sere Geschäftsstelle von jetzt ab**

**äußere Cramer-Klett-Straße 4**

**befindet. Die Geschäftsstunden sind wie bisher täg-  
lich von 9-12 und 3-6 Uhr. Unsere Rufnummer hat  
sich geändert auf 54 2 24.**

## *Willkommen zur Vorstandszeit.*

**Dienstag, den 1. März 1932, abends 8 Uhr im Marientorzwinger Vortrag**  
von Herrn Felix Reusche anlässlich der 100. Wiederkehr von  
Goethe's Todestag am 22. März 1832: „Goethes Alpenwanderungen“.  
Wie man vor 150 Jahren in den Alpen reiste. Mit Lichtbildern.

**Sonntag, den 6. März: Heimatliche Wanderung: Südfriedhof — Stein-  
brüchlein — Glasersberg — Schwabach. Abmarsch 9 Uhr Straßen-  
bahnhaltestelle Südfriedhof. Führung: Herr Karl Schneider.**

**Dienstag, den 8. März, abends 8 Uhr im Saale der Bayer. Landesgewerbe-  
anstalt Vortrag von Herrn Franz Kühken: „Piz Bernina durch  
das Klucker Couloir“. Mit Lichtbildern.**

**Donnerstag, den 10. März, abends 8¼ Uhr im Gstelltenheim (Findel-  
gasse 3) Sprechabend. Thema: Herr Oskar Bühler: Seilbenützung  
beim winterlichen Bergsteigen. Gleichzeitig wird aufmerksam gemacht  
auf den Lehrgang über Orientierung am 6. März 1932. Führer: Herr  
Karl Koch. Treffpunkt: Endhaltestelle Linie 21 Ziegelstein. Bei  
guter Schneelage wird Lehrgang verschoben. Auskunft erteilt in diesem  
Falle Fr. Köhnlein in der Geschäftsstelle am Samstag, 5. März  
in der Zeit zwischen 4 und 5 Uhr.**

**Dienstag, den 15. März, abends 8 Uhr im Saale des Marientorzwinger  
Ueberreichung der Ehrenzeichen für 25 jährige Mitgliedschaft. Wir  
laden unsere verehrten Mitglieder andurch ergebenst ein.**



## Zur Aufnahme in die Sektion sind vorgeschlagen

Böhringer Willi, Praktikant, Roth  
Boller Hermann, Amtsgerichtsrat, Hardenbergstraße 24  
Brand Erich, Diplomingenieur, Gellertstraße 1  
Burger Emil, Verwalter, äußere Laufergasse 25  
Busch Else, Schülerin, Nelkenstraße 8  
Dieterle Otto, Malermeister, Marxstraße 68  
Drexler Hermann, Student, Bayreutherstraße 50  
Eymold Georg, Kaufmann, Sigmundstraße 37  
Hofmann Lisl, Haustochter, Gostenhofer Hauptstraße 51  
Langguth Ludwig, Bautechniker, Schleifweg 50  
Müller Heinrich, Diplomingenieur, Austraße 7 a  
Müller Leo, Student, Austraße 7 a  
Nickel Fritz, Kaufmann, Heugasse 4  
Pötzler Dr. Christian, Facharzt, Gleisbühlstraße 1  
See Fritz, Oberleutnant, Artilleriekaserne  
Supf Marianne, Fabrikdirektorsgattin, Roth.  
Weidner Hans, Prokurist, Gibitzenhofstraße 142

## Kurze Führungsturen in die Alpen und Sommerkurs 1932

Wie alljährlich sollen auch im kommenden Frühjahr und Sommer eine Anzahl kurzer Führungsturen in die Alpen veranstaltet werden, die unter Führung hervorragender Bergsteiger unserer Sektion stehen und in der Regel von Samstag Mittag bis Sonntag Mitternacht dauern sollen. Die Turen werden rechtzeitig ausgeschrieben werden und hoffen wir auf eine zahlreiche Beteiligung unserer Mitglieder.

Ferner soll auch im kommenden Sommer wieder ein Hochgebirgskurs unter Leitung eines hervorragenden Bergsteigers stattfinden mit dem Ziele, die Teilnehmer zur selbständigen Durchführung mittelschwerer bis schwerer Bergturen jeder Art praktisch und theoretisch auszubilden. Ziel, Zeitpunkt und Kursleiter hoffen wir in der Aprilnummer mitteilen zu können. Man kann derartige Kurse auf zweierlei Art aufziehen: erstens in der Art, in der dies bisher meistens geschehen ist, nämlich als Turenkurs, in dem die praktischen Uebungen im Verlauf einer Reihe von Gipfelturen erfolgten, zweitens aber auch in der Art, daß Station während der Kursdauer auf einer Schutzhütte genommen wird und ohne Ausführung von Gipfelturen die Uebungen in der Nachbarschaft dieser Hütte erfolgen. Jede dieser beiden Formen hat ihre Vorzüge und ihre Nachteile. Es wäre uns recht erwünscht, jetzt schon Anmeldungen zur Teilnahme an dem geplanten Kurs, wenn auch unverbindlich, zu erhalten unter Angabe, ob ein Turenkurs oder ein stationärer Kurs vorgezogen wird. Anmeldungen werden erbeten an Herrn Felix Reusche, Nürnberg-O, Königstorgraben 1.

## Wiederbeginn der Kletterschule im Frankenjura

„Und dräut der Frühling noch so sehr, es muß doch Frühling werden“. Diesmal hat der Winter leider viel zu wenig „gedroht“. Umsomehr müssen wir daran denken, daß es nicht mehr lange dauern wird, bis es wieder Frühling werden wird. Ostern wird bald vorbei sein und dann wird es wohl bei den meisten heißen: Bretteln in die Ecke stellen. Das soll aber gleichzeitig das Signal sein: Kletterschuhe und Seil herausholen! Das Klettern ist eine edle Kunst und hat vielen unter uns unvergeßliche Stunden gebracht. Aber je höher die Klettertechnik sich entwickelt, desto irriger ist es zu glauben, das Klettern beruhe nur auf Kraft und Gewandtheit und brauche nicht schulgerecht erlernt zu werden. Deshalb haben wir in unserer Sektion jedes Frühjahr mit großem Erfolg Kletterunterricht an den Sonntagen in unserem ausgezeichnet dazu geeigneten Frankenjura erteilt. Das Gestein des Frankenjura ist dasselbe wie das der Dolomiten und sehr ähnlich jenem der nördlichen Kalkalpen, und die Technik, die wir in diesen Alpengebieten benötigen, können wir im Jura ausgezeichnet erlernen. Wir laden deshalb alle unsere Mitglieder, welche im kommenden Sommer Kletterturen zu machen beabsichtigen, sowie überhaupt alle, welche klettern lernen möchten, ein, sich an den sonntäglichen Kletterausflügen in die Hersbrucker und Fränkische Schweiz unter Leitung hervorragender Kletterer aus unseren Mitgliederkreisen zu beteiligen. Begonnen wird mit diesen Kletterausflügen, sobald mildere Witterung einsetzt, voraussichtlich also im April. Anmeldungen zur Teilnahme, die kostenlos ist, bitten wir an Herrn Ingenieur Reinhard Müller, Nürnberg, Archivstraße 3 zu richten. Auch kann sie an den „Besprechungsabenden“ im Gstelltenheim mündlich bewerkstelligt werden.

Für diejenigen, welche sich am sommerlichen Hochgebirgskurs beteiligen wollen, ist die Teilnahme an den sonntäglichen Ausflügen in die Hersbrucker und Fränkische Schweiz doppelt notwendig, teils als Training, teils zur Feststellung ihrer Leistungsfähigkeit.

**Reusche.**

Am 9. Februar feierte unser Ehrenvorsitzender Herr Oberstudien- direktor Ries mit seiner Gattin das Fest der Goldenen Hochzeit in seltener Rüstigkeit und Frische. Unsere Vorstände überbrachten ihm persönlich die Glückwünsche der Sektion und überreichten ihm zu gleicher Zeit das goldene Edelweiß, welches ihm von der Sektion für seine großen Verdienste zugedacht war. Der verehrte Jubilar dankte unserem 1. Vorsitzenden für seine herzlichen Worte in tiefer Rührung und war über die Ehrung aufs höchste erfreut. Auch an dieser Stelle sei der goldenen Hochzeit unseres Ehrenvorsitzenden in der herzlichsten Weise gedacht mit dem Wunsche, daß es der Sektion vergönnt sein möge, ihn und seine hochgeschätzte Gattin noch recht lange Jahre als treue Mitglieder besitzen zu dürfen.

**Dr. Behringer.**

## Bericht über zwei Sektionsabende

26. Januar: Die Unterhaltung über die Ersteigung des Großen Wies- bachhorns nach einem Bericht vom Jahre 1869 war noch gut in Erinnerung. Um zu zeigen, welche Wandlung sich in den Anschauungen

der Bergsteiger nach sechs Jahrzehnten vollzogen hat, wurde durch Herrn Reinhard Müller eine Beschreibung einer modernen Eisfahrt vorgelesen: „Willy Welzenbach — Die Nordwestwand des Großen Wiesbachhorns“.

Herr Albersdörfer brachte eine humorvolle alpine Erzählung von Karl Springenschmid, betitelt: „Der Michl Innerkoffer führt den Storpas“.

2. Februar: Karl Springenschmid hat beim „Bergsteiger“-Wettbewerb für „die beste alpine Kurzgeschichte“ den ersten Preis davongetragen. Die ausgezeichnete Erzählung „Das Neunerköfele“ wurde vom Bericht-erstatte vorgelesen.

Herr W. Niebler erfreute mit sehr lustigen Dichtungen in Tiroler Mundart von Karl Schönherr.

## Gemütlicher Abend in Tracht mit Musik

Der Sektionsabend des Fastnachtsdienstags war in diesen „Mittlungen“ und in zwei Tageszeitungen als „Gemütlicher Abend in Tracht mit Musik“ angekündigt worden. Ich soll darüber Bericht erstatten. Nun also. Der Abend war wirklich ein gemütlicher, ein selten schöner, alle zufriedenstellender Sektionsabend. Alle? Ich meine alle die, die am Fastnacht in den Marientorzwinger gekommen waren.

Der Saal bot in seinem Festkleide und in seiner farbenfrohen Beleuchtung ein angenehm buntes Bild. Ueberfüllt war er nicht. Es war sogar möglich, eine große Fläche freizuhalten, um auch dem Tanze huldigen zu können. Vielleicht hätten sich viel mehr Mitglieder eingefunden, wenn sie das gewußt hätten. Wenn aber alle so denken würden? Wenn alle alles erst ganz gewiß wissen müßten? Schon oft war in diesem Blatte zu lesen: Wer nichts versäumen will, der komme jeden Dienstag in seinen Sektionsabend. Wer diesmal nicht angetreten ist, hat schon etwas versäumt. Ganz Schlaue behaupten zwar, daß es gerade deshalb so gemütlich war, weil nicht allzu viele gekommen sind. Kann schon sein.

Die Herren in kurzer Wiche, die Damen in schmucker Tracht oder im feschen Dirndl, eine Augenweide. Nur wenige Stadtröcke waren zu sehen und diese kommen das nächste Mal sicher auch in der Kurze und ohne Stehkragen. Wenn die fröhlichen Paare so an einem vorbei wirbelten, so konnte man an frischen Gesichtern und leuchtenden Augen wieder einmal seine helle Freude haben. Ja, Bergsteiger und Bergsteigerinnen beim Tanz! Man glaube ja nicht, daß sich solche, die es auf Feiern und Firn zur Meisterschaft gebracht haben, auf dem gewachsenen Parken wie unbeholfene, schwerfällige Tanzbären benehmen. Den allermeisten war auch der Tanzboden schönes, leichtes Turengelände für frohe Fahrten. Anseilen war wirklich nicht nötig. Manche freilich betrachteten den Tanzboden mehr als Übungsgelände für „moderne Turen“. Wenn man auch etwas dabei gelernt wurde. Einzelne brachten ja einen pfundigen Turenbericht zusammen. Die paar Stunden verflogen leider viel zu rasch. Der Aschermittwoch kam. —

Die Musikkapelle spielte an dem Abend fleißig und vorzüglich. In den Pausen sang Herr Gugel lustige Lieder zur Laute und erntete reichen Beifall. So schaute also dieser Abend aus. Dank gebührt den Herren, die alles so glücklich geschaukelt haben.

## Schikurs der C.V.J.M.-Jugendgruppe im Deutsch-Oesterr. Alpenverein, Sektion Nürnberg

Vom 25. Dezember bis 3. Januar. 22 Teilnehmer

Im heurigen Winter konnte der C.V.J.M. seinen alljährlichen Schikurs wegen der großen Teilnehmerzahl nicht auf der Kitzbüheler Hütte durchführen. Man entschloß sich auf Anraten des Schilehrers Herrn Werner Betz den Kurs in Auffach in Tirol abzuhalten. Auffach ist ein noch nicht sehr lange bekannter Wintersportplatz in den Kitzbüheler Bergen. Von Kundi im Inntal aus führt die Straße noch 13 km nach Süden berganwärts nach Auffach. Der kleine 800 m hoch gelegene Ort ist rings von idealen Schibergen umgeben, die durchschnittlich eine Höhe von 2000 m haben. Ein Beweis für die ausgezeichnete Lage dieses Gebietes ist sicher auch der Umstand, daß zur gleichen Zeit, als der C.V.J.M. dort war, die beiden Brüder Kühln und die Intra Kurse dort abhielten.

Als wir am 2. Weihnachtsfeiertage von Nürnberg abfuhren, regnete es und das Wetter blieb auf der ganzen Fahrt so bis Kufstein, wo es sich plötzlich aufklärte. Bald am Nachmittag kamen wir in Kundi an, von wo einige von uns gleich nach Auffach hinauffuhren, der Rest aber erst abends mit dem Omnibus nachkam. Die Schneebeschaffenheit war die ersten Tage nicht besonders gut. Wir hatten Bruchharsch. Erst am dritten Tage unseres Aufenthalts gegen Abend begann es dicht zu schneien, sodaß am anderen Morgen im Tal 50 cm Neuschnee gefallen waren.

Schikurs ist eigentlich nicht die richtige Bezeichnung für diese Veranstaltung. In der Hauptsache führten wir Turen durch, doch war auch für die Anfänger — die meisten konnte man zu den Fortgeschritten rechnen — genügend Zeit zum Ueben, so daß jeder in diesen 8 Tagen viel lernen konnte. Selbst die verhältnismäßig schlechte Schneebeschaffenheit der ersten Tage hielt uns nicht ab, schöne Fahrten zu unternehmen. Jeden Tag kam eine Tur zur Durchführung. Angeführt seien folgende Fahrten: Auffach — Turmkogel (1663) — Feldalpenhorn (1926) und zurück; Auffach — Roßkopf (1482) und zurück; Auffach — Schwaiberger Hörndl (1960) und zurück; Auffach — Schatzberg (1901) und zurück; Auffach — Gern (1857) — Gernalpe — Schatzberg (1901) und zurück. Besonders diese letzte Tur war ein großartiges Erlebnis. Wir stiegen den ganzen Vormittag im Schneetreiben auf. Auf der Gernalpe klärte sich das Wetter auf. Der Nebel wallte und wenn er die Sicht zu den fernern Bergen des Zillertals und des Wilden Kaisers freigab, dann sah man, wie die Sonne die frischbezuckerten Schneehäupter vergoldete. Genau die 3 Tage, die wir in Auffach verbrachten, hielt das Wetter stand. Alle Tage mit einer einzigen Ausnahme hatten wir herrlichsten Sonnenschein. Am 3. Januar jedoch am 3. Januar unsere Heimfahrt antraten, da wehte uns eine laue Luft entgegen und der Regen prasselte auf uns nieder.

In allen Teilen ist der Kurs als gelungen zu bezeichnen. Besonders bewährte sich der Versuch, der heuer zum ersten Male unternommen wurde, einem geprüften Schilehrer die Leitung zu übertragen. Herr Werner leitete den Kurs mit großer Umsicht und konnte uns das Gleiche tun, wie ein geprüfter Lehrer. Herrlich waren wir untergebracht; bewohnten wir doch das ganze Haus allein. Für unser leibliches Wohl

sorgte in ganz hervorragender Weise unser Frh. Reis. Nicht zuletzt sei unseres Herrn Sekretär Maier Erwähnung getan, dem es vergönnt war, uns jungen Leuten innerlich so viel zu geben. So hat der Schikurs wieder einmal unter Beweis gestellt, daß diese Gruppe im D.Oe.A.V. nicht untätig verharret, sondern reges, bergsteigerisches Leben entfaltet und damit als eine unserer lebensfähigsten Gruppen in Nürnberg zu bezeichnen ist.

L. Schleiß.

## Lippengletscherbrand — ein überwundenes Uebel!

Von Prof. Dr. med. F. Knoop, Tübingen.

Bei Schneeturen in strahlender Sonne wird nicht nur die Gesichtshaut verbrannt — harmlos, wenn man sie richtig einfettet —, sondern es tritt bei vielen auch eine bössartige Affektion der Lippenschleimhaut auf, derart, daß sich kleine Bläschen bilden, die sich mit einem gelben vereiternden Exsudat füllen, aufspringen und die Umgebung zum Zerfall bringen. Entsprechend dem infektiösen Charakter dieser Erscheinung verbreitet sie sich immer weiter und hört oft auch nicht mit der Bestrahlung auf. Wer mit einem solchen Lippengletscherbrand nach Hause kommt, findet die Erinnerung an die schönen Sonnentage gründlich verdorben: er kann manchmal wochenlang kaum sprechen, noch weniger lachen und anfangs nur flüssige Nahrung aufnehmen. Die Folgen der Sonnenbestrahlung sind nicht durch einfache Behandlung mit Fett-Präparaten zu verhindern, und erst recht nicht zu heilen, wenn sie einmal eingetreten sind. Man muß der Ursache auf den Grund gehen! Diese besteht darin, daß die Schleimhaut offenbar durch die Bestrahlung für Bakterien durchlässig und das darunterliegende Gewebe so ihrem Angriff zugänglich wird.

Ich habe deshalb, als ich vor etwa 20 Jahren nach einer herrlichen Schneetur über den Petersgrat nach Kandersteg abstieg, und 6 Tage lang das Gespöht meiner Freunde war, überlegt, wie man dem Uebel beikommen könnte. Wenn man eine Desinfizienz wählt, was in der richtigen Form angewandt eine gewisse Tiefenwirkung zeigt, ohne das Eiweiß der Zellen zu fällen, so kann man die Lippen gegen diese Einwirkung schützen. Ich kombinierte deshalb eine desinfizierende Salbe, die vollkommen diesen Zweck erfüllt hat. Seitdem ich sie benütze, habe ich nie wieder Lippengletscherbrand gehabt und vielfach andere Leute davor beschützt, oder, wenn er begann, mit der Salbe geheilt. Vor zwei Jahren veranlaßte mich ein sehr bekannter Schiläufer, der seit Jahren stets schwer leidend im März aus den Bergen heimkam, und jetzt zum ersten Mal völlig frei von Beschwerden blieb, die Salbe nicht nur meinen Freunden, sondern auch der Oeffentlichkeit bekanntzugeben. Ich habe in den Mitteilungen des D.Oe.A.V. darüber berichtet. Seitdem habe ich eine so große Anzahl von Dankschreiben von gänzlich unbekannter Seite aus Deutschland, Oesterreich und der Schweiz bekommen, daß es mir im Interesse der Touristen zweckmäßig erscheint, die käufliche Herstellung der Salbe unter meinem Namen und der Bezeichnung

### Lippen-Gletscherbrand-Salbe

zu veranlassen, aber ihre Wirksamkeit meinerseits zu kontrollieren. Sie ist durch die Henselwerke Stuttgart-Cannstatt in Tuben, die niemand be-

lasten und lange ausreichen, für RM. 1.— zu beziehen; sie wird voraussichtlich alsbald in Apotheken, Drogerien und den einschlägigen Sportgeschäften zu erhalten sein und sollte in keiner Hütte fehlen. Da ich von keinem einzigen Versager weiß, wenn die Salbe in der von mir gewählten Zusammensetzung nach der beiliegenden Anweisung benutzt wird, so kann das oft ungemein störende Uebel des Lippen-Gletscherbrandes als überwunden gelten. Ich zweifle nicht, daß wenn die Salbe nunmehr der Allgemeinheit zugänglich wird, tausende von Schiläufern und Hochtouristen dankbar sein werden, daß sie vor dieser lästigen Beeinträchtigung unseres schönsten Sportes fortan geschützt bleiben.

## Bekanntmachungen der Schneeschuh- abteilung der Sektion Nürnberg E. V.

Postscheckkonto Nürnberg 31 502 — Konto bei der Städt. Sparkasse 30 206  
Anschrift für Neuanmeldungen: Konrad Wolf, Nürnberg S, Siemensstr. 52.

### Gymnastik-Abende

Jeden Montag, von 6—7 Uhr abends für die Jugend;  
Jeden Freitag, von 7— $\frac{3}{4}$ 8 Uhr abends für ältere Herren;  
Jeden Freitag, von  $\frac{3}{4}$ 8— $\frac{1}{2}$ 9 Uhr abends für Damen;  
Jeden Freitag, ab  $\frac{1}{2}$ 9 Uhr abends für die übrigen Herren  
in der Turnhalle des alten Gymnasiums, Eingang Merkelsgasse.

### Schwimm-Abende

Jeden Donnerstag-Abend in der Frauchhalle des städtischen Volksbades.  
Beginn:  $\frac{3}{4}$ 9 Uhr.

Für Damen: 3., 17. und 31. März

Für Herren: 10. und 24. März, 7. April.

## Mitteilung der Sportwarte Wintersport

Der Winter geht nun bald seinem Ende entgegen, ohne daß wir Schiläufer recht viel von dem heiß ersehnten Schnee gesehen hätten. Ganz besonders unser fränkisches Heimatgebiet wurde kaum bedacht, so daß bisher keine der so zahlreich vorgesehenen sportlichen Veranstaltungen durchgeführt werden konnte. An Meldungen, auch zu Veranstaltungen benachbarter Verbände, hat es neuer gewiß nicht gefehlt, so daß der Sportwart zufrieden gewesen wäre, wenn auch nur ein Teil der Wettkämpfe hätte durchgeführt werden können. Jedenfalls kann festgestellt werden, daß die sportliche Entwicklung der Abteilung nach oben geht.

Nunmehr hat auch der Fränkische Schneeschuh-Bund seine letzten Maßnahmen getroffen und in Form einer Notverordnung alle Bundes-

veranstaltungen entgeltig aufgegeben bis auf die Bundesmeisterschaft, die, sobald im Fichtelgebirge einigermaßen genügend Schnee noch fällt, durchgeführt wird. Die gemeldeten Läufer — wir haben insgesamt 19 Damen und Herren gemeldet — werden gebeten, sich zur Verfügung zu halten. Die Bekanntgabe erfolgt unmittelbar vor Durchführung durch die Tageszeitungen, außerdem ist alles Nötige am Freitag Abend vorher im Reichshof beim Unterzeichneten zu erfahren. Hoffen wir nun, daß uns wenigstens dieser eine Schneesonntag heuer noch beschieden ist. Der Interne Lauf wird unter diesen Umständen kaum mehr durchgeführt werden.

**Rich. Hermann**, Sportwart.

## Warum Leichtathletik?

Seit wir im Vorjahre unsere Leichtathletikabteilung gründeten, wird manchmal die Frage gestellt, was das für einen Zweck haben sollte, wir wären doch kein Sportverein, das liege doch abseits unseres eigentlichen Arbeitsgebietes, wir sollten das doch den Sportvereinen überlassen, die gegenwärtig hart um ihre Existenz ringen müßten und denen wir eine mächtige Konkurrenz wären.

Diesen Einwänden muß folgendes entgegengehalten werden: Wir sind zwar kein eigentlicher Sportverein, aber unser Arbeitsgebiet hat doch mehr oder weniger sportlichen Einschlag; man braucht nicht gerade Schi-Wettläufer zu sein, auch der Turenläufer braucht während des großen Teils des Jahres, in dem er dem Schilauf nicht huldigen kann, sportliche Betätigung, um seinen Körper kräftig und gelenkig zu halten. Die zweckmäßigste und vielseitigste Sportart, die dazu noch den Vorteil hat, daß sie den schitechnischen Erfordernissen nach Belieben angepaßt werden kann, ist unstreitig die Leichtathletik und Gymnastik mit ihren Lauf-, Sprung-, Wurf- und Freiübungen. — Aber auch dem Bergsteiger ist ein sportlich geschulter und leistungsfähiger Körper für die Durchführung seiner Turen sehr von Nutzen. Er wird, wenn er sich sportlich betätigt hat, viel eher den ungewohnten Beanspruchungen seiner Bergfahrten gewachsen sein. Leider bietet sich uns als Angehörigen einer Flachlandsektion nur beschränkte Möglichkeit, uns im Gebirge selbst durch allmähliche Leistungssteigerung für Bergfahrten vorzubereiten. Auch hier ist sportliche Betätigung wieder ein guter Ersatz.

Wenn wir uns aber schon sportlich betätigen müssen, dann ist es bei der eben einmal vorhandenen ehrgeizigen Einstellung der Menschen nur mehr ein kleiner Schritt dahin, die Leistungen durch eifriges Ueben

bis zur erreichbaren Grenze zu steigern und diese Leistungen mit denen anderer zu messen, also Wettkämpfe durchzuführen. Diese und der dazu erforderliche Uebungsbetrieb, aber auch schon die Durchführung der sportlichen Betätigung an sich und für jene, die sich nur körperlich betätigen wollen, ohne an Wettkämpfen teilzunehmen, erfordern eine gewisse Organisation, und das ist eben unsere Leichtathletik-Abteilung, unser Gymnastikbetrieb. Wir kommen also von unserer Betätigung als Bergsteiger und Schiläufer zwangsläufig darauf. Im Interesse unserer Mitglieder liegt es auch, wenn sie bei uns die Möglichkeit haben, alle notwendigen Sportarten zu betreiben. Denn dadurch werden sie der Notwendigkeit enthoben, noch einem anderen Verein beitreten und dort nochmals Beiträge entrichten zu müssen.

Des weiteren darf nicht übersehen werden, daß unsere sportliche Tätigkeit eine sehr große Werbekraft auf die Jugend ausübt. So ein junger Mensch tritt dann irgend einem Sportverein bei, findet Anschluß, Kameradschaft und Beschäftigung in seiner Freizeit und ist damit meist für unsere alpine Sache verloren, da sein Interesse in irgend eine andere, rein sportliche Richtung gelenkt wird. Uebt er dagegen seinen Sport in unseren Reihen aus, so wird in ihm das Interesse für unseren Alpinismus wachgehalten, da er dann auch zu unseren Vereinsabenden und Veranstaltungen kommt, bei denen er immer wieder über alpine Fragen sprechen hört. Daß diese Werbetätigkeit tatsächlich vorhanden ist, beweist die Jugendgruppe unserer Schneeschu-Abteilung, deren Haupttätigkeit ihre Turnabende sind und die trotz ihres erst halbjährigen Bestehens bereits eine große Anzahl jungen und Mädels aller Altersstufen zwischen 6 und 18 Jahren umfaßt und die noch in ständiger Zunahme begriffen ist. Diese Jugend ist uns zum größten Teil als spätere Vereinsmitglieder sicher, auch hier gilt die alte Weisheit: Wer die Jugend hat, hat die Zukunft.

All diese Gründe sprechen für unsere leichtathletischen Bestrebungen und ich hoffe, daß diese Zeilen ihren Zweck erfüllen und manches Mitglied, das uns bisher gleichgültig gegenüberstand, zu einer freundlicheren Unterstützung, ja zur kräftigen Mitarbeit, veranlassen werden. **Görz.**

## Leichtathletik-Abteilung!

Wenn uns dieser Winter keine Möglichkeit mehr bietet, uns schi-sportlich zu betätigen, wollen wir beizeiten mit dem sommersportlichen Betrieb beginnen. Als Auftakt dazu beteiligen wir uns am **Nürnberger Hallensportfest**, das am **Sonntag, den 6. März** ab 9 Uhr früh in der Festhalle am Luitpoldhain stattfindet.

Wir wollen dabei an folgenden Kämpfen teilnehmen:

- 10x1 Rundenstaffel für C-Vereine,
- 3x1000 m-Staffel
- Dreikampf für Männer,
- 4x100 m-Pendelstaffel für Frauen,
- Dreikampf für Frauen.

**Schuhhaus** für Mode und Sport  
**WALTINGER** Ski-, Berg- und Haferlschuhe  
 aus eigener Werkstätte  
**NURNBERG** Sportschuhe Marke Rieker  
 Heugasse 14—16 Mitglieder erhalten 5 Prozent

Das Hallensportfest wird auch für Nichtbeteiligte sehr viel Sehenswertes bieten und wir möchten unsere Mitglieder bitten, sich den Tag vorzumerken.

Weiter beteiligen wir uns auch an den **Frühjahrswaldläufen** unseres Kreises, die am **Sonntag, den 13. März** vormittags auf dem Sportplatz des Postsportvereins in Ebensee ausgetragen werden. -- Training am Montag und Freitag in der Turnhalle, bei schönem Wetter auch Samstag nachmittag ab 15 Uhr auf dem H.G.N.-Platz in Ziegelstein. **Görz.**

## Mitteilung der Turenwarte Alpines Programm

13.—27. März 1932:

- a) **Turenkurs für Fortgeschrittene in den Radstätter Tauern;**  
Leitung: Herr Max Krauß.
- b) **Gesellschaftsfahrt nach Canazei (Dolomiten)—Pordoijoch—Sellajoch;**  
Leitung: Herr Jakob Kiefer.

13.—28. März 1932:

- c) **Führungen im Glocknergebiet (Oberwalderhütte);**  
Leitung: Herr Oskar Bühler.

15.—25. Mai 1932:

**Hochalpine Fahrten mit Sommerschiern in die Glocknergruppe;**  
Leitung: Herr Stengel.

Sollte es wider Erwarten in diesem Winter doch noch zu Schneefällen kommen, so können vielleicht auch noch einige **Sonntagsfahrten in die Voralpen** (Führung durch die Herren Georg und Joseph Dostler bzw. Herrn Lettau und die Münchener Gruppe, die Herren Sauer, Harl und Dr. Umrath) zur Durchführung gelangen; unter Umständen ist dann auch noch die für Februar bereits geplant gewesene **Führung durch den Bayerischen Wald** (Leitung: Herr Oberleutnant Lang) möglich.

Meldungen zu allen Veranstaltungen an den unterfertigten Turenwart oder an den Freitagabenden, woselbst auch Näheres zu erfahren ist.

Zur **Gesellschaftsfahrt in die Dolomiten** ist noch folgendes zu bemerken: Als Standquartier wird Canazei (1470 m) gewählt. Es ist ein Abschluß vorgesehen mit einem Hotel in Canazei, das gleichzeitig ein Haus auf dem Pordoijoch und ein solches auf dem Sellajoch besitzt. Diese Häuser können ohne Preiserhöhung nach Belieben bei Turen benutzt

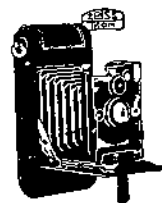


Photo-Haus  
**J. Blanckmeister**

Apparate — Bedarfs-Artikel  
Sämtliche Amateurarbeiten  
äuß. Laufer Gasse 11 / Telephon 53383

werden. Der Gesamtpreis der ganzen Fahrt stellt sich bei 12 Verpflegungstagen einschl. Fahrt, Bedienung und sonstige Abgaben auf 110—120 RM. pro Person, ist also als sehr günstig zu bezeichnen. Eine Gesamtteilnehmerzahl von 15 Personen ist aber notwendig.

Wenn ein Bedürfnis vorhanden ist, die Fahrt ganz oder zum Teil mit dem Anfang der Schulferien, also 17. oder 18. März 1932 zu beginnen, so kann dem Rechnung getragen werden.

Meldungen sind aber bis spätestens **Freitag, den 4. März 1932** an Herrn Kiefer, Köhnstraße 24, oder an den Unterfertigten zu richten.

Canazei liegt im Herzen der Dolomiten und bietet Turenmöglichkeiten, besonders auch Gipfelturen, nach allen Seiten und aller Schwierigkeitsgrade.  
**Hs. Mark, Herrnhüttestr. 58.**

## Ostern auf der Bühlalpe

Wie alljährlich wird sich auch heuer wieder unsere Bühlalpe während der Osterfeiertage eines ziemlich großen Zuspruches erfreuen. Deshalb möchte ich alle Interessenten bitten, sich rechtzeitig in die Besucherliste einzutragen, die jeden Freitagabend bei unseren Zusammenkünften im Hotel Reichshof aufliegt, oder schriftlich an meine Adresse.

**Fritz Lang**, Turenwart, Schillerstraße 4.

## Mitteilung des Jugendwarts

Infolge des anhaltend ungünstigen Wetters sind nun die Jugendwettläufe des Fränkischen Schneeschuhbundes endgültig abgesagt. Sollte sich aber wider Erwarten nochmals Schnee einstellen, so wird ein Schiausflug stattfinden; über Ort und Zeit erfolgt persönliche Mitteilung.

Am **6. März** findet das **Nürnberger Hallensportfest** statt, an dem sich auch unsere Jugend beteiligen wird. Nähere Auskünfte erfolgen an den Turnabenden am Montag abend 6—7 Uhr in der Turnhalle des **Alten Gymnasiums** in der Merkelsgasse. Zum recht fleißigen Besuch des Turnabends sind alle herzlich eingeladen.

Am **13. März** findet ein **Ausflug** statt. Falls keine anderen Wünsche laut werden, ist die Abfahrt früh 7.29 Uhr mit Sonntagskarte nach Pommelsbrunn, dann Marsch über Hubburg, Hohler Fels, Föhrenbachhaus, Hoheck, Schneiderburg und über Arzlohe nach Pommelsbrunn zurück. Marschdauer etwa 4 Stunden. Proviant mitnehmen. Auf der Schneiderburg Waldspiele usw. Rückfahrt 19.17 Uhr. Auch hierüber wird an den Montag-, Dienstag- und Freitagabenden Auskunft gegeben.

Berichtigung: In dem Bericht über den Jugendschikurs in Hindelang ist dem Bericht eine bedauerliche Auslassung passiert. Außer den erwähnten drei Damen machte sich auch Frau K. Kaiser um die Verpflegung der Jugend viel Mühe. Alle Damen dürfen des Dankes der Jugend für ihre Mühe versichert sein.

**Vorankündigung:** Am **Dienstag, den 5. April** findet im Marienortzinger ein Vortrag über die Jugendgruppe der S.A.S.N., deren Betrieb und den Schikurs in Hindelang statt, am **Samstag, den 10. April** abends



7 Uhr im Hotel Reichshof ein **Jugendabend** mit verschiedenen Vorträgen. Besonders zu letzterer Veranstaltung lade ich die Jugend von 6 Jahren aufwärts und deren Angehörige — eine obere Grenze ist nicht gesetzt — herzlich ein.  
**Alfons Bott**, Jugendwart.

## Sonstiges

### Die Musi soll kemma!

Jawohl! — Endlich war sie da! — Mit Klimbim und Trara. — Die Hauskapelle der Schneeschuhabteilung nämlich! — Acht Mann stark hat sie ihre schmetternden Weisen unvermutet und überraschend an einem Freitagabend hingelegt.

Damit ging ein langgehegter und -gepflegter Wunsch in Erfüllung.

Wir freuen uns herzlich darüber und haben die Kapelle als eine Neuerscheinung begrüßt, die dazu beitragen wird, unsere Freitagzusammenkünfte und manch sonstige Veranstaltungen noch mehr zu beleben wie bisher, damit sich unsere Mitglieder recht wohl bei uns fühlen. Wir werden hoffentlich das Vergnügen haben, die Kapelle recht oft zu hören und danken den Herren, die sich so viel Mühe gaben und geben, immer schon im Voraus.  
**Ki.**

## Mitteilungen der Faltbootgruppe der Sektion Nürnberg (F.S.N.)

### Vortrag

In äußerst liebenswürdiger Weise hält uns die Ortsgruppe Nürnberg der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft am Freitag den 4. März, abends 9 Uhr im Saale des Hotel Reichshof einen Vortrag mit Lichtbildern über **Rettungsschwimmen und Wiederbelebungsversuche**. Der Besuch dieses Vortrages wird allen Kameraden der Faltbootabteilung zur Pflicht gemacht.

**Ski-** Ausrüstung in jeder Preislage  
 Bekleidung Ia Qualität

5% Rab. Sommerartikel besonderen Rabatt  
 Sportanzüge - Lodenmäntel  
 Maßanfertigung

**KONRAD STENGEL**  
**SPORTFACHGESCHÄFT**  
 Nürnberg, obere Wörthstraße 1, n. d. Kaiserstr.

Samstag, 12. März 1932, abends 8 Uhr im Weinzimmer des Hotel Reichshof **Sprechabend**. Willi Ebert referiert über: „Praktisches und Unpraktisches beim Faltbootfahren“. Auch Musik- und Gesangsvorträge, Rezitationen. Wir laden hiezu alle unsere Paddlerinnen und Paddler, sowie Angehörige herzlichst ein.  
**Ludwig Bernitter.**

Im Februar haben folgende Führungsturen stattgefunden:

14. Februar: Hohenstadt — Leitenberg, Kreuzberg, Semmlerhütte, Neudras, Eschenbach — Hohenstadt. Teilnehmerzahl: 14.
21. Februar: Schwabach — Abenberg — Burg Wernfels — Schnittlinger Loch — Spalt. Teilnehmerzahl: 17.

Es finden fast ausnahmslos jeden Sonntag Führungsturen statt. Bekanntgabe jeweils Freitag abend im Reichshof am schwarzen F.S.N.-Brett.

## Gemeinsame Wanderfahrt 1932

Für den Sommer 1932 planen wir eine gemeinsame Wanderfahrt. In Anbetracht der Verhältnisse wird nur ein deutscher Fluß in Frage kommen. Es wird möglichst darauf gesehen, daß die Kosten niedrig sind und trotzdem ein Gebiet befahren wird, das wahrscheinlich den Wenigsten unter uns bekannt sein wird. Vorläufig bitten wir alle, die sich dafür interessieren, ihren Urlaub auf die zweite Augushälfte zu legen. Eine zweckentsprechende Liste, die aber zu nichts verpflichten soll, wird an den nächsten Abenden aufliegen. Als Mindestfahrtdauer sind 14 Tage gedacht. Alles Nähere werden wir rechtzeitig bekanntgeben.

Zu diesem ersten Versuch, eine gemeinsame „Große Fahrt“ zu unternehmen, laden wir alle Kameraden herzlichst ein.

## Schiturenbericht

Dr. K. Andersen.

- 2-6. Januar: Wattens — Lizumerhütte (2050); Torwand (2741), Schispitzl (2400), Mölserberg (2485), Geierspitze (2858), Pluderling (2756), Torspitze (2659), Schispitzl (2400), Mölser Sonnenspitze (2496), Schoberspitze (2450).
8. Februar: Hirschberg (1670), Schneesturm.
- 15-23. März: Sellraintal (Haggen); 19. März: Zwieselbacher Roßkogel (3030); 23. März: Sulzkogel (3019).
- 24-29. März: Durchquerung der Stubai von Nord nach Süd; 24. März: Haggen, Neue Pforzheimer Hütte, Samerschlag (2730); 25. März: Scharte westlich Punkt (2961), Winnebachferner, Winnebacher Weißkogel (3162), Winnebachseehütte, Gries im Sulztal; 26. März: Amberger Hütte, Schwarzenbergferner, Punkt 3305 (zw. Schrankogel und Schrankkogel), Wildgratscharte, Amberger H.; 27. März: Westl. Vorgipfel

des Windacher Daunkogels (3360), Daunjoch, Daunkogelferner, Bildstöckjoch, Windacherferner, Einsattelung zw. P. 3133 und 3213, Geißkarferner, Hildesheimer H.; 28. März: Pfaffenjoch, Sutzenauferner, Zuckerhütt (3511), Wilder Pfaff (3471), Hildesheimer H., unteres Ende des Pfaffenfernern, Geißbachtal, Windachtal, Sölden.

2. und 3. Mai: Hölltor (2090), Alpspitze (2926).  
8. Dezember: Fußwanderung: Benediktenwand (1802), Gratwanderung über Achselköpfe nach Tegernsee.

## Die Stubaier Hütte im Winter

In den letzten Jahren ist seitens unserer Sektion in den Hauptvereinsmitteilungen und m. W. auch in der Tagespresse vor dem Besuch der Nürnberger-Hütte im Winter gewarnt worden.

So berechtigt ich dies ansehe, um die Allgemeinheit — insbesondere alpin unerfahrene Winterturisten — rechtzeitig daraufhinzuweisen, daß mit Lawinengefahr gerechnet werden muß, so bin ich doch andererseits der Ansicht, daß unsere eigenen Sektionsgenossen, vor allem die jüngeren Bergsteiger bzw. Schiläufer, die das Gebiet noch nie besucht haben, sich durch eine derartige Warnung allzu sehr davon abhalten lassen könnten, das Gebiet der Nürnberger-Hütte auch im Winter aufzusuchen. Ich halte es für angebracht, dies speziell unseren jüngeren Mitgliedern gegenüber auf das richtige Maß zurückzuführen.

Der Verfasser hat mit noch zwei Sektionsgenossen und einem Bayreuther Herrn schon im Jahre 1911, gelegentlich einer beabsichtigten und zu dreiviertel durchgeführten Durchquerung der gesamten Oetztaler Alpen (Stubaier- und Oetztalergruppe), auch die Nürnberger-Hütte berührt und zwar so, daß die Nürnberger-Hütte den Ausgangspunkt für die besagte Durchquerung auf Schneeschuhen bildete.

Wenn sich auch sämtliche Teilnehmer dieser Tour bei dem Zugang zur Hütte durchaus darüber klar waren, daß unter Umständen mit Lawinengefahr zu rechnen ist, so hatten sie doch alle die Überzeugung, daß der Zugang keinesfalls lawinengefährlicher ist, als die meisten anderen Täler der Zentralalpen.

Jeder Winterturist, der über eine allgemein alpine Erfahrung verfügt — und das ist selbstverständlich Voraussetzung bei sämtlichen Touren — wird, wenn er die nötige Vorsicht walten läßt, d. h. daß er eine derartige Tour im allgemeinen nicht antritt, wenn lawinöses Wetter herrscht, und daß er zu querende Hänge in Bezug auf das mögliche Abgehen von Lawinen beobachtet, genau so anstandslos die Hütte erreichen, wie jede andere, von Winterturisten gern aufgesuchte Hütte.

Oberhalb der Hütte ist sehr gut fahrbares Gelände. Auf jeden Fall bildet die Hütte einen guten Ausgangspunkt für eine Tour über die Freiger-Scharte in Richtung gegen die alte Müller-Hütte und das Becher-Haus

zum „Wilden Pfaffen“, sowie zur Bremer-Hütte (Talstation Steinach am Brenner), als auch nach Pflersch. Ob sie auch als Ausgangspunkt zu einem Uebergang nach der Dresdener-Hütte und nach anderen Hütten geeignet ist, ist mir nicht geläufig, weil, wie schon oben erwähnt, es sich damals um eine zusammenhängende Tour über das Oetztal hinaus handelte.

Unsere Tour erstreckte sich damals, wie schon angedeutet, über die Freiger-Scharte zum „Wilden Pfaffen“, wobei in leichter Kletterei die Schneeschuhe etwa eine Stunde lang getragen werden mußten, am Zuckerhütt und unterhalb der Hildesheimer Hütte vorbei durch das Windachtal nach Sölden.

Alle Teilnehmer der seinerzeitigen Tour waren von den sich bietenden Schönheiten und der genußreichen Fahrt höchst begeistert und wir alle denken noch mit Freude an jene herrlichen Tage zurück.

Umgekehrt bildet die Fahrt von der Freiger-Scharte zur Nürnberger-Hütte eine wunderschöne Abfahrt. Wenn ich selbst auch darüber nicht genau unterrichtet bin, glaube ich aber bestimmt, daß die Nürnberger-Hütte im Winter von Innsbrucker Schneeschuhläufern wohl häufig berührt wird. Die Mitnahme eines Seiles ist selbstverständlich zu empfehlen.

Vielleicht sind diese kurzen Ausführungen dazu geeignet, daß der eine oder der andere unserer jüngeren Bergsteiger und Schneeschuhläufer auch einmal dieses Gebiet aufsucht, ich glaube sicher, daß sie ebenfalls von dieser oder auch von anderen Touren befriedigt sein werden.

Jedenfalls wird es in Bergsteigerkreisen, sowohl innerhalb unserer Sektion als auch in anderen Sektionen, nicht verstanden, warum gerade die Sektion Nürnberg vor dem Zutritt zu ihrer eigenen Hütte im Winter immer wieder warnt.

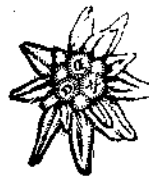
**Sperling.**

Verlag: Sektion Nürnberg des Deutsch-Oesterr. Alpenvereins, Fernsprecher Nr. 54224 —  
Schriftleiter: H. H e y d e r, Nürnberg - N, Wielandstraße 36, Fernsprecher Nr. 22938 —  
Alleinige Anzeigenverwaltung: Rudolf Mosse, Anzeigen-Expedition, Nürnberg 1, Schließ-  
fach 27 (Geschäftsstelle: Karolinenstraße 23), Fernsprecher Nr. 27751 und sämtliche  
Filialen — Druckerei: Fr. Monninger, Nürnberg-A, Maxplatz 42/44

7 4070 Dr. G. Friedenberger  
4 Ostendstr. 105

## Witzylindne!

[Befügt in unsern Nationalbande!  
Jeden Dienstagabend im  
Museumsgarten]



# Mitteilungen

der Sektion Nürnberg des Deutschen  
und Österreichischen Alpenvereins

Geschäftsstelle: Nürnberg-O, äußere Cramer-Klett-Straße 4 / Geöffnet 9-12 Uhr und 3-6 Uhr  
Samstag 9-12 Uhr und 3-5 Uhr / Telefon Nr. 54224 / Postscheckkonto Nr. 31862 / Alleinige  
Anzeigen-Annahme: Rudolf Mosse, Nürnberg 1, Schließfach 27 (Geschäftsstelle: Karolinen-  
straße 23) Fernsprecher Nr. 27 7 51 und sämtliche Filialen.

Nummer 4

April

Jahrg. 1932

## Mitteilungen der Geschäftsstelle.

Wir machen unsere Mitglieder dringend darauf aufmerksam, daß die Bürozeiten der Geschäftsstelle der Sektion (9-12 und 3-6 Uhr) genau einzuhalten sind. Auch telefonische Anfragen außerhalb dieser Zeit sind zwecklos.

**Dienstag, den 5. April,** abends 8 Uhr im Marientorzwinger **Vortrag** des Herrn Dipl.-Ing. Bott: „Die Jugendgruppe der Schneeschuhabteilung — Turnen — Schikurs in Hindelang“. Mit Lichtbildern.

**Sonntag, den 10. April,** vormittags 10 Uhr **Besichtigung des Opernhauses am Ring.** Nach Mitteilung des Theaterbetriebsamtes können zur Besichtigung, die sich auf sämtliche Einrichtungen des Hauses erstreckt, höchstens 100 Personen zugelassen werden. Es gelangen deshalb Zulassungskarten zur Ausgabe, die in der Geschäftsstelle persönlich abgeholt werden müssen, weil beim Empfang der Karten die vom Theaterbetriebsamt aufgestellten Bedingungen (Haftung bei etwaigen Unfällen usw.) unterschriftlich anzuerkennen sind.

**Dienstag, den 12. April,** abends 8 Uhr im Saale der Bayer. Landesgewerbeanstalt: **Vortrag** von Herrn Hans Ertl, München: „Alpine Vagabunden“ (Eisklettereien von heute): Königsspitze Nordwand. 1. Begehung, Ortler Nordw. 1. Begehung usw. Mit zahlreichen Lichtbildern.

**Donnerstag, den 14. April,** abends 8½ Uhr im Gstelltenheim (Findelgasse 3) **Sprechabend.** Am letzten Sprechabend sprach Herr Kraft über Bergfahrten in Mexiko. Nunmehr wird an diesem Sprechabend Herr Oskar Bühler über den Prusik-Knoten und seine Anwendung sprechen. Ferner wird Herr Reinhard Müller über: „Wie erwerbe ich das Sportabzeichen?“ berichten.

**Sonntag, den 17. April: Heimatliche Wanderung:** Schmausenbuck -- Fischbach — Hutberg (Einkehr in Birnthon) — Moosbach — Feucht (Bahnhofswirtschaft). Abmarsch 8 Uhr an der Straßenbahnhaltestelle bei der Waldlust. Führung: Herr Karl Schneider.

**Dienstag, den 19. April,** abends 8 Uhr im Saale des Marientorzwinger **Vortrag** von Herrn Emil Gößler: „Ostertage im Berchtesgadener Land“. Mit Lichtbildern.

## Hauptversammlung

des D. u. Oe. Alpenvereins in Nürnberg vom 15. bis 17. Juli 1932

Die diesjährige Hauptversammlung findet in Nürnberg statt und wir machen unsere verehrten Mitglieder schon jetzt darauf aufmerksam. Um unsere Festgäste gut unterbringen zu können, muß möglichst bald die Wohnungsfrage gelöst werden. Wir fragen deshalb bei unseren Mitgliedern an, wer von ihnen bereit ist, ein Zimmer mit einem oder zwei Betten uns zur Verfügung zu stellen, und zwar entweder kostenlos oder gegen Bezahlung. Im letzteren Falle wäre der Betrag für ein Bett anzugeben. Wir bitten alle diejenigen Mitglieder, welche unserem Wunsche willfahren können und wollen, uns bis längstens 1. Mai bestimmt Mitteilung zu machen. Adresse Sektion Nürnberg des D. u. Oe. Alpenvereins, äußere Cramer Klettstraße 4.

Dr. Behringer.

## Zur Aufnahme in die Sektion sind vorgeschlagen:

Herold Dr. Georg, Notariatsassessor, Lerchenstraße 24

Heunisch Heinz, Diplomingenieur, Schnieglingerstraße 223

Klett Richard, Kaufmann, Rollnerstraße 41

Leyendecker Hans, Student, Rollnerstraße 54

Lindstädt Heinz, Student, München

Ostermann Bernhard, Elektro-Ingenieur, Köhnstraße 51

Schick Wilhelm, städt. Angestellter, Christoph-Weiß-Straße 17

Steingruber Georg, Bankbeamter, Knauerstraße 26

Wagner Max, Kaufmann, Tiergartenstraße 8

## Walther-Flaig-Kurs (Hochgebirgsturenkurs)

Sommer 1932

Wie schon seit einer Reihe von Jahren hat auch für kommenden Sommer Walther Flaig die Leitung eines Sommerkurses für unsere Sektion übernommen. Wir freuen uns, unseren Mitgliedern diese Mitteilung machen zu können, denn es wird nicht leicht einen Kursleiter geben, der so wie Walther Flaig das Lehrhafte in herrliches Erleben einzukleiden und zu verbergen weiß. Der Kurs soll in den westlichen Oetztalern (Gebiet des Hohenzollernhauses), Glockturmgruppe, und in der nördlichen Ortlergruppe stattfinden. Die Gruppen liegen nebeneinander und lassen sich von der Arlbergbahn (Landeck) leicht mit der Linie auf die Malser Heide erreichen. Sie bieten eine reiche Fülle herrlichster Fels- und Eisturen und damit Gelegenheit, den Teilnehmern die Erreichung des Zieles zu vermitteln, das dem Kurs gesteckt ist: Ausbildung zur selbständigen Durchführung mittelschwerer bis schwerer Fels- und Eisturen unter allen Verhältnissen. Dadurch, daß der Kurs sich auf zwei verschiedene Gruppen erstreckt, tritt eine sehr wichtige Gepäckerleichterung ein, da dasjenige Gepäck, welches

Meldet Euch zu den sonntäglichen Kletterkursen im Jura

erst in der zweiten Gruppe gebraucht wird, während der Turen in der ersten Gruppe im Tale liegen bleiben kann. Der praktische Unterricht erfolgt während der Turen, der theoretische abends in der Schutzhütte nach bewährter Flaig'scher Weise. Als Tag der Ausreise ist der 23. oder 24. Juli (8 Tage nach der Hauptversammlung) ins Auge gefaßt; bis dahin dürfte der Hauptansturm der Ferienreisenden auf die Berge schon etwas abgeflaut sein. Die Dauer des Kurses ist auf zwei Wochen berechnet. Weitere Mitteilungen folgen.

Anmeldungen zur Teilnahme, welche kostenfrei ist, sind zu richten an Felix Reusche, Nürnberg-O, Königstorgaben 1, Fernsprecher 25 3 93.

## Warum Kletterkurse im Frankenjura?

Erlauschtes

A.: Eure Kletterkurse sind nichts für mich; ich halte nichts auf Euren Schlosserskram, Eure Mauerhaken und all das Zeug, mit dem Ihr heute Eure Bergfahrten durchführt. Und gar noch Eure Klettereien im Frankenjura! Jetzt fehlt nur noch, daß Ihr da auch von „alpinen Taten“ sprecht!

B.: Du nimmst Deinen Mund aber gehörig voll. Was mich betrifft, so würde ich ganz gerne bei einem Kletterkurs im Jura mitmachen, aber ich glaube halt: da komm ich nicht mit, das ist mehr für junge Leute.

C.: Was stellt Ihr Euch denn eigentlich unter so einem Kletterkurs vor? Was wißt Ihr denn eigentlich vom Klettern?

B.: Das klingt ja gerade so, als ob wir nichts vom Klettern verstünden. Erst neulich hab' ich im Kino wieder einen Kletterfilm gesehen.

C.: Und das hat genügt, daß Du Dir eine Meinung über das Klettern und Kletterkurse bilden konntest?

B.: Ja, freilich! Hast Du denn z. B. den Film nicht gesehen: „Der Berg des Schicksals“? Mir steigt heute noch die Gänshaut auf, wenn ich daran denke, wie da einer abstürzte. Es war ja auch wirklich raffiniert gemacht, wie der Mauerhaken sich langsam löste, beinahe hätte es noch gereicht, aber knapp bevor er Tritt und Griff fand, riß sich der Haken los. — Und zu solchen Sachen willst Du mich verführen? Nein, da hast Du kein Glück!

C.: Ich kann zunächst nur feststellen, daß Dir der Film eine falsche Vorstellung vom Wesen der Kletterei vermittelt hat. Bedenke doch, der Zweck des Films ist Spannung zu schaffen, Spannung bei den Zuschauern schafft Geld in die Kasse. Darin liegt der Unterschied. Sicher gibt es bei uns auch außergewöhnlich schwierige Klettereien und sehr heikle Situationen, deren Bewältigung ein großes Maß von Können und unter Umständen auch eine ausgeklügelte Technik verlangt und wir haben auch die Leute in unseren Reihen, die das machen, aber ich bin doch der Auffassung, daß solche Fälle Ausnahmen sind. Im übrigen bin ich der Auffassung, an drei Gemshaaren und einem Vogelexkrement (Verzeihung) hat sich bis heute noch niemand gehalten.

Meldet Euch zum Flaigkurs in der Glockturm- und Ortlergruppe!

A.: Jetzt mach' aber einen Punkt! Deine Anschauungen über das Klettern in Ehren, aber was Du da sagst und was man so in Illustrierten liest oder was man auch mitunter in Vorträgen hört, ist zweierlei. Erst neulich hab ich einen Vortrag gehört (es war übrigens nicht hier) da hab ich gestaunt, was der Vortragende alles geleistet hatte. Du, in dem seiner Haut hätte ich fei net stecken mögen; einen Blick nach unten und mich hätt's gedreht! Mauerglatte Wände haben sie da bezwungen, die reinsten Fliegen mit Saugnäpfen müssen das gewesen sein.

C.: Na, na, so schlimm wird's nicht gewesen sein. Ich weiß ja sehr wohl, daß zum Kapitel „alpine Berichterstattung“ manches zu sagen wäre, aber darüber ein andermal. Heute möchte ich nur feststellen, daß hier in unserer Sektion Gott sei Dank dieser Geist der Sensationsjournalistik noch nicht eingezogen ist. Freilich schlimm genug ist, daß solche Berichte dem Fernerstehenden ein ganz falsches Bild vom Wesen der Bergsteigerei vermitteln können.

B.: Das ist ja recht nett, was Du da sagst, aber ich finde, dadurch wird die Kletterei auch nicht leichter.

C.: Das wohl, aber Du darfst nicht vergessen, daß es gar nicht der Zweck des Jurakurses ist, aus Dir einen vollkommenen Kletterakrobaten zu machen. Wir wollen ja im Frankenjura gar keine Spitzenleistungen vollbringen, sondern wir wollen uns dort das Maß kletterischen Könnens aneignen, das wir zur Bewältigung mittlerer und schwierigerer Touren in den Bergen brauchen.

B.: Da macht Ihr also auch einfachere Touren?

C.: Natürlich! Bei unseren Anfängerkletterkursen werden die sogar bevorzugt.

A.: Da unterscheidet Ihr wohl zwischen Kursen für Anfänger und Fortgeschrittene.

C.: Gewiß! Dadurch ist auch dem Fortgeschrittenen die Möglichkeit gegeben, Neues hinzuzulernen.

A.: Und wie steht's mit den Führern?

C.: Da kann ich nur sagen durchaus erstklassige und erprobte Leute die bei den vergangenen Kursen immer ihren Mann stellten. Du kennst sie ja alle: Rudolf Seifert, Meinetsberger, Oskar Bühler, Karl Koch, G. Thibert und Eberhardt Engelhardt. Die beiden Letzten haben sich besonders um die Jugendklettergruppe verdient gemacht.

B.: Und wann wollt Ihr anfangen?

C.: Möglichst bald, Mitte April vielleicht, Voraussetzung ist natürlich, daß sich genügend Teilnehmer melden, denn wegen 1 Teilnehmer kann man doch keinen Kletterkurs aufziehen.

B.: Und wie steht's? Können Damen auch mitmachen?

C.: Klar!

B.: Und wo kann man sich anmelden?

C.: Entweder auf der Geschäftsstelle oder bei Reinhard Müller, Arzlohestraße 3, IV oder am nächsten Sprechabend.

A. und B.: Also auf zum Kletterkurs!!

Reinhard Müller

Meldet Euch zum Flaigkurs in der Glockturm- und Ortlergruppe

## Die schöne Hocheck-Hütte nach dem Brand

Das im Jahre 1920 durch die „Almbrüder“ erbaute und in Bergsteigerkreisen infolge seiner romantischen Lage sehr bekannte und beliebte Schutzhaus Hocheck bei Arzlohe brannte am Sonntag, den 28. Februar, auf ungeklärte Weise vollständig nieder. In wenigen Stunden wurde jahrelange, mühevollte Arbeit vernichtet, das ideale Bergkameradschaft in opferbereiter Zusammenarbeit errichtete. Tiefbewegt nimmt die große Nürnberger Bergsteigergemeinde Anteil an dem harten Schicksal, das den kleinen Kreis von Bergkameraden getroffen hat. Es wird nur wenige Nürnberger Wanderer geben, die nicht das schöne Heim auf luftiger Höhe kannten und schätzen lernten. Der Wiederaufbauwille ist trotz der schweren Zeit vorhanden und wurde gestärkt durch den anerkennenswerten Beschluß der Gemeinde Arzlohe, das Bauholz kostenlos zur Verfügung zu stellen.

Freiwillige Spenden für den Wiederaufbau nimmt entgegen: W. Röschlein, zwischen den Fleischbänken 4, Laden, Tel. 20 6 57, Postscheck 3684.

### Rede unseres 1. Herrn Vorsitzenden zur Edelweißfeier am 15. März 1932

„Ein Festabend wie der heutige führt uns auf eine lichtüberflutete Höhe, von der aus sich uns ein weiter Blick auftut rückwärts in die Vergangenheit, herein in die Gegenwart und hinaus in das Land der Zukunft: Und wenn wir auf dieser Höhe in stiller, ernster Besinnlichkeit verweilen, dann tauchen vor uns, einer sonnenumstrahlten, vielgestaltigen Bergkette gleich, Bilder froher, tief in unser Herz eingepprägter Erinnerung auf, die uns erzählen von Jahren voll jugendlicher Begeisterung und frischer Wanderlust, voll unermüdlicher Manneskraft und trotzigem Ringen, voll von inneren, unvergeßlichen Erlebnissen, und unter all diese Bilder und Erinnerungen schreiben wir das Wort: Bergsteigerleben! Sehen Sie, die Sie heute auf 25 Jahre zurückblicken dürfen, seitdem Sie als junge, von dem wunderbaren Zauber unserer erhabenen, schönen Bergwelt erfaßte Männer unserer oder einer anderen Sektion beigetreten sind, um in ihr und durch sie die Wege zu finden, die Sie hinaus- und hinaufführten zu den Höhen Ihrer Sehnsucht, sehen Sie in dem großen Bilde nicht einen Abschnitt und Ausschnitt Ihres Lebens, der Ihnen unendlich viel gegeben und dem Sie unendlich viel verdanken? Jawohl, es tut uns not, und es ist außerordentlich heilsam, in der Hast und dem lauten Lärmen und Treiben des Alltags, in Zeiten der Sorge und des Zagens immer wieder einmal stehen zu bleiben, immer wieder einmal die Höhe zu gewinnen und Bilder aus vergangenen, besseren und glücklicheren Tagen vor unsere Seele zu stellen, die unser Herz und unser Gemüt hinausheben aus dem Staub des grauen Alltags, der Enttäuschungen und Bitterkeiten, aus denen es wie frische Bergluft entgegenweht, die uns neue Kraft und neuen Kampfesmut, neuen Lebenswillen gibt!

Meldet Euch zu den sonntäglichen Kletterkursen im Jura!



Neuen Lebenswillen! Was tut uns allen in unserer so licht- und trostlosen Gegenwart dringender not als er? Ist's nicht, als gäbe es für uns armes, so krank und ohnmächtig darniederliegendes und doch so unendlich heißgeliebtes Volk und Vaterland keine Rettung, keinen Weg mehr hinauf zur lichten, sonnigen Höhe der Ehre und Freiheit und des Glücks? Vergehen und verzweifeln nicht Zehntausende am Leben und an allem, was dem Menschen noch ein Fünkeln Freude und Erhebung und Hoffnung gewährt? Weiß Gott, Lebenswillen brauchen wir, einen starken, trutzigen Lebenswillen, der wie der Bergsteiger über Trümmer und Felsblöcke mit sicherem Tritt und klarem Auge hinwegschreitet auf steilem, unwegsamem Pfade hinauf zum ragenden Gipfel, mit ungebeugtem Herzen allen Schwierigkeiten und Hindernissen Trotz bietet, stehend unter der Gewalt des einen Wortes: Ich will! Und sind uns hierfür nicht gerade unsere lieben Berge ein wundervolles Gleichnis und ein leuchtendes Vorbild? Wer war und wer ist im rechten, besten Sinne des Wortes ein Bergsteiger, der noch nicht die Sprache, die starke, harte, überwindende Sprache seiner Berge gehört und ihr gelauscht und sie verstanden hat, wenn sie in Stunden schweren Ringens mit ihrer abweisenden und doch so anziehenden Größe und Urgewalt, in Augenblicken der Gefahr und des Kampfes mit Leben und Tod von ihm eins verlangten und ihm im leisen Wehen und im Orgelklang des wilden Sturmes zuriefen: „Wir lassen uns von dir überwinden, wir legen uns dir zu Füßen, die Ausdauer, die dich als Sieger, wenn eins in deiner Seele lebt, der Mut, die Ausdauer, die Kraft: Ich will!“ Mit diesen Worten auf den Lippen, mit dem Glanze dieses Wortes in den Augen grüßen wir alten Bergsteiger unsere jungen Freunde in unserer Sektion, die mit heißem Drang und Willen im Herzen in den Bergen ein kurzes Vergessen suchen all der Not, unter der sie stehen und leiden, sich Kraft und Stärkung suchen für den harten Daseinskampf, in dem sie stehen, sich den Willen stählen wollen in ihrem Streben und Sehnen nach vorwärts und aufwärts. Mag man über die heutige Bergsteigerei geteilter Meinung sein, mag man sie verurteilen oder anerkennen, so lange unsere Jungen damit etwas Rechtes, etwas Sinnvolles wollen, so lange sie neue Wege suchen und gehen, die aufwärts zur Sonne, zum hochragenden Gottesdom mit den rauschenden Altären der Freiheit führen, will ich ihnen Führer sein, ein treuer, verantwortungsbewußter Führer, so lange ich kann und darf.

Und damit schaue ich von der festlichen Höhe des heutigen Abends hinaus in die Zukunft. Gewiß ist dieser Ausblick von dunklen Wolken umzogen und ist die Sonne verfinstert von trüben, schweren Nebeln. Aber sie steht trotzdem am Himmel; wir müssen nur warten und ungedulden können, bis sie sieghaft hindurch bricht und uns leuchtet und den klaren blauen Himmel zeigt, der uns mit Ewigkeitsgedanken erfüllt und uns grüßt von dem Herrn, der am großen Webstuhl der Geschichte sitzt und dahinein auch die Geschichte unseres deutschen Volkes führt und webt, unser deutsches Schicksal. Das ist Bergsteigerglaube, der sein Seil nicht um einen brüchigen Stein windet, sondern der es knüpft an einen unzerstörbaren Fels.

Das sind lebendige Bilder aus Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft und diese Bilder schmücken wir mit unserer schönsten Blüte unserem Edelweiß! Das große silberne Edelweiß ist uns ein hohes Sinn-

bild der Treue. Treue haben Sie unserer Sektion und unserem Alpenverein 25 Jahre lang gehalten; dasehrt Sie hoch und diese Treue ehren wir hoch. Und darum überreiche ich Ihnen jetzt das Edelweiß mit dem herzlichsten Wunsche, daß Sie es viele Jahre mögen tragen dürfen in freudigen Stolz und in Liebe zu Ihrer Sektion und unseren Bergen!“

## Bekanntmachungen der Schneeschuh- abteilung der Sektion Nürnberg E. V.

Postscheckkonto Nürnberg 31 502 — Konto bei der Städt. Sparkasse 30 206  
Anschrift für Neuanmeldungen: Konrad Wolf, Nürnberg S, Siemensstr. 52.

### Gymnastik-Abende

Montag von 6—7 Uhr abends Jugendturnen für die jüngeren

Montag von 7—8 Uhr abends Jugendturnen für die Aelteren

Freitag von 7— $\frac{3}{8}$  Uhr abends für ältere Herren

Freitag von  $\frac{3}{4}$  8— $\frac{1}{2}$  9 Uhr abends für Damen

Freitag von  $\frac{1}{2}$  9 Uhr ab für Herren

in der Turnhalle des alten Gymnasiums, Eingang Merkelsgasse.

### Schwimm-Abende

Jeden Donnerstag-Abend in der Frauenhalle des städtischen Volksbades.

Beginn:  $\frac{3}{4}$  9 Uhr.

Für Damen: 14. und 28. April, 12. Mai

Für Herren: 7. und 21. April, 19. Mai.

Am Freitag, den 22. April 1932 spricht im Hotel Reichshof Herr Karl Koch über: „Die Handhabung der Bussole“.

### Achtung! Wechsel des Sportplatzes

Da im Vorjahr die Verhältnisse auf dem bisher von uns mitbenützten Sportplatz der Hockey-Gesellschaft nicht mehr unseren Anforderungen entsprachen, haben wir uns nach einem neuen umgesehen und mit dem **Turnverein Tafelhof-Lichtenhof 1863** einen Vertrag auf Mitbenützung seines an der **Siedlerstraße** gelegenen Sportplatzes abgeschlossen. Dieser steht uns jeden **Montag, Mittwoch und Freitag** abend unbeschränkt, an den **Samstag-Nachmittagen** abwechselnd zu bestimmten Stunden nach einem im Einvernehmen mit dem Turnverein aufzustellenden Turnus zur Verfügung. Außerdem können unsere Mitglieder auch an den anderen Tagen den Platz besuchen, soweit dadurch die Interessen des Turnvereins nicht beeinträchtigt werden. Der neue Vertrag bietet also gegenüber dem bisherigen sehr erhebliche Vorteile. Der Platz ist von der Endhaltestelle der Omnibuslinie Zerkabelshof in 5—6 Minuten zu erreichen, der Weg führt an der Badeanstalt des Clubs vorbei in Richtung Mögeldorf. Wir hoffen, daß es durch diese günstige Lage vielen unserer Mitglieder möglich gemacht ist, den Platz öfters zu besuchen und daß dadurch unser Sport- und Turnbetrieb eine ganz bedeutende Belebung erfährt.

Die Vorstandschaft.

## Mitteilungen der Sportwarte

### Das deutsche Turn- und Sportabzeichen

Als Besucher von Sportplätzen oder als Schiläufer kann man oft am Anzug von Sportlern eine ovale Medaille bemerken, das deutsche Turn- und Sportabzeichen. Es ist dies eine vom Deutschen Reichsausschuß für Leibesübungen (DRA) verliehene öffentliche Anerkennung für vielseitige Leistungen auf dem Gebiet der Leibesübungen.

Da für den Erwerb dieser Auszeichnung vielfach Interesse gezeigt wird, die Bedingungen dafür aber meist nicht bekannt sind, ist im Folgenden das Wissenswerte darüber zusammenstellt.

Die Erwerbung des Abzeichens verlangt eine vielseitige Prüfung auf Herz- und Lungenkraft, auf Spannkraft, auf den Besitz von Körperfertigkeit, Schnelligkeit und Ausdauer. Es wird in drei Klassen verliehen, und zwar in Bronze, Silber und Gold. -- Das Zeichen in Bronze erwirbt, wer nach Vollendung des 18. Lebensjahres die geforderten Leistungen innerhalb von 12 Monaten erfüllt. -- Das Zeichen in Silber erhält, wer 8 (Frauen 6) mal oder wer nach dem 32. (Frauen 28.) Lebensjahr einmal diese Bedingungen erfüllt. -- Das Zeichen in Gold erwirbt, wer im Besitz des silbernen Abzeichens, abermals 8 (Frauen 6) mal oder wer nach dem 40. (Frauen 36.) Lebensjahr einmal diese Bedingungen erfüllen kann.

Die geforderten Leistungen sind in 5 Gruppen eingeteilt, in jeder dieser Gruppen muß der Bewerber eine der angegebenen Übungen ausführen.

	Männer	Frauen
<b>Gruppe I</b>		
a) Schwimmen	300 m in 9 Min.	200 m in 7 Min.
oder b) Grundschein der deutschen Lebensrettungsgesellschaft		
<b>Gruppe II</b>		
a) Hochsprung	1,35 m	1,10 m
oder b) Weitsprung	4,75 m	3,50 m
oder c) Skisprung	Note 12	-
<b>Gruppe III</b>		
a) Laufen	100 m in 13,4 Sek.	75 m in 12,0 Sek.
oder b) „	400 m in 68,0 Sek.	100 m in 15,5 Sek.
oder c) „	1500 m in 5 Min. 20 Sek.	-
<b>Gruppe IV</b>		
a) Diskuswerfen	25 m	22 m
oder b) Speerwerfen	30 m	22 m
oder c) Kugelstoßen	8 m	7,25 m
oder d) Steinstoßen	r. u. l. zus. 9 m	-
oder e) Schlagballwerfen	-	35 m
oder f) Schwimmen	100 m in 100 Sek.	100 m in 120 Sek.
oder g) Skilaut	-	1 1/4 mal Bestzeit
<b>Gruppe V</b>		
a) Laufen	10000 m in 50 Min.	2000 m in 12 Min.
oder b) Gehen	25 km in 4 Std. u. 10 Min. mit 12 1/2 kg Gepäck	25 km in 5 Std. ohne Gepäck

oder c) Schwimmen	1000 m in 24 Min.	1000 m in 29 Min.
oder d) Skilanglauf	1,5 mal Durchsch. der 3 Besten	-
oder e) Radfahren	20 km Landstraße 45 Min. 20 km Rennbahn 40 Min.	20 km Landstraße 60 Min.

Außerdem können in Gruppe IV noch Übungen in Reck- und Barrenturnen, Eislauf, Rudern, Paddeln, Gewichtheben, Segelfliegen, Schießen, Fußball und in Gruppe V in Eislauf, Rudern, Paddeln und Reiten anerkannt werden.

Diese geforderten Übungen sind Durchschnittsleistungen, die jeder einigermaßen rüstige Mensch nach einigem Training erreichen kann.

Unsere Leichtathletik-Abteilung bietet Interessenten die Möglichkeit, das erforderliche Training vorzunehmen; außerdem können auch die Urkundenhefte, in welchen die Leistungen durch besonders beauftragte Kampfrichter bestätigt werden, durch uns ausgestellt werden. Die entstehenden Kosten sind Mk. 1.- für das Urkundenheft und Mk. 2.- für das Abzeichen, letztere sind erst nach Ablegung der Prüfungen bei Einreichung des ausgefüllten Urkundenheftes zu bezahlen.

Jugendliche unter 18 Jahren können das Turn- und Sportabzeichen nicht erwerben, für sie ist das Reichs-Jugendabzeichen vorgesehen. Für dessen Erwerbung sind ebenfalls 5 Prüfungen abzulegen, jedoch sind die geforderten Leistungen entsprechend niedriger. An Kosten für das Reichs-Jugendabzeichen erwachsen lediglich Mk. 1.- für das Urkundenheft.

Alle unsere Mitglieder sollten es als Ehrenpflicht betrachten, sich diese Auszeichnung zu erwerben; außerdem bietet die dazu erforderliche sportliche Betätigung gerade jetzt im Frühjahr eine ausgezeichnete Vorübung für bergsteigerische Tätigkeit. -- Interessenten werden gebeten, die Ausstellung der Urkundenhefte beim Unterzeichneten zu beantragen, es wird dann auch mitgeteilt, wann unsere Leichtathletik-Abteilung jeweils Sondertraining für das Sportabzeichen veranstaltet.

Hans Görz, Nürnberg-S, Voltastraße 84.

## Leichtathletik-Abteilung

### Unsere Tätigkeit im vergangenen Monat

Unsere Beteiligung am **Hallensportfest** brachte uns einen aufsehenerregenden Erfolg, da es unserer 4x100 m Damenstaffel gelang, in der allgemeinen Klasse hinter der 1. Staffel des Clubs den zweiten Platz vor allen übrigen Sportvereinen zu belegen. Die Staffel bestand aus Fräulein Rosi Braster, Hilde Forstner, Elsbeth Heilmeyer und Else Schneider. Der Erfolg ist um so höher zu bewerten, als dies ausschließlich Mitglieder unserer Jugendgruppe sind, die zum ersten Male an einem Wettkampf teilnahmen. -- In der 10x1 Rundenstaffel für C-Vereine konnte sich unsere Mannschaft ebenfalls den 2. Preis erringen, es hätte sogar der erste werden können, wenn wir nicht gezwungen gewesen wären, mit Ersatz anzutreten, da gleichzeitig Läufer zum Wintersport abgestellt werden mußten. -- In der 3x1000 Meter Staffel belegte unsere Mannschaft hinter den großen Vereinen den 6. Platz.

Bei den **Frühjahrswaldläufen** gelang es unserem Herrn Auerochs, in der Klasse für Anfänger den 1. Preis zu erringen -- ein sehr schöner Erfolg, da er dabei sogar den vorjährigen Meister schlug.

### Was bringt uns der April?

Zuerst am 3. April die **Nordbayerische Waldlaufmeisterschaft**, die auf dem Platz des 1. F.C.N. stattfindet. Wir melden dazu unsere Langstreckler für Einzelkonkurrenz, die drei Besten werden außerdem als Mannschaft gewertet. Da B- und C-Klasse gesondert gewertet wird, können wir sogar auf die Meisterschaft unserer Klasse hoffen.

Dann sind die Ausschreibungen für die diesjährigen **Klubzweikämpfe** da, die Anfangs Mai beginnen sollen. Gegen das Vorjahr sind darin einige Änderungen enthalten, bei den Wurf- und Stoßübungen ist in der Gruppe I statt Speerwurf Steinstoß und Schleuderball, in der Gruppe II zum Kugelstoß noch Diskuswurf vorgesehen. Außerdem soll die B- und C-Klasse heuer getrennt werden, die C-Klasse stellt zu jeder Übung nur einen Mann. Welcher Klasse wir zugeteilt werden, ist noch nicht entschieden, aber jedenfalls wollen wir uns heuer mit mehreren Mannschaften beteiligen. -- Da ab 1. April der Vertrag für unseren neuen Sportplatz läuft, den wir jeden Montag, Mittwoch und Freitag abend und Samstag nachmittag benutzen können, wird uns der nächste Monat bei eifrigem Training schon, um die Klubzweikämpfe gleich mit voller Schlagkraft beginnen zu können.

Görz.

### Mitteilung des Jugendwarts

Am **Dienstag, den 5. April** abends 8 Uhr findet im Marienlorzwingen ein **Vortrag** statt über: „Die Jugendgruppe der Schneeschuhabteilung Schikurs in Hindelang“. Hierzu ergeht besonders an die werten Eltern unserer Sektionsjugend freundliche Einladung.

Am **Samstag, den 16. April** abends 7 Uhr wird derselbe Vortrag im Hotel Reichshof im Rahmen eines **Jugendabends** gehalten. Zu diesem Jugendabend ist die gesamte Jugend unserer Sektion, deren Angehörige und Alle, die sich noch mit der Jugend jung fühlen, herzlich eingeladen. Freunde und Interessenten sind zu beiden Vorträgen natürlich herzlich willkommen.

**Jugendturnen** am Montag abend in der Turnhalle des Alten Gymnasiums in der Merckelsgasse. Infolge der starken Beteiligung machte sich eine Trennung nötig. Es turnen jetzt: von 6-7 Uhr die Kleineren, von 7-8 Uhr die Größeren und Leistungsfähigeren. Ueber die Zuteilung zu jeder Gruppe entscheidet der Turnlehrer, Herr Georg Beil.

Ueber **Sonntagsausflüge** wird Näheres nunmehr nur noch an den Turnstunden bekanntgegeben.

Alfons Bott, Nürnberg-O, Wodanstraße 2, IV 1

### Die letzten Schneeschuh-Wettläufe

Wohl niemand glaubte mehr an eine Durchführung von Wettläufen in unseren heimischen Mittelgebirgen, als endlich im März Schnee in gerade noch ausreichender Menge fiel. Wir stellten daher zum Geländelauf des Bayerwald-Schigaus am 29. Februar nach Eisenstein vier Läufer ab. Nach Schilderung unserer Teilnehmer war dieser aber eher ein Hindernislauf zu nennen, sodaß sie gegen die durch Orts- und Streckenkenntnis vertrauten einheimischen Läufer nicht aufkommen konnten. Trotzdem konnten bei einer Teilnehmerzahl von rund 100 Läufern Egon Schmidt den 2.

und Meinetsberger den 33. Platz belegen. Acht Tage später fand dann gleichfalls in Eisenstein der große Langlauf über 17 km bei wesentlich besseren Schneeverhältnissen statt, wobei Hans Freitag den 9. und Meinetsberger den 11. Platz erzielten, was bei der starken Beteiligung als ansprechender Erfolg zu bezeichnen ist.

Und dann kam der 13. März heran; im Fichtelgebirg waren, wie bei uns, erstmalig größere Mengen Schnee zu Beginn der Woche gefallen, die sogar liegen blieben. So wurde am Donnerstag vom Fränkischen Schneeschuh-Bund die Parole zur Bundesmeisterschaft ausgegeben, nachdem wegen des Wahltages von der Reichsbahn anfänglich noch Bedenken geäußert wurden. Durch Entgegenkommen des Wahlamtes Nürnberg wurde auch diese Frage bestens gelöst. Leider war ein großer Teil unserer besten Leute, hervorgerufen durch den kurzen und späten Termin, an der Teilnahme verhindert. Die Langlaufstrecke über 12 km war an und für sich gut gelegt und besonders auf den Höhen genügend und brauchbarer Pulverschnee. Verschiedene Abfahrten waren allerdings durch das Einwirken der Sonne stark verharscht. Ganz besonders die Schlußabfahrt von der Königshöhe war von zahllosen verharschten Furchen durchzogen, sodaß hier von einem Schilaufen nicht mehr die Rede sein konnte. Wie nicht anders zu erwarten, nachdem die meisten von uns über zwei Monate nicht mehr auf Schiern standen, fiel auch die Placierung unserer Läufer nicht zufriedenstellend aus. Am besten schnitt noch unser neugebackener Schilehrer Holtmann ab, der 1.12.55 benötigte und den 20. Platz in der Klasse 3 belegte. Hans Görz wurde 25. In der Altersklasse 1 wurde Willy Endreß mit 1.19.45 11. und in Altersklasse 2 Hans Schneider mit 1.28.02 Vierter. Der Damenlauf ging über 3 km und war nach Ansicht unserer Damen eher als Langlauf zu bezeichnen. Da sie leider auch zu spät an den Start kamen und daher unangeruht ins Rennen gingen, wurden die Leistungen weiter beeinträchtigt. Trotzdem lief Fräulein Sofie Kaiser eine recht gute Zeit von 15.58 Minuten und wurde in Klasse 2 Fünfte, womit sie in die 1. Wettlaufklasse aufrückt. In der Altersklasse belegte Frau Ammüller den 2. Platz. Jedenfalls haben die beiden Damen die Ehre der Abteilung gerettet, wofür ihnen hiemit Dank und Anerkennung ausgesprochen sei.

Am Nachmittag fand dann noch der Sprunglauf statt, an dem wir überhaupt nicht beteiligt waren. Wir haben uns ihn aber von der gegenüberliegenden Seite in herrlichster Sonne liegend betrachtet.

R. Herrmann, Sportwart.

### Neue Modelle - Neue billigere Preise In Sport-, Berg- und Straßen-Schuhen

anerkannte Marken und aus eigener Werkstätte

Mitglieder erhalten 5%

**SCHUHHAUS WALTINGER**  
Nürnberg, Heugasse 14-16

## Mitteilungen der Turenwarte

Der Winter ist nun endgültig zu Ende gegangen. Aber ohne daß wir viel von dem gesehen hätten, was man eigentlich Winter nennen dürfte. So war es uns leider unmöglich auch nur eine einzige Schiführungstur in unserer Frankenalp oder im Fichtelgebirge auszuführen. Nun wollen wir wenigstens das, was uns mit unseren lieben Breit'n nicht vergönnt war, mit den Nagelschuhen ausführen und möglichst viele Sonntage unsere heimatlichen Berge durchstreifen und hoffen, daß sich recht viele unserer Mitglieder daran beteiligen mögen.

Als erste Tur fahren wir am Sonntag, den 10. April 7.25 Uhr mit Sonntagskarte nach Simmelsdorf. Von dort geht der Weg über Spieß, Hohe Reutte, Eibengrat und zurück. Am Sonntag, den 24. April wird unser Herr Karl Koch eine Orientierungstur mit Hilfe von Karte und Bussole veranstalten. Zeit und Ziel wird Herr Koch am Freitagabend, den 22. April im Hotel Reichshof, wo er über Orientierung im Gelände sprechen wird, dortselbst noch bekannt geben. **Lang.**

Von unseren alpinen Unternehmungen liegen bisher folgende Nachrichten vor:

a) **Führungsturen in die Stubaier Alpen.** (Leitung Herr Oskar Bühler. Teilnehmer die Herren Bergan und Biermann). — Die Gruppe befindet sich zur Zeit auf der Franz Sennhütte und hat von dort aus am 15. März die mittlere Kräulspitze (3317 m) auf dem Anstieg Sommerwandferner—Kräulcharte über die Nordwand erstiegen. 16. März: Oestl. Seespitze (3420 m) über Kräulferner. 17. März Ruderhofspitze (3472 m) bei dichten Nebel und Schneetreiben.

b) Die **Gesellschaftsfahrt in die Dolomiten** (Leitung Herr Jak. Kiefer) ist mit ihren 18 Teilnehmern gut und wohlbehalten am Sellajochhaus gelandet. Die erste Zeit nach der Ankunft scheint hier die Frage: Was ist wichtiger: guter Schnee und wenig Sonne oder wenig Schnee und viel Sonne? Gegenstand lebhafter Erörterung gewesen zu sein. Wie Herr Kiefer mitteilt, hat man sich für den letzten Teil der Frage entschieden, schon deswegen, weil die Dinge eben an Ort und Stelle so sind.

Im übrigen darf neuerdings auf die vom 15.—25. Mai geplanten **Hochalpinen Schifahrten in der Glocknergruppe** (Leitung Herr Stengel) aufmerksam gemacht werden. Meldungen an unseren alpinen Turenwart, Herrn Hans Mark, Herrnhüttestraße 58.

## Führungstur der SASN in den Bayerischen Wald

(26. Februar bis 6. März, Leitung: Pol.-Oberleutnant Lang)

Bedauerlicherweise war die Beteiligung sehr gering. Bei durchweg herrlichem Wetter und genügender Schneelage wurden folgende größeren Turen gemacht: Gr. Falkenstein (1313) -- Zwiesler Waldhaus, Hochpanzer (1152) — Spitzbergsattel — Teufelsseeabfahrt, Gr. Arbersee — Arbersüdanstieg — Gr. Arber (1457) — Arbernordabfahrt — Brennes Bayer. Häusl, Hindenburgfelsen (1158) -- Straubinger Schneise, Arbernordanstieg — Gr. Arber (1457) — Arbernordhang -- Steinhütte.

Hiebei wurde auch der Zweck schilauentechnischer Vervollkommnung der Teilnehmer verfolgt, insbesondere rhythmischer Körperschwung und

geschmeidige Kniearbeit betont. Nachstehend lassen wir den Bericht einer Teilnehmerin (Frl. Hedw. Hellwarth) folgen:

Nach wochenlangem Harren und Warten wurde doch die von der SASN ausgeschriebene Führungstur durch den Bayer. Wald (Leitung: Oberleutnant Lang) möglich. Petrus hatte uns mit etwas Neuschnee beglückt. Mit Frl. Stoll und meiner Wenigkeit konnte die Tur vonstatten gehen. Am Sonntag, 28. Februar früh brachte uns der beschleunigte Personenzug Nürnberg—Passau nach Bayer. Eisenstein. Die Fahrt war wie immer lustig und unterhaltend; Langeweile ließen wir nicht aufkommen. Das Glücksgefühl kommender schöner Tage war in uns. In Bayer. Eisenstein war großer Tag, der Bayer. Wald-Schigau hielt seine Meisterschaftskämpfe ab. Im Gasthof „Botschafter“ nahmen wir Quartier. Nach kurzem Imbiß und Erfrischung kamen gleich die Schier in Bewegung. Wir wollten uns auch die Sprungkämpfe ansehen. Herr Lang wurde bereits im Gastzimmer von einer Anzahl Bekannten umringt; wir hofften die Vertreter unserer SASN-Farben noch begrüßen zu können, doch leider waren sie längst über alle Berge. Mit einem besonderen Halloh wurden die Einheimischen begrüßt. Diese konnten auch die Siege für sich beanspruchen, sogar in einer Familie blieben die drei ersten Preise. Die Brüder Wimmer ernteten diese Lorbeeren. Nach einem kurzen Verweilen auf der Sprungschanze bildete eine kleine Tur den Abschluß des ersten Tages. Am Uebungshang Bayer. Häusl gab's Kleinholz. Frl. Stoll brach unter der Bindung der Schi. In Bayer. Eisenstein lautete die Diagnose des Schidoktors „Ein neuer Schi ist vonnöten.“ Der Schreiner half für die Zeit der Reparatur mit seinem eigenen Paar aus. Den ersten Abend verbrachten wir in lustiger Gesellschaft. Ein Turen-Führungskurs der Landespolizei Regensburg hatte auch im Gasthof „Botschafter“ mit 16 Mann Unterkunft gefunden. Die beiden Führer, gute Bekannte von Herrn Lang — erweiterten unseren Kreis. Für den nächsten Tag stand der Falkenstein auf dem Programm, der leichteste Schiberg des Bayer. Waldes. In gleichmäßigem Takt übernahm Herr Lang um 9 Uhr die Führung. Kein Laut störte die Ruhe, ein Glücksgefühl ohnegleichen hatte mich erfaßt und schien mich zu zersprengen. Immer höher ging's und immer tiefer ins Zauberreich Natur. Leise und schüchtern ein Ahnen des kommenden Frühlings. Dann und wann ein zartes Jubilieren in den Lüften. Um halb 1 Uhr standen wir am Gipfel des Falkenstein und ließen unsere Blicke weit in unser geliebtes Bayernland und in die Runde von Gipfel zu Gipfel schweifen. Hier oben piff ein rauher Wind, noch behauptete er die Herrschaft über die Sonnenstrahlen. Nach einer kurzen Stärkung in dem Vorraum der Hütte sausten



**Brauhaus Nürnberg**  
Größte Brauerei Nordbayerns

Spezialmarke: „Losunger Bier“

Ausschank im **Marientorzwinger**

wir so schnell wie möglich zu Tal. Im Gasthaus Zwieseler Waldhaus wurde Kaffeerast gehalten und ein leichter Knieschnackler machte sich bei mir bemerkbar. Um halb 6 Uhr landeten wir wieder zu Hause. Nach dem Essen wurde der Abend mit Zitherspiel und einem Tänzchen beschlossen.

Am Dienstag führte uns der Weg nach der Tschechel und diesmal unter Schutz der Regensburger Landespolizei, die sich mit zehn Mann an der Tur beteiligte. Wieder führte uns der Weg durch herrlichen, schnee-behangenen Wald. Ein Gleißeln und Glitzern, wohin das Auge blickte. Immer und immer wieder hält uns der gleiche Zauber im Bann. Wunschlos glücklich zieht man seine Spuren durch dieses Märchenreich. In führigem Schnee ging's zu Tal und zwar sollte Hotel Rixi ein Besuch abgestattet werden, von dessen Pracht und Glanz uns viel erzählt wurde. Auf der Abfahrt blieb ich in einer Kurve hängen und holte mir eine kleine Zerrung am Knöchel. Ein bischen unsicherer gings weiter. Bald saßen wir wieder versammelt im Gasträum bei einem Pilsner. Bald stellte sich heraus, daß wir im Hotel Brockhoff saßen. Die Enttäuschung war groß, doch an Rixi vorüberfahren, das bald darauf auftauchte, war unmöglich. Hier wehte eine andere Luft. Dicke Teppiche ließen uns mit unseren schweren Trappern lautlos dahinschreiten. Spiegel an den Wänden gaben unser gebräuntes Konterfei wieder. Ein eleganter Tanzraum lockte auf spiegelndem Parkett zu einem Tänzchen. In der Diele sah man sich am Kaminfeuer im behaglichen Klubsessel träumen oder unterhalten. Im Speisesaal brannte heiß die Sonne durch die Scheiben, auch hier konnte man sich wohl fühlen. Hotel Rixi in seiner ganzen Aufmachung nur zur Freude und Erholung geschaffen. Gleich bei der ersten Abfahrt stürzte Frl. Stoll sehr unglücklich. Nur mit fremder Hilfe kam sie wieder auf die Beine. Eine Knieverletzung blieb. Ueber Spitzberg ging's zurück nach Eisenstein. Was wird der nächste Tag mit den verknaxten Füßen bringen, war die letzte Frage des Tages. Frl. Stoll's Verletzung ließ keine Anstrengung zu und so wurde sie zur Ruhe verurteilt. Bei mir war's zu ertragen. Der Arber wurde heute bestiegen. Auf der Fahrstraße ging's empor. Die Sonne brannte heiß. Im Arberseeschutzhaus wurde kurze Rast gehalten und um 1 Uhr standen wir am großen Arber. Einen selten schönen Ausblick hatten wir hier oben. Bis zum Großglockner und Großvenediger war freie Sicht. Ein Kranz unzähliger Spitzen, Zacken und Ketten hinter dem andern. Hier oben piff der Wind, aber der böhmische wär's nicht, sagte Herr Lang. Alles klapperhart; die reinste Eisbahn. Mir kam schon ein leichtes Gruseln, wenn ich an die Abfahrt dachte und noch schlimmer wurde es. Ich bildete mich zum Sturzflieger aus. Erschossen und ziemlich deprimiert kam ich unten an. Im neu-erbauten Urlauberheim der Reichswehr machten wir Rast. Nach einer kurzen Besichtigung des Hauses, das noch etwas im Rohbau ist, fuhren wir wieder Eisenstein zu. Kurz vor Eisenstein gab's auf der harten Bahn noch einen Sturz und einen Knax am anderen Knöchel. Die Füße waren nun der Reihe nach dran, was wohl das nächste ist?

Am Donnerstag konnte Frl. Stoll immer noch nichts Größeres unternehmen. Es ging mit Müh und Not bis zum Pilsner Restaurant. Die Straubinger Schneise wurde bestiegen, eine Halbtagesstur, die Sonne hatte fast alle Südhänge ausgeapert, auch sonst ließ der Schnee zu wünschen

übrig und der ersehnte Neuschnee blieb aus. Bis Mittag waren wir wieder zu Hause und nachmittags war Ruhepause und Sonnen, was auch nicht zu verachten ist. Rachel und Osser mußten infolge der schlechten Schneeverhältnisse ausfallen. Frl. Stoll, die inzwischen wieder marschfähig war, wurde nun als Abschlusstur der Arber Nordhang serviert. Auch ich kam nicht um diesen zweiten Genuß, der mir gleich dem ersten noch unverdaut im Magen liegt. Die Polizei war bereits am Gipfel anwesend und ließ ihre Jodler zu uns ertönen. Getrennt fuhren oder besser flogen wir ab. Im Reichswehrheim war alles wieder vereint. Am Arber versuchte uns Herr Lang noch einen Scherenkristianna beizubringen, Frl. Stoll hatte es bald heraus, doch bei mir war nichts zu wollen. Am nächsten Morgen verließen uns die Regensburger. Das Tanzbein wurde feste geschwungen und spät war es, als wir unser Lager aufsuchten. Am Nachmittag war großes Abschiednehmen. Ruhig verlief dieser letzte Abend bei uns. Hätten wir jedoch gewußt, daß unsere Landsleute bereits anwesend sind, dann hätten wir gleich wieder ein herzliches Willkommen feiern können.

Am Sonntag, dem letzten dieser schönen, genußreichen Tage, pilgerten wir per pedes zum Ziel der Wettkämpfe. Herrn Oblt. Lang zog es höher hinauf; er gönnte seinen Brettern keine Ruhe. Groß war unsere Freude, als wir bekannte Namen auf der Startliste fanden, und noch größer, als wir unsere lieben Schifreunde Meinersberger und Freytag kurz hintereinander durchs Ziel flitzen sahen. Das gab ein Händeschütteln und eine Überraschung. Konrad Stengel, die Ruhe selbst, kam mit einem Häuflein Schicksalsgenossen aus entgegengesetzter Richtung an. Es gab sehr viele enttäuschte Gesichter bei diesem Lauf. Die Zielrichter und Starter werden wenig Freude davon gehabt haben. Schnell verging die Zeit bis zum Abgang des Zuges. Unsere Nürnberger Freunde holten uns zeitig zu gemeinsamer Fahrt. Herrn Oblt. Lang ließen wir leider zurück; der Bayer. Wald hat es ihm angetan. Am Bahnhof ein letzter Händedruck und der lieben Heimat ging's entgegen. Gleich an dieser Stelle möchte ich Herrn Lang in unser beider Namen herzlichen Dank sagen für die herrlichen Fahrten und Tage, die er uns verschaffte. Schade, daß die Schneeverhältnisse nicht besser waren; so mußte das Ueben am Hang ausfallen. Sicher hätten wir viel von Herrn Oblt. Lang lernen können, denn er ist ein schneidiger Fahrer. Die Heimfahrt war einzig und ein schöner Abschluß. Unsere Lachmuskeln waren dauernd in Tätigkeit. Viel zu schnell nehmen solch herrliche Tage ihr Ende, doch lange halten sie in uns nach und auszulöschen sind sie nie!

## Mitteilungen der Faltbootgruppe der Sektion Nürnberg (F.S.N.)

Vorbei sind die Tage voller Dunst und vorbei die langen Nächte voller Frost. Kaum sind die Letzten von größeren Schifahrten aus Kitzbühel oder Oberstdorf heimgekehrt, da winken neue Freuden und sie werden reichlich entschädigen für den kargen und da nur zusammengeblasenen Schnee.

Macht flott die Boote, denn Frühling wird's wieder!



7 4070 Dr. G. Friedenberger  
4

Die erste gemeinsame Fahrt in diesem Jahr soll möglichst alle Mitglieder zusammenführen und geht wieder über die traditionelle Strecke auf dem Main von Haßfurt bis Kitzingen. Im „schwarzen Adler“ von Mainberg ist Quartier und gemeinsames Essen. Meldungen unbedingt erforderlich beim Turmwart (Fr. Pfänder, Scheurlstraße 25).

### 2. Termine des D.K.V.

8. Mai: Regensburger Strudelfahrt als Frühjahrs-Regatta des Bayernkreises; 12. Juni: Kurzstrecken-Meisterschaften in Würzburg; 3. Juli: Isar-Regatta mit Langstrecken-Meisterschaften; 21. August: Kurzstrecken-Regatta in Nürnberg.

### 3. Wanderfahrerabzeichen des Bayernkreises.

a) Alle Fahrten werden in Anrechnung gebracht, die im Laufe des Kalenderjahres an Sonntagen, Feiertagen und dem Vortage derselben ab 12 Uhr mittags zurückgelegt werden.

b) Jeder Bewerber muß mindestens 1000 km, jede Bewerberin 750 km auf den Gewässern Deutschlands und des Auslandes zurücklegen. Fahrten unter 10 km werden nicht gewertet. Fahrten auf stehenden oder langsam fließenden Gewässern (bis 3 km pro Stunde) werden mit 20 v. H. höher gewertet.

c) Jede Fahrt muß in den ausgegebenen Fahrtenberichten sofort eingeschrieben sein.

4. **Fahrtenberichte** (vorgedruckt) gehen jedem Mitglied durch die F.S.N. zu und müssen regelmäßig ausgefüllt werden.

5. **F.S.N.-Wimpel** muß laut Beschluß der Generalversammlung bei allen Fahrten am Boot geführt werden.

6. **Beiträge** für das 1. Halbjahr 1932 sind fällig an C. Blanckmeister, äußere Laufer Gasse 11, Postscheckkonto Nürnberg 22709.

Ahoi!

Die Obmannschaft.

## Gymnastikkurse

Fraulein Elisabeth Hopf, Dipl. Lehrerin für gesundheitlich-künstlerische Gymnastik gibt bekannt, daß sie noch Anmeldungen zum regelmäßigen Gymnastik-Kurs für Mitglieder entgegennimmt. Der Kurs findet Dienstag von 5-6 Uhr im kath. Hospiz, Tafelhofstraße 7 statt; das Honorar beträgt monatlich Mk. 4.-. Näheres durch Frä. Hopf, Wilhelm-Späth-Straße 8,1.

Verlag: Sektion Nürnberg des Deutsch-Oesterr. Alpenvereins, Fernsprecher Nr. 54224  
Schriftleiter: H. Heyder, Nürnberg - N, Wielandstraße 36, Fernsprecher Nr. 22709  
Alleinige Anzeigenverwaltung: Rudolf Mosse, Anzeigen-Expedition, Nürnberg 1, Schließfach 27 (Geschäftsstelle: Karolinenstraße 23), Fernsprecher Nr. 27751 und sämtliche Filialen - Druckerei: Fr. Monninger, Nürnberg-A, Maxplatz 42/44



# Mitteilungen

der Sektion Nürnberg des Deutschen  
und Österreichischen Alpenvereins

Geschäftsstelle: Nürnberg-O, äußere Cramer-Klett-Straße 4 / Geöffnet 9-12 Uhr und 3-6 Uhr  
Samstag 9-12 Uhr und 3-5 Uhr / Telefon Nr. 54224 / Postscheckkonto Nr. 31662 / Alleinige  
Anzeigen-Annahme: Rudolf Mosse, Nürnberg 1, Schließfach 27 (Geschäftsstelle: Karolinen-  
straße 23) Fernsprecher Nr. 27751 und sämtliche Filialen.

Nummer 5

Mai

Jahrg. 1932

## Willkommen zur Dorfhandball.

**Sonntag, den 8. Mai: Heimatliche Wanderung:** Hedersdorf - Alter Rothenberg - St. Martin - Oberwindsberg - Lilling - Hiltpoltstein - Simmelsdorf. Abfahrt 6.40 Uhr mit Sonntagskarte Simmelsdorf. Führung: Herr Dr. Friedenberger.

**Dienstag, den 10. Mai,** abends 8 Uhr im Marientorzwinger **Lichtbildervortrag** von Herrn Dr. Fritz Riedel: „Adriafahrten im Faltboot“.

**Donnerstag, den 12. Mai,** abends 8¼ Uhr im Gstelltenheim, Findelgasse 3 Sprechabend. Herr Rudolf Seifert wird sprechen über: „Klettertechnik“.

**Sonntag, den 22. Mai: Heimatliche Wanderung:** Feucht - Steinach - Kanal - Pfeiferhütte - Prackenfels - Reinholdshöhe - Burgthann - Ochenbruck, ca. 6-7 Stunden. Abfahrt 7.10 Uhr Hauptbahnhof (7.20 Uhr Dutzendteich) mit Sonntagskarte Ochenbruck. Führung: Herr Friedrich Schüller.

## An unsere Mitglieder!

Wir weisen auf's neue unsere verehrten Mitglieder auf unsere Hauptversammlung vom 15. bis 18. Juli hin und bitten sie uns möglichst bald mitteilen zu wollen, ob sie bereit sind, während der Tagung einen oder zwei auswärtige Festgäste bei sich ohne Bezahlung oder gegen Bezahlung aufzunehmen. Es muß für unsere Sektion als eine Ehrensache betrachtet werden, unseren Festgästen eine gute Unterkunft zu schaffen. Meldungen wollen an unsere Geschäftsstelle möglichst bald eingesandt werden.

## Zur Aufnahme in die Sektion sind vorgeschlagen

Bachmann Heinrich, Student, Scheurlstraße 5

Birk Dr. Franz, Arzt, Fürther Straße 312

Hädré Helmut, Dipl.-Ing., Lerchenstraße 24

Hedrich Karl Heinr., Dipl.-Ing., Lerchenstraße 24

Kritz Karl, Kapellmeister, Zufuhrstraße 12

Petz Gustav, stud. rer. pol., München

Mayer Max, stud. arch., Unterbürg.

## Walther Flaig-Kurs in der Glockturm- und der nördlichen Ortlergruppe

Wie bereits in der letzten Nummer berichtet, findet der diesjährige Flaigkurs in den beiden oben genannten Gruppen statt, die für die meisten von uns den Vorzug haben, unbekanntes Gebiet zu sein und nicht allzu sehr vom Fremdenverkehr überlaufen sind. Sie bieten herrliche Landschaftsbilder und Gelegenheit zu großartigen Turen, an denen es unter der kundigen Führung von Walther Flaig nicht fehlen wird. Wir hoffen, in der nächsten Nummer nähere Einzelheiten bringen zu können und bitten, Anmeldungen zu richten an Herrn Felix Reusche, Nürnberg-O, Königstorgraben 1. Die Teilnahme steht nur Sektionsmitgliedern offen und ist unentgeltlich.

## Eiskurse Oskar Kühlken

Oskar Kühlken hält in diesem Sommer Eis- und Kletterkurse auf der Zittauer Hütte bei Gerlos (Reichenspitzgruppe) ab. Die Kurse beginnen am 19. Juni (gleichzeitig Sommerschikurs), 3. und 31. Juli, 14. und 28. August, 11. September, und dauern je 13 Tage. Gegenstand des Unterrichts ist die gesamte moderne Eis- und Klettertechnik. Die Gebühren für Teilnahme an einem Kurs und volle Pension auf der Hütte (ausschließlich Getränke) betragen zusammen für Alpenvereins-Mitglieder Mk. 84.—. Anmeldungen sind zu richten an Oskar Kühlken, Nürnberg, Labenwolfstraße 4.

## Bekanntmachungen der Schneeschuh- abteilung der Sektion Nürnberg E. V.

Postscheckkonto Nürnberg 31 502 -- Konto bei der Städt. Sparkasse 30 206  
Anschrift für Neuanmeldungen: Konrad Wolf, Nürnberg-S, Siemensstr. 52

## Gymnastik-Abende

Vom Freitag, den 6. Mai 1932 ab wird der gesamte Turnbetrieb an den Platz des Turnvereins Tafelhof-Lichtenhof an der Siedlerstraße verlegt.

### Einteilung:

- Montag, ab 18 Uhr: Training für Leichtathleten
- Mittwoch, ab 16 Uhr: Jugend-Turnen,
- Freitag, ab 18½ Uhr: Gymnastik für ältere Herren,
- ab 19½ Uhr: Gymnastik für Damen
- ab 20¼ Uhr: Gymnastik für Herren.

## Schwimm-Abende

Jeden Donnerstag-Abend in der Frauenhalle des städtischen Volksbades  
Beginn: ¾9 Uhr.

- Für Damen: 12. und 26. Mai, 9. Juni
- Für Herren: 19. Mai, 2. Juni.

**Meldet Euch zum Flaigkurs in der Glockturm- und Ortlergruppe**

## Mitteilungen der Vorstandschaft

### Gesellschafts-Abend

Unseren Mitgliedern diene zur gefl. Kenntnis, daß die geselligen Zusammenkünfte der Schneeschuhabteilung ab Freitag, den 6. Mai 1932 in die Gaststätte zum Heidekrug, Waldluststraße, verlegt werden.

Wir bitten insbesondere diejenigen Mitglieder, die sich an den Gymnastikstunden auf dem Turnvereinsplatz Tafelhof-Lichtenhof an der Siedlerstraße nicht beteiligen, unsere Gesellschaftsabende auch während der Sommermonate zu besuchen.

Der „Heidekrug“ ist mit Linie 2 (Waldluststraße) oder mit der Autobuslinie Zerzabelshof (Waldluststraße) leicht zu erreichen.

Die Vorstandschaft.

## Hauptversammlung des D. und CE. A.-V.

### Ausstellung das alpine Lichtbild

Die Schneeschuhabteilung der Sektion Nürnberg des D. u. Oe. A. V. wird aus Anlaß der diesjährigen Hauptversammlung Mitte Juli eine **Photo-Ausstellung** unter dem Motto: „Das alpine Lichtbild“ zur Durchführung bringen. Erwünscht sind nicht nur Aufnahmen mit bildmäßigem Charakter aus den sommerlichen und winterlichen Bergen, sondern auch solche aus der gesamten alpinen Technik (Schliff, Klettern, Eistechnik usw.). Nähere Ausschreibung erfolgt in der nächsten Nummer der Hauptvereins-Mitteilungen.

Die Vorstandschaft.

## Bericht über den Jugendabend am 6. April 1932

Unter den lustigen Klängen der Hauskapelle der Schneeschuhabteilung begann der Abend, der gut besucht war von Jung und Alt. Herr Kiefer begrüßte die Anwesenden mit ernst-frohen Worten. Nach dem Lichtbildervortrag des Herrn Bott über den Jugendschikurs in Hindelang wechselten lustige Gesänge mit Musikstücken. Herr Gugel erfreute uns mit Liedern zu seiner fröhlichen Klampfe und Fr. Gallermeier mit Klaviervorträgen. Herr Beil zeigte Lichtbilder über den Ausflug zur Schriederburg und vier Berichte über diesen Ausflug, von Teilnehmern verfaßt, wurden vorgelesen und der beste durch gemeinsame Abstimmung prämiert. Länger als vorgesehen blieb alles beisammen und schied in bester Stimmung und voll befriedigt.

Die Vorstandschaft.

## Mitteilungen der Sportwarte

### Das deutsche Turn- und Sportabzeichen

Im Nachtrag zu der Veröffentlichung im Aprilheft wird gebeten, künftig bei Anforderung von Urkundenheften gleich ein Paßbild mit einzusenden, auf dessen Rückseite Vor- und Zuname, Geburtszeit und Anschrift vermerkt sind.

**Meldet Euch zu den sonntäglichen Kletterkursen im Jura!**

Die nächste Prüfung für das Sportabzeichen wird am Samstag, den 7. Mai von 16—18 Uhr auf dem Platz des 1. F.C.N. in Zabo durch Kampfrichter des Süddeutschen Fußball- und Leichtathletik-Verbandes in allen leichtathletischen Übungen abgenommen.

Training für leichtathletische Übungen von jetzt ab jeden Mittwoch ab 17 Uhr und Samstag ab 15 Uhr auf dem Sportplatz Siedlerstraße; für Schwimmen jeden Donnerstag abend von 20.45 bis 21.00 Uhr vor Beginn unseres allgemeinen Schwimmbetriebs in der Frauenschwimmhalle des städtischen Volksbades. Die Bewerber können nach Meldung bei Herrn Forstner die Halle bereits vor dem allgemeinen Einlaß betreten.

Görs.

## Leichtathletik-Abteilung

### Unsere Tätigkeit im vergangenen Monat

Bei der **Nordbayerischen Waldlaufmeisterschaft** gelang es unserem Herrn Auerochs, die Meisterschaft in der Juniorenklasse zu erringen, er blieb dabei nur um Brustbreite hinter dem Sieger der Senioren, dem er auf der ganzen 10 km langen Strecke einen harten Kampf lieferte, zurück. Außerdem errang unsere Mannschaft, bestehend aus den Herren Auerochs, Meinetsberger und Burgis die Mannschaftsmeisterschaft der B-Klasse.

Bei dem am 17. April als Sportabzeichenprüfung abgehaltenen **25 km Gepäckmarsch** beteiligte sich eine größere Anzahl unserer Mitglieder. Es gelang mit einer einzigen Ausnahme allen, diese schwere Dauerprüfung gut zu bestehen.

### Was bringt uns der Mai?

Am 1. Mai früh ab 9 Uhr finden auf dem Clubplatz die **Frühjahrs-wettkämpfe** für Jugend, Erstlinge sowie Männer und Frauen der Leistungs-klassen 3 statt. Daran beteiligen sich eine größere Anzahl unserer Aktiven und unserer Jugendgruppe.

Am 22. Mai ist der **Groß-Staffellauf** Fürth—Nürnberg, bei dem wir heuer in Klasse C I starten und unsere Abteilung wieder würdig ver-treten wollen.

Die **Klubzweikämpfe** beginnen am 26. Mai, sie wurden heuer auf den Donnerstag verlegt. Wir sind heuer der B-Klasse zugeteilt, in der wir auf starke Gegner treffen werden, womit ein starker Ansporn zu guten Leistungen gegeben ist.

Görs.

## Mitteilungen der Turenwarte

Sonntagswanderungen, sonntägliche Führungs- und Kletterturen werden wir jeweils an den Freitagabenden bekanntgeben. Deshalb ersuche ich alle diejenigen Damen und Herren, die für obige Veranstaltungen Inter-esse haben, jeweils Freitag Abend zu erscheinen.

Lang.

Auf den vom 15.—29. Mai geplanten **Schi-Turenkurs in der Glockner-Gruppe** (Leitung Herr Konrad Stengel) wird erneut aufmerksam ge-

**Meldet Euch zum Flaigkurs in der Glockturm- und Ortlergruppe**

macht. Herr Stengel berechnet die Gesamtkosten für die Zeit vom 15.—25. Mai auf etwa 60—70 Mk.; für 15.—29. Mai auf etwa 80—90 Mk. Teilnehmer, die nur bis 23. Mai ausbleiben können, benützen Sonntags-fahrkarten und dürften dann mit etwa 45—50 Mk. auskommen. Die be-rührten Hütten sind nicht alle bewirtschaftet, sodaß also für eine Reihe von Tagen Selbstverpflegung in Betracht kommt.

Meldungen für den Kurs möglichst umgehend an Hans Mark, Herrnhüttestraße 58.

An der Gesellschaftsfahrt in die **Dolomiten** beteiligten sich 18 Per-sonen. Die Fahrt führte nach Wolkenstein im Grödnertal, ca. 1600 m.

Standquartier wurde in einem zwar einfachen, — soweit man fließendes, kaltes und warmes Wasser in jedem Zimmer einfach nennen kann, — aber guten Hotel genommen. Verpflegung und sonstiges Entgegenkommen waren über alles Lob erhaben. Der Preis stellte sich auf 22 Lire, d. s. 4.84 RM. pro Tag einschl. Trinkgeld und sonstigen Abgaben, für die dortigen Verhältnisse wirklich billig.

Viele schöne Fahrten wurden durchgeführt, so auf den Camp Pinoi, das Sellajoch, das Langkofeljoch, die Rodella, die Seiseralpe, den Piz Urial, das Grödnerjoch, ins Langental und ins Gebiet der Regensburger-hütte. Die Turen boten alle prächtige Abfahrten, bei größtenteils guten Schneeverhältnissen. Dazu kam das hervorragend schöne Wetter, — ein einziger Tag war bewölkt, — und die Größe und Erhabenheit der Dolo-mitenlandschaft, die im Winter noch gewaltiger wirkt, wie im Sommer. Allein das Bild des Langkofels von unserem Hotelfenster aus war von einer Schönheit, die immer wieder helle Begeisterung auslöste. Mit Leika und sonstigen Photoapparaten wurde geradezu gewütet.

Es war eine Fahrt, welche wohl alle Teilnehmer allseits befriedigte.

Schi-Heil!

Jakob Kiefer.

## Bericht über den Schikurs für Fortgeschrittene in den Radstätter Tauern

(13. mit 28. März 1932)

8 Teilnehmer und zwar 5 Damen und 3 Herren.

In Radstadt stehen Raupenschlepper der Post bereit, außerdem Privat-autos. Wir gaben die Koffer dem Raupenschlepper, benützten aber selbst das Personenauto, das uns in ca. 25 Minuten nach Untertauern brachte. Von da Anstieg auf der alten Tauernstraße mit Schiern und Rucksack bis Wiesenegg (ca. 3 Stunden). Auf gut gezeichnetem Weg weiterer An-stieg nach Seekarhaus (ca.  $\frac{3}{4}$  Stunde).

Durch die schriftlichen und telefonischen Verhandlungen mit der Sektion Austria, Wien einerseits und dem Pächter des Seekarhauses andererseits erhielten wir trotz Ueberfüllung zunächst Matratzenlager im Mänerschlafrum, in dem außer unseren Damen auch noch eine Anzahl anderer Damen schlafen mußten. Nach einigen Tagen erhielten unsere

**Meldet Euch zu den sonntäglichen Kletterkursen im Jura!**

Damen ein Zimmer, während die Herren während der ganzen Kursdauer auf Matratzen lagen.

Das Seekarhaus selbst umfaßt ca. 40—50 Betten und ca. 60—70 Matratzenlager, hat elektrisches Licht, eine Duschrichtung, die jedoch wegen eines an Weihnachten eingetretenen Schadens leider nicht benützt werden konnte. Der 30 Mann umfassende Männerschlafraum wird jeden Abend gut geheizt. Warmes Waschwasser steht in genügender Menge zur Verfügung.

Der Hüttenbetrieb war durch die Ueberfüllung — es waren täglich noch ca. 20 Leute auf den Fußboden zur Uebernachtung — ein großer Wirtschaftsbetrieb, der gemütliche Hüttenstimmung oder gar einen Hüttenzauber nicht aufkommen ließ. Unterkunft, Verpflegung und Bedienung in allen Teilen zufriedenstellend.

Das ziemlich unterschiedliche Können der Teilnehmer verlangte Unterricht von Anfang an sowohl am Hang, als auch im Gelände und beeinträchtigte entsprechend das Turenergebnis. Ich konnte nicht, wie es sein sollte, auf der Abfahrt vorausfahren, sondern mußte mich der jeweiligen Nachzügler annehmen. Dadurch sind die besseren Läufer etwas zu kurz gekommen. Auch drei größere und schwierigere Turen „Gamskärlspitze, Kesselspitze und Pleißingkeil“ mußten unterbleiben, dafür wurden Uebungsanstiege und Gipfelturen teilweise mehrfach gefahren.

An Gipfeln wurden erreicht: Seekareck, Seekarspitze, Hundskogel, Roßkogel, Plattenspitze und Zehnerkar Spitze; alle ca. 2200 bis 2400 m. Die Aufstiege sind angenehm, beanspruchen 1½ bis 3 Stunden, die Abfahrten sehr genußreich und für Durchschnittsturenläufer ohne besondere Schwierigkeiten, wenige kurze Stellen, die als mittelschwer zu bezeichnen sind, ausgenommen.

Weiter wurde vom Seekarhaus (1791 m) aufgestiegen zum Grünwaldsattel (ca 1900 m) und über Flubachalm zur Gnadenalm (1300 m) abgefahren; eine lustige, abwechslungsreiche und sehr empfehlenswerte Fahrt, die auch mehrere mittelschwere Wald- und Hangstellen enthält. Nur der Wiederaufstieg zum Seekarhaus (500 m Höhenunterschied) beeinträchtigte als Abschluß etwas das Gesamtergebnis. Man kann sich diese Tur auch bis zum Schluß aufheben und sie als Abfahrt vom Seekarhaus benützen, weil man von der Gnadenalm nach einer Langlauf-



Früher

**Valentin Kern**

Inhaber Karl Kern  
Büchsenmachermeister

Theresienplatz 5

Jagd-, Sport-  
Verteidigungswaffen  
Rucksäcke  
Wander-Sportartikel

strecke von ca. 30 Minuten wieder auf die Tauernstraße stößt und dann auf dieser nach Untertauern abfahren kann.

Wetter und Schneebedingungen waren im allgemeinen günstig, für beides trifft zwei Drittel gut und ein Drittel schlecht zu.

Durch das Durcharbeiten der Laufschiule von Anfang an ist bei allen Teilnehmern ein guter Fortschritt zu verzeichnen gewesen. Es hat sich wieder ergeben, daß auch bessere Läufer, die schon seit mehreren Jahren kleinere und größere Schituren unternommen haben durch das schulmäßige Erlernen, raschere und gute Fortschritte gemacht und es bedauert haben, nicht schon früher an einem Schikurs für Fortgeschrittene teilgenommen zu haben.

Der Kurs endete am 28. März (Ostermontag). Drei Damen blieben noch auf Seekarhaus, die übrigen Teilnehmer fuhren mit mir nach Radstatt ab. Koffer und Rucksack wurden mittels Schlitten vom Seekarhaus bis Untertauern geschafft. Von Untertauern hatte ich wieder das Privatauto bestellt, das uns mit Gepäck nach Radstatt brachte. In Bischofskirchen verließen uns zwei Herren, die in das Kitzbühelgebiet weiterfahren und von Hochbrunn oder von der Oberlandhütte aus noch Turen unternahmen wollten, eine Dame in Freilassing, die nach Reichenhall weiterfuhr, der Rest der Teilnehmer traf wohlbehalten mit dem Nachtschnellzug gegen 1/2 Uhr in Nürnberg ein.

Die Radstätter Tauern sind für den guten Durchschnittsturenläufer zweifellos ein wundervolles Gebiet, in dem man 14 Tage lang fast jeden Tag eine andere genußreiche Tur fahren kann. Am zentralsten für das ganze Gebiet liegt Seekarhaus. Für kleinere Gipfelturen südlich der Tauernstraße, im Umkreis der Gnadenalm, Südwienner und Tauriskiahütte, ist die Südwiennerhütte als weiterer Standpunkt zu empfehlen. Bei 14 tägigem Aufenthalt: 10—11 Tage Seekarhaus, 3—4 Tage Südwiennerhütte (evtl. auch Gnadenalm). Bei Abhalten evtl. weiterer Turenkurse, die sicher nur empfehlenswert sind, ist es unbedingt erforderlich, sich rechtzeitig zuverlässig Quartier zu besorgen. Auch die Flubachalm, ein Privatgasthaus, ist nach den von mir selbst und anderen Herren gemachten Beobachtungen zu empfehlen.

Schi-Heil!

Max Kraus.

## Bericht der Führungstour durch die Stubaier Alpen

(13. bis 27. März 1932)

Sonntag, 13. März 1932. Fahrt über Kufstein nach Innsbruck. Zweitägiger Aufenthalt wird ausgenützt, um dem Schluß des großen Iselbergspringens beizuwohnen. Mit der Stubaitalbahn nach Fulpmes, Marsch bis Neustift und nächstlicher Aufstieg bis zum Gasthaus Bärenbad.

**Neue Modelle - Neue billigere Preise**  
in Sport-, Berg- und Straßen-Schuhen

erkannte Marken und aus eigener Werkstätte  
Mitglieder erhalten 5%

**SCHUHHAUS WALTINGER**  
Nürnberg, Heugasse 14-16

**Montag, 14. März 1932.** Hüttenanstieg. Franz Senn-Hütte mittags 1 Uhr. Kurze Rast. Erkundungsfahrt auf den Sommerwandferner. Genußreiche Abfahrt in weichem Firn.

**Dienstag, 15. März 1932.** Bei prächtigstem Wetter zügig empor über den Sommerwandferner zur unteren Kräulscharte. In leichter Kletterei, nur mit dem Nötigsten bepackt, über Punkt 3155 zur oberen Kräulscharte. Nun legen wir Seil an. Ueber ein steiles Schneefeld, das später in harten Firn übergeht, zur Nordwand der mittleren Kräulspitze (3317 m). Vereiste Granitplatten müssen freigelegt werden, steile Eistrinnen und abschüssige Bänder führen zum Nord-Ost Grat. Nicht lange bleiben wir auf dem Gipfel, um die herrliche Aussicht zu genießen; der Gedanke an den Abstieg läßt uns nicht ruhen. Aber einen Berg haben wir gesehen — direkt uns gegenüber — und eine Eiswand, so blank, daß die Sonne darin spiegelte. Donnerwetter! Das wäre was. — Der Abstieg ist viel rascher erledigt, als wir dachten. Man gewöhnt sich wieder an die Elemente. Und jauchzend vor Lust schießen wir in stäubendem Pulver hinunter zur Hütte.

**Mittwoch, 16. März 1932.** Der östlichen Seespitze (3420 m) gilt der heutige Tag. Wiederum klares Wetter. Bald ist die steile Gletscherzunge des Alpeinerfernens unter uns und wir befinden uns an der Einmündung des Kräulfernens. Dieser ist in diesem Winter noch nicht begangen, also Vorsicht! So legen wir das Seil an und halten uns direkt auf den Bruch zu, wissen wir doch, daß eine breite Brücke durch ihn hindurchfährt, die wir tags zuvor schon gesichtet hatten. Es geht wundervoll. Am letzten Steilaufschwung bleiben die Schier zurück. In mühsamer Spurarbeit, bis an den Hüften im Schnee, wühlen wir uns den überaus steilen Hang hinan bis zur Scharte. Dort wird es blank. Nun kommt die Eiswand. Vor huter Begeisterung steuern wir direkt den steilen Rücken an, der härtestes Schwarzwassereis aufweist. So hart, daß ich keine Stufe schlagen kann. Wir huschen rasch stückweise höher. Sichern kann ich nicht, aber ich kann mich auf den Freund verlassen. Jetzt wird es flacher und bald ist der Grat erreicht. Die herrlichste Gipfelschau wird uns zuteil. Beim Abstieg steigen wir durch eine flachere Einbuchtung der Wand, die auch etwas Firn aufweist. Die Seilabfahrt über den Kräulferner klapp! ausgezeichnet. Dann geht es frei und ungehindert in kurzen Schwüngen über die steile Zunge des Alpeiners hinab.

**Donnerstag, 17. März 1932.** Am Vorabend kam Bergan zur Franz Senn-Hütte. Wir sind zu Dritt. Ueber Nacht hat es ein wenig geschneit und draußen wallen dichte Nebelschwaden. Doch wir ziehen los. Ziel die Ruderhofspitze (3472 m). Genau sind Bussole und Höhenmesser eingestellt, das waren unsere Führer an diesem Tag. Auf bekanntem Weg geht es wieder hinauf zum Alpeinerferner. Dann kommt Neuland. In weitem Bogen wird der Gletscher unterhalb seines großen Bruches gequert und der Ausläufer des Ostgrates der nördl. Wildgratspitze angestert. Ein zweiter weiter Kessel wird durchquert und wir tasten uns durch die beiden Brüche, die am Eingang der großen Firnmulde unterhalb der Ruderhof liegen. Das Firncouloir ist erreicht und rasch steigen

wir nur mit den Schistöcken und ohne Steigeisen hinauf. Doch es wird härter und härter und mühsam muß jeder Tritt mit den Nagelstiefeln ausgeißelt werden. Der Grat ist erreicht, ein eisiger Wind fährt uns hier entgegen und immer dichter ballen sich die Nebel. Doch jetzt rasch weiter; in einer Viertelstunde stehen wir am Gipfel. Die Hände reichen wir uns zum Gipfelgruß, dann ungedreht und wieder hinunter. Wir sehen keine 10 m weit. Die ganze Abfahrt muß in kurzen Bögen um die Aufstiegs spur herumgeschwungen werden. Der Schnee ist gut, aber der Nebel trägt. Man weiß oft nicht, geht es hinauf oder hinunter, und erst der hoch aufliegende Schistock, der soeben den Schnee berührt hat, zeigt an, daß man sich in flüssiger Fahrt befindet.

**Freitag, 18. März 1932.** Draußen Nebel — Nebel — Nebel. Zwei Nürnberger Freunde, Zink und Bolt, die am Vorabend erst heraufgekommen waren, sind voller Begeisterung und wollen fort. Ich gehe mit. Doch wir kommen kaum unterhalb des ersten Bruches des Alpeinerfernens, als wir uns trotz Bussole und Höhenmesser schon im ungangbaren Gelände befinden. Wir hauen uns wieder heraus, und befinden uns in der flachen Mulde der Seitenmoräne. Hier beschließen wir zu bleiben und bald ist eifrigste „Hangblödelei“ über 3000 m im Gange.

**Samstag, 19. März 1932.** Sonnenschein! Hui wie wir da fliegen. Es ist bitter kalt. Ueber die Wildgratscharte erreichen wir die Firnmulde des Schwarzenbergfernens und sind bald am Südostgrat des Schrandeles (3397 m). Eine höchst interessante Kletterei über luftige Grattürme führt zum Gipfel. Die Aussicht ist einfach herrlich. Am meisten aber reizt uns die gewaltige Eiswand des Schrankogels, die in ihrer furchtbaren Steilheit noch des ersten Bezwingers harret. Sehr spät sind wir mit der Abfahrt dran, doch noch ist der Schnee gut und so geht es in flottem Tempo den bekannten Weg zurück.

**Sonntag, 20. März 1932.** Wiederum stehen wir in der Firnmulde des Schwarzenbergfernens bei ebenso klarem Wetter wie am Vortage. Diesmal wollen wir dem mächtigen Schrankogel (3500 m) selbst zu Leibe gehen und zwar über seinen Ostgrat. Ein eisiger Sturmwind fährt uns um die Ohren, sodaß wir rasch den Zeltsack herausholen. Jetzt können wir die Steigeisen anziehen. Ein prächtig steiles Firnfeld geht es hinauf bei dem schönsten Steigeisenfirn, den man sich wünschen kann. Die Felsen umgeben wir; durch ein pfundiges Couloir erreichen wir den flacheren Grat und bald den Gipfel. Unübertroffen war die Aussicht; zur Königspitze schweifte der Blick.

Der Abstieg bis zu den Schiern war in 22 Minuten erledigt. Für eine Dreierseilschaft wahrlich keine schlechte Zeit. Aber was nun kam, das war alles andere als befriedigend. Eine Abfahrt wie jene über den Schwarzenbergferner hatten wir noch nicht erlebt. Bruchharsch! Und dazu noch das ganze Gepäck! Die Müdigkeit machte sich auch nach und nach bemerkbar. O weh, o weh! Spitzkehre war die Lösung; wer einen Schwung ansetzte, der flog.

**Montag, 21. März 1932.** Uns waren bisher so schöne Bergfahrten gelungen, daß wir ohne weiteres einmal etwas schärferes angehen konnten.

**Meldet Euch zum Flaigkurs in der Glockturm- und Ortlergruppe**

**Meldet Euch zu den sonnäglichen Kletterkursen im Jura!**



ist Sorge getragen. Es soll so lustig wie immer werden und auch die Tanzfreudigen sollen auf ihre Rechnung kommen. Die Tur ist eine Pflichttur und wir rechnen auf möglichst vollzähliges Erscheinen. Anmeldungen wegen Autoplatz und Quartier bei unserem Turenwart Fritz Pfänder erforderlich.

5. Mai (Himmelfahrt): Führungstur auf der Wiesent;
10. Mai (Dienstag): Vortrag unseres Kameraden Dr. Fritz Riedel über „Adriafahrten im Faltboot“ mit Lichtbildern von C. Blanckmeister. Beginn 8 Uhr im Marienplatz.
14. und 15. Mai (Pfingsten): Es sind verschiedene Fahrten für diese Feiertage geplant. Eine Gruppe fährt auf dem oberen Lech. Main und Donau werden befahren. Offiziell schreiben wir eine Obermainfahrt von Kulmbach ab aus. Auf alle Fälle bitten wir, sich an den Freitagabenden zu orientieren.
- 21./22. Mai: Zeltplatz-Einweihung. Wir haben uns entschlossen, in der Nähe von Lauf, durch gütige Vermittlung von unserem Papa Arnold, ein kleines Stückchen Land für einen geringen Preis zu pachten. Der Platz liegt außerhalb Lauf - 8 Minuten - vom Bahnhof aus zu erreichen - und ist gegen die Straße zu ziemlich gedeckt. Er soll den Zweck erfüllen in dieser wirtschaftlichen Notzeit uns auch billige Zeltplätze und Fahrten zu vermitteln.

Weitere Fahrten werden jeweils an den Freitagabenden im Reichshof bekannt gegeben. Wir bitten daher an diesen Tagen zu erscheinen. Los ist immer etwas!

**Faltboot-Regatten.** Trotzdem wir ein Wanderverein sind, wollen wir aus des öfteren schon klargelegten Gründen auch einige Regatten beschicken. Wir bitten daher Interessenten sich gefl. umgehend bei unserem Sportwart Lohnert zu melden, der auch das Training leiten wird. Wenn wir aber schon Rennen melden, wollen wir auch ehrenvoll abschneiden.

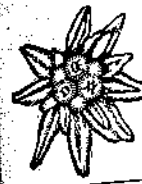
**Clubabend** jeden Freitag ab 9 Uhr im Hotel Reichshof (Johannessgasse)

Auf Veranlassung der Fischerei darf die obere Pegnitz von Neuhaus bis Hersbruck nur unter Beachtung bestimmter polizeilicher Verordnungen befahren werden, bleibt jedoch vom 10. Mai bis 10. Juni (die Zeit der „Maifliege“) ausnahmslos gesperrt. In dieser Zeit ist das Paddeln auf jener Strecke unbedingt verboten. Wir mußten uns zu genauester Beachtung dessen verpflichten.

Allo!

Die Obmannschaft.

7 4070 Dr. C. Friedenberger  
4 Ostendstr. 105



# Mitteilungen

der Sektion Nürnberg des Deutschen  
und Österreichischen Alpenvereins

Geschäftsstelle: Nürnberg-O, äußere Cramer-Klett-Straße 4 / Geöffnet 9-12 Uhr und 3-6 Uhr  
Samstag 9-12 Uhr und 3-5 Uhr / Telefon Nr. 54224 / Postscheckkonto Nr. 31662 / Alleinige  
Anzeigen-Annahme: Rudolf Mosse, Nürnberg 1, Schießbach 27 (Geschäftsstelle: Karolinen-  
straße 23) Fernsprecher Nr. 27751 und sämtliche Filialen.

Nummer 6

Juni

Jahrg. 1932

## Vor Sonnenuntergang

Eine Skizze abendlicher Schönheit.

Es ist Abend geworden. Die Glut der sinkenden Sonne schimmert nur noch auf den riesigen, steinernen Pfeilern der Berge, während drunten die Schluchten und Täler in abendschwarzem Schatten sich breiten. Vom dunklen Grunde ziehen die Steilwände sich zu den sanft geneigten Almen hinan, die smaragdgrün zwischen ihnen eingebettet liegen. Und darüber in gewaltiger Erhabenheit recken sich die Kolosse, welche die Welt zu ihren Füßen beherrschen. Ueber den bewaldeten Vorstufen, den wirren Spitzen- und Kuppelgebilden der wildzerklüfteten Nachbarn, die bald grau, bald braunrot aufleuchten, erscheinen sie in machtvoll hingelagerter Breite, gleich riesigen Domen. Ihre Häupter richten sie auf wie flammende Säulen und die starren Felsmauern züngeln unter dem warmen Scheidegruß der Sonne wie Feuerbrände zum Himmel empor. Langsam klimmt die Schattenlinie die Berge hinan. Hier flammt eine Kuppe in feurigem Rot mitten unter lichtgelben Zacken, dort blinken blendende Schneefurchen im Geklüft der orangefarbig glühenden Schrofen. Schwarze Linien durchziehen das brennende Gefunkel hoher Felsspitzen, der Schatten wächst gigantisch aus der Tiefe an und endlich zeugen nur noch rötlich-flammende Wölckchen um die höchsten Firnhäupter von dem Widerschein des sinkenden Tages. Schimmerlos stehen plötzlich die kahlen Berge, in düsterer Blässe das graue Geklüft, leichenhaft fahl die weiten Gletscher und die einsamen Firnflächen. Es ist, als schämten sich die eben noch leuchtend prangenden Riesen jetzt ihrer armseligen Nacktheit, als schaure die ganze Natur fröstelnd zusammen. Der Abend ist zur Nacht geworden.

Wilhelm Zink.

## Mitteilungen der Dorfschaft.

Sonntag, den 5. Juni Heimatliche Wanderung: Unternbibert — Virnsberg — Lockenmühle — Rügland — Göttelsdorf — Diefenhofen. Marschzeit ca. 6 Stunden. Abfahrt 7.08 Uhr Nürnberg Hbf mit Sonntagskarte Unternbibert. (Verpflegung aus dem Rucksack vorzusehen;

Wenden!

Treffpunkt bei wenig günstigem Wetter vor dem Fahrkartenlösen 6.45 Uhr am Eingang Osthalle für den Fall, daß Wanderung in nähere Gegend vorzuziehen wäre). Führung: Herr Heinrich Burg.

**Sonntag, den 12. Juni Heimatische Wanderung:** Henfenfeld — Vogelherd — Arzberg — Deckersberg — Happurg — Hohenstadt — Hohenstädter Fels — Hersbruck. Gehzeit 7—8 Stunden. Abfahrt 6.20 Uhr mit Sonntagskarte Hersbruck. Führung: Herr Dr. Friedenberger.

**Donnerstag, den 16. Juni,** abends 8¼ Uhr im Gstelltenheim, Findelg. 3. **Sprechabend.** Herr Oskar Kühlken wird sprechen über: „Freiwillige und unfreiwillige Biwaks.“

**Sonntag, den 19. Juni Heimatische Wanderung:** Henfenfeld — Haslach — Waller — Alfeld — Förrenbach — Hersbruck. Gehzeit: 7—8 Stunden. Abfahrt 7.19 Uhr mit Sonntagskarte Hersbruck. Führung: Herr Robert Börner. (Erwartet die Teilnehmer in Engeltal hinter der Kirche.)

**Samstag, den 25. Juni 1932 Sonnwendfeier** auf dem Dillberg bei Neumarkt i. O. Abfahrt Hauptbahnhof 16.40 Uhr, 2. Gruppe 18.03 Uhr. Nachzügler 20.34 Uhr. Sonntagskarten Postbauer. Rückfahrt ab Postbauer 1.53 Uhr, Dutzendteich an 2.17 Uhr Hbf an 2.25 Uhr.

### Zur Aufnahme in die Sektion sind vorgeschlagen

Feuerlein Frida, Kontoristin, Wiesentalstraße 1  
 Fick Tinehen, Siemensstraße 52  
 Gsänger Gunda, Lehrerin, Fürth  
 Kauper Dr. Josef, Rechtsanwalt, Seumestraße 14  
 Meier Otto, Justizassistent, Wirthstraße 27  
 Schöndube Hermann, Kaufmann, Königstraße 33/37  
 Zehnder Hedwig, Kindergärtnerin, Dresden.

### Turenplan zu dem Turenkurs in den Oetztaler und Ortler Alpen

vom 24. Juli bis 6. August 1932 unter Leitung von Walther Flaig.

Wie bei allen Kursen, mit denen die Sektion Nürnberg mich betraut habe ich auch bei diesem Kursplan Gebiete ausgesucht, die besonders schön und eigenartig, wenig bekannt oder doch wenig besucht und abseitig sind.

Der kleinere Teil der Kurszeit soll dem **Glockturm** in den **Oetztaler Alpen** zukommen, der sich zum Einlaufen sehr eignet.

Die Teilnehmer reisen am Sonntag, 24. Juli mit der Bahn bis Landeck (Nürnberg ab 5.00 Uhr, Landeck an 14.24 Uhr). Von dort mit Automobil (oder Sonderwagen) nach **Pfunds im Ober-Inntal** (971 m), wo sie übernachten.

Am Montag Aufstieg zum **DOeAV.-Hohenzollernhaus** (2329 m) Radurscheltal. Gut bewirtschaftet. Standort für 3 (—4) Tage.

Meldet Euch zum Flaigkurs in der Glockturm- und Ortlergruppe

Turen in der Umgebung: Glockturm, Roter Schragen, Hennesiegelspitzen, Rifflerkarturm usw. Sehr schöne leichte und mittlere Fels- und Firnfahrten. Berühmte Aussichtspfeile.

**Führer: Hochtourist** Bd. IV, S. 265—276, ferner **Führer durch die Oetztaler Alpen** von Dr. L. Obersteiner, S. 120—150.

**Karte:** „Glockturm-Gebiet“ 1:50 000, herausgegeben von der Sektion Hohenzollern DOeAV. (Mk. 2.—). Sehr schöne mehrfarbige Karte des ganzen vom Kurs zu besuchenden Gebietes.

**Literatur:** Sehr spärlich! Das Beste: Die Festschriften der Sektion Hohenzollern 1924 und 1930 mit Bildern und viel Text aller Art.

Etwa am 28. (oder 29.) Juli geht der Kurs **in die Ortlergruppe über.** Abstieg nach Pfunds (oder Uebergang nach Nauders). Mit Autobus über Reschen—Scheideck—Malser Heide—Spondinig, nach Suldern.

Von Suldern zur Hinteren Grat-Hütte (Bäckmann-Hütte). Von dort mit ganz leichtem Gepäck über den Hinteren Grat auf den Ortler. Rückweg über Payer-Hütte—Suldern. Anschließend ist eine **Umkreisung des Ortlers** geplant, von Suldern zur Capanna Casati am Cevedale-Paß (3267 m; Besteigung des Cevedale) und von dort zur Capanna Quinto Alpini (2877 m; früher Capanna Milano), die Dyrenfurth als die unbestritten bestgelegene Hütte des Ortlergebietes erklärt. Sie ist nach zuverlässigen Auskünften meiner Freunde sehr gut und sehr billig bewirtschaftet und wird für die Restzeit des Kurses **Standort** sein für **Turen** auf Zeburu, Königspitze, Thurwieserspitze usw.

Zum Schluß Uebergang zum Stillserjoch und Heimreise von dort auf beliebigem Wege. (Trafoi — Reschen — Landeck oder über Bozen). Die Schönheit der Ortlergruppe, des schönsten Eisgebirges der Ostalpen bräuche ich nicht zu rühmen.

**Führer: Hochtourist** Bd. VI, S. 98—169. Dort findet man Seite 104 auch die ganze wichtige **Literatur** (besonders DOeAV.-Zeitschrift 1905 bis 1907 und 1928) und **Karten** (DOeAV.-Ortler-Karte 1:50 000, 1907) aufgezählt.

**Verpflegung:** Da nur gute und billige bewirtschaftete Hütten besucht werden, so verpflegt sich jeder selbst. Die Hüttenverpflegung kann beliebig ergänzt oder ersetzt werden. Es wird nicht gemeinsam gekocht. Die Zweiteilung des Kurses auf zwei Gebirgsgruppen erlaubt praktische Zweiteilung des Gepäcks.

### Eiskurse Oskar Kühlken

Oskar Kühlken hält in diesem Sommer Eis- und Kletterkurse auf der Zittauer Hütte bei Gerlos (Reichenspitzengruppe) ab. Die Kurse beginnen am 19. Juni (gleichzeitig Sommerschikurs), 3. und 31. Juli, 14. und 28. August, 11. September, und dauern je 13 Tage. Gegenstand des Unterrichts ist die gesamte moderne Eis- und Klettertechnik. Die Gebühren für Teilnahme an einem Kurs und volle Pension auf der Hütte

Meldet Euch zu den sonntäglichen Kletterkursen im Jura!

(ausschließlich Getränke) betragen zusammen für Alpenvereins-Mitglieder Mk. 84.—. Anmeldungen sind zu richten an Oskar Kühken, Nürnberg, Labenwolfstraße 4.

### Fränkisches Wanderbuch

Ein Führer durch das Ausflugsgebiet der Städte Nürnberg, Fürth und Erlangen, mit 6 Kartenskizzen, 160 Seiten, Preis nur 80 Pfennig, Druck und Verlag W. Tümmels Buchdruckerei, Nürnberg.

Es ist kein Wanderbuch im früher üblichen Sinn, in dem farblos, nüchtern und trocken alle nur denkbaren Ausflüge für unsere engere Heimat zusammengestellt sind. Verschiedene Autoren haben hier wirklich empfehlenswerte Sonntagswanderungen auf Grund eigener Erfahrung, aus der Wärme des Erlebhabens niedergeschrieben. 60 Ausflüge sind in dem Büchlein übersichtlich gruppiert. Reichswald und südwestliches Keuperland, Altdorfer und Schnaittacher Gegend, Sulzbacher Bergland und Hetzlasgebiet, Hersbrucker und Fränkische Schweiz werden in lohnenden Streifzügen durchwandert. Auch in den Steigerwald, zum Staffelberg und in die romantischen Täler der südlichen Oberpfalz geht es in froher Fahrt. Der „Norissteig“ und der „Oberlandsteig“ bei Wellheim werden in ausführlicher Breite beschrieben. Nicht vergessen wurde auch der „Alpine Steig“ bei Eilsbrunn und der neue „Felsensteig“ bei Pottenstein. Ganz neu für Heimatführer dieser Art ist die Berücksichtigung des Wasserwanderns. Die Faltbootfahrer finden eine genaue Strecken-

## Naturbühne

# Wunsiedel-Fichtelgebirg

## Luisenburg-Festspiele

der Bayerischen Landesbühne, Juli-August

- „Leben ein Traum“
- „Iphigenie“
- „Sohn der Wildnis“
- „G'wissenswurm“
- „Braut von Messina“

**Spieltage:** Mittwoch, Samstag und Sonntag, nachmittag und abend. Zuschauerraum gedeckt! Es wird bei jeder Witterung gespielt.

**Preise der Plätze** von Mk. 1.50 bis Mk. 8.— (Vereine, Militär, Schüler und Kinder Ermäßigung).

**Kartenbestellung:** Städt. Sparkasse Wunsiedel, Ruf 155.

**Ausführliche Prospekte** mit Spielplan überall, insbesondere den Verkehrsbüros oder durch die Bayr. Landesbühne, Wunsiedel, Ruf 280, gratis.

beschreibung unserer meistbefahrenen Heimatflüsse: Pegnitz, Regnitz und Wiesent. Naturwissenschaftliche Anmerkungen, geschichtliche Notizen, auch kultur- und kunstgeschichtliche Betrachtungen sind da und dort eingeschaltet. Markierungen, Entfernungen und Marschleistungen sind überall angegeben. Die Wege dürften klar und deutlich genug beschrieben sein, um nicht verfehlt werden zu können. Wer auf seiner Wanderung nicht immer Karte und Kompaß zu Rate ziehen will, oder wer sich schon zuhause auf seine Sonntagstur gewissenhaft vorbereiten möchte, der wird das Unternehmen des Tümmel'schen Verlages mit Freude begrüßt haben. Bald wird das gediegene und überaus billige „Fränkische Wanderbuch“ weiteste Verbreitung gefunden haben.

Goßler.

## Bekanntmachungen der Schneeschuh- abteilung der Sektion Nürnberg E. V.

Postscheckkonto Nürnberg 31 502 -- Konto bei der Städt. Sparkasse 30 206  
Ausschrift für Neuanmeldungen: Konrad Wolf, Nürnberg-S, Siemensstr. 52.

### Gymnastik-Abende

Für Kinder bis zu 14 Jahren:

Jeden Montag von 18—19 Uhr in der Turnhalle des alten Gymnasiums, Eingang Merckelgasse.

Die übrige Einteilung:

Montag, ab 18 Uhr: Training für Leichtathleten

Mittwoch, ab 16 Uhr: Jugend-Turnen,

Freitag, ab 18½ Uhr: Gymnastik für ältere Herren,

ab 19½ Uhr: Gymnastik für Damen

ab 20¼ Uhr: Gymnastik für Herren

auf dem Platz des Turnvereins Tafelhof-Lichtenhof an der Siedlerstraße.

### Schwimm-Abende

Jeden Donnerstag-Abend in der Frauenhalle des städtischen Volksbades.  
Beginn: ¾9 Uhr.

Für Damen: 9. und 23. Juni, 7. Juli.

Für Herren: 2., 16. und 30. Juni, 14. Juli.



**Brauhaus Nürnberg**  
Größte Brauerei Nordbayerns

Spezialmarke: „Losunger Bier“

Ausschank im **Marientorzwinger**

## Leichtathletik-Abteilung

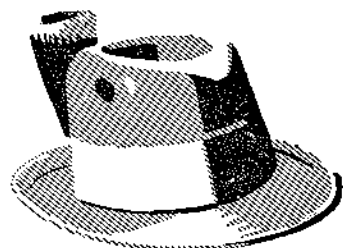
### Unser neuer Dreß.

Schon im Vorjahr war der Wunsch laut geworden, für unsere Wettkampf-Mannschaften einen besonderen Dreß festzulegen, da das bisher von uns getragene Abzeichen der Schneeschuhabteilung aus der Ferne nicht zu erkennen war. Mit Beginn der heurigen Sommersportsaison haben wir diesem Verlangen Rechnung getragen. Als Vorlage dienten uns die Farben des Deutschen Schi-Verbandes: Blau-weiß-gold (Blau wie der Himmel, weiß wie der Schnee, golden wie das Sonnenlicht!) und so entstand unser Dreß mit blauer Hose und weißem Trikot mit goldgelbem Querstreifen. Beim großen Staffellauf Fürth-Nürnberg traten wir in den neuen Farben zum erstenmal an die Öffentlichkeit. Unser Plan ging dahin, durch eine Massenbeteiligung die Sportkreise eindrucksvoll auf uns aufmerksam zu machen, und diese Absicht ist uns auch restlos geglückt. Es erregte großes Aufsehen, als die „Sektion“, welcher Kurzschlagkräftige, aber doch noch nicht allzu zahlreiche Kampfmannschaft bereits überall rühmlichst bekannt ist, plötzlich mit einer Massenbeteiligung von 65 Personen in 5 Staffeln aufmarschierte, alle im schicken neuen Dreß. Ich möchte daher nicht verfehlen, denjenigen unserer Mitglieder, die durch ihre bereitwillige Teilnahme uns diese Ueberraschung ermöglichten, hier unseren herzlichsten Dank auszusprechen. An unseren Sportlern aber liegt es nun, das gewonnene Ansehen unserer Farben zu erhalten und noch weiter zu vergrößern.

### Unsere Tätigkeit im vergangenen Monat.

Bei den **Frühjahrswettkämpfen** am 1. Mai gelang es unseren Wettkämpfern, zahlreiche Erfolge zu erringen. Es waren dies: 2 erste Preise (Elsbeth Heilmeier im 100 m Lauf und die 4x100 m Frauenstaffel) 6 dritte Preise (Eyermann im 800 m Lauf, Prechtel im Diskuswurf, Auerochs im 1500 m Lauf, Frau Beil im Kugelstoß, Heinz Heilmeier im 100 m Jugendlauf und unsere Schwedenstaffel) und 1 vierten Preis (Meinetsberger im 5000 m Lauf).

Bei den **Mittelfränkischen Meisterschaften** am 8. Mai holten sich unsere Kämpfer eine Meisterschaft (Beil im Stabhochsprung) und 3 zweite Preise.



## Globus-hüte

sind die **Besten!**

Touristenhüte / Sporthüte  
Steinklopper-, Kletter- und Seppelhüte  
wasserdichte Loden-Hüte  
Gembärte und moderne Federgestech  
Touristenstöcke / Spazierstöcke

**Verkaufshäuser Nürnberg:** Ludwigsstr. 29, Karolinenstr. 3, Kaiserstr. 38, Allersbergerstr. 67, Tafelfeldstr. 40. **Fürth:** Schwabacherstr.

(Beil im Hochsprung, Gebhardt im Schleuderballwerfen und Auerochs im 5000 m Lauf).

Beim großen Staffellauf, bei dem wir mit 2 Herren-, 2 Damen- und 1 Altherrenmannschaft beteiligt waren, wurde unsere 1. Herrenmannschaft (Klasse C 1) Erste, unsere 1. Damenmannschaft (Klasse E 2) Zweite.

### Was bringt uns der Juni?

**Klubzweikämpfe:** Es werden heuer folgende Wettbewerbe ausgetragen:

**Gruppe A:** 100 m, Weitsprung, 800 m, Schleuderball, 3000 m, Steinstoß, Schwedenstaffel.

**Gruppe B:** 200 m, Hochsprung, 1500 m, Kugelstoß, 400 m, Diskus, 4x100 m Staffel.

Zunächst haben wir folgende Gegner:

25. 5. 32: 1. Mannschaft: SASN 1 — TVTL 1863

2. Mannschaft: MTV — SASN 2

2. 6. 32: 1. Mannschaft: TV 61 Zirndorf — SASN 1

2. Mannschaft: SASN 2 — TV Leonhard-Sündersbühl

9. 6. 32: 1. Mannschaft: frei

2. Mannschaft: SASN 2 — TV 73

16. 6. 32: 1. Mannschaft: SASN 1 — Post SpV

2. Mannschaft: Bar Kochba — SASN 2

23. 6. 32: 1. Mannschaft: HGN — SASN 1

2. Mannschaft: SASN 2 — ASN

30. 6. 32: 1. Mannschaft: SASN 1 — 1. FC Zirndorf

2. Mannschaft: frei.

Die Kämpfe finden also mit Ausnahme des ersten immer Donnerstags abends 7 Uhr statt auf dem Platz des erstgenannten Vereins. — Die Frauen kämpfen Sonntag vormittags 10 Uhr und zwar:

29. 5. 32: SASN — TV 61 Zirndorf

19. 6. 32: TVTL 61 — SASN

3. 7. 32: TV Leonhard-Sündersbühl — SASN.

Die Wettbewerbe für Frauen sind folgende:

**Gruppe A:** 100 m, 4x100 m Staffel, Kugelstoß, Hochsprung, Speerwurf.

**Gruppe B:** 200 m, 4x100 m Staffel, Diskus, Schlagball, Weitsprung.

Die Kurse beginnen mit Gruppe A und werden wöchentlich gewechselt.

Außerdem sind im Juni und zwar am 4. und 5. die **Nordbayerischen Meisterschaften**, an denen unsere Spezialisten wieder entsprechend beteiligt sein werden. **Görz.**

### Mitteilung des Turenwarts

Am Sonntag, den 5. Juni findet eine Führungstour nach Egloffstein (Hodsfeld Erlanger Felsentor) statt. Wer Lust hat zu klettern soll sich mit Kletterschuhen ausrüsten, auch Badeanzug nicht vergessen. Abfahrt 6:55 Uhr Sonntagskarte Gräfenberg vom Nordostbahnhof. **Lang.**

### Mitteilungen des Jugendwarts

**Turnen.** Für die Kleinen, bis etwa 14 Jahre, findet auch im Sommer in der Turnhalle des Alten Gymnasiums Turnen statt und zwar am Montag



7 4070 Dr. G. Friedenberger

4 Ostendstr. 105

von 6-7 Uhr. Es ist natürlich jedem unbenommen, auch am Mittwoch und Samstag Nachmittag auf den Sportplatz zu kommen und Freunde und Freundinnen mitzubringen.

**Ausflug.** Am 12. Juni ist eine Tür vorgesehn. Wer mitgehen will, kommt früh um 19 Uhr an die Endhaltestelle der Linie 21 in Ziegelstein. Marsch auf die Spielwiese bei Kalchreuth. Proviant, Turn- und Badeanzug ist mitzubringen; eventuell können wir am Nachmittag zum Kreuz-See am Badener See. **Bott.** weiter zum Baden.

## Mitteilungen der Fallbootabteilung der Sektion Nürnberg (F.S.N.)

Wie wohl allgemein bekannt, ist unser lieber Karl Blanckmeister durch einen Motorradzusammenstoß schwer verunglückt. Nunmehr befindet er sich bereits auf dem Weg der Besserung. Wir wünschen ihm von Herzen baldige und vollkommene Genesung.

**Würzburger Regatta.** Diese findet Mitte Juni statt. Wer starten will, möge sich sofort mit unserem Sportwart Lohner ins Benehmen setzen.

**Zeltplatz.** Erfreulicherweise wird bereits jeden Samstag eine kleine Zeltstadt bei Lauf aufgebaut. Unser Platz ist ganz idyllisch gelegen, auch zum Baden bietet sich gute Gelegenheit. Wir empfehlen daher unseren Kameraden diese billige Samstag-Sonntagstour.

**Bootsbeförderung.** Nach einem Erlaß in dem Verkehrsblatt Nr. 329 können Fallboote ohne Fallbootkarte befördert werden, sofern sie in den Traglastenwagen untergebracht werden. Ist ein solcher nicht vorhanden, so ist es gestattet, die Boote in den Gepäckwagen zu verladen. In beiden Fällen müssen jedoch die Räder vom Bootswagen abgenommen werden. Die Anfahrt zu den Zügen durch die Perronsperre kann mit Rädern erfolgen.

**Freitags-Zusammenkünfte.** Ab Freitag, den 3. Juni 1932 finden unsere Zusammenkünfte im Garten des Marientorzwingers statt.

**Bootstaufe.** Am Samstag und Sonntag, den 18./19. Juni 1932 wollen wir auf unserem alten Platz bei Pautzfeld die in diesem Jahre neu hinzugekommenen Boote taufen. Die Teilnahme an der Bootstaufe ist Pflicht. Abfahrt mit Sonntagskarte Forchheim 14.45 Uhr. Fahrpreis **Rmk. 2.10.** Nachlösung Bamberg-Forchheim **Rmk. 1.-**

**Neuaufnahmen.** Es wollen sich folgende Herren unserer Fallbootabteilung anschließen: Theo Erpenbeck, Reinhard Müller und Herr Schaubitz. Die offizielle Aufnahme findet anlässlich der Bootstaufe in Pautzfeld statt.

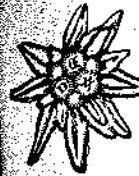
**Sperrung der Pegnitz von Hersbruck bis Nürnberg-Doos.** Die Fischer-Vereine haben versucht, bei der Regierung von Mittelfranken ein Verbot für die Befahrung der unteren Pegnitz für Sportfahrzeuge zu erwirken. Wir wurden seitens der Regierung zur Stellungnahme hierzu aufgefordert. Angesichts der Tatsache, daß man uns den Fluß sperren will, der uns die billigsten Fahrten vermittelt, haben sich die Nürnberger und Schwabacher Fallbootvereine zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossen. Die Leitung liegt in den Händen des Herrn Klein vom K.V.N. und meiner Wenigkeit. Als erster Schritt wurde sofort der Beirat zum Stadtverband für Leibesübungen beschlossen. Wir werden natürlich alles versuchen, uns die billige Pegnitz-Sonntagstour zu erhalten.

### Zu verkaufen

30 Bände „Zeitschrift“ 1892-1921 nebst Karten (z. Tl. aufgezeichnet) sehr gut erhalten, billig abzugeben. — Näheres durch C. Semler, Sulzbacher Straße 35.

Ein Eispickel „Franz Senn“, nur einmal gebraucht, zu verkaufen. Näheres in der Kanzlei.

Verlag: Sektion Nürnberg des Deutsch-Oesterr. Alpenvereins, Fernsprecher Nr. 54224  
Schriftleiter: H. Heyder, Nürnberg-N, Wielandstraße 36, Fernsprecher 22938  
Alleinige Anzeigenverwaltung: Rudolf Mosse, Anzeigen-Expedition, Nürnberg 1, Schiller-  
gasse 27 (Geschäftsstelle: Karolinenstraße 23), Fernsprecher Nr. 27751 und sämtliche  
Nürnberg-A. Maxplatz 42/44



# Mitteilungen

der Sektion Nürnberg des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins

Geschäftsstelle: Nürnberg-O., äußere Cramer-Klett-Straße 4 | Geöffnet 9-12 Uhr und 3-6 Uhr  
Samstag 9-12 Uhr und 3-5 Uhr | Telefon Nr. 54224 | Postscheckkonto Nr. 31662 | Alleinige  
Anzeigen-Annahme: Rudolf Mosse, Nürnberg 1, Schillerstr. 27 (Geschäftsstelle: Breiten-  
gasse 81, nächst dem Weißen Turm). — Fernsprecher Nr. 27751 und sämtliche Filialen.

Nummer 7

Juli

Jahrg. 1932

## Mitteilungen der Vorstandsfest.

Unsere Mitglieder bringen wir die traurige Nachricht, daß auch heute wieder unsere Sektion durch den Tod unseres lieben Freundes

### Rudolf Seifert

einen überaus schmerzlichen Verlust erleiden mußte. Voll froher Hoffnung zog er bergbegeistert von uns fort, um zunächst die Schüsselkarsüdwand zu erklimmen, ein Unternehmen, dem der ausgezeichnete Kletterer vollständig gewachsen war. Durch die Unbilden des Wetters und schwere Schneefälle und undurchsichtigen Nebel wiederholt zum Biwakieren gezwungen, verließ ihn zuletzt die Kraft, sodaß er vor Ermattung seinen frühzeitigen Tod fand. Die Rettungsexpedition und der mit ihr erschienene Arzt konnten sein Leben nicht mehr retten.

Mit Rudolf Seifert hat unsere Sektion einen ihrer Besten und Treuesten verloren. Wir werden ihm allezeit ein ehrendes Andenken bewahren. An seinem Sarge hat unser Vorsitzender für die Sektion einen Kranz niedergelegt.

Dienstag, den 5. Juli abends 8 Uhr im Saale des Marientorzwingers

### außerordentliche Mitgliederversammlung

Tagesordnung: 1. Sportplatz unserer Schneeschuhabteilung; 2. Hauptversammlung in Nürnberg. **Dr. Behringer**, 1. Vorsitzender.

Donnerstag, den 7. Juli abends 8¼ Uhr im Gstelltenheim (Findelgasse 3)

**Sprechabend.** Herr Baurat Ritter wird sprechen über: „Malen und Zeichnen im Gebirge“. Als Anschauungsmaterial wird Herr Baurat Ritter eigene Arbeiten zeigen.

## Besucht unsere Photo-Ausstellung „Das alpine Lichtbild“ in den Ostsälen des Kulturvereins.

Dauer der Ausstellung vom 9.—19. Juli 1932. Täglich geöffnet von 10—20 Uhr

## Beiträge

Diejenigen Mitglieder, welche ihren Jahresbeitrag für 1932 bisher nicht entrichtet haben, oder mit ihren Ratenzahlungen im Rückstande sind, werden anfangs Juli nochmals durch unseren Vereinsdiener zwecks Einkassierung besucht werden. Wir bitten, die Zahlung nunmehr zu leisten, da wir über die Beiträge mit unserem Hauptausschuß demnächst abrechnen müssen.

Die Vorstandschaft.

## Hauptversammlung des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins vom 15.—17. Juli in Nürnberg

Wie unseren Mitgliedern wiederholt schon mitgeteilt wurde, findet die 58. Hauptversammlung des D. u. Oe. Alpenvereins in den Tagen vom 15. bis 17. Juli in Nürnberg statt. Am **Freitag, den 15. Juli** wird abends 8 Uhr im Garten des Kulturvereins ein Konzert abgehalten werden. Bei ungünstiger Witterung ist dasselbe im Saale. Am **Samstag, den 16. Juli** wird die Vorbesprechung im großen Rathaussaal abgehalten. **Abends 8 Uhr** feiern wir den festlichen Begrüßungsabend im Saale des Kulturvereins. Tagsüber finden Führungen durch die Stadt und die Sehenswürdigkeiten Nürnbergs unter sachkundiger Leitung statt. Die **Hauptversammlung** ist im Opernhaus am Ring am **Sonntag, den 17. Juli** **vormittags 9 Uhr**. Auch an diesem Tage werden Führungen durch die Stadt vorgenommen. Täglich von vorn. 9 Uhr bis abends 8 Uhr ist die Photoausstellung „Das Alpine Lichtbild“ im Goldenen Saale des Kulturvereins zu besichtigen. **Früh 8.30 Uhr Autofahrt** in die Fränkische Schweiz. Von **abends 7 Uhr ab** treffen sich die Teilnehmer im Tiergarten. Am **Montag, den 18. Juli** vormittags 8.25 Uhr geht ein Sonderzug nach Rothenburg. Bei genügender Beteiligung Festspiel „Der Meistertrunk“. **8.30 Uhr Autofahrt** in die Fränkische Schweiz.

Alles Nähere ist in der Teilnehmerkarte zu finden. Zu all diesen Veranstaltungen berechtigt die Teilnehmerkarte, welche für die Mitglieder unserer Sektion **Mk. 2.—** pro Mitglied kostet. Teilnehmerkarte für Familienangehörige **Mk. 1.—**. **Ohne diese Karte kann ein Zutritt und eine Zulassung zu den Veranstaltungen nicht gewährt werden.**

Diese Teilnehmerkarte kann sowohl in unserer **Kanzlei**, äußere Cranen-Klettstraße 4, im äußersten Notfalle noch im **Empfangsbüro am Hauptbahnhof** gelöst werden.

Wir laden unsere verehrten Mitglieder zu recht zahlreicher Beteiligung an der Hauptversammlung und zu den von uns geplanten Veranstaltungen hiermit herzlichst ein.

Die Vorstandschaft und der Festausschuß

## Achtung! Verbilligte Heimfahrt von Innsbruck

Diejenigen Mitglieder, welche am 7. August von Innsbruck nach Nürnberg zurückreisen, werden gebeten, ihre Anschrift zwecks Verbilligung der Heimreise durch gemeinsame Fahrt (von 15 Personen ab) in der Sektionskanzlei mitzuteilen.

## Zur Aufnahme in die Sektion sind vorgeschlagen

Beckh Ottmar, Lindenaststraße 31  
Besenbeck Hans, Prokurist, Bauerngasse 29  
Einhellinger Willy, Zimmermann, Praunstraße 24  
Kammerer Fritz, stud. med., Innsbruck  
Krug Nikolaus, cand. med. dent., Sterzingerstraße 19  
Radwansky Dr. Gustav, Arzt, Johannisstraße 38  
Radwansky Lotte, Arztengattin, Johannisstraße 38  
Rißmann Dr. Rudolf, Fachlehrer, Schleiermacherstraße 5.  
Schobert Hans, Pol.-Obersekretär, Himpfelfhofstraße 1  
Speckhart Jörg, Gärtner Burg 19  
Stahl Hans, Bankbeamter, Siegfriedstraße 23.

## Der Tauernsack

Mehr Gewicht mit weniger Mühe als bisher zu tragen — das ist der Traum eines jeden Bergsteigers und Schiläufers. Nicht von der Bequemlichkeit ist dieser Wunsch diktiert, sondern von der klaren Erkenntnis, daß nichts die Leistungsfähigkeit so stark beeinträchtigt, wie die Rucksackbelastung. Die Entwicklung der Ausrüstung hat vor dem Rucksack nicht Halt gemacht, es entstanden im Laufe der Zeit Traggeräte, die in den sogenannten „Norweger Rucksäcken“ den ausgeprägtesten Vertreter der Rucksäcke mit rückenfreiem, luftigem Tragen fanden.

Doch unverkennbare Mängel blieben, die zum Teil auf die Herkunft als reiner Schirucksack zurückzuführen sind. Das Metalltraggestell ist starr und der Bruchgefahr durch Temperaturschwankungen unterworfen; vor allem aber ist der Norweger in keiner Weise als Bergsteigerrucksack geeignet.

Erst in dem „Tauernsack“ ist jetzt ein Tragmittel herausgekommen, das wirklich alle Wünsche des Bergsteigers wie des Schiffahrers erfüllt, darüber hinaus aber durch den sinnreich erdachten Schnitt völlig neue Gedanken in den Rucksackbau bringt.

Die Kraxe des Trägers hat Pate zum Grundgedanken gestanden — geringsten Hebelarm durch Parallelstellung der Rucksackwände und — als ganz besonders glückliche Idee — den Rucksackboden nicht gerade, sondern schräg aufwärts zu stellen. Der erzielte Erfolg: ein sehr hoch und nah am Rücken liegender Schwergewichtspunkt. Kein Durchhängen des nur halb gefüllten Rucksackes. Damit wird praktisch erreicht, daß man die idealste Tragform erreicht und den höchsten Nutzeffekt der Tragleistung erreicht.

## Der Tauernsack ist zu beziehen

durch: **Valentin Kern, Egidiensplatz**  
**Sporthaus Günther, Weinmarkt**  
**Sporthaus Leopold, Karolinenstrasse**  
**Sporthaus Rinneberg, Jakobsplatz**  
**Sporthaus Schmeusser, Fürther Strasse**

Der Tauernsack ist ein Bergsteiger- und Schirucksack, der je nach Erfordernis rückenfrei, d. h. hohl auf dem Rücken, oder — beim Klettern und Eisgehen — anliegend getragen werden kann. Ein Dreieck aus Manilarohr mit Zwischenlagen aus Vulkanfiber bildet eine versteifte Rückenwand, die mittels Gurten verspannt wird. Damit ist ohne Verwendung von Metallrohren oder Bändern ein Gestell geschaffen, das geschmeidig und für jede Körpergröße passend, luftiges Tragen gestattet. Mit wenigen Griffen sind die Gurte gelöst und entfernt — ein idealer Bergsteigerrucksack mit steifer Rückwand, die vor dem Druck harter Gegenstände schützt und die gleichbleibend beste Tragform bestimmt. Damit sind alle Ansprüche, die der Alpinist an seinen Rucksack stellt, erfüllt.

Der Deutsche Schi-Verband hat den Tauernsack mit seiner Kennmarke „sportlich geeignet“ anerkannt, die gesamte alpine Fachliteratur hat dem Rucksack wegen seiner grundlegenden neuen Gedanken in Besprechungen weiten Raum gegeben.

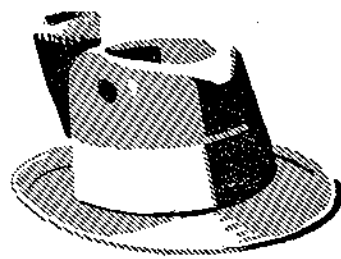
## Bekanntmachungen der Schneeschuh- abteilung der Sektion Nürnberg E. V.

Postscheckkonto Nürnberg 31 502 — Konto bei der Stadt. Sparkasse 30 20  
Anschritt für Neuanmeldungen: Konrad Wolf, Nürnberg-S, Siemensstr. 52

### Gymnastik-Abende

Für Kinder bis zu 14 Jahren:

Jeden Montag von 18—19 Uhr in der Turnhalle des alten Gymnasiums  
Eingang Merkelsgasse.



## Globus-hüte

sind die **Besten!**

Touristenhüte / Sporthüte  
Steinklopfer-, Kletter- und Sepphüte  
wasserdichte Loden-Hüte  
Gemsbärte und moderne Federgestecke  
Touristenstöcke / Spazierstöcke

Verkaufshäuser Nürnberg: Ludwigsstr. 29, Karolinenstr. 3, Kaiserstr. 38, Allersbergerstr. 67, Tafelfeldstr. 40. Fürth: Schwabacherstr. 6

**Die Mitglieder** des Deutsch-Oesterreichischen Alpenvereins treffen sich nur noch in den

**Gaststätten Wanner** „Losunger Keller“, Rathenauplatz

Die übrige Einteilung:

Montag, ab 18 Uhr: Training für Leichtathleten

Mittwoch, ab 16 Uhr: Jugend-Turnen,

Freitag, ab 18½ Uhr: Gymnastik für ältere Herren,

ab 19½ Uhr: Gymnastik für Damen

ab 20¼ Uhr: Gymnastik für Herren

auf dem Platz des Turnvereins Tafelhof-Lichtenhof an der Siedlerstraße.

## Schwimm-Abende

Jeden Donnerstag-Abend in der Frauenhalle des städtischen Volksbades.  
Beginn: ¾9 Uhr.

Für Damen: 7. und 21. Juli, 3. August.

Für Herren: 14. und 28. Juli, 10. August.



### Verkaufsstellen:

Königsstraße 6  
Königsstraße 56  
Ludwigsstraße 34

Rathausgasse 6  
Winklerstraße 35  
Neubörserstraße 8



Photoarbeiten u. Bedarfsartikel  
erhalten Sie bestens im  
**Photo-Haus**  
**J. Blanckmeister**  
äußere Laufer Gasse 11

## Photo-Ausstellung „Das alpine Lichtbild“ anlässlich der Hauptversammlung

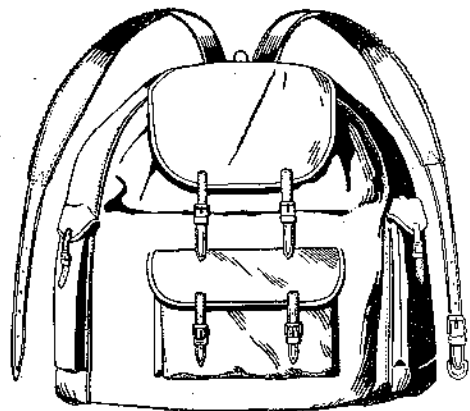
Die Ausstellung findet in den Ostsälen des Kulturvereins statt. Die Eröffnung erfolgt am **Samstag, den 9. Juli 1932, nachm. 3 Uhr.** Dauer bis 19. Juli 1932. **Täglich geöffnet von 10—20 Uhr.** Zugänglich für jedermann.

Die Ausstellung gibt einen Einblick in das große Gebiet der alpinen Lichtbilderei und umfaßt 300—400 Bilder, außerdem eine Reihe von Diapositivbildern.

Wir laden nicht nur **alle Mitglieder der Sektion** zum Besuch recht herzlich ein, sondern bitten auch allgemein für den Besuch rege Propaganda zu entfalten.

Der Eintritt ist gering. Er beträgt für **Sektionsmitglieder 20 Pfg.**, für Nichtmitglieder der Sektion 30 Pfg. Schulen genießen besondere Ermäßigungen.

Anmerkung: Es sind Bildarbeiten aus allen Teilen des Reiches, aus Oesterreich und der Tschechoslowakei eingelaufen. Dabei ist aber auffällig daß aus Nürnberg selbst wenig Bilder eingereicht wurden. Auch scheint nicht genügend bekannt geworden zu sein, daß für Mitglieder unserer Sektion bis zu 6 Bilder eingesandt werden können. Um unseren Mitgliedern noch einmal Gelegenheit zu geben, sich zu beteiligen, verlängern wir die Einreichfrist bis 5. Juli 1932 und verweisen im übrigen auf das Ausschreiben in der Juni-Nummer des Hauptvereins.



Früher  
**Valentin Kern**

Inhaber **Karl Kern**  
Büchsenmachermeister

**Theresienplatz 5**

Jagd-, Sport-  
Verteidigungswaffen  
Rucksäcke  
Wander-Sportartikel



## Lederhosenkauf

ist Vertrauenssache

daher zum altbekannten Fachgeschäft. Auch Füchse neu u. zum Verarbeiten, Felle zum Gerben

## Mitteilungen der Sportwarte Leichtathletik-Abteilung

Unsere Tätigkeit im vergangenen Monat.

Regel Betrieb herrschte im Juni bei unseren Leichtathleten. Da waren vor allem die Klubzweikämpfe, die seit Ende Mai jede Woche ausgetragen werden und von denen die erste Hälfte bereits überstanden ist.

Unsere 1. Mannschaft kämpfte gegen T.V. Tafelhof-Lichtenhof, T.V. Zirndorf, Pfeil-Schweinau, T. F.C. Zirndorf und Häberlein-Metzger und konnte in allen Kämpfen einen überlegenen Sieg erringen.

Die 2. Mannschaft hatte bisher den M.T.V., T.V. Leonhard-Sünderbühl, T.V. 73 und Bar Kochba zum Gegner und konnte in einem dieser Kämpfe den Sieg erringen. Ein Kampf gegen A.S.N. steht noch aus.

Es folgen jetzt zwei Wochen Pause, dann beginnen die Rückkämpfe, in denen wir auch für unsere 2. Mannschaft mit mehreren Siegen rechnen dürfen.

Unsere Damen trugen bisher zwei Kämpfe gegen T.V. Zirndorf und Reichsbahn durch, von denen der erste verloren, der zweite gewonnen wurde.

Am 5. Mai beteiligten wir uns während der Pause beim **Everton-Spiel** an einer Staffel, in der wir hinter Club und N.S.C. den 3. Platz unter sieben Teilnehmern belegen konnten — ein hervorragender Erfolg.

Bei den **Nordbayerischen Leichtathletik-Meisterschaften** konnten wir wieder mehrere gute Plätze belegen, darunter zwei Meisterschaften.

## Naturbühne

# Wunsiedel-Fichtelgebirg

### Luisenburg-Festspiele

der Bayerischen Landesbühne, Juli-August

„Leben ein Traum“

„Iphigenie“

„Sohn der Wildnis“

„G'wissenswurm“

„Braut von Messina“

**Spieltage:** Mittwoch, Samstag und Sonntag, nachmittag und abend. Zuschauerraum gedeckt! Es wird bei jeder Witterung gespielt.

**Preise der Plätze** von Mk. 1.50 bis Mk. 8.— (Vereine, Militär, Schüler und Kinder Ermäßigung).

**Kartenbestellung:** Städt. Sparkasse Wunsiedel, Ruf 155.

**Ausführliche Prospekte** mit Spielplan überall, insbesondere den Verkehrsbüros oder durch die Bayer. Landesbühne, Wunsiedel, Ruf 280, gratis.

# Besucht unsere Photo-Ausstellung „Das alpine Lichtbild“ in den Ostsälen des Kulturvereins

Dauer der Ausstellung vom 9.—19. Juli 1932. Täglich geöffnet von 10—20 Uhr

## Was bringt uns der Juli?

Für die Rückkämpfe bei den Klubzweikämpfen sind folgende Termine festgelegt:

- 14. 7. 32: T.V. Tafelhof-Lichtenhof — S.A.S.N. 1 (Gruppe B)  
S.A.S.N. 2 — M.T.V. (Gruppe B)
- 21. 7. 32: S.A.S.N. 1 — Pfeil-Schweinart (Gruppe B)  
T.V. Leonhard-Sündersbühl — S.A.S.N. 2 (Gruppe A)
- 28. 7. 32: 1. T.C. Zirndorf — S.A.S.N. 1 (Gruppe A)  
T.V. 73 — S.A.S.N. (Gruppe A)
- 4. 8. 32: S.A.S.N. 1 — Häberlein-Metzger (Gruppe B)  
S.A.S.N. 2 — Bar Kochba (Gruppe A)
- 11. 8. 32: A.S.N. — S.A.S.N. 2 (Gruppe B).

Görz

## Mitteilung des Jugendwarts

### Bericht über den Ausflug nach Kalchreuth.

Bei herrlichem Wetter trafen sich am 12. Juni früh 9 Uhr 21 jugendliche und 10 Erwachsene in Ziegelstein und unter fröhlichem Geplauder ging's in raschen Schritten hinaus über Buchenbühl in den Wald. Im schön gelegenen Felsenkeller bei Kalchreuth wurde kräftig gesessen.

## Café Eberhard

(direkt neben der Haltestelle der Intra-Wagen)

Inh. L. Billhöfer

- Bestrenommiertes Café am Platze
- Eigene Konditorei
- Billige Preise

Jeder Fremde besucht das  
Kunstgewerbehaus Gg. Leykauf, Nürnberg-A  
gegenüber der Lorenzkirche  
Spezialitäten:  
Nürnberger Andenken  
Hochfeine Stahlwaren

und dann ging's zum Baden an den Kreuzweiher. Hier entwickelte sich erst ein Leben! Im Wasser und am Land wurden Spiele abgehalten und erst bei sinkender Sonne ging's auf den Heimweg. Alle Teilnehmer waren sehr befriedigt und fragten schon, wann der nächste Ausflug stattfindet.

Da bald die Ferien angehen, wird der nächste Ausflug erst im September angesetzt.  
Bott.

## Mitteilungen der Faltbootabteilung (F. S. N.)

**Bootstaufe.** Am 18. und 19. Juni fand unsere diesjährige Bootstaufe auf dem gewohnten Platze bei Pautzfeld statt. Bei einer Beteiligung von über 30 Booten und 21 Zelten herrschte bald lustiges Leben und Treiben. Zuerst wurden als neu aufgenommene Mitglieder die Herren Müller Reinhard, Erpenbeck Teo, Tschauwitz K. und Fräulein Wagner Anni durch Handschlag auf die F.S.N.-Flagge verpflichtet. Die Taufe von 10 neuen Booten wurde wie gewöhnlich in humorvoller Weise vorgenommen. Mit diesen neuen Täuflingen verfügen wir über einen Bootspark von 90 Booten

## Neue Modelle - Neue billigere Preise in Sport-, Berg- und Straßen-Schuhen

anerkannte Marken und aus eigener Werkstätte

Mitglieder erhalten 5%

## Schuhhaus Waltinger

Nürnberg, Heugasse 14—16



„Lofunger“  
das bayerische  
Qualitätsbier

„Siechen“  
das weltberühmte  
Exportbier





und sind damit, trotz der Münchner Konkurrenz, der viertgrößte Verein in Bayern.

**Zusammenkünfte** finden immer Freitags im Marienortzinger statt.

**Der neue F.S.N.-Dreß** ist nun auch endlich da. Damit ist ein schon jahrelang gehegter Wunsch in Erfüllung gegangen. So viel ich gehört habe, hat er allgemein gut gefallen und ich bitte daher, sich möglichst bald diese einheitliche Sportkleidung zu beschaffen.

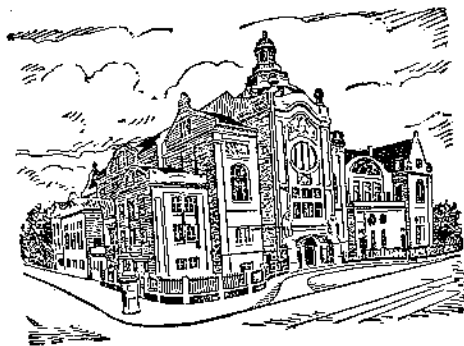
**Fahrtenberichte.** Ich bitte alle Kameraden, die Fahrtenberichte nachzutragen und wenn möglich immer auf dem Laufenden zu halten.

**Sperrung der unteren Pegnitz bis Doos.** Unsere Gegenäußerung an die Kreisregierung von Mittelfranken wurde bis jetzt noch nicht beantwortet. Es bleibt daher bei dem bisherigen Zustand.

**Tripliques** für Anskausfahrten rechtzeitig bei mir anfordern. Preis RM. 2.--.

**Wimpel führen!** Ich mache wiederholt darauf aufmerksam, daß es Pflicht jeden F.S.N.ers ist, unseren Wimpel auf allen Fahrten zu führen. F.S.N.-Flagge am Bug, D.K.V.-Flagge am Heck.

**Zeitplatz.** Ich bitte um regen Besuch dieses netten Platzes. Er vermittelt uns die billige und ganz nette untere Pegnitzfahrt.



## Restaurant — Café Saalbau Kulturverein

Bekannt f. Bestes in Küche  
und Keller, civile Preise.  
Schöner, schattiger Garten.  
Konzerte, Tanz im Freien

Telefon 26288

### Wetterfeste Lodenmäntel

Tiroler und Münchener Fabrikate  
für Herren, Damen und Kinder,  
Loden-Pelerinen, Gummimäntel  
Frühjahrs- und Sommer-Mäntel  
Sport- und Straßen-Anzüge,  
Lodenjoppen, Windjacken, Regen-  
hautmäntel, Sporthosen, echte  
Lederhosen. Sämtliche Sportbe-  
kleidung zu allerbilligsten  
Preisen

Kein Laden Enorme Auswahl  
**Georg Buchner, Nürnberg**  
Bucher Straße 3, neben der Bilderbühne  
Telephon 23352 / Mitgl. erhalten 5% Rabatt

### Färberei

## Gottlob Kadeder

früher Mühlberger  
Friedrichstr. 9 / vord. Spitalhof 9  
Fernruf 50186

\*  
Kunstfärberei  
Chemische Reinigung  
Gardinenwäscherei und  
-Spannerei  
Teppichreinigung, Dekatur

**Programm für Juli.** 2. und 3. Juli Isarregatta. Abfahrt 13.18 Uhr. Wegen Uebernachtungsmöglichkeit in Lenggries bitte ich um sofortige Meldungen. -- 2. und 3. Juli Wiesentfahrt. Wer nicht mit auf die Isar fährt, nimmt wieder einmal an dieser herrlichen kleinen Wildwasserfahrt teil. Abfahrt mit Zelt Samstag 13.30 Uhr. Nachzügler früh 6.25 Uhr. Führung Pfänder. — 9. und 10. Juli: Italienische Nacht auf unserem Zeltplatz bei Lauf. Die Hauskapelle spielt. Lampions mitbringen. — 16. und 17. Juli: Hauptversammlung des Deutsch-Oesterreichischen Alpenvereins in Nürnberg. — 23. und 24. Juli: Obere Pegnitz-Fahrt Neuhaus—Hohen-

## GRAND-HOTEL NURNBERG

und seine Betriebe  
sind erstklassig und preiswert

Hör mein Wort: Triff die Ent-  
scheidung,  
Kauf' bei Manes Deine Kleidung!  
Ist der Preis auch noch so klein,  
Elegant wirst Du stets sein!



Herren-  
Sport-  
Knaben-  
Tiroler-, Trachten-Kleidung

# GEBR. MANES

## Nürnberg, am weißen Turm

### Der Bergsteiger und Kletterer

muß zu seinen Berg-Fahrten  
zweckmäßig ausgerüstet sein

Langerprobte Qualitäten kauft man am billigsten  
im Spezial-Fachgeschäft bei

## Bergsport-Schmeusser

Nürnberg, Fürther Straße 50  
(2. Ueberfahrt) ♦ Telefon 60623

Verlangen Sie kostenlos unseren neuen Katalog!

7 4070 Dr. G. Friedenberger

Stadt. Abfahrt Ostbahnhof Sonntag 10.45 Uhr. Sonntagskarte Hohenstadt dann nachlösen. Nachzügler Sonntag 6.22 Uhr nach Rupprechtstegen und dann bis zu unserem bekannten Zeltplatz fahren. Ca. 1 1/2 km nach Rupprechtstegen. D.K.V.-Mitgliedskarte mitnehmen. — 31. Juli: Reichstagswahl. Nachdem wir unserer Wahlpflicht genügt haben, wollen wir uns zu einer Fußtur treffen. Bekanntgabe am Freitag vorher.

Ahoi!

Ludwig Bernitter.

## Das führende Spezialhaus



Teppiche  
Möbelstoffe  
Gardinen

**Blumenfeld, Nürnberg**  
Adlerstraße 36

*Witoylindne!  
Lufst unferen Tullionbuband!  
Juden diunbtoy Oband im  
Wlowinlowznoingne!*

Verlag: Sektion Nürnberg des Deutsch-Oesterr. Alpenvereins, Fernsprecher Nr. 54224  
Schriftleiter: H. Heyder, Nürnberg-N, Wielandstraße 36, Fernsprechnummer 22939  
Alleinige Anzeigenverwaltung: Rudolf Mosse, Anzeigen-Expedition, Nürnberg I, Schließfach 27 (Geschäftsstelle: Breitengasse 81, nächst dem Weißen Turm), Fernsprecher 2771  
und sämtliche Filialen — Druckerei: Fr. Monninger, Nürnberg-A, Maxplatz 42-44



# Mitteilungen

der Sektion Nürnberg des Deutschen  
und Österreichischen Alpenvereins

Geschäftsstelle: Nürnberg-O, äußere Cramer-Klett-Straße 4 | Geöffnet 9-12 Uhr und 3-6 Uhr  
Samstag 9-12 Uhr und 3-5 Uhr | Telefon Nr. 54224 / Postscheckkonto Nr. 31682 | Alleinige  
Anzeigen - Annahme: Rudolf Mosse, Nürnberg I, Schließfach 27 (Geschäftsstelle: Breitengasse 81, nächst dem Weißen Turm). — Fernsprecher Nr. 27751 und sämtliche Filialen.

Nummer 8

August

Jahrg. 1932

## 58. Hauptversammlung des D. u. Oe. A. V. in Nürnberg

Die Tage der Hauptversammlung sind vorüber.

Obwohl eine große Menge von Arbeit zu bewältigen war, ist alles in schönster Ordnung und Harmonie verlaufen. Die Gäste von Ost und West, von Süd und Nord, die in den Mauern unserer lieben, alten Noris weilten, haben sich recht anerkennend über das Gebotene ausgesprochen und liebe Erinnerungen an schön verlebte Stunden und Tage mit nach Hause genommen.

Wir möchten nicht verfehlen, allen Damen und Herren, die uns ihre Unterstützung bei der Vorbereitung und Durchführung der Hauptversammlung, sei es im Festbüro, sei es bei den Vorführungen oder an anderer Stelle zuteil werden ließen, unseren herzlichsten Dank auszusprechen.

Die Vorstandschaft.

## Willkommen zur Ausstellung.

Donnerstag, den 25. August abends 8¼ Uhr im Gstelltenheim (Fändelgasse 3) Sprechabend. Praktische Übungen in neuzeitlichen Seilhilfen. Austausch von Urlaubserinnerungen.

### Zur Aufnahme in die Sektion sind vorgeschlagen

Detzer Hans, Student, Wölkernstraße 50  
Eschenbacher Hans, Dentist, Wetzendorferstraße 6  
Herrmann Minna, kfm. Beamtin, Bucherstraße 56  
Lann Emma, Fürsorgerin, Rückertstraße 4  
Lutz Dr. Hans, Studienassessor, Windsbach (Mfr.)  
Pfann Georg, Schüler, Gostenhofer Hauptstraße 53  
Reifert Dr. Friedrich Karl, pr. Zahnarzt, Bayreutherstraße 6a  
Scherzer Gg., Dipl.-Kaufmann, Wodanplatz 8

### „Das alpine Lichtbild“

Die aus Anlaß der 58. Hauptversammlung des Alpenvereins vom Vorsitzenden der Schneeschuhabteilung Herrn Kiefer ins Leben gerufene Photoausstellung „Das alpine Lichtbild“ wurde am 9. Juli 1932 in den Ostsälen des Kulturvereins nach einer kurzen Ansprache des Herrn Kiefer über den Zweck und die Ziele der Ausstellung durch Herrn Dr. Behringer in Anwesenheit der Presse eröffnet.

Die Ausstellung war der erste Versuch dieser Art im Zusammenhang mit einer der großen, alljährlichen Tagungen des Alpenvereins, wie im Alpenverein überhaupt. Sie wurde auf Grund des Ausschreibens in den Mitteilungen des Hauptvereins von ca. 160 Einsendern aus allen Teilen Deutschlands, Deutsch-Oesterreichs, Ungarns und der Tschechoslowakei mit rund 600 Bildern beschiedt. Nachdem es in den beschränkten Räumen nicht möglich war, alle eingesandten Bilder auszustellen, mußte eine scharfe Auslese getroffen werden. So vereinigte die Ausstellung zuletzt 300 der besten Bilder.

Mit der Ausstellung verbunden war ein Wettbewerb. Das Preisgericht setzte sich zusammen aus den Herren Ebermeyer, Hofmann, Mark und Preißler.

Die Verteilung der ausgesetzten Ehrenpreise und Medaillen vollzog sich nach eingehender Prüfung der Reihe nach wie folgt:

Goldene Medaille: Herr Koppitz, Wien. 1. Ehrenpreis: Herr Angermeyer, München. 2. Ehrenpreis: Herr Müller, Wien. 3. Ehrenpreis: Herr Machek, Innsbruck. 4. Ehrenpreis: Herr Richter, Nürnberg. 1. Silberne Medaille: Herr Meyer, München. 2. Silberne Medaille: Fräulein Fürbeck, Linz. 3. Silberne Medaille: Herr Harrer, Wien. Bronzene Medaille: Herr Abriel, Wien; Herr Graichen, Crimmleschau; Herr Jäger, Nürnberg; Herr Kertel, Wien; Herr Leidenfrost, Bregenz; Herr Dr. Wein, München.

Die Ausstellung, die am 19. Juli 1932 geschlossen wurde, war ein voller Erfolg, nicht nur, was die Bilder allein anlangt, — es waren

wirklich hervorragende und begeisternde Arbeiten darunter. Der Gedanke der Ausstellung selbst fand gerade bei den anwesenden Alpenvereinsvertretern anerkennende und wärmste Zustimmung.

Für die viele Arbeit, die mit der Organisation der Ausstellung verbunden war, gebührt allen Beteiligten herzlichster Dank.

Der Besuch war mit ca. 1600 Personen, darunter 8 Mittelschulklassen, ein guter zu nennen.

Es war Zweck und Absicht, daß die Ausstellung dazu beitragen möge, der alpinen Photographie neue Ideen, neue Anregungen zu geben und für unsere schönen Berge neue Freunde zu gewinnen. Die Ausstellung hat diese Aufgabe in hoffentlich recht vollem Maße erfüllt.

Die Ausstellung soll nicht die erste und letzte ihrer Art sein. Wenn möglich soll sie für Nürnberg eine ständige Einrichtung bleiben, d. h. sie soll in gewissen Zeitabschnitten wiederholt werden und so vielleicht einmal Nürnberg zum Mittelpunkt der alpinen Lichtbilderei machen. Notwendig ist dazu allerdings die Unterstützung aller Kreise.

Wenn diesmal in der Ausstellung das alpine Lichtbild besonders betont wurde, was eigentlich gar nicht beabsichtigt war, so soll in Zukunft gerade auf die speziellen Gebiete der alpinen Lichtbildkunst, z. B. auf technische Bilder, wie Kletter- und Schiaufnahmen, auf Aufnahmen von Land und Leuten, von alpinen Pflanzen usw. besonderer Wert gelegt werden. Hier geben sich noch große Perspektiven und interessante Aufgaben.

## Bekanntmachungen der Schneeschuhabteilung der Sektion Nürnberg E. V.

Postscheckkonto Nürnberg 31 502 — Konto bei der Städt. Sparkasse 30 206  
Anschrift für Neuanmeldungen: Konrad Wolf, Nürnberg-S, Siemensstr. 52.

### Gymnastik-Abende

Das Jugend-Turnen findet während der Ferien am Mittwoch, ab 17 Uhr, auf dem Sportplatz an der Siedlerstraße statt. Die Übungsstunde in der Turnhalle fällt während der Ferien aus.

Die übrige Einteilung:

Montag, ab 18 Uhr: Training für Leichtathleten

Mittwoch, ab 17 Uhr: Jugend-Turnen,

Freitag, ab 18½ Uhr: Gymnastik für ältere Herren,

ab 19½ Uhr: Gymnastik für Damen

ab 20¼ Uhr: Gymnastik für Herren

auf dem Platz des Turnvereins Tafelhof-Lichtenhof an der Siedlerstraße.

### Schwimm-Abende

Jeden Donnerstag-Abend in der Frauenhalle des städtischen Volksbades.  
Beginn: ¾9 Uhr.

Für Damen: 3., 17. und 31. August, 8. September.

Für Herren: 10. und 28. August, 15. September.

- c) **Bodensee, Bregenzerwald, Allgäu, Lechtaler Alpen.**  
**Blc** 40 Zettler, Ernst: Allgäuer Alpen. München 1925. Bergverlag.  
 41 Meyer's Reisebücher: Bodensee. Leipzig 1932.  
**cc** 8 Enzensperger, Ernst: Die Gruppe der Mädelegabel. München 1909.
- d) **Wetterstein und Mieminger.**  
**Bl d** 19 Overkamp, C. R. v.: „Wettersteingebirge“. München 1927. Bergverlag.  
 20 Meyer's Reisebücher: Mittenwaldbahn. Leipzig 1932.
- e) **Karwendel, Rofan und mittl. Unterinntal.**  
**Bl e** 23/27 Schwaiger's Führer durchs Karwendel. München 1923. 5. Auflage.  
 24 Schwaighofer, Hermann: Innsbruck und Umgebung. Innsbruck 1925.  
 25 Jöchler, J. und Maschler: Führer durch Landeck und Umgebung. Innsbruck 1930. Tyrolia.  
 26 Prantl, Norbert: Scharnitz und Umgebung. Innsbruck 1930. Tyrolia.
- g) **Berchtesgadener-, Salzburger- und Kitzbüheler Schieferalpen.**  
**Bl g** 22 Zeller, Max: Berchtesgadener Alpen. München 1925.  
 23 Meyer's Reisebücher: Berchtesgadener Land. Bad Reichenhall-Salzburg. Leipzig 1932.
- h) **Tennengebirge, Dachstein, Totes Gebirge.**  
**Bl** 20. Heß, Heinr. und Pichl, Eduard: Gesäuse und Ennstaler Alpen. Wien 1930. Artaria.  
 21 Radio-Radiis: Führer durch das Dachsteingebirge. Wien 1922. Artaria.
- k) **Oetztaler, Stubai und Sarntaler Alpen. Rhätikon, Silvretta, Ferwall.**  
**Bl k** 37 Schwaighofer-Hirschberger: Führer durch das Sellraintal. Innsbruck.  
 38/39 Schwaighofer, Hermann: Wanderbuch durch die Stubai und Oetztaler Alpen. Innsbruck 1931.
- l) **Zillertaler und Rieserferner.**  
**Bl l** 16 Schätz, Jos. Jul.: Bildführer durch die Zillertaler Alpen. Bielefeld 1931.
- m) **Hohe Tauern.**  
**Bl m** 27 Tursky, Dr. Franz: Führer durch die Glocknergruppe. 2. Auflage. Wien 1925.  
**Bl m m** 10 Akadem. Alpenverein Innsbruck: Das Villgrater Gebirge. Innsbruck 1930.
- n) **Niedere Tauern, Oberösterr. Voralpen, Niederösterr. Steier. Kalkalpen.**  
**Bl n** 34 Meyer's Reisebücher: Wien und Umgebung. Leipzig 1931.  
 35 Baedeker, Karl: „Oesterreich“. Leipzig 1931.  
 36 Dr. Stephan: Bilder aus Eisenwurzen. Wien 1925.

- Bl n n** 1 D. u. Oe. A. V.: Die Gesäuseberge. (Ennstaler Alpen). Wien 1918.  
 o) **Sesvenna, Ortler, Adamello, Brenta.**  
**Bl o** 7 Bernasconi, Mario: Guide Sciistiche Gruppo dell' Adamello. Bergano 1929.

p) **Dolomiten.**

- Bl p** 33 Delago, Hermann: Dolomiten. Innsbruck 1930.  
 34 Meyer's Reisebücher: Bozen. Meran. Leipzig 1932.  
 35 Führer durch die Provinz Bozen und die angrenzenden deutschen und ladinischen Gebiete. Wien 1931.

q) **Gailtaler Alpen.**

- Bl q** 10 Patéra, Lothar: Führer durch die Lienzer Dolomiten. Köttschach 1930.

r) **Julische Alpen, Karawanken, Steinalpen.**

- Bl r** 8 Jahne, Ludwig: Karawankenführer. Klagenfurt 1931.

**II. Westalpen**

a) **insgesamt oder größere Teile derselben.**

- Bl a** 40 Egger, Carl: „Höhenluft“. München 1930.  
 41 Mummery, A. F.: Meine Bergfahrten. München 1931.  
 42 Simon, Charles: Erlebnisse und Gedanken eines alten Bergsteigers. Zürich. Orell-Füssli.  
 43 Schnegg, S. A.: 1001 Schweizer Bilder. Genf 1926.  
 44 Studer, Gottlieb: Ueber Gletscher und Gipfel. Zürich 1931.  
 45 Blodig, Dr. Karl: Die Viertausender der Alpen. II. Auflage. München 1931.

b) **See-Alpen, Dauphiné und Savoyen.**

- Bl b** 17 Speck-Jost: Schneehuhnkarte Tour Salières. Verlag der Schneehuhnkarten Bern.  
 18 Speck-Jost: Schneehuhnkarte Aiguille D'Argentière Aiguille du Chardonnet.

**Sport- Berg- Straßen- und Modeschuhe in  
 bestbewährten Marken im**

**SCHUHHAUS  
 WALTINGER** Mitglieder  
 erhalten 5%  


**Nürnberg-A, Heugasse 14-16**

- 19 Speck-Jost: Schneehuhnkarte Aiguille D'Argentière, le Portalet etc.  
 20 Speck-Jost: Schneehuhnkarte Tour noir et Mont Dolent.  
 21 Speck-Jost: Schneehuhnkarte Grand Combin etc.  
 22 Speck-Jost: Schneehuhnkarte Mont Collon.  
 B II bb 9 Rey, Guido: Kletterfahrten im Montblancgebiet. Wien 1925.

**c) Walliser Alpen und Tessin.**

- B II c 27 Graber und Schätz: Bildführer durch die Walliser Alpen. Bielefeld und Leipzig 1931.  
 28 Schweizer Alpenklub: Führer durch die Tessiner Alpen. Zürich 1931. 2. Auflage.  
 29 Schweizer Alpenklub: Führer durch die Walliser Alpen. II. Band. Zürich 1930.  
 30 Speck-Jost: Schneehuhnkarte: Weißmies von Trift und Fleischhorn. Verlag der Schneehuhnkarten Bern.  
 31 Speck-Jost: Schneehuhnkarte Südlenzspitze und Nadelhorn.  
 32 Speck-Jost: Schneehuhnkarte Breithorn von Zermatt, Castor und Pollux.  
 33 Speck-Jost: Schneehuhnkarte Ober-Gabelhorn u. Zinal-Rothorn.  
 34 Speck-Jost: Schneehuhnkarte Matterhorn und Zermatt.  
 35 Speck-Jost: Schneehuhnkarte Zinal-Rothorn, Ober-Gabelhorn.  
 36 Speck-Jost: Schneehuhnkarte Rimpfischhorn.  
 37 Speck-Jost: Schneehuhnkarte Dom, Hohberghorn.  
 38 Speck-Jost: Schneehuhnkarte Weißmies von der Almagelleralp.  
 39 Speck-Jost: Schneehuhnkarte Diablerets, Oldenhorn et Tour St. Martin.

**d) Französ. Schweizer-Jura und Berner Alpen.**

- B II d 33 Speck-Jost: Schneehuhnkarte Bietschhorn.  
 34 Speck-Jost: Schneehuhnkarte Aletschhorn u. Groß-Dreieckhorn.  
 35 Speck-Jost: Schneehuhnkarte Schreckhorn u. Finsteraarhorn.  
 36 Speck-Jost: Schneehuhnkarte Finsteraarhorn, Oberaarhorn, Aarothorn.  
 37 Speck-Jost: Schneehuhnkarte Wetterhorn und Rosenhorn, Renfenhorn.

**e) Urner, Unterwaldner und Glarner Alpen.**

- B II e 35 Akad. Alpenklub Zürich: Clubführer durch die Urner Alpen. II. Band. Zürich 1930.  
 36 Speck-Jost: Schneehuhnkarte Windgälle, Ruchen.  
 37 Speck-Jost: Schneehuhnkarte Tödi, Claridenstock.  
 38 Speck-Jost: Schneehuhnkarte Tödi u. Brigelserhörner.  
 39 Sektion Pilatus d. Schweiz. Alpenklubs: Wanderführer durch die Zentralschweiz. Voralpen. II. Bd. Luzern 1930.

**f) Graubündner Alpen.**

- B II f 37/40 Schweizer Alpenklub: Führer durch die Bündner Alpen. Bd. I bis IV.  
 41 Schweizer Alpenklub: Supplement-Band.  
 42 Hoek, H.: St. Moritz. Dorf. Bad. Campfer. St. Moritz 1931.  
 43 do.

- 44 Sektion Bern d. Schweiz. Alpenklubs: Hochgebirgsführer durch die Berner Alpen. Bd. III.  
 45 Sektion Bern d. Schweiz. Alpenklubs: do. Bd. IV. Bern 1931.  
 46 Speck-Jost: Schneehuhnkarte Piz Linard, Piz Buin Grand.  
 47 Speck-Jost: Schneehuhnkarte Piz Bernina, Piz Palü.  
 48 Speck-Jost: Schneehuhnkarte Piz Roseg und Piz Bernina.  
 49 Speck-Jost: Schneehuhnkarte Piz D'Aela, Tinzenhorn.  
 Verlag der Schneehuhnkarten, Bern.

**III. Nordbayern**

**a) Nürnberg und Umgebung, Fränkische Schweiz.**

- B III a 19 Meyer's Reiseführer: Fränkische Schweiz — Bayreuth — Bamberg. Leipzig 1932.  
 20 Tümmels Buchdruckerei: Fränkisches Wanderbuch. Nürnberg 1931.

**IV. Uebrigtes Deutschland**

- B IV 34 Meyer's Reiseführer: Schwarzwald. Leipzig 1929.  
 35 Meyer's Reiseführer: Thüringer Wald.  
 36 Baedeker, Karl: Rheinlande. Leipzig 1931.  
 37 Krebs, Dr. Norbert und Schrepfer, Dr. Hans: Freiburg i. Br. und Umgebung. Berlin 1927.

**V. Südost- und Süd-Europa**

**c) Italien.**

- B V c 26 Baedeker, Karl: Oberitalien und Florenz. Leipzig 1931.  
 27 Baedeker, Karl: Italien. Leipzig 1931.  
 28 Meyers Reiseführer: Oberitalien. Seen — Mailand — Turin — Verona. Leipzig 1932.  
 29 Meyer's Reiseführer: Venedig. Leipzig 1932.  
 31/32 Furrer, Dr. Ernst: Die Abruzzen. Freiburg 1931.

**VI. Nordeuropa**

- B VI 22 Baedeker, Karl: Norwegen — Dänemark — Island. Leipz. 1931.  
 23 Mohr, Adrian: Allemanns Gast in Norwegen. Leipzig.  
 24 Wegener, Else: Alfred Wegeners letzte Grönfahrt. Leipzig 1932.  
 25 Dr. Kohl-Larsen: Die Arktisfahrt. Berlin.  
 26 Untersteiner, Dr. R.: Bergland in der Arktis. Graz 1931.



**Brauhaus Nürnberg**  
**Größte Brauerei Nordbayerns**

Spezialmarke: „Losunger Bier“

Ausschank im **Marientorzwinger**



## VII. Asien

- B VII** 32 Boeck, Dr. Kurt: Indische Gletscherfahrten. Leipzig.  
33 Sven Hedin: „Rätsel der Gobi“. Leipzig 1931.  
34 Bengt Berg: Der Lämmergeier im Himalaya. Berlin 1931.  
35 Borchers, Philipp: Berge und Gletscher im Pamir. Stuttgart.  
36 Bauer, Paul: Im Kampf um den Himalaya. München 1931.  
37 Günter, Oskar und Dyhrenfurth: „Himalaya“. Unsere Expedition. 1930.  
38 Dyhrenfurth, Helene: Memsahb im Himalaya. Leipzig 1931.

## VIII. Afrika

- B VIII** 8 Wehrli, Leo: Marokko. Zürich 1931.  
9 Mittelholzer, Walter: Kilimandjaro-Flug. Zürich u. Leipzig.

## IX. Amerika und Südpol

- B IX** 16 Plüschow, Gunter: Silberkondor über Feuerland. Berlin 1931.  
17 Byrd, Rich. Evelyn: Flieger über dem 6. Erdteil. Leipzig 1931.

## C. Sportliteratur

### I. Alpine Technik

- CI** 78 Winter, Franz: Orientierung in der Landschaft. Leipzig 1931.  
79 Temple, Dr. Hans: Hygiene des Bergsteigens. Leipzig 1931.  
80 Fanck, Arnold: Der Kampf mit dem Berge. Berlin 1931.  
81 Neuffer, Dr. Hans: Erste Hilfe in den Bergen. Wien.  
82 Trenker, Luis: Meine Berge. Berlin 1931.  
83 Moriggl, Dr. Josef: Anleitung zum Kartenlesen im Hochgebirge. II. Auflage. München 1925.

### V. Wintersport

#### a) Technik

- CV a** 70 Hock, Henry: Schußfahrt und Schwung. Hamburg 1931.  
71 Dahinten, Josef: Die Ski-Schwünge und ihre Gymnastik. München 1930.  
72 Offermann, Dr. W.: Aus den Anfängen des Skilaufs. München 1930.  
73 Winkler, Max: Der Skilauf. München 1931. 2. Auflage.  
74 do.  
75 Friedl, E.: Der Skilauf und seine Bewegungen. Wien.  
76 Glucker, A.: Gut und sicher Skifahren, das Neueste über Training und Fahrtechnik. Stuttgart 1931.  
77 Dr. Baganz und H. Haase: Das Skiwanderbuch des Riesengebirges. Hirschberg 1931.  
78 Deutscher u. Oesterr. Skiverband: Amtlicher Lehrplan des österr. Skiverbandes. Wien 1931.  
79 Bilgeri-Werk, Bregenz: Alpiner Skilauf und Skihochtouren Bregenz.  
80 Leutert, H.: Skischule des Schweizerischen Skiverbandes. Zürich 1931.

#### b) Skiführer.

- CV b** 90 Lent, H.: Der weiße Arlberg. Bregenz 1924.  
91 Kohler, Willy: Skiführer für Zell am See, Kitzbühel, Saalbach, Steiner. Meer, Großglockner und Venedigergruppe.  
92 Hammerbacher, Dr.: Skiführer Zürs—Warth—Lech usw. München 1931.  
93/94 Sehrig's Skiführer durch Nordtirol. Innsbruck 1921.  
95 Akadem. Skiklub München: Skiführer f. d. Bayer. Hochland.  
96 Alpinistengilde im Touristenverband Naturfreunde: Skiführer durch die Radstätter Tauern. Leipzig 1931.  
97 Skiverband Engadina: Skiführer durchs Ober-Engadin. Chur und St. Moritz.  
98 Hoek, Henry: Parsenn. Hamburg 1932.  
99 Lechner, Sigm.: Skiführer durch die Umgebung von Nauders. Innsbruck 1931.  
100 Sektion Oberland d. D. u. Oe. A. V.: Winterführer rund um die Oberlandhütte. München 1930.  
101 Hammerbacher, Dr. W.: Skiführer für Zürs, Lech, Warth usw. München 1931.  
102 Schneeschuhverein München: Skiführer Schliersee-Bayrisch-Zell. München 1913.  
103 Flaig, Walther und Zweigelt, Sepp: Vorarlberger Skiführer. Skifahrten um Gargellen. Grünenbach/Allgäu.  
104 Skiverband Engadina: Skitouren im Oberengadin. Chur. St. Moritz.  
105 Buschmann, Dr. Camillo: Skiführer durch Kitzbühel und Umgebung. Kitzbühel.  
107 Lent, R. W.: Die blaue Silvretta. 2. Auflage. Allgäu-Verlag Zumstein.

#### c) Zeitschriften.

Der Winter, illustr. Zeitschrift für den Wintersport. Jahrgang 1930/31.  
Jahrbuch des Schweizer Skiklubs: Der Schneehase. Jahrg. 1930.

## D. Wissenschaftliche Literatur

### II. Meteorologie

- DI I** 18 Myrbach, Dr. Otto: Wanderers Wetterbuch. Leipzig 1931.  
19 von Ficker, Dr. H.: Wetter und Wetterentwicklung. Berlin 1932.  
20 Loewy, A.: Physiologie des Höhenklimas. Berlin 1932.

### III. Geologie

- DI II** 55 Sölch, Dr. Johann: Geographischer Führer durch Nordtirol. Berlin 1924.

## E. Kulturgeschichtliches und Völkerkunde, Biographien usw.

- E 132 R. v. Klebelsberg: Das Bozner Land. Wien 1930.  
133 Weber, Fritz: Feuer auf den Gipfeln. Regensburg 1932.  
134 Jakoncig, Guido: „Tiroler Kaiserjäger“. Innsbruck 1931.

- 135 Band-Bovy, Daniel: Schweizer Bauernkunst. Zürich 1926.  
 136 Brockmann-Jerosch: Schweizer Volksleben. Zürich.  
 137 Mannhardt, J. W.: Südtirol; Ein Kampf um deutsche Volkheit. Jena 1928.  
 138/139 Günther, Adolf: Die Alpenländische Gesellschaft. Jena 1930.  
 140 Meyer, Paul: Auf Schneeschuhen in den Karpathen.  
 141 Helm, A.: Die Literatur über das Berchtesgadener Land und seine Alpen. 1930.  
 142 Helm, A.: Das Berchtesgadener Land im Wandel der Zeit. 1929.  
 143 Simler, Josias: Die Alpen. München 1931.  
 144 do.  
 145 Filek, Egid: Gustav Jahr, ein Maler- und Bergsteigerleben. (Wien).  
 146 Schoener, Clemens: Alpine Namen. München.  
 147 Stolz, Otto: Die Schwaighöfe in Tirol. Innsbruck 1930.  
 148 Huber, Kurt: Oberbayerische Volkslieder. München.  
 149 Reut-Nicolussi: Das altösterreich. Nationalitätenrecht in Welschtirol. Innsbruck 1930.  
 150 Stolz, Otto: Die Ausbreitung des Deutschtums in Südtirol im Lichte der Urkunden. 3. Band. Oldenburg, München.  
 151 Lehner, Wilhelm: Die Eroberung der Alpen. München.

## F. Karten

### b) Bayer. Hochland und Bayer. Voralpen.

- Flb** 45 Topogr. Büro von Bayern: Karte Aschau-Kufstein 1:50 000.  
 46 Sektion Bayerland d. D. u. Oe. A. V.: Skiroutenkarte der Schlierseer und Tegernseer Berge. Oestl. Blatt 1:30 000.  
 47 Sektion Bayerland d. D. u. Oe. A. V.: Skiroutenkarte der Berge zwischen Bayr. Zell und Inn. 1:30 000.

### c) Bodensee, Bregenzer Wald, Allgäu und Lechtaler Alpen.

- Flc** 80 Skikarte von Hochkrumbach. 1:25 000.  
 81 Skikarte von Lech. 1:25 000.  
 82 Skikarte von Zürs und Lech. 1:25 000.  
 83 Paasche: Skikarte des Arlberggebietes. 1:100 000. Stuttgart.  
 84 Skikarte von Zürs und Lech. 1:25 000.  
 85 Skikarte von Lech. 1:25 000.  
 86 Skikarte von Warth, Hochkrumbach, Schröcken.  
 87 Freytag & Berndt: Karte des Bregenzerwaldes. 1:100 000.  
 88 Freytag & Berndt: Karte der Lechtaler Alpen. 1:100 000.  
 89 Skikarte vom Kleinen Walsertal und nächste Umgebung. 1930.  
 90 Alpenverein: Karte der Ferwallgruppe. 1:50 000.  
 91 Skikarte der Tannheimer Berge. 1:40 000.

### d) Wetterstein und Mieminger.

- Fl d** 26 Bergverlag Rudolf Rother: Karte des Wettersteingebirges. 1:50 000.  
 27 Topogr. Büro von Bayern: Karte Mittenwald West. 1:50 000.  
 28/29 Topogr. Büro von Bayern: Karte Mittenwald Ost. 1:50 000.

### e) Karwendel, Rofan und mittl. Unterinntal.

- Fl e** 14 Topogr. Büro von Bayern: Karte des Karwendelgebirges. 1:50 000.

15/16 Alpenverein: Karte des Karwendelgebirges. 1:50 000.

### g) Berchtesgadener-, Salzburger- und Kitzbüheler Schieferalpen.

- Fl g** 59 Freytag & Berndt: Karte der Berchtesgadener Alpen. 1:100 000.  
 60/61 Sektion Bayerland d. D. u. Oe. A. V.: Skikarte der Berchtesgadener Alpen. 1:100 000.

### h) Tennengebirge, Dachstein, Totes Gebirge.

- Fl h** 21 Freytag & Berndt: Skikarte für das Dachsteingebirge. 1:50 000.

### i) Silvretta, Samnaun, Oetztaler, Stubai und Sarntaler Alpen.

- Fl i** 83 Freytag & Berndt: Karte der Stubai Alpen. 1:100 000.  
 84/90 Freund-Flaig-Frei-Gmeiner: Skikarte v. Silvretta, Ferwall, Samnaun 1:50 000.  
 85/86 Alpenverein: Karte Sölden-Ranalt. 1:50 000.  
 87 Alpenverein: Karte des Brennergebietes. 1:50 000.  
 88 Ravenstein, Hans: Wanderkarte für Neustift und das innere Stubaital. 1:40 000.  
 89 Sektion Mark Brandenburg des D. u. Oe. Alpenvereins: Karte der Oetztaler Alpen. 1:50 000. 2. Auflage.  
 91/92 Flaig, Walther: Skikarte der Silvretta. 1:50 000. (Ost-Silvretta).  
 93/94 Flaig, Walther: Skikarte der Silvretta. 1:50 000. (Mittel-Silvretta).  
 95/96 Flaig, Walther: Skikarte der Silvretta. 1:50 000. (West-Silvretta).  
 97/98 Flaig, Walther: Skikarte für die Samnaungruppe Blatt I, II und III. 1:50 000.

### l) Hohe Tauern.

- Fl l** 40 Kart. Institut Wien: Karte der Großglocknergruppe. 1:75 000

### m) Niedere Tauern, niederösterreich.-steier. Kalkalpen und Oberösterreich. Voralpen.

- Fl m** 10 Skikarte der Niederen Tauern. 1:100 000 (Radstätter Tauern)  
 11 Karte für das Ennstal (Gesäuse) 1:100 000  
 12 Karte der Goldberg-Antkogel-Hafnergruppe und Radstätter Tauern. 1:100 000.

*Witoylina!*

*Isufst in fuen Tullionobund!*

*Juden diunbroy Oband im*

*Woinantowzoinoyne!*

### o) Dolomiten.

- Fl o** 30 Alpenverein: Uebersichtskarte der Dolomiten, westl. Blatt.  
1:100 000.  
31 Alpenverein: Karte Schlern und Rosengarten. 1:25 000.

## II. Schweiz

### c) Walliser Alpen.

- Fll c** 11 Kümmerly & Frey: Skikarte von Zermatt. 1:50 000.

### d) Französische Schweiz, Jura und Berner Alpen.

- Fll d** 37/40 Topogr. Atlas d. Schweiz: Karte Gemmi. 1:50 000.  
41 Topogr. Atlas d. Schweiz: Karte Zweisimmen. 1:50 000.  
42 Kümmerly & Frey: Skikarte des Berner Oberlandes, östl. B.  
1:75 000.  
43 Topogr. Atlas der Schweiz: Karte Zweisimmen-Gemmi.  
1:50 000.

### e) Unter-, Unterwaldner und Glarner Alpen.

- Fll e** 25 Hofers Winter-Reliefkarte der Schwizer Skiberge. 1:50 000.

### f) Graubündner Alpen und Tessin.

- Fll f** 46 Skikarte von Savognin-Oberhalbstein. 1:50 000.  
47 Topogr. Atlas der Schweiz: Blatt Biasca. 1:50 000.  
48 Topogr. Atlas der Schweiz: Blatt Mesocco. 1:50 000.  
49 Kümmerly & Frey: Skikarte von Davos. 1:50 000.  
50 Topogr. Atlas der Schweiz: Skikarte Chur-Ost. 1:50 000.  
51 Topogr. Atlas der Schweiz: Exkursionskarte von Zuoz.  
1:50 000.

## III. Nordbayern

### c) Fichtelgebirge.

- Fll c** 8 Karte des Oberpfälzerwaldes. 1:100 000.

## H. Unterhaltungsliteratur

- H** 379 Allgeier, Sepp: Die Jagd nach dem Bild. Stuttgart 1931.  
380 Betsch, Roland: Gott in der Lawine. München 1931.  
381 Hofmiller, Josef: Das deutsche Wanderbuch. München 1931.  
382 Vieser, Dolores: Der Gurnitzer.  
383 Greinz, Rudolf: Tiroler Bauernbibel. Leipzig 1923.  
384 Herzog, Rudolf: Der Freiherr und die Altstadt. Stgt. 1931.  
385 Mohr, Ma.: Die Freundschaft von Ladiz.  
386 Grengg, Marie: Die Flucht zum grünen Herrgott. Berlin 1931.  
387 Lucka, Emil: Der blutende Berg. Leipzig 1931.  
388 Sokolow, Helena: Engadiner Legenden. Zürich 1931.  
389 Vesper, Will: Sam in Schnabelweide. Hamburg 1931.  
390 Renker, Gustav: Das verlorene Tal. Basel 1931.  
391 Mayer, Erich August: O, ihr Berge. 1931.  
392 Trenker, Luis: Berge in Flammen. Berlin 1931.  
393 Springenschmid, Karl: Der Sepp. München.  
394 Ompteda, Freiherr v.: Die kleine Zinne. Berlin 1931.  
395 Barth, Hanns: Was Fels und Firn mir zugeraut.

- 396 Blattl, Josef: Wenn die Lawinen donnern. Regensburg 1931.  
397 Janetschek, Ottokar: Der Napoleonbauer. Zürich/Wien.  
398 Waggerl, Karl, Heinr.: Schweres Blut. Leipzig 1931.  
399 Ganghofer, Ludwig: Hochlandszauber. Berlin 1932.  
400 Stadler: Erinnerungen. Graz 1930.  
401 Hofmiller, Josef: Das deutsche Wanderbuch. München 1931.  
402 Schmidt, Maximilian: Die Knappenlist. München.  
403 Pestalozzi, Joh. Heinr.: Lienhard und Gertrud.  
404 Haensel, Carl: Der Kampf ums Matterhorn. Stuttgart.  
405 Dreyer, Dr. A.: Bergsteigerbrevier. München.  
406 Fuschlberger, Hans: Peter Haslingers arme Jägerseele.  
407 Voß, Richard: Zwei Menschen. Stuttgart.  
408 Luther, Carl J.: Der große Sprung und andere Sprünge.  
409 Greinz, Rudolf: Tiroler Bauernbibel. Leipzig.  
410 Schmidt, Maximilian: Der Zuggeist. München.  
411 Schmidkunz, Walter: Die Geschichten vom Christuskind.  
412 Bayer. Skiverband: Liedersammlung für Skiläufer. München  
1925.  
413 Barth, Hanns: Wo der Tosa Firnhelm leuchtet. Wien.  
414 Druckeis, Fritz: Als Zaungast am Herrgottsgarten. München  
1931.  
415 Schumacner, Henny: Walsen Berge und Menschen.  
416/417 Spindler, E.: Der Vogelhändler von Imst. Band I u. II.  
Imst.  
418 Dreyer, Dr. A.: Bergsteigerbrevier. München.  
419 Haensel, Carl: Der Kampf ums Matterhorn. Stuttgart 1932.  
420 Ompteda, Freiherr v.: Bergkrieg. Berlin 1932.  
421 Wagner, Michael: Das Grab von Liguns. Gütersloh.  
422 Stratz, Rudolf: Der Bauer in der Au.  
423 Büchli, Arnold: Schweizer Sagen.

---

---

## MITGLIEDER

---

---

kauft bei den Geschäften,  
welche in unseren Sektions-  
mitteilungen inserieren!

---

---

Verlag: Sektion Nürnberg des Deutsch-Oesterr. Alpenvereins, Fernsprecher Nr. 54224 —  
Schlüsselstr. H. Heyder, Nürnberg - N, Wielandstraße 36, Fernsprechnummer 22938 —  
Alleinige Anzeigenverwaltung: Rudolf Mosse, Anzeigen-Expedition, Nürnberg I, Schließ-  
fach 27 (Geschäftsstelle: Breitegasse 8f, nächst dem Weißen Turm), Fernsprecher 27751  
und sämtliche Filialen — Druckerei: Fr. Monninger, Nürnberg-A, Maxplatz 42-44.

7 4070 Dr. G. Friedenberger  
4 Ostendstr. 105



# Mitteilungen

der Sektion Nürnberg des Deutschen  
und Österreichischen Alpenvereins

Geschäftsstelle: Nürnberg-O, äußere Cramer-Klett-Straße 4 / Geöffnet 9-12 Uhr und 3-6 Uhr  
Samstag 9-12 Uhr und 3-5 Uhr / Telefon Nr. 54 224 / Postscheckkonto Nr. 31662 / Alleinige  
Anzeigen-Aufnahme: Rudolf Mosse, Nürnberg 1, Schließfach 27 (Geschäftsstelle: Breite-  
gasse 61, nächst dem Weißen Turm). — Fernsprecher Nr. 27 751 und sämtliche Filialen.

Nummer 9

September

Jahrg. 1932

Unser lieber treuer Berg- und Faltbootkamerad

## Herr Otto Schmidt

Reichsbahningenieur

ist infolge eines schweren Faltbootunfalles im Sulzauer Schwall  
auf der oberen Salzach für immer von uns gegangen.

Selbst seine heldenmütigste Aufopferung konnte den Ge-  
fährten nicht mehr retten und so ließ ihn seine Kamerad-  
schaftstreue und sein eiserner Ehrbegriff den Tod des Fahrt-  
genossen nicht überwinden.

Wir verlieren in ihm einen berg- und wildwassergewohnten  
Freund und stehen mit tiefer Trauer im Herzen an seiner  
Bahre.

Treue um Treue. Wir werden ihn nie vergessen und  
flaggen halbmast.

Faltbootabteilung  
der Sektion Nürnberg

Sektion Nürnberg

## Mitteilungen der Vorstandschaft.

September 1932: B-Wanderung: Heilsbronn — Petersaurach — Rezat-  
grund — Neuendettelsau — Heilsbronn. Ca. 6 Stunden. Abfahrt: 6.30.  
Sonntagskarte Heilsbronn. Badegelegenheit. Einkehr am Ende der  
Wanderung in Heilsbronn. Führer: Fritz Schüller.

Donnerstag, den 8. September abends 8¼ Uhr im Gstelltenheim (Findel-  
gasse 3) Sprechabend. Thema: Neuzeitlicher Seilgebrauch.

## Zur Aufnahme in die Sektion sind vorgeschlagen

Assel Leonhard, Buchhändler, Neustadt a. Aisch  
Barth Marta, Tetzelsasse 18  
Peschke Franz, Student, Marktredwitz (Ofr.)  
Wolf Ernst, Kanzlei-Assistent, Zickstraße 7

### 58. Hauptversammlung

#### Ansprache unseres 1. Vorsitzenden Herrn Dr. Behringer zum Begrüßungsabend am 16. Juli 1932

„Wenn ich die hohe Ehre habe, Ihnen, verehrte Damen und Herren, Ihnen, hochgeschätzte Festgäste und Ihnen, liebwerte Freunde aus Nah und Fern, aus Deutschland und Oesterreich, im Namen der Sektion Nürnberg an diesem Abend den Willkommgruß zu entbieten, so will ich diesen in zwei kurze Worte zusammenfassen, einfach und schlicht, aber voll echter deutscher Innigkeit und Herzlichkeit, und diese Worte heißen: „Grüß Gott!“

Wir freuen uns, daß unser Gesamtverein unserer Einladung so gern Folge leistete und Nürnberg als Ort seiner 58. Tagung gewählt hat, wir sind stolz darauf, daß wir ihm auf ein paar Tage eine Heimstätte bieten dürfen. Gewiß, es gab so manche Mühe und Arbeit und Sorge, aber das alles wurde gern ertragen und übernommen, das alles liegt nun hinter uns und ist vergessen. Sie sind nun da bei uns und fühlen sich hoffentlich wohl geborgen und gut betreut in unserer Mitte und darum noch einmal von ganzem Herzen: „Grüß Gott in Nürnberg!“

Als im Oktober 1919 die Vertreter des D. u. Oc. Alpenvereins zur ersten Hauptversammlung nach dem Kriege hier in Nürnberg sich zusammenfanden, da lag auf uns allen der furchtbare Druck des so unglücklich und für unser deutsches Volk so unheilvoll ausgegangenen Krieges, da standen wir unter den dunklen Schatten der schmerzlichen Trauer um den Verlust von Tausenden unserer besten und treuesten Mitglieder, die im heißen Ringen draußen irgendwo ihr Leben lassen mußten, um den Verlust so mancher herrlicher Heimatgebiete in unserer großen Bergwelt, um den Verlust unseres lieben, unvergeßlichen deutschen Südtirols. Aber aus diesen dunklen Schatten sind wir herausgetreten, entschlossen zum Wiederaufbau alles dessen, was in Trümmern lag, und unsere Tagung in Nürnberg hat damals den Grund gelegt zu einer neuen Blütezeit unseres Alpenvereins.

Eine lange Reihe von Jahren ist seither vergangen und nun darf ich wieder den Hauptverein in Nürnberg willkommen heißen und begrüßen. Und wieder ist es eine dunkle Zeit schwerster Sorgen und harter Not, die immer noch auf unserem deutschen Volke und Vaterland geradezu erdrückend lastet und immer noch schauen wir mit sehndem Herzen und heißen Augen auf nach dem ersten Leuchten eines Morgenrots, das uns einen neuen, rettenden und schicksaländernden Tag der Deutschen vorheißt. Volk in Not! So tönt es durch unsere Lande, so klingt es in unseren Seelen. Volk in Not! Das ist der Ruf, der auch durch unsere Versammlungen und unsere Beratungen hallen wird. Auch in unserem großen Alpenverein führen Not und Sorge ein ernstes und entscheidendes

Wort und wir, die wir für ihn die Verantwortung tragen, sind uns dieser Verantwortung wohl bewußt; wir werden uns der Not beugen, aber eins tun wir nicht: Wir lassen uns von ihr nicht niederbeugen und niederzwingen, wir schauen ihr mit klaren, nüchternen Augen und mit entschlossenem, trutzigem Willen ins ernste Angesicht und wir werden sie meistern. Fest und himmelragend und unerschüttert stehen unsere Berge. Und wir, die wir ihre Gefahren und ihre Not so manchmal kennen gelernt und an uns selbst erlebt haben, wir wollen uns an ihnen ein leuchtendes Vorbild nehmen und es ihnen gleich tun. Wir, die wir mit treuen Kameraden so oft am Seile über Fels und Schnee und Eis durch Nebel und Sturm zum Lichtumstrahlten Gottesdom unserer Berge emporgestiegen sind, zur Freiheit und zum Frieden, wir wollen in unserem Alpenverein eine große Seilschaft bilden, wollen unsere bedrängten Sektionen und Mitglieder nicht stürzen lassen, sondern festhalten und erhalten, beseelt von dem starken und frohen Bewußtsein, daß wir das nicht nur tun für unsere Vereinigung, sondern im letzten Grund für unsere deutsche Heimat und unser Vaterland. Deutsch sein, d. h. stark sein, d. h. Kämpfer sein! Und in diesem Willen soll uns das Sinnbild, unter dem wir stehen, unser herrliches Edelweiß, voranleuchten, die Königin aller Blumen, die uns zuruft: „Wer mich gewinnen will, muß etwas wagen, muß um mich kämpfen!“ Der muß starkes Selbstvertrauen haben, das seine letzte und tiefste Quelle hat im Gottvertrauen und in Gottesfurcht, diesen höchsten Tugenden des wahren Bergsteigers.

Sie sind ins schöne Frankenland gekommen, mit seinem zähen, arbeitsfrohen Stamm. Sie sind nach Nürnberg gekommen, dieser alten prächtigen deutschen Stadt, die so manchmal rauhe Stürme und harte Notzeiten gesehen hat, die aber immer wieder groß und mächtig geworden ist durch den Fleiß und die hohen Tugenden seiner Bürger und die in diesen Tagen ihre unzähligen Schätze vor ihnen auftut, die Stadt, in der zwei große Zeiten Sie grüßen, die Zeit des Mittelalters mit ihrer ganzen Herrlichkeit, ihren gewaltigen Bauten und ihrer vielgestaltigen Kunst, und die moderne Zeit mit ihrem nüchternen, der Arbeit geltenden Charakter. Mögen all die mannigfachen Bilder, die Ihr Auge schaut, Ihr Herz und Ihren Geist erheben, Ihnen unvergeßliche Eindrücke mit beibringen! Möge gerade Nürnberg Ihnen ein Bild deutscher Geschichte sein, über dem die Worte stehen: „Ein Volk, das Städte hat wie Nürnberg, das Menschen hat wie unser Frankenland, ist es wert, daß unser Herrgott sein schweres Schicksal wieder wendet, wenn auch vorerst nicht zu einem glücklichen, so doch wenigstens ertragbaren, zukunftsverheißenden Schicksal! Aus diesem Geist und diesem Glauben heraus rufe ich Ihnen zu: „Gott grüße Sie in Nürnberg!“

### Die Alpenvereinsbergfahrten unter Führung Nürnberger Bergsteiger

im Anschluß an die Nürnberger Hauptversammlung

Von Felix Reusche.

Von jeher ist es im DOeAV. Brauch gewesen, nach dem Besuch der jährlichen Hauptversammlung in die Berge zu fahren, und es ist auch



nichts Neues mehr, daß die die Hauptversammlung veranstaltende Sektion auch diese Bergfahrten veranstaltet. Neu aber und in gewissem Sinne ein Wagstück war es, wenn unsere Sektion zu den von ihren Mitgliedern ausgearbeiteten Fahrten auch die Führer aus den Reihen ihrer Mitglieder stellte. Die hochtouristisch eingestellten Kreise innerhalb unserer Sektion empfanden eine gewisse moralische Verpflichtung, bei dieser Gelegenheit zu zeigen, daß die Unterstützung, die die Sektion dem bergsteigerischen Gedanken angedeihen läßt, nicht umsonst ist, und daß sie zu haben sind, wenn die Sektion sie ruft. Wir dürfen stolz darauf sein, wenn wir unter unseren Mitgliedern die geeigneten Kräfte haben, welche die Führung bei diesen Fahrten übernehmen können und der gute Ruf unserer Sektion in bergsteigerischer Beziehung hat durch diese Führer eine weitere Förderung erfahren. Es waren dies die Herren Alfons Bött (Allgäu), Oskar Bühler (Kaunergrat), Oskar und Franz Kühlken (Ortlergruppe), Hermann Knispel (Glocknergruppe), Herbert Reusche (Karwendel), Konrad Stengel (Zillertaler), Georg Zahn (Silvretta) und Dr. Friedenberger (Hersbrucker Schweiz). Mehrere Fahrten hatten unter schlechtem Wetter zu leiden, insbesondere Zillertaler, Silvretta und Ortler. Für das Stubai mußte der Führer leider in letzter Minute wegen Erkrankung zurücktreten, es gelang uns aber auf telegraphischem und telephonischem Wege in Innsbruck noch rechtzeitig Ersatz in der Person des Herrn Klöbl, der seine Aufgabe vorzüglich gelöst hat, zu finden. Alle anderen Touren wurden von Sektionsmitgliedern geführt. Einige Fahrtenberichte mögen hier folgen.

### Bergfahrt 19, Ortlergruppe

Führung Franz Kühlken und Oskar Kühlken.

**10 Teilnehmer** aus allen Gauen, aus Königsberg, Olmütz, Komotau, Hiltrup und Hilchenbach i. W., Hannover, Gotha, Ohrdruff und endlich neben den Führern das weißblaue Fähnlein aus Neumarkt und Tölz.

Nicht weniger als 15 Meldungen waren zur Ortlerfahrt eingelaufen, die vorgesehene Teilnehmerzahl betrug jedoch nur 5 Personen. Es war notwendig, einen zweiten Führer zu haben, um die Teilnehmerzahl wenigstens verdoppeln zu können. 5 Nennungen mußten trotzdem noch — auch da sie erst wenige Tage vor Beginn einliefen — zurückgewiesen werden.

Am Abend des 19. Juli war der ganze Trupp von insgesamt 12 Personen vollzählig im altrenommierten Gasthof Eller in Sulden versammelt und gemeinsam wurde am

**1. Tag, Mittwoch, den 20. Juli** der Anstieg zur Schaubachhütte vorgenommen. Rasch war der Kontakt unter der so bunt gewürfelten Gruppe hergestellt. Um die Teilnehmer zunächst auf ihr technisches Können zu prüfen, ging's am Nachmittag bei langsam eintrübendem Wetter zur Schöntaufspitze 3324 m und der dann folgende Felsgrat zur Madritschspitze mit mittelschwerer Kletterei war der notwendige Prüfstein. Erfreulicherweise zeigte sich da, daß 9 Leute gut zurecht kamen und in einem Herr besonderen Erfordernissen nicht gewachsen schien. 50 m unter dem Gipfel der Madritschspitze zwang ein Hochgewitter uns zur Umkehr.

Der **2. Tag, Donnerstag, 21. Juli** sollte dem Cevedale gelten, aber fast den ganzen Tag über ging leiser Regen und Schneefall nieder, sodaß wir

die Gelegenheit benützten, den Kurs im Eisbruch zu erproben. Obwohl für fast alle Teilnehmer die extreme Eisarbeit neu war, konnte man im Allgemeinen mit dem Gezeigten zufrieden sein. Die Technik des Eisgehens und Stufenschlagens wurde eingehend geübt. Auch der

**3. Tag, Freitag, 22. Juli** schien schlecht werden zu wollen. Bei tiefhängenden Wolken und leichtem Rieselregen verließen wir trotzdem gegen 4 Uhr die Hütte mit dem Ziel, auch bei Schlechtwetter, den Cevedale zu erreichen. Unsere Zuversicht wurde gelohnt; am Eisseepaß begannen die Schleier sich zu lüften und bald strahlte im klaren Morgenlicht der massige Block des Cevedalemassivs vor uns auf. An der Cassadihütte ging es vorbei, beim Weiteranstieg konnten wir erstmals da wir hier waren, den schlanken Zuckerhut der Königsspitze und das wuchtige Massiv des Ortler bewundern. Der Normalanstieg zum Cevedale ist nur ein Schneestampf, ich hatte deshalb die Ueberschreitung über die Vord. und Hint. Zufallspitze (3718, bzw. 3762 m) gewählt. Ueber einen steilen Firngrat stiegen wir an und ohne Pause ging's weiter zum Cevedale 3774 m. Leider hatte es zwischenzeitlich schon wieder zugezogen und in einer dicken Nebelsuppe stiegen wir über den steilen SW.-Grat ab zur Rückfallkuppe, über die wir den Mte. Pasquale 3557 m erreichten. Immer wieder riß der Nebel auf und schenkte uns prächtige Blicke auf den zerrissenen Fornogletscher und vom — zu Unrecht — so selten begangenen Pasquale hinab ins Cedehtal. Im dicken Nebel mußten wir dann zuletzt unter Zuhilfenahme der Bussole — den Rückmarsch zum Cevedaleplateau erkämpfen, vor der Cassadihütte klarte es kurz wieder auf, aber als wir unser Standquartier, die Schaubachhütte erreichten, setzte eben ein hoffnungsloser Landregen ein. In Strömen goß es weiter, sodaß wir den

**4. Tag, Samstag, 23. Juli** zu einem Ausflug nach Sulden zur Restauration unserer suppenüberfüllten Mägen benutzten. Nachdem es ständig weiter regnete, blieb der Großteil in Sulden, während einige Unentwegte beim Wiederanstieg zur Schaubachhütte ein zweites Bad nahmen. Einen Kameraden mußte ich, da er den Touren nicht gewachsen war, in Sulden lassen, zum Trost erhielt er mit einem Diplom den Rang und Titel eines „Ritters vom schweren Tritt“ verliehen. Der

**5. Tag, Sonntag, 24. Juli** verhielt auch wenig Gutes, sodaß wir erst gegen 10 Uhr zur Hütte aufstiegen. Zuschends jedoch besserte es sich, um schließlich gänzlich aufzuklären. Rasch entschlossen stiegen wir nach kurzer Pause weiter über den Eisseepaß zur Eisseespitze 3246 m, von dort unter erheblicher Spuarbeit im tiefen Neuschnee zur Butzenspitze 3303 m und endlich noch zu der uns wegen des Hochgewitters entkommenen Madritschspitze 3268 m, um dann wieder zur Hütte zurückzukehren. Das Wetter schien Gewähr zu bieten, daß es einige Tage halten würde, so entschloß ich mich in Abänderung des ursprünglichen Planes, am

**6. Tag, Montag, 25. Juli** die Königsspitze anzugehen und unter Mitnahme des Gesamtgepäckes den Uebergang zur Cap. Milano durchzuführen. Wolkenloser Himmel und ein kalter Wind verhielt sicheres Wetter, als wir gegen 1/4 Uhr die Hütte verließen. Vor uns war eine Führerpartie und trotzdem wir dem Führer dreimal anboten, ihn im Spuren abzulösen, lehnte er immer ab. So waren wir denn bescheiden, wir hatten ja heute noch genug dieser Arbeit zu leisten. Nur die tiefverschneiten Felsen unter dem Joch boten ein gewisses Hindernis, vor allen

Dingen deshalb, weil bei dem -- manchem doch ungewohnten Gang in steilem, verschnittenen Fels -- Schwierigkeiten gesucht wurden, wo keine waren. Ueber einen noch vom Krieg stammenden Unterstand erreichten wir das Joch, statteten dem reizvollen Türmchen des Königsmandl den pflichtschuldigen Besuch ab und stiegen dann unter Zurücklassung des Gepäcks weiter über leichte Felsen nach unten unter Zurücklassung des Neuschnee den Gipfel der Königsspitze 3857 m zu gewinnen. Eine kaum faßbare Rundschau entschädigte für die bisherige Anstrengung. Von der Bernina über die Adameller und Bergamasker ging der Blick zur steilen Pyramide der Presanella, um von dort über die Felsblöcke der Brenta die ganzen Dolomiten zu umfassen. Nach Norden grünte das fruchtbare Tal des Vinschgau auf, kurzum, es war eine Aussicht, wie sie nur ganz selten so weit und klar zu treffen ist. Der kalte Wind und unser noch langer Weiterweg ließ uns nicht zu lange verweilen, wir stiegen wieder ab zum Joch und wühlten uns dann weiter in glühender Sonne zum Colle Rosse und von dort weiter zur Cima d. Miniera 3402 m, um dann zur Cap. Milano abzusteigen. Unsere ostpreussische Gletscherkatze als die beste Italienerin mußte hier stark in Tätigkeit treten, da niemand auf der Hütte der deutschen Sprache mächtig war. Erst zwei Deutsche sind vor uns in diesem Jahr auf der Cap. Milano gewesen, die Hütte ist zwar von Norden etwas ungünstig zu erreichen, bietet jedoch einen Stützpunkt, wie er idealer kaum denkbar ist. Leider verließen uns hier zwei Teilnehmer; der etwa 12 ständige Marsch hatte sie doch etwas bergmüde gemacht. Wir packten am

**7. Tag, Dienstag, den 26. Juli** den Zebru 3735 m an und zwar über dessen selten begangenen W.G. Ueber einen steilen Firnhang kamen wir bald in die Felsen, die technisch zwar keine Schwierigkeiten boten, aber wegen des sehr losen Gesteins mit großer Vorsicht begangen werden mußten. Ueber eine herrliche spitze Firnschneide erreichten wir den Gipfel; leider hatte aufkommender Nebel uns die Aussicht genommen. Durch eine dicke Nebelsuppe stiegen wir wieder über den W.G. ab, um über den Zebrugletscher wieder die Hütte zu erreichen. Einen Sturz meines Mittelmannes auf dem Zebrugrat hielt ich, sodaß er harmlos verließ. Der Betroffene war jedoch auch schon etwas bergmüde geworden, sodaß er ebenfalls nach Bormio abstieg; wir waren nun noch insgesamt acht Leute. Am

**8. Tag, Mittwoch, den 27. Juli** stiegen wir an zum steilen Thurwieserjoch und von dort über die berühmte Eiswand des Thurwiesers 3648 m zu dessen Gipfel, vom Joch ab leider wieder in dickem Nebel. Ueber den großen Eiskogel 3579 m erreichten wir dann den Ortlerpaß und über den Gletscher gingen zurück zur Cap. Milano. Die Verhältnisse waren am Thurwiesereishang sehr günstig, sodaß wir ohne Stufen zu schlagen mit den Eckensteineisen vom Joch nur etwa 35 Minuten auf den Gipfel brauchten. Nur die Gipfelfelsen erforderten große Vorsicht und verursachten auch einen harmlos verlaufenden Sturz in der Seilschaft OK. Am Mittag, da wir wieder auf der Hütte waren, regnete es und blieb schlecht bis zum Morgen des

**9. Tages, Donnerstag, den 28. Juli.** Wir hatten uns schon stark mit Ersatzplänen vertraut gemacht, aber als wir aufbrachen, wurden die Nebellichter und rasch stellten wir uns wieder auf unser ursprüngliches Ziel

um. Ueber den Zebrugletscher gewannen wir in anstrengender Spuarbeit die Cima d. Miniera 3402 m und hatten schon dort bei herrlichster Morgensonne prächtige Blicke auf die Berge von gestern und vorgestern. Ueber den Colle Rosse gingen weiter zum Königsjoch und von dort in genußvoller Gratwanderung über die Felsen der Kreilspitze 3389 m zum Wächtergrat des Schröterhorns 3380 m. Ueber die Suldenspitze 3383 m, ein Brennpunkt im großen Krieg, erreichten wir in prachtvoller Wanderung den Eissepaß und stiegen dann ab zur Schaubachhütte. Leider hatte mein Bruder eine ziemliche Knieverletzung sich zugezogen, als er am Königsjoch seinem -- durch einen ungeschickten Teilnehmer aus der Ruhe gebrachten -- Rucksack mit einem Hechtsprung nachsetzte. So zog ich denn mit dem verbliebenen Rest von 6 Mann am gleichen Abend weiter zur Hintergrathütte, wir wollten als Abschluß den Ortler über den Hinteren Grat angehen. Bereits um 3 Uhr brachen wir am Morgen des

**10. Tages, Freitag, den 29. Juli** in tiefer Dunkelheit auf, im harten Schnee gingen zügig voran, sodaß wir bereits am Ende des oberen Knott einen Führer, der einen „Transport“ hatte, erreichten, obwohl dieser bereits eine Stunde vor uns aufgebrochen war. Landschaftlich wohl die prächtigste Fahrt war der nun folgende Anstieg, auch technisch bot er immer wieder Abwechslung, durch hübsche Firnschneiden im Wechsel mit leichtem bis mittelschwerem Fels. Um 1/29 Uhr erreichten wir in einer für die immerhin große Partie guten Zeit den Gipfel des Ortler 3902 m, genossen die herrliche Rundschau und stiegen dann ab zur Payerhütte. Noch vor 2 Uhr mittags waren wir in Suld. Bis gegen 5 Uhr stellte man sich dort vor den Badezimmern an und die Rasiermesser schabten auf den sonneglühenden Gesichtern mit den 10-Tagebärten herum, dann führen wir mit dem Auto bis Meran. Obst -- ein weißüberzogenes Bett -- Essen als ganz feine Hunde -- und zum Schluß ein Abschiedstrunk von den Bergen und den neu gewonnenen Freunden -- dazu die Gegensätze: Am Morgen noch auf dem höchsten Berg der Ostalpen und jetzt tief in der fruchtbaren Ebene -- es war ein prächtiger Abschluß. Wir krönten ihn aber noch, da wir mit unserem Autoführer die Vereinbarung trafen, daß er uns am Samstag, den 30. Juli von Meran über den Jauffenpaß und das herrliche Sterzing zum Brenner und weiter nach Innsbruck fahre. Mit dem Alpenvereinszug langten wir in der Nacht des 31. Juli wieder in Nürnberg an.

Es freut mich feststellen zu können, daß es gelungen ist, nicht nur alle Forderungen der Ausschreibung entsprechend durchzuführen, sondern



## Lederhosenkauf

### ist Vertrauenssache

daher zum altbekannten Fachgeschäft. Auch Füchse neu u. zum Verarbeiten, Felle zum Gerben.

darüber hinaus mit insgesamt 19 Gipfeln eine schöne Ausbeute aus herrlichen Tagen mitzubringen. Bei der immerhin erheblichen Teilnehmerzahl und dem unsicheren Wetter ein gutes Ergebnis.

Die Teilnehmer werden der Sektion Nürnberg für die Veranstaltung der Fahrt sicher Dank wissen und die Alpenvereinstagung 1932 in Nürnberg in bester Erinnerung behalten.

Franz Kühken.

## Bergfahrt 10, Karwendel

Führung: Herbert Reusche.

Mit einiger Spannung betrat ich am Sonntag den Tiergartensaal, um die Damen und Herren kennen zu lernen, mit denen ich 10 Tage lang das schöne Karwendelgebirge durchwandern sollte. Ich muß gestehen, daß ich mich zuerst einmal heimlich und unerkannt an dem Tisch mit der Tafel „Bergfahrt 10“ vorbeigeschlichen habe — zum Ansehen — bevor ich mich den überraschten Teilnehmern zu erkennen gab; dann kam gleich die Ueberraschung für mich in Gestalt zweier Damen, die nicht auf meiner Liste standen und auch noch mitwollten, obwohl die Schlußzahl schon erreicht war. Na, die eine Dame war auch rasch erledigt, aber die andere! Sie hatte begründete Ansprüche, die sie mit beängstigender Zähigkeit durchzusetzen suchte. Mir ward es heiß und heißer, denn die immerhin recht erweiterten Körperformen und das schon ziemlich vorgerückte Alter ließen mich stark vermuten, daß sie nicht einmal die Hochlandhütte erreichen werde. Ich bin entsetzlich lebenswürdig -- nunsonst, sie ist nicht klein zu kriegen: sie sei eine ganz alte Turistin, ja, und außerdem kam sie auch aus Berlin.

Im Zug war die Stimmung recht gut, besonders, als die Sonne herrlich am wolkenlosen Himmel emporstieg, vielversprechend für die nächsten Tage. In Donauwörth entstand ein „Gentlemen-Agreement“, der Vertrag von Donauwörth, geschlossen von einer Reihe Herren; Inhalt: Die Vertragsschließenden gehen die Verpflichtung ein, sich erst auf dem Hallerangerhaus und nach vorheriger Uebercinkunft zu rasieren. Ich fand das äußerst zweckmäßig und trat auch bei.

Eine unserer vielen Damen traf erst in Mittenwald zu uns; bevor wir sie erreichen konnten, soll sie schon sämtliche hübschen ankommenden Leute gefragt haben, ob sie der Führer aus Nürnberg wären. Die „alte Turistin“ hatte sich inzwischen doch von uns getrennt. Der Aufstieg zur Hochlandhütte war die erste Prüfung — es goß!! Der nächste Morgen sah recht wenig verheißungsvoll aus: grau, grau und alles tropfnaß. Um 4 Uhr standen zwei seltsame Gestalten in ziemlich unturistischer Bekleidung unter der Türe: die Wettersachverständigen, in Unterhose, Wollsocken und Pullover, mit sorgenvollen Runzeln auf den Stirnen. Da — hoch oben ganz weißgelb der Vollmond, heiße, der Nebel ist dünn und wolkig, auf geht's! Die Männer sind gleich hoch, sie verbeißen den Schmerz; im „Damenzimmer“ antwortet dem ehernen Weckruf der Führung eine gebrochene Stimme. Der Menschheit ganzer Jammer faßt mich an, denkt sich und fühlt aufrichtiges Mitleid, denn im Grunde ihres Herzens ist auch sie ganz Kavalier.

Auf dem Weg zum Wörnersattel wird jeder hin und wieder an leuchtende Flecken blauen Himmels freudig begrüßt; am Kammleitener

ist's wieder grau und herbstlich abweisend, dafür lohnt aber der Wettergott die Mühe des Gajdsteiges mit Sonnenschein zur Mittagsrast im weichen Gras des Bärnalspl.

Auf dem Karwendelhaus benütze ich den vom Regen diktierten, vorzeitigen Ruhetag, um mit noch zwei Wilden hinauf ins Schlauchkar bis zum Sattel zu laufen, „um zu sehen, wie es dort im Nebel aussieht“. Oben schneit es -- Winter! Unten konnte man uns eine Zeit lang nachsehen. „Wer sind denn die drei Burschen, die da wie unsinnig losrasen“, fragt Herr Doktor die anderen.

Birkkarspitze — halbe Aussicht mit Nebeltreiben. In den Aussichts-pausen wurde die Frage eingehend behandelt, ob der niedliche 2 m hohe Kamin da unten wohl eine Durchkletterung durch eine unserer Damen überstehen, oder ob er aus naheliegenden Gründen gesprengt werden würde; Volksabstimmung: sie bleibt drinnen stecken. Sie aber, ein paar wilde Sprünge, Felskanten splittern, Steine bröckeln in Mengen und oben steht sie. Wir sind häßlich geschlagen. Am Sattel führt jemand Abstürze am steilen Firnhang vor — ganz groß. Der Firn hat es überhaupt in sich: da fühlt sich jemand beim Aufstieg im steilen Fels nicht so recht sicher und will seitlich, unendlich mühsam in ganz losem Schutt hinauf. Auf meine väterlichen Ermahnungen erhalte ich zur Antwort: „Ja, meine Stiefel sind vorn nicht spitz genug, da kann ich nicht richtig in den Schnee eintreten.“ Er ging aber an dritter Stelle in der Gänsemarschkolonne. Auf der Abstiegssseite fahren die Köhner auf einem wunder-vollen, in eine Felsrinne eingebetteten Firnfeld ab; einer entgleist und landet seitlich im Schutt, eine Tatsache, die die Haut einigermaßen übel nahm. Dann ist noch jemand da, der „fährt“ auch ab, er geht aber nur ganz vorsichtig. Die andern „fahren Straßenbahn“, d. h. sie turnen brav am Seil herunter. Dann kommt noch einmal Schnee auf dem Hallerangerhaus: wir hatten früh 30 cm schönsten Neuschnee und die anmutige Landschaft des Vorabends war erstarrt. Tief drückte der schwere, nasse Schnee die Aeste der Bäume hinunter — am Abend ist der Winter wieder vorüber und der Spätfrühling scheint die Bergwelt zu beherrschen.

Der Bettelwurfgipfel, auf dessen oberen Teil auch „Straßenbahn“ fährt, beunimmt sich recht wenig hübsch, vorher offen, nachher offen

**Sport- Berg- Straßen- und Modeschuhe in  
bestbewährten Marken im**

**SCHUHHAUS  
WALTINGER** Mitglieder  
erhalten 5%

**Nürnberg-A, Heugasse 14-16**

und ausgerechnet wie wir oben sind, zieht er sich eine dicke Mütze auf. „Wie wenn ich bei uns auf dem Deich an der Ems sitze“, sagt Herr Doktor. Dafür ist der nächste Tag unbändig heiß, endlich sieht einmal die Sonne am wolkenlosen Himmel! Das Lamskar schleift uns dann auch tüchtig und die Gruppe „Zartes Geschlecht“ wird sichtlich mitgenommen, jemand schimpft sogar wie ein Rohrspatz, aber nicht vielleicht auf die eigenen Schnackelbeine, sondern auf mich Armen. Wir vertragen uns aber sehr rasch wieder — das wäre ja auch noch schöner, und nach verdienter Ruhe am Lamsbründl wird die Steigung mit frischer Kraft gar bezwungen. Wir haben von der Scharte aus einen wundervollen Blick nach beiden Seiten, wir genießen das Glück aber auch, denn so schön hatten wir's die Tage her noch nie gehabt.

Die Lamsenhütte ist krachvoll, jetzt „genießen“ wir Pertisauer Sommerfrischler: Damen mit hübschen farbigen Pullovern, extra zur Gegend passend, sonst weniger schön als gemalt, und tapfere Männer mit gewaltigen Eispickeln. Was sie damit hacken wollten, konnte nicht ergründet werden.

In der Falkenhütte liefen wir bei einem schauerlichen Gewitterguß ein. Geregnet hatte es ja öfter, aber diesmal war ich wirklich naß. Für den „Falkenwastl“ sehe ich recht trübe in die Zukunft. Ich halte ihn für einen erklärten Alkoholfeind, der diesen Stoff wo und wie er nur kann vernichtet. Aber das Sportabzeichen an meiner Jacke hat ihm sichtlich imponiert und deshalb lasse ich auch nichts auf ihn kommen.

Hinterriß, mit frischen Weißbrötchen, die reißenden Absatz fanden — Lenggries — München!

Mehr Sonne und etwas weniger Regen und Nebel hätte uns entschieden noch besser gepaßt, aber wir waren geschlossen der Ansicht, daß es viel schlimmer hätte werden können — der Leitspruch des bescheidenen Menschen der Gegenwart — Hauptsache ist nur, daß die gute Laune nicht verloren geht und die war bei uns im Karwendel immer reichlich vorhanden.

Herbert Reusche.

## Bergfahrt 17, Stubai

Führung: Klöbl.

**Dienstag, den 19. Juli** konnte ich vereinbarungsgemäß um 12 Uhr mittags die 11 gemeldeten Teilnehmer am Hauptbahnhof in Innsbruck begrüßen, zu denen sich noch eine Dame gesellte. Nach einem gemeinsamen Mittagessen fuhren wir, nunmehr 5 Damen und 8 Herren mit zusammen 4 Seilen, mit der Stubaitalbahn nach Fulpmes. Das für dort vorausbestellte Auto war infolge eines Defektes nicht gestellt, doch gelang es mir alle Teilnehmer im Kurswagen nach Neustift unterzubringen. Dort gab es einen einstündigen Aufenthalt, worauf uns der inzwischen reparierte Wagen nach schöner Fahrt auf der engen Straße nach Ranalt brachte. Ein gemütlicher Abend dortselbst brachte bei fröhlichem Gesang die Teilnehmer einander näher.

**Mittwoch, den 20. Juli.** Vereinbarungsgemäß gings um 6 Uhr mit schwerbepackten Rucksäcken bei einigermaßen annehmbarem Wetter der Nürnbergerhütte zu, welche wir nach einigen Rastpausen gegen 11 Uhr erreichten. Es wurde alles gut untergebracht und um 2 Uhr pilgerte

alles nunmehr unbeschwert der Maier Spitze zu. Leider verhüllten auf- und abziehende Nebel den Großteil der schönen Rundschau.

**Donnerstag, den 21. Juli.** Infolge Regen und dichten Nebels wurde die Tagwache auf 5 verschoben und als der Regen nachließ, brachen wir um 6 Uhr trotz Nebel in der Hoffnung auf schöneres Wetter zum Freiger auf. Kurz nach 10 Uhr erreichten wir den Signalgipfel, ohne weiter als von einer Seilschaft zur andern zu sehen. Da keine Aussicht auf Besserung vorhanden war, brachen wir bald zum Becherhaus auf. Dort langten wir gegen Mittag an und erst abends begann der Vorhang da und dort zu reißen und ein frischer Wind versprach für den nächsten Tag ein besseres Wetter. Verpflegung und Unterkunft waren den Verhältnissen entsprechend gut.

**Freitag, den 22. Juli** verzögerte sich der Aufbruch infolge der kleinen Küche bis halb sechs, dann ging es flott dem Pfaffen zu, welchen wir gegen 9 Uhr erreichten. Nach kurzer Rast stapften wir zum Zuckerhüt, an dessen Fuße zwei Herren erklärten, auf die Besteigung zu verzichten. Nach Umgruppierung der Seilschaften erreichte ich mit den übrigen zehn in dreiviertelstunden den Gipfel, welcher in ausgezeichnete Verfassung war, so daß wir auch den Abstieg über den weichen Firn in kurzer Zeit bewerkstelligen konnten. Mein Vorschlag, mit einem der zurückgebliebenen Herren nochmals auf den Gipfel zu gehen, wurde abgelehnt, worauf wir den Weg zur Hildesheimer Hütte antraten. Leider war der größte Teil der Aussicht sowohl vom Pfaffen als auch vom Zuckerhüt durch eine Föhnmauer verhüllt. In der Hildesheimer Hütte erklärte einer der Herren (68 Jahre alt!) aus Ueberanstrengung die Fahrt abzubrechen und ins Oetzal abzusteigen.

**Samstag, den 23. Juli** überraschte uns eine Neuschneedecke von 20 bis 30 cm, sodaß wir, nunmehr 12, um 6 Uhr unserem ersten Ziele, dem Schußgrubenkogel, zusteuerten. Das Wetter wurde immer sentechter und nach einigem Abwarten am Fuße des letzten Grataufschwunges schlug ich vor zum Schaufelnieder zu gehen und von dort aus, bei einer Besserung, die Schaufelspitze anzugehen. Nachdem wir am Schaufelnieder fast zwei Stunden vergebens auf eine Besserung gewartet hatten, stiegen wir zur Dresdner Hütte ab. Unterbringung und Verpflegung gut.

**Sonntag, den 24. Juli** waren wir schon durch das Wetter gezwungen, den vorgesehenen Rasttag zu halten.

**Montag, den 25. Juli** entschädigte uns ein wolkenloser Himmel für das Aushalten und Punkt 4 Uhr früh verließen wir die Hütte. Mein Vorschlag, wegen der großen Neuschneemengen und der beengten Unterkunftsverhältnisse in der Ambergerhütte die Fahrt zu ändern und über Höllalscharte—Ruderhofspitze zur Fr. Senn Hütte zu gehen, fand allseits Anklang. Auch befürchtete ich, nach meinen bisherigen Beobachtungen, daß der Schrankogel unter den herrschenden Verhältnissen für meine Teilnehmer zu anstrengend sei. Schon der verhältnismäßig kurze Anstieg zur Höllalscharte ermüdete meine Begleiter stark. Nachmittags gings durch den aufgeweichten Firn des Alpeiner Ferner der Sennhütte zu.

**Dienstag, den 26. Juli** hatte ich ursprünglich den Liscner Fernerkogel aufs Programm gesetzt, doch zeigte es sich, daß mein zweiter Vorschlag, über den Franz-Senn-Weg zur Schlickerseespitze und zur Adolf Pichlerhütte zu gehen mehr Anklang fand.



**Mittwoch, den 27. Juli** brachen wir um sechs Uhr auf die Alpenklub-scharte auf, bestiegen die kleine Ochsenwand und erreichten über den landschaftlich hervorragenden Gsallerweg die Marchreisenspitze als den letzten Gipfel unserer Bergfahrt. Ueber das Halsl steuerten wir der Mutterer Alm zu, vor deren Erreichung wir durch einen heftigen Gewitterregen kräftig durchweicht wurden, was aber der Freude über den schönen Abschluß der Tour keinen Eintrag machte.

Die Bergfahrt war trotz ziemlicher Ungunst der Witterung von fröhlichem Bergsteigergeist getragen und die Leistungen dem Können der Teilnehmer völlig angepaßt.

Klöbl.

## Bekanntmachungen der Schneeschuh- abteilung der Sektion Nürnberg E. V.

Postscheckkonto Nürnberg 31 502 — Konto bei der Städt. Sparkasse 30 206  
Anschrift für Neuanmeldungen: Konrad Wolf, Nürnberg-S, Siemensstr. 52.

### Gymnastik-Abende

Ab Montag, den 5. September 1932 werden die gymnastischen Übungsstunden wieder in die Turnhalle des alten Gymnasiums (Eingang Merkels-gasse) verlegt.

Einteilung:

Montag abends von 1/26-1/27 Uhr für Kinder.  
Freitag abends von 7-3/8 Uhr für ältere Herren,  
Freitag abends von 3/8-1/29 Uhr für Damen,  
Freitag abends von 1/29-1/10 Uhr für jüngere Herren.

### Schwimm-Abende

Jeden Donnerstag-Abend in der Frauenhalle des städtischen Volksbades.  
Beginn: 3/49 Uhr.

Für Damen: 1., 15. und 29. September, 13. Oktober 1932.  
Für Herren: 8. und 22. September, 6. Oktober 1932.

Wir ersuchen unsere Mitglieder, sowie die an unseren Veranstaltungen interessierten Mitglieder unserer Sektion um zahlreiche Beteiligung.

**Die Vorstandschaft.**

Der Fränkische Schneeschuh-Bund verbindet mit seiner diesjährigen Hauptversammlung in Nürnberg am 24. und 25. September 1932 die

### Feier seines 10 jährigen Bestehens.

Die Ausgestaltung des Festabends am Samstag, den 24. September 1932 in der Turnhalle des Männerturnvereins Nürnberg, Landgrabenstraße wurde unserer Abteilung übertragen.

Wir geben hievon Kenntnis und ersuchen unsere Mitglieder, den Festabend und die Tagung des Fränkischen Schneeschuhbundes zu besuchen.  
Eintritt frei!

**Die Vorstandschaft.**

## Mitteilungen der Sportwarte

### Vereinsmeisterschaften 1932

Unsere diesjährigen internen Vereinsmeisterschaften finden statt: für **Schwimmen** am Donnerstag, den 15. September abends 8.30 Uhr im Volksbad (Frauenschwimmbad), evtl. Vorkämpfe am 8. September; für **Leichtathletik** am Sonntag, den 18. September nachmittags 2.30 Uhr auf dem Sportplatz an der Siedlerstraße. Vorkämpfe am Samstag, den 17. September nachmittags ab 4 Uhr und Sonntag vormittags ab 8.30 Uhr.

### Besondere Bestimmungen

Die Wettkämpfe sind offen für Mitglieder der Schneeschuh-Abteilung und deren Jugendgruppe.

Nichtmitglieder können außer Konkurrenz teilnehmen.

Als Klasseneinteilung gilt folgende: Männer: Senioren, Alterskl. I (über 32 J.), Alterskl. II (über 40 J.); Frauen: Jugendliche (bis 16 J.), Senioren, Altersklasse I (über 28 J.), Altersklasse II (über 36 J.). Stichtag: 1. Januar.

Die männlichen Senioren werden noch unterteilt in Leistungsklasse I/II und III/IV. Für die Zuteilung ist eine einmal in einem Wettbewerb erreichte Leistung maßgebend.

Meldungen sind zu richten an: Hans Görz, Nürnberg-S, Voltastr. 84. Die Meldeliste liegt auch an den Trainingsabenden am Sportplatz und am Vereinsabend auf. Meldeschluß: 9. September.

Die Mehrkampfsieger erhalten das silberne Erinnerungszeichen der Schneeschuh-Abteilung. Die Sieger der Einzelwettbewerbe und je nach Beteiligung auch die 2. und 3. erhalten Urkunden.

### Ausschreibung

#### Wettbewerbe für Männer:

Offen für: a) Leistgskl. I/II; b) Leistgskl. III/IV; c) Alterskl. I; d) Alterskl. II:

1. 100 m; 2. 200 m; 3. 400 m; 4. 800 m; 5. 1500 m; 6. 3000 m; 7. 110 m Hürden-Lauf; 8. Hochsprung; 9. Weitsprung; 10. Dreisprung; 11. Stabhochsprung; 12. Kugelstoß; 13. Steinstoß; 14. Diskuswurf; 15. Speerwurf; 16. Schleuderballwurf; 17. Brustschwimmen 50 m; 18. Rückenschwimmen 50 m; 19. Wasserspringen; 20. Streckentauchen.

Offen für: Alterskl. I; Alterskl. II:

Dreikampf 100 m, Steinstoß, Weitsprung.

Offen für alle:

Sechskampf: 100 m Lauf, Weitsprung, Hochsprung, Kugelstoß, 50 m Brustschwimmen, Wasserspringen.

Zehnkampf: 100 m, 400 m, 1500 m, 110 m-Hürden-Lauf, Weit-, Hoch-, Stabhochsprung, Kugelstoß, Speer- und Diskuswurf.

#### Wettbewerbe für Frauen:

Offen für: a) Jugendliche; b) Senioren; c) Alterskl. I; d) Alterskl. II:  
1. 100 m; 2. 200 m; 3. Hochsprung; 4. Weitsprung; 5. Kugelstoß; 6. Speerwurf; 7. Diskuswurf; 8. Schlagballweitwurf; 9. Brustschwimmen 50 m; 10. Rückenschwimmen 50 m; 11. Wasserspringen; 12. Streckentauchen; 13. Dreikampf: 100 m, Kugelstoß, Hochsprung; 14. Fünfkampf: 100 m, Kugelstoß, Weitsprung, 50 m Brustschwimmen, Wasserspringen.



### Wettbewerbe für Kinder:

50 m Lauf, Ballweitwerfen, Weitsprung.  
Die Alterseinteilung erfolgt nach dem Meldungseingang.

### Als Rahmenprogramm:

Tauziehen, Sprungtischriege, Geschicklichkeitsübungen für Kinder, Hindernislauf für Kinder.

Abends um 8 Uhr Siegerehrung und zwangloses Beisammensein.

Wir gestatten uns, alle Mitglieder, auch die der Sektion zu diesen Veranstaltungen freundlichst einzuladen.

## Leichtathletik-Abteilung

### Veranstaltungen im September.

Wir tragen am Samstag, den 3. September nachmittags 4.30 Uhr auf dem Platz der Spielvereinigung Erlangen einen **Vereinskampf gegen eine Erlanger Städtemannschaft** aus. Die Uebungen sind folgende: 100 m, 200 m, 800 m, 5000 m, Hochsprung, Weitsprung, Kugelstoß, Diskuswurf, Steinstoß, Schleuderballwurf, 4x100 m Staffel, Schwedenstaffel. In jeder Uebung werden zwei Mann gewertet. Dieser Kampf verspricht sehr ausgeglichen und interessant zu werden und soll uns Training sein für die **Süddeutschen Vereinsmeisterschaften**, für die wir dann die Uebungen in der darauffolgenden Woche auf einem guten Platz ablegen wollen.

Weiter ist Mitte September noch der **Entscheidungskampf gegen Leonhard-Sündersbühl** um die Meisterschaft der B-Klasse aus den Klubzweikämpfen. Nähere Angaben werden mitgeteilt.

Außerdem wird noch auf die Ausschreibung für die **internen Vereinsmeisterschaften** in dieser Nummer verwiesen. Damit ergibt sich für den Schluß der heurigen Sommersportsaison noch ein sehr umfangreiches Programm.

### Bericht über die Klubzweikämpfe.

Nachdem die Klubzweikämpfe nun ziemlich beendet sind, sei hier einstweilig eine Zusammenstellung der Ergebnisse in der B-Klasse gebracht.  
Gruppe I

	Kämpfe	gewonnen	verloren	Höchste Punktzahl
Sektion Nürnberg I	10	10	0	4515
1. F.C. Zirndorf	9	7	2	4233
T.V. Tafelhof-Lichtenhof	8	4	4	3905
Pfeil-Schweinau	6	2	4	3816
T.V. 61 Zirndorf	8	2	6	4086
Häberlein-Metzger	9	0	9	3229
Gruppe II				
Leonhard-Sündersbühl	10	10	0	4616
Männerturnverein	9	7	2	4175
T.V. 73 Steinbühl-Gibitzenhof	8	4	4	3957
Sektion Nürnberg II	10	4	6	4144
Bar Kochba	9	3	6	4075
A. S. N.	10	0	10	4143

Damit steht in der Gruppe I unsere 1. Mannschaft und in der Gruppe II der Turnverein Leonhard-Sündersbühl an 1. Stelle, und zwar bezüglich der Punktzahlen beide mit ziemlichem Vorsprung vor den übrigen Vereinen. Der in diesem Monat zu erwartende Entscheidungskampf zwischen beiden Gruppensiegern dürfte demnach ein sehr harter und spannender werden.

Bezüglich der folgenden Plätze dürfte es vielleicht noch die eine oder andere Verschiebung ergeben, da noch nicht alle Vereine fertig sind. Sehr erfreulich für uns ist die Tatsache, daß es unserer 2. Mannschaft im letzten Monat noch gelang, sich einige Siege zu erringen und dadurch einen ganz guten Platz zu belegen.

### Bezirksschwimmfest in Erlangen.

Bei dem am 14. August stattgefundenen Bezirksschwimmfest belegte Fr. Hilde Forstner im 50 m Brustschwimmen für Jugend mit 47,1 Sek. den 1. Platz. — Herr Bickel wurde im 100 m Crawlschwimmen Vierter.

### Sportabzeichen.

Herrn Heinrich Forstner gelang es, die Uebungen für das **goldene Sportabzeichen** abzulegen. Er erzielte dabei mit 47 (!) Jahren folgende Leistungen: 25 km Gepäckmarsch: 3,25 Std.; Weitsprung: 4,90 m; 300 m Schwimmen: 7,35 Min.; Steinstoß 15 kg r. u. l.: 10,05 m; 400 m Lauf: 62 Sekunden.

Herr Josef Becker legte die Uebungen für das **silberne Sportabzeichen** ab.

Beiden Mitgliedern für ihre nachahmenswerte Leistung alle Anerkennung und die herzlichsten Glückwünsche.  
**Görz.**

## Mitteilung des Jugendwarts

Ab Montag, den 5. September findet das Turnen wieder im Alten Gymnasium in der Merkelsgasse statt und zwar von 1/26—1/27 Uhr abends. Ich mache darauf aufmerksam, daß auch Jugendliche kommen können, deren Eltern nicht Mitglieder der Schneeschuhabteilung sind.

Ich mache auch auf die Ausschreibung der „Vereinsmeisterschaften“ aufmerksam.  
**Bott.**

## Mitteilungen der Faltbootabteilung (F. S. N.)

### Otto Schmidt †

Zu dem Faltboot-Unglück auf der oberen Salzach, das unsere Abteilung so schwer betroffen hat, erfahren wir aus einem hinterlassenen Brief des Verstorbenen, von den Angehörigen, sowie aus dem dortigen Polizeibericht folgendes:

Otto Schmidt und Fritz Windisch verbrachten einen achttägigen Urlaub mit wohlgelungenen Bergfahrten im Glockner Gebiet. Anschließend wollten

sie die obere Salzach befahren und wasserten in Schwarzach — St. Veit. Am Windbüchelstein bei Sulzau kenterte das Boot in dem dortigen großen Schwall. Dabei geriet Windisch in den Wirbel, während es Schmidt unter großer Anstrengung gelang, mit dem Boot an Land zu kommen. Selbst völlig erschöpft stürzte er sich noch zweimal in den tosenden Strudel, um seinen Kameraden zu retten. Leider blieb ihm dies Glück versagt und an weiteren Rettungsversuchen hinderten ihn außenstehende Schwimmer wegen der Aussichtslosigkeit eines Erfolges.

Schweren Schmerz im Herzen tragend mußte Schmidt die Heimreise allein antreten. Seine pflichtbewußte Auffassung der Kameradschaftstreue ließ ihn den schweren Verlust des Freundes nicht ertragen.

Wegen dieses großen Verlustes, der unsere Abteilung betroffen hat, bitte ich alle F.S.N. Flaggen mit dem Trauerwimpel zu flaggen.

### Fahrteneinteilung:

Samstag/Sonntag, 3. und 4. September: Venezianische Nacht in dem neuen Laufer Naturbad. Abfahrt: Samstag 14.45 mit Zelten.

Sonntag, 11. September: Nürnberger Stadtmeisterschaft auf der bekannten Kanalstrecke in Doos. Unsere Rennmannschaft hat fleißig trainiert und geht nicht ohne Aussicht in den Kampf. Wir wollen sie aber alle begleiten und ich ersuche daher um vollzähliges Erscheinen. Nachmittags Preisverteilung im Bootshaus des Kanuvereins. Anschließend Kaffeeklatsch in Kronach, abends Feldschlößchen.

Sonntag, 18. September: Langstrecken-Regatta auf der Rednitz. Wir fahren bereits Samstag nach Büchenbach und zelten dort.

Samstag/Sonntag, 24. und 25. September: Heimtrieb vom Zeltplatz.

Samstag/Sonntag, 1. und 2. Oktober: Pflichtfahrt. Abpaddeln auf der Strecke Kitzingen-Würzburg mit Uebernachten in Marktbreit. Abfahrt Samstag 15.30. Meldungen für Teilnahme baldigst erbeten.

Ludwig Bernitter.

Wir machen unsere Mitglieder auf die Beilage der Möbelfabrik Adolf Gast aufmerksam.

## Митоглиноре!

*Будити наших Таллионбондан!  
 Јадан динуброј Обанд им  
 Мовинтотроиноине!*

Verlag: Sektion Nürnberg des Deutsch-Oesterr. Alpenvereins, Fernsprecher Nr. 54224  
 Schriftleiter: H. Heyder, Nürnberg-N, Wielandstraße 36, Fernsprechnummer 22936  
 Alleinige Anzeigenverwaltung: Rudolf Mosse, Anzeigen-Expedition, Nürnberg 1, Schließfach 27 (Geschäftsstelle: Breitegasse 81, nächst dem Weißen Turm), Fernsprecher 27751 und sämtliche Filialen — Druckerei: Fr. Monninger, Nürnberg-A, Maxplatz 42-44



# Mitteilungen

der Sektion Nürnberg des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins

Geschäftsstelle: Nürnberg-O, äußere Cramer-Klett-Straße 4 | Geöffnet 9-12 Uhr und 3-6 Uhr  
 Samstag 9-12 Uhr und 3-5 Uhr | Telefon Nr. 54 224 | Postscheckkonto Nr. 31662 | Alleinige  
 Anzeigen-Annahme: Rudolf Mosse, Nürnberg 1, Schließfach 27 (Geschäftsstelle: Breite-  
 gasse 81, nächst dem Weißen Turm). — Fernsprecher Nr. 27751 und sämtliche Filialen.

Nummer 10

Oktober

Jahrg. 1932

Die Schneeschuh-Abteilung läßt

## Einladung

ergehen aus Anlaß ihres 25jährigen Bestehens zu einem

# FEST-ABEND

im großen Saal des Industrie- und Kulturvereins am

Samstag, den 5. November 1932, 20 Uhr

Festakt und Ehrungen

Darbietungen und Tanz

Wir laden alle Mitglieder unserer Sektion herzlichst ein und würden uns freuen, wenn sie den Festabend möglichst zahlreich mit uns begehen würden.

Die Vorstandschaft  
 der Schneeschuhabteilung

## Willkommen an der Wollhandhose.

**Sonntag, den 9. Oktober Heimatliche Wanderung:** Henfenfeld — Deckersberg — Förrenbach (Finkehr) — Hoheck — Arzlohe — Reckenberg — Hersbruck. Abfahrt 7.19 mit Sonntagskarte Hersbruck l. d. P. Gehzeit 6 Stunden. Führung: Herr Robert Börner.

### Einladung

zu einer am **Dienstag, den 11. Oktober**, abends 8 Uhr im Saale des **Mariatorzingers** stattfindenden

#### außerordentlichen Mitgliederversammlung

(Tagesordnung:

1. Darlehen an die Schneeschuhabteilung für ihren Sportplatz.
2. Aenderung des § 26 der Satzungen.

Dr. Behringer, 1. Vorsitzender.

**Donnerstag, den 20. Oktober**, abends 8¼ Uhr im Gstelltenheim (Findelgasse 3) **Sprechabend**. 1. Herr Wilh. Zink wird sprechen über: „Bergfahrten in der Bernina“. 2. Neuwahl des Obmanns.

**Dienstag, den 25. Oktober** abends 8 Uhr im Saale der Bayer. Landesgewerbekanzlei **Vortrag** von Herrn Kühken. Thema wird noch bekanntgegeben. Mit Lichtbildern.

Vom 7. bis 23. Oktober bleibt die Sektionskanzlei und Bücherei geschlossen. In dringenden Fällen wolle man sich an den 1. Vorsitzenden Dr. Behringer, Fernruf 54224, wenden.

### Zur Aufnahme in die Sektion sind vorgeschlagen

Birkmann Gg., Professor, Adam Kraftstraße 1  
Geppert Edith, Sulzbacherstraße 68.  
Spiegel Berthold, Bankdirektor, Tiergartenstraße 16.

### Sterne über den Bergen

Die Berge ringsum, liegen da in der Schattenbläue der Nacht, an ihren Gratschneiden entlang und auf ihren Gipfelhelmen blinken Silberlichter und ein kalter Hauch streicht über den Gletscher hernieder. Ueber allem wölbt sich ein Sternenhimmel, einzig schön in seiner Pracht. Ein unermessliches Meer leuchtender Diademe funkelt auf dem schwarzblauen Samt des nächtlichen Weltendomes. In Millionen von Sonnen zieht sich als heller Streifen die Milchstraße über das Firmament hinweg. In endlosen Perlenschmüren gereiht, in verschlungenen Ketten glänzen und funkeln die Weltensonnen herab, ballen sich strahlenförmig um leuchtende

Sterngruppen in nebelhaften Regionen, blitzen auf in allen Farben, verlöschen und erscheinen wieder. Es ist als ob eine Symphonie der Schönheit erklänge, als ob tausend Geigen sängen in zartester Musik. Tal, Wald und Alm verschmelzen zu einem dunklen Gebilde, das sich als Erde in die Weite dehnt. Doch über dieser dunklen, stillen Welt hebt sich die düstere Klippe grauschwarzer Berge, deren Häupter in den Himmel sehen. Das Land versinkt, das Meer des Himmels wogt vorbei und leise flüstert der Nachtwind: „Mensch, wie bist Du schwach, wie winzig, angesichts dieser nächtlichen Unendlichkeit.“ Ein metallisch schwingender Ton von springendem Eise klingt noch durch die Nacht, dann herrscht wieder Stille, heiligste Stille.

Wilhelm Zink.

Der Verband freier bergsportlicher Vereinigungen (V.f.b.V.), der ja sr. Zt. im Verein mit unserer Sektion den Jurakletterführer herausgegeben hat, hat es unternommen, ein

### „Fränkisches Bergsport-Liederbuch“

herauszubringen, das all das enthält, was sangesfrohen Jurakletterern abgelauscht worden ist.

Neben typischen Juraliedern, die kaum noch irgendwo gedruckt zu finden sind, enthält das Büchlein manches alte Lied aus dem Gebirge und auch einige Schillieder, sodaß es auch im Kreise unserer Sektion beachtete Beachtung finden dürfte.

Das Büchlein mit über 50 Liedern ist bei Sammelbestellung durch die Sektion zum Preise von 20 Pfennig durch Herrn Karl Letsch, Nürnberg-S, Waltstraße 10 zu beziehen. Im Einzelverkauf kostet es 30 Pfennig und ist auch beim Unterfertigten zu erhalten.

Hans Zoeppritz.

### Die Alpenvereinsbergfahrten unter Führung Nürnberger Bergsteiger

#### im Anschluß an die Nürnberger Hauptversammlung Bergfahrt 12, „Allgäu“

Führung: Alfons Bott. 9 Teilnehmer: 7 Damen von den Sektionen Bremen, Dresden, Goslar, Gleiwitz, Hannover, Lübeck, Wiesbaden. 2 Herren von den Sektionen Hildburghausen und Schwaben-Stuttgart.

Wenn man von seiner Sektion zur Führung einer Bergfahrt mit wildfremden Menschen aufgefordert wird, glaubt man im ersten Augenblick sich zu den „Prominenten“ der Sektion zählen zu dürfen. Rückt aber der Termin näher, so rutscht das Herz doch etwas tiefer. Und sieht man erst die Geführtseinwollenden, so fällt's einem gar ..., wenigstens ist es mir so ergangen. Doch die siegesbewußte Stimmung der Leute, die z. T. mit allerhand bereits geleistetem aufwarten konnten, machte mir wieder Mut und das Herz rückte an den alten Fleck.

Am **Dienstag, 19. Juli** ging's denn auch in bester Laune den Allgäuern entgegen. Das Weiter versprach günstig zu werden. In Obersdorf

warteten wir bei einem guten Mittagessen die Ankunft des „Schwab“ ab und dann brachte uns der Stellwagen rasch nach der Birgsau. Da begann der Ernst des Lebens, wollte sagen: die Bergfahrt. Ein vorangegangenes kurzes Gewitter hatte leider nicht die gewünschte Abkühlung gebracht und so kostete es manchen Tropfen Schweiß, bis unsere noch ungeübten Beine die schweren Rucksäcke auf die Rappenseehütte geschafft hatten. Hier möchte ich gleich erwähnen, daß unser Schnellläufer, Herr Buff-Hildburghausen, für Unterhaltung und Unterricht zugleich sorgte durch lehrreiche Vorträge im Plauderstil über die auf der ganzen Tour ange-troffene reiche Pflanzenvegetation. Auf der trefflich bewirtschafteten Rappenseehütte war bald alle Müdigkeit geschwunden und es wurde fast nur von den kommenden Tagen gesprochen. Da für

**Mittwoch, 20. Juli** der Biberkopf auf dem Programm stand, zogen wir erst um 8 Uhr los, mit leichtem Gepäck. Nebel und Neuschnee erschwerten Gehen und Orientierung. Am Hochrappenkopf angeht rissen die tiefhängenden Wolken, die Sonne brach durch und wir genossen herrliche Blicke auf die Lechtaler. Doch weiter ging's, dem Biberkopf zu! Bei der Gufel blieben die Rucksäcke zurück und hinauf ging's durch die plattige Rinne, die den Weg zum Gipfel weist. Frohgemut ob unseres ersten „Gipfels“, der herrlichen Sonne und der prächtigen Rundschau schüttelten wir uns am Gipfelkreuz die Hände. Doch das Wetter war trügerisch und nach kurzer Rast traten wir den Rückweg an. Kurz vor der Hütte noch liefen die Vorausstürmenden vom Wege ab und wären fast im Rappensee ertrunken. Durch Zurufen kam Alles zusammen und obwohl 9 Leute nach links wollten, folgten sie doch dem 10. nach rechts und nach kurzer Zeit tauchte die Hütte dicht vor uns aus dem Nebel auf.

Trostloser als am Vortag waren die Wetteransichten am **Donnerstag, 21. Juli**. „Heilbronnerweg!“ Schweren Herzens nahmen wir Abschied von der gastlichen Hütte und zogen dem Ungewissen entgegen. Wird das Wetter anhalten? Oder werden sich die Wolken, die sich um die Berghäupter gesammelt haben, auf uns stürzen in Regen und Gewitter? Das Hohe Licht fiel aus „wegen Nebel“, doch der Heilbronnerweg wurde gemacht „trotz Nebel“ und Neuschnee. Nachdem sich alle durch's Heilbronner Törl gezwängt hatten, wurde kurze Rast gemacht und die Vorüberziehenden mit mehr oder minder guten Ratschlägen bedacht, wofür sich die Meisten freundlich bedankten. Dann kam der Clou, die „Leiter“. Einige hatten was von 25, andere gar von 35 m Höhe gehört. Doch als alles drüben war, was war's dann? „Jarnischt.“ Stellenweise sah es aus, als wollten sich die Nebel doch teilen, als es aber am Bockarkopf gar zu hageln und zu gewittern begann, schwand alle Hoffnung. So schnell wir konnten, ging's hinunter zum Schwarzmilzerner, wo der Nebel noch dichter lag als oben. Nicht die geringste Aussicht hatte sich uns von oben aus geboten. Doch als wir unten auf der Schwarzmilzerner standen, brach die Sonne durch, die Wolken und Nebel rissen auf und frei war der Blick nach allen Seiten, hinein in die Täler nach Oberstdorf zum Lech, auf die Gipfelkette, über die wir herübergekommen waren hinüber zur Hornbachkette, unserem morgigen Ziel und zu den Lechtalern deren Gipfel im Neuschnee leuchteten. Diesmal übernachteten wir an der Kemptener Hütte. Auch für

**Freitag, 22. Juli** hatte uns Petrus Sonnenschein beschert und frohgemut zogen wir zur Krottenkopfscharte hinauf, wo wir die Rucksäcke niederlegten und nach kurzer Rast mit Imbiß den Großen Krottenkopf anstiegen. Der Rundblick von hier oben lohnte alle bisherigen Mühen und ent-schädigte für alle Enttäuschungen. Die Allgäuer grüßten herüber und aus der Ferne die Lechtaler, die zackigen Gipfel der Hornbachkette. Tief drunten lag inmitten grüner Wälder und Matten das freundliche Hinterhornbach und darüber erhob sich der Berg der Berge im Allgäu, der Hochvogel. An dem noch völlig vereisten Hermannskarsce vorbei ging der Weg weiter und am Hermannskarturm verlockte die stechend heiße Sonne zu einer Rast, zu einer kurzen nur; denn ich trieb zum Weitergehen und stellte Regen in Aussicht. Die Sonnenscheinbedürftigen wollten's zwar nicht glauben, doch waren wir noch keine halbe Stunde auf der Hütte, als ein ausgiebiger Regenschauer niederging. Die Hermann von Barth-Hütte erregte das Entzücken aller Fahrtgenossen. Am Rande des romantischen Wolfbeuerkars gelegen, unrahmt von den zackigen Wolfbeuerspitzen und der Ilfen- und Pfattenspitze, mit freiem Blick gegen die schönsten Berge der Lechtaler; schlicht im Äußeren, einfach aber gut ausgestattet und vortrefflich bewirtschaftet von einem Bergführer und Hüttenwirt vom alten Schrot und Korn, ist die Hütte ein rechtes Heim für Alle, die aus Liebe zu den Bergen hier heraufkommen. Zu unserer Begrüßung ließen die Hüttenbewohner ihre besten Jodler erschallen und die Wolfbeuerwand warf das Echo zurück. Ein Strauß frischer Bergblumen stand auf dem Tisch und veranlaßte unsere Botaniker zu ganz unromantischen botanischen Betrachtungen. Nach dem Abendessen war binnen kurzem ein ganz „zünftiger“ Hüttenabend in Schwung. Lustige und ernste Weisen ertönten zu Zither und Klampfe, der „Rote“ trug auch sein Teil zur Hebung der Stimmung bei. Von einem jungen Führer aspiranten hörten wir die melodienreichen Lieder und schwermütigen Jodler seiner Schweizer Heimat. Dann wurde die Stube ausgeräumt und fröhlicher Tanz und Schuhplatteln ließ die Zeit nur allzusehr verstreichen. Der alte Friedle hält nämlich auf Hüttenordnung. Auch für

**Samstag, 23. Juli** stand „schönes Wetter“ auf dem Programm und Hinterhornbach als Ziel. Der Abschied von der Barth-Hütte war kurz aber schwer, und die Jodler der Wirtsfamilie begleiteten uns, bis der Weg ins Balschtekar abhog. Wir waren gut eingelaufen und bei bester Laune und so ging's trotz der Bruthitze rasch vorwärts. Erst am Luxnacher Sattel gönnten wir uns kurze Rast. Etwas gedrückt schien mir die Stimmung, als wir ins wildzerklüftete Gliegerkar abstiegen. Da stand ein Pfahl mit einer Tafel, die über Griesscharit und Schwärzerscharte zur Kaufbeurer Hütte wies. An dem alten Pfahl befand sich offenbar früher noch eine Tafel, die hinaufgewiesen hatte, zur Gliegerscharte. Wir folgten denn auch dem Weg da hinauf über Fels und Geröll. Kurz unter der Wand wurden die Wegspuren so undeutlich, daß uns nur die mächtigen Drahtseilhaken in der Wand über uns den Weiterweg wiesen. Von den Seilen entdeckten wir nur noch kümmerliche Reste, doch der Weg war ausgehauen und noch vorzüglich intakt, die Seilhaken sehr groß und fest und in genügender Anzahl an dem luttigen Felssteig vorhanden. Droben an der Scharte piff der Wind erbärmlich und schwarzes Gewölk zog ob unseren Köpfen zusammen. Unser Abstiegsweg und drunten der Kessel-

boden war mit Schnee bedeckt. Wir querten nach links bis zu dem Grat, der hinabführt in den Kesselboden. Nur langsam und mit äußerster Vorsicht gelangten wir über Geröll und abschüssige Platten tiefer. Die Rinne, durch die der Weg abwärtsführt, war noch mit einem recht zweifelhaften nassen Schnee gefüllt. Endlich war das erste Schneefeld im Kesselboden erreicht und wir fuhren drüber ab. Trocken aber erreichten wir die Kaufbeurer Hütte doch nicht. Und als wir auch nach einer kleinen Stärkung den Abstieg nach Hinterhornbach antraten, regnete es noch tüchtig. Das „Gasthaus zum Adler“ war zwar auch nicht trocken, aber warm, und wohl wegen dieser zwei Eigenschaften sehr gemütlich. Am Abend verzogen sich Nebel und Regen, das Hornbachtal leuchtete in allen Farben von Grün und Braun und Blau. Drüber erglänzten die grauen Bergwände im scheidenden Licht der Sonne und das Alpenglühn war der letzte Gruß des sinkenden Tages. Bis zur Baumgrenze herunter aber lag Neuschnee. Wir bummelten noch etwas das Tal hinauf und legten uns dann in den leider viel zu kurzen Tiroler Betten zur wohlverdienten Ruhe. Die Krönung der Tur sollte der

**Sonntag, 24. Juli** bringen, die Besteigung des Hochvogels über den Bäumenheimerweg mit Abstieg zum Prinz-Luitpold-Haus. Die Berichte der Touristen aber, die über den Fuchsensattel und das Hornbachjoch heruntergekommen waren, ließen uns die Tur aufgeben, zumal bei dem Wort „Schneestapfen“ das schwache Geschlecht gleich energisch abwinkte. So machten wir einen Ruhetag, bummelten das Hornbachtal hinauf und hinunter und ließen den schönen Tag mit den herrlichen Blicken auf die schneebedeckten Gipfel ringsum und die gute Kost im „Adler“ auf unser Inneres wirken. Fast mit der aufgehenden Sonne schon schieden wir am

**Montag, 25. Juli** von Hinterhornbach. Durch berauschte Blumenpracht und kühlen Laub- und Fichtenwald ging's dahin durch's Jochbachtal über die Jochbachalm und hinauf dann über nicht endenwollende Serpentin zum tief verschneiten Hornbachjoch. Unbarmherzig brannte die Sonne, noch verstärkt in ihrer Wirkung durch die Rückstrahlung des Neuschnees. Doch welche Bilder da oben! Ueber uns der wildzerrissene kleine Wilder, vor uns übers Oytal aufsteigend die steilen Flanken und scharfen Grate der Höfats, schneefrei! Und beim Rückblick der stolze Hochvogel mit seinen Trabanten, tief verschneit! Und so weit wir auch schauten, nichts als die weißschimmernden Gipfel des Allgäus, der Hornbachkette und der Lechtaler! Tief drunten Oytal und Jochbachtal mit dunkelgrünem Wald.

Nach kurzer Atempause stiegen wir ins Oytal ab, labten uns auf der Gutenalpe an frischer Milch und feierten drunten im Oytalwirtschhaus Abschied. Dann brachte uns der Stellwagen wieder hinaus nach Oberstdorf, wo sich unsere Wege trennten.

Möge ein gütiges Geschick einmal uns wiedersehen lassen! Sonst bleibt uns nur die Erinnerung an eine schöne, gemeinsame Bergfahrt und die wohl für immer. Bergheil!

Alfons Bött.

## Bergfahrt 13, Glocknergruppe

Führung: Hermann Knispel.

Besonderer Verhältnisse halber konnten von den ausgewählten 7 Teilnehmern nur zwei an der Hauptversammlung teilnehmen. Als Treffpunkt war dabei Zell am See vereinbart worden, wo am 19. Juli abends das große Mannschafstreffen (2 Damen und 4 Herren) stattfand. Hier schon zeigte sich die witzig-humoristische Ader eines Teilnehmers. Er verschaffte unserem Wirt, welcher ein Muster von Ruhe war, den Spitznamen „Das Denkmal“. Am nächsten Morgen begann ab Kesselfall-Alpenhaus, wohin uns das Postauto gebracht hatte, der Aufstieg über die Salzburger- zur Kreidler-Hütte, der infolge Nebel wohl völlig „aussichtslos“, der persönlichen Fühlungnahme der aus Baden, Württemberg, Sachsen und Bayern gekommenen Teilnehmer aber sehr dienlich war. Hier wollte der siebte Teilnehmer zu uns treffen, trotz aller Nachforschungen blieb er aber verschollen. Nachmittags 1 Uhr traten 3 Mann im immer noch herrschenden Nebel eine Erkundungsfahrt nach der Schneelage an, welche infolge zunehmender Aufklärung in eine Ersteigung des Kitzsteinhorns „ausartete“. Der Rückweg zur Hütte wurde durch einen „Kittelwascher“ außerordentlich beschleunigt und unser Erscheinen hellte die Gesichter der wegen unseres langen Ausbleibens bereits besorgten „4 Hinterbliebenen“ wieder auf. Kräftiger Landregen leitete den kommenden Tag ein und blieb mit kurzen Unterbrechungen für die Dauer desselben Dauererscheinung, weshalb der Vormittag dem Studium der Alpenflora gewidmet wurde. Gegen Mittag jedoch war der Auftrieb der „4 Hinterbliebenen“ nicht mehr zu bändigen und es wurde zum Gipfelsturm auf das Kitzsteinhorn angesetzt, welcher mit einiger Anstrengung und kalten Händen auch gelang. Beim Abstieg wurde uns durch einige „lichte Momente“ ein teilweiser Rund- und Tiefblick auf Kaprun-Zell zuteil. Der kommende Tag zeigte ein wesentlich freundlicheres Gesicht als seine Vorgänger und fand uns im sonnigen Aufstieg zur Kammerscharte, nach deren Erreichung sich ein herrlicher Weitblick von den Bauernbrachköpfen bis zum Kitzsteinhorn und in unser nächstes Turengebiet bot. Weiter ging's in steilen Kehren hinab zum Moserboden, wo zur Mittagsrast die Kochapparate in Tätigkeit traten. Anschließend fand die erste große Reinigung der ganzen „Bandö“ statt, die sich bald darauf im Anstieg zum Heinrich-Schwaiger-Haus befand. Hier trat unser größter Teilnehmer als „Sonnenschirm“ in Tätigkeit und spendete unseren Damen Schatten. Nun folgten  $\frac{1}{2}$  Tage Regen und Schnee, die unsere bergsteigerische Tätigkeit außerordentlich hemmten, eine teilweise Routenveränderung erzwangen und uns im Abstieg zum Moserboden große Anstrengung verursachten. Tags darauf war der leider inzwischen um 3 Mann reduzierte Resttrupp im wieder strahlenden Sonnenschein auf dem Weg über die untere Pfandscharte zum Franz-Josef-Haus, das wir abends sehr müde erreichten. Im Morgengrauen machten wir uns am nächsten Tage mit leichtem Gepäck an den Aufstieg auf den Groß-Glockner, dessen Gipfel gerade im ersten Morgenlicht erglückte, als wir nach Ueberwindung der Felsrippe das Hoffmannskees betraten. In verhältnismäßig kurzer Zeit bewältigten wir den restlichen Anstieg und als wir zu früher Stunde auf dem Gipfel anlangten, bot sich uns eine über alle Erwartungen großartige, fast unendliche Fern-



sicht, die alles auf der bisherigen Fahrt Geschaute weit übertraf. Unter diesen Verhältnissen war es ein Bedürfnis und Wonne zugleich, eine längere Gipfelrast zu halten. Durch die vielen vorhergegangenen Wetterunbilden waren wir „so bescheiden“ geworden und hatten nun auf unserem höchsten Berge dieses unbeschreiblich schöne Wetter. Jetzt waren wir aber auch alle restlos zufrieden und begeistert und mit Petrus wieder völlig ausgesöhnt. Die nun folgenden kleinen Fahrten im Gebiet der Pasterze, auch hinab nach Heiligenblut und zum Schluß zurück über die Pfandscharte nach Ferleiten waren ohne Bedeutung.

Von einer Aenderung abgesehen haben wir unsere Touren programmgemäß durchgeführt, so sehr uns auch das Wetter störte.

Die Teilnehmer haben die in sie gesetzten Erwartungen erfüllt, wobei ich ein Sonderlob für unsere „Herren Damen“ anfügen muß, die vom Anfang bis zum Ende tapfer durchhielten.

Als durch großes Bergerleben verbundene Menschen und frisch gestärkt für kommende Arbeit trennten wir uns mit dem Wunsche nach weiteren gemeinsamen Sommer- und Winterfahrten.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich nicht versäumen, der Sektion Nürnberg den Dank sämtlicher Teilnehmer auch an dieser Stelle zum Ausdruck zu bringen.

Hermann Knispel.

## Silvrettafahrt der C.V.J.M.-Jugendgruppe Sektion Nürnberg

Vom 14.—27. August 1932. 10 Teilnehmer.

Im allgemeinen ist es Brauch, daß Jugendgruppen des D.Oe.A.V. ihre Bergfahrten fast ausschließlich im Gebiete unserer Voralpen zur Durchführung bringen. Wenn die Gruppe des C.V.J.M. heuer von dieser Tatsache abwich, so war das in erster Linie dem Umstande zuzuschreiben, daß Herr Oskar Bühler seine Führung zugesagt hatte, zu dessen ausgezeichnetem Leitung man volles Vertrauen haben konnte.

Geplant war mit einer anderen C.V.J.M.-Gruppe, die mit dem Autobus ins Montafon fuhr, um dort einige Touren zu unternehmen, zusammen bis Gaschurn mitzufahren. Am 13. August fuhr man nachmittags am Sternor weg, jedoch kurz vor Weissenburg stellte sich ein Motordefekt ein, sodaß wir abgeschleppt werden mußten. Da wir nach genauer Untersuchung erfuhren, daß sich die Reparatur erst in Tagen heben ließ, so mußten wir uns in unser Schicksal fügen und, in Weissenburg übernachten. Am anderen Tag ging's dann mit einem Postauto über Augsburg—Kempten—Lindau—Bludenz bis Schruns.

Am Montag, den 15. August brachte uns der Autobus noch bis Gaschurn, von wo der Aufstieg zur Tübinger Hütte erfolgte. Gleich die erste Stunde trieb uns mit dem schweren Gepäck manchen Schweißtropfen heraus, bis wir in mäßiger Steigung das Ganeratal aufwärts wanderten. Gegen 2 Uhr war die Hütte (2265 m) erreicht. Den übrigen Teil des Tages füllte ein Teil der Gruppe durch die Besteigung der Kesselspitze aus (2832 m), ein anderer Teil durch die Erklösterung des Ganeralturmes (2508 m).

Am Dienstag, den 16. August erfolgte der Aufstieg zum Plattenjoch (2742 m). Ueber Schutthänge erklimmen wir in kurzer Zeit die westl. Plattenspitze (2880 m). Die Aussicht war kaum durch Wolken beeinträchtigt; besonders schön war die Bernina zu sehen und ein herrliches Bild bot der schlanke Turm des Litzner und die stolze Pyramide des Seehorns. Nach kurzem Abstieg zur Schweizerfernerlücke teilten sich die Wege. Herr Sekretär Maier stieg mit einigen Leuten ab. Die anderen erstiegen noch die westl. und östl. Cromertalspitze (2830 bzw. 2870 m). Auf der abgebrannten Saarbrückener Hütte blieben Bühler und Haas zurück, um ein Biwak zu beziehen. Sie erstiegen am anderen Tag den Litzner und querten zum Seehorn hinüber, ohne den langen Anstieg vom Madlenerhaus vor sich zu haben. Die anderen stiegen zum Madlenerhaus (1968 m) ab.

Am Mittwoch, den 17. August hielt ein Teil den programmäßigen Rasttag auf dem Madlenerhaus ein. Der andere Teil stieg nochmals zur Saarbrückener Hütte auf, um von hier aus über die Seegletscherlücke zum Großen Seehorn (3123 m) aufzusteigen. Auf dem Gipfel erschienen dann auch nach kurzer Zeit Bühler und Haas, die in aller Frühe sich durch den Einbruch unterhalb des Litzners durchgearbeitet hatten und dann den Berg selbst über seine Nordwand erkletterten (3111 m). Vom Seehorn stiegen alle gemeinsam ab in die Seehornscharte (2858 m) und erklimmen von hier aus über ein steiles Firnfeld die beiden Seehörner (3034 bzw. 3010 m). Der Abend fand uns wieder bei fröhlicher Unterhaltung im Madlenerhaus zusammen.

Am Donnerstag, den 18. August brachen wir nicht so früh wie sonst auf, denn die Helden des vorhergehenden Tages hatten Ruhe nötig. Um 7 Uhr stiegen wir dann im zügigen Tempo den Hecweg zur Wiesbadener Hütte empor. Unterwegs konnten wir dabei den Bailon Piccards verfolgen, der den ganzen Morgen sichtbar war. Von der Hütte brachen einige zum Hohen Rad (2912 m) auf, die anderen veranstalteten im Spaltengewirr des Vermuntferners eine Steigeisenübung, die sich mit Ueberquerungen und Durchsteigen von Spalten recht interessant gestaltete.

Freitag, den 19. August. Von der Wiesbadener Hütte (2480 m) stieg ein Teil unter Führung von „Ossi“ zum Silvrettahorn (3248 m) auf. Der beinhart gefrorene Gletscher war schnell mit den Eisen überquert. Dann erfolgte der Aufstieg durch den Eisbruch des Vermuntferners. Unterhalb des felsigen Gipfelaufrschwunges legten wir die Seile ab und errichteten bereits nach 2½ Stunden, nachdem wir das Haus verlassen hatten, den Gipfel. Dann gingen wir ein Stück den alten Weg zurück, stiegen aber



**Bauhaus Nürnberg**  
Größte Brauerei Nordbayerns

Spezialmarke: „Losunger Bier“

Ausschank im **Marientorzwinger**

aus der Mulde unterhalb des Signalhorns zum Buin (3054 m) auf. Von dort erreichten wir in  $\frac{3}{4}$  Stunden über Schutt den Gipfel des Buin (3316 m). Herr Maier war mit zwei anderen Teilnehmern kurz vor uns auf dem Gipfel angelangt. Die Aussicht, die noch viel großartiger und umfassender wie vom Silvrettahorn war, ließ keinerlei Wünsche offen. Die Ferne war unendlich klar: Oetztaler, Ortler, Bernina, Bündner, Oberland (sogar der Saasgrat in Wallis), Berner-Oberland bis zum Tödi und die übrigen Glarner Alpen. In der näheren Umgebung Fluchthorn, Piz Linard, Verstanklahorn, Kl. Buin. Nach ausgiebiger Rast folgte der Abstieg über das Wiesbadener Grätchen zur Hütte.

**Samstag, den 20. August.** Langsam zog sich der Aufstieg auf der Moräne östl. des Vermuntferners hin, bis wir gegenüber der Dreiländerspitze den Gletscher überquerten. Auf der oberen Ochsencharte (3007 m) blieb der Rucksack zurück und frisch wurde über die steile Firnhalde die Dreiländerspitze (3212 m) erstiegen. Die Aussicht war beeinträchtigt durch eine breite Wolkenwand im Süden, bot aber einen schönen Ueberblick auf das Buinmassiv. Der Abstieg führte uns von der Ochsencharte, vorbei an die obere Jamspitze über den Jamferner zur Jamtalhütte der Sektion Schwaben (3163 m). 7 Mann brachen auf zum Fluchthorn. In verhältnismäßig kurzer Zeit war die Steilstufe bis zum Zahmspitzjoch überwunden und wir standen am Finstieg zur Weilemannhütte. Durch diese Rinne haben wir uns über Schutt emporgeschunden, bis wir in ihrem oberen Teil auf den leicht gangbaren Fels heraussteigen konnten. Vor dem letzten hohen Gipfelaufschwung machten wir kurze Rast und erkletterten dann den Berg schnell über seinen Südwestgrat. Bereits  $3\frac{1}{2}$  Stunden nach dem Abmarsch von der Hütte waren wir auf dem Südgipfel 3403 m des dreigezackten Fluchthorns angelangt. Für eine so große Partie eine äußerst gute Zeit. Die Aussicht war wiederum hervorragend schön, besonders klar glänzte der Ortler im Sonnenlicht. Drei Stunden ließen wir uns hier oben häuslich nieder, dann schieden wir mit Wehmut. Ein herrlicher Abschluß unserer Fahrt!

Der nächste Tag brachte uns die langersehnte Rast. Spätes Aufstehen, ausgiebige Wäsche, langandauerndes Essen, Schlafen in Liegestühlen und Haustraversen kennzeichneten den Tag. Diejenigen, die die Besteigung des Fluchthorns nicht mitgemacht hatten, entschädigten sich durch die Besteigung der Gamsspitze (3080 m). Auf dem Rückweg gingen sie noch auf Suche nach Edelweiß und kamen stolz, den weißen Stern der Berge am Hute tragend, auf der Hütte an. Am anderen Tag stiegen wir nach Galtür ab und fuhren über Ischgl-Landeck nach Innsbruck, wo wir den Rest des Tages verbrachten. Bereits der Abend des nächsten Tages sah uns in Urfeld am Walchensee. Zwei Tage blieben wir dort, sozusagen zur Erholung. Die Zeit verging mit Essen, Baden und Schlafen. Noch einmal erwachte unser Auftrieb und wir rannten in  $1\frac{1}{2}$  Stunden auf den Herzogstand. Am 27. August traten wir dann die Heimreise an.

So waren wir von Anfang bis Ende unserer Fahrt von bestem Wetterglück begünstigt. Deshalb erledigten wir auch unser Tourenprogramm nicht nur vollständig, sondern bestiegen darüber hinaus noch manchen Gipfel. Herr Sekretär Maier, dessen tägliche Andachten uns zum seelischen Erleben wurden, verstand es besonders gut, die Gruppe in Eintracht

betsammen zu halten, sodaß der Verlauf sich durchaus harmonisch gestaltete. Aber auch unserem technischen Leiter, Herrn Oskar Bühler war es gelungen, alle Touren dem so unterschiedlichen Können der Teilhaber vollständig anzupassen. Außerdem gab er uns noch wertvolle Anleitung im Gehen auf Eis und Eiswand. So konnte jeder am Schlusse der Fahrt sagen, daß er vollständig auf seine Rechnung gekommen war.

Ludwig Schleif.

## Bekanntmachungen der Schneeschuh- abteilung der Sektion Nürnberg E. V.

Postscheckkonto Nürnberg 31 502 — Konto bei der Städt. Sparkasse 30 206  
Anschrift für Neuanmeldungen: Konrad Wolf, Nürnberg-S, Siemensstr. 52.

### Gymnastik-Abende

Ab Montag, den 5. September wurden die gymnastischen Übungsstunden wieder in die Turnhalle des alten Gymnasiums (Eingang Merckelsgasse) verlegt

Einteilung:

Montag abends von  $\frac{1}{2}6$ — $\frac{1}{2}7$  Uhr für Kinder.  
Freitag abends von 7— $\frac{3}{4}8$  Uhr für ältere Herren,  
Freitag abends von  $\frac{3}{4}8$ — $\frac{1}{2}9$  Uhr für Damen,  
Freitag abends von  $\frac{1}{2}9$ — $\frac{1}{4}10$  Uhr für jüngere Herren.

### Schwimm-Abende

Jeden Donnerstag-Abend in der Frauenhalle des städtischen Volksbades.  
Beginn:  $\frac{3}{4}9$  Uhr.

Für Damen: 13. und 27. Oktober, 10. November.  
Für Herren: 6. und 20. Oktober, 3. November.

Wir ersuchen unsere Mitglieder, sowie die an unseren Veranstaltungen interessierten Mitglieder unserer Sektion um zahlreiche Beteiligung.

Die Vorstandschaft.

Aus wirtschaftlichem Grund um Spesen und Unkosten herabzudrücken, habe ich mein Geschäft  
**Kaiserstraße 30 (gegenüber der Seefischhandlung)**  
verlegt. Bitte bei Einkauf darauf zu merken, daß ich  
bis auf **Weiteres 10—20%** auf alle Artikel gebe.

Nürnberg's ältestes und bekanntestes Qualitäts-  
Sporthaus Emil Rinneberg Kaiserstraße 30  
Nur noch

## Gesellschaftsabende

Wir dürfen darauf aufmerksam machen, daß unsere wöchentlichen Zusammenkünfte wieder regelmäßig jeden Freitag-Abend im Hotel Reichshof stattfinden.

### Vorträge im Hotel Reichshof

Am Freitag, den 7. Oktober 1932 **Vortrag** des Herrn Albert Richter über: „Schifahrten im Arlberg-Gebiet“. Mit Lichtbildern.

Am Freitag, den 21. Oktober 1932 **Vortrag** unseres Herrn Oito Gieß über: „Schifahrten im Gebiet von Kühtal“. Mit Lichtbildern.

Bitte besuchen Sie unsere Vorträge!

Die Vorstandschaft.

### Hauptversammlung

Die diesjährige Hauptversammlung der Schneeschuhabteilung findet am **Freitag, den 28. Oktober 1932, 21 Uhr** im Saale des Hotel Reichshof, Johannesgasse, statt.

#### Tagesordnung:

1. Jahresbericht.
2. Rechenschaftsbericht.
3. Entlastung der Vorstandschaft.
4. Neuwahl der Vorstandschaft und Wahl der Kassenprüfer.
5. Voranschlag.
6. Ausgabe von Bausteinen für den Sportplatzausbau.
7. Anträge und Anregungen.

Anträge sind begründet bis zum 21. Oktober 1932 einschließlich beim 1. Vorstand, Herrn Jakob Kiefer, Köhnstraße 24/III, einzureichen.

Wir ersuchen um zahlreichen Besuch der Hauptversammlung.

Die Vorstandschaft.

### 25jähriges Jubiläum

Unsere Abteilung als der älteste Schi-Verein Nordbayerns feiert am **Samstag, den 5. November 1932** den Tag ihres 25jährigen Bestehens.

Wir wollen diesen Tag festlich begehen und laden unsere Mitglieder zum **Fest-Abend** im großen Saal des Industrie- und Kulturvereins herzlich ein. Beginn 20 Uhr. Wir verweisen auf die 1. Seite dieser Mitteilungen.

Die Vorstandschaft.

### Mitteilungen der Sportwarte

#### Vereinsmeisterschaften 1932

Von gutem Wetter begünstigt, wickelten sich unsere Vereinsmeisterschaften am Donnerstag, den 15. und am Samstag und Sonntag, den 17. und 18. September gut ab. Eine große Anzahl von Mitgliedern, darunter auch der 1. und 2. Vorsitzende der Sektion, Herr Dr. Behringer und Herr Albersdörfer beehrten uns mit ihrer Anwesenheit und waren Zeugen

spannender Wettbewerbe, die durch die zahlreichen Teilnehmer ausgefragt wurden. Bei der gelegentlich der Veranstaltung am Sonntag nachmittag vorgenommenen Einweihung unserer neuen Auskleidehalle fanden Herr Dr. Behringer und Herr Kiefer sehr warme Worte für unsere sportliche Tätigkeit, durch die der Name unserer Sektion auch in Sportkreisen sehr gut bekannt gemacht wurde.

Es würde zu weit führen, hier alle Ergebnisse der Wettbewerbe einzeln aufzuführen; es soll nur erwähnt werden, daß für Herren, Damen und Kinder nicht weniger als 40 verschiedene Wettbewerbe ausgetragen wurden, und daß gegenüber dem Vorjahr eine erhebliche Steigerung sowohl der erzielten Leistungen als auch der Teilnehmerzahl zu verzeichnen war.

Bei der am Sonntag abend im Reichshof abgehaltenen Siegerehrung wurden mit dem silbernen Erinnerungszeichen der Abteilung neu ausgezeichnet Herr Müller als Sieger im Dreikampf und Herr Uhlmann als Zehnkampfsieger.

### Leichtathletik-Abteilung

#### Unsere Tätigkeit im September.

Bei dem am 3. September ausgetragenen **Vereinskampf gegen eine Erlanger Auswahlmannschaft** mußten wir eine ehrenvolle Niederlage hinnehmen, da wir zu dem von vornherein als sehr ausgeglichen erwarteten Kampf infolge Erkrankung mit Ersatz antreten mußten und außerdem auch noch leider einige Versager hatten. Aber trotzdem wird der Kampf, der sich vor ca. 600 Zuschauern abwickelte und in sportlich sehr schöner Form durchgeführt wurde, den Teilnehmern eine gute und lehrreiche Erinnerung bleiben.

Ein am 10. September noch nachgetragener **Klubzweikampf** gegen den Turnverein Zirndorf sah uns, trotzdem wir auch hier mit mehrjährigem Ersatz in den Kampf gehen mußten, mit 4170:4046 Punkten als Sieger.

Der bereits in der vorherigen Nummer angekündigte **Entscheidungskampf** aus den Klubzweikämpfen findet erst am 24. September während der Drucklegung dieser Nummer statt, sodaß darüber noch nicht berichtet werden kann.

#### Was bringt der Oktober?

Trotzdem der Sommer vorbei ist, sind die Leichtathleten auch im kommenden Monat noch beschäftigt, und zwar sind es Waldläufe, die noch auf dem Programm stehen und die gleichzeitig die Ueberleitung zum Wintersport bilden. Am 9. Oktober finden die **Herbstwaldläufe** des Südd. Fußball- und Leichtathletik-Verbandes statt, für die heuer wir die Organi-

## MITGLIEDER

kauft bei den Geschäften,  
welche in unseren Sektions-  
mitteilungen inserieren!

sation übernommen haben und die von unserem Platz ausgehen. Natürlich werden dabei auch unsere Langstreckler starten, für die am Samstag nachmittag ab 1/4 Uhr Trainingsgelegenheit geboten ist. Aber auch die Wintersportler, die an der leichtathletischen Verbandsveranstaltung nicht teilnehmen, werden zum Waldlauftraining als Vorbereitung für den Schilaufer eingeladen.

Ende Oktober ist die Austragung von **internen Waldlaufmeisterschaften** unseres Vereins geplant, der genaue Zeitpunkt wird noch bekanntgegeben.

Falls Interesse vorhanden, werden an den Samstagnachmittagen vor dem Waldlauftraining Zweckgymnastik-Übungen für Schiläufer veranstaltet, die bei trockenem Wetter auf dem Sportplatz im Freien, bei schlechtem Wetter im großen Raum unserer Auskleidehalle abgehalten werden.

**Görz.**

### Mitteilungen des Turenwartes

Mit dem Scheiden des Sommers beginnt für uns Schiläufer wieder die Zeit, sich langsam für den Winter vorzubereiten. Außer interessanten Vorträgen an den Freitagabenden im Reichshof werden wieder alle Sonntage Trainingsturen in unserer schönen Frankenalp durchgeführt. Es ist ganz interessant jetzt schon die Gebiete zu suchen, wo man dann im Winter mit den Schiern seine Spuren ziehen kann. Vorausgesetzt, daß es bei uns überhaupt einmal so viel schneit.

Den Abschluß unseres gesamten sportlichen Betriebes wollen wir mit einer offiziellen Pflichttur beschließen. Deshalb lade ich alle Sportlerinnen, Bergsteiger, Leichtathleten, die Kletterer zum Abklettern ein und bitte sich recht zahlreich daran zu beteiligen. Obige Tur findet am Sonntag, den 16. Oktober statt. Wir fahren um 7.25 Uhr mit Sonntagskarte Simmelsdorf.

Am Sonntag, den 9. Oktober treffen wir uns morgens um 8 Uhr an der Haltestelle Waldlust, von dort geht's über Schmausenbuck--Brunn--Moritzberg und zurück.

Sonntag, den 23. Oktober Abfahrt 7.25 Uhr nach Hersbruck; von da über den Hochlandsteig nach Altdorf (Sonntagskarte Hersbruck-Altdorf).

In den Novembermitteilungen werden wir unser Turen- und Schilauferprogramm bekanntgeben.

**Der Turenwart.**

### Mitteilungen des Jugendwarts

Für die zahlreiche und eifrige Beteiligung an den Vereinsmeisterschaften (Hindenburgspielen) sage ich allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern meinen herzlichsten Dank und hoffe, daß sie sich auch weiterhin am Turnen und Sport eifrig beteiligen, um einmal als tüchtige Schiläufer und Bergsteiger der Sektion Ehre zu machen.

**Der Jugendwart.**

Am **Sonntag, 9. Oktober**, ist wieder ein Ausflug. Wir treffen uns um 8 Uhr an der Endhaltestelle der Linie 8 am Südfriedhof. Rückkehr bis 7 Uhr. Ich hoffe auf recht zahlreiche Beteiligung. Proviant mitnehmen.

**Boik**

Nachdem die Frage der Errichtung einer neuen Hütte in den Bergen in unserer Sektion augenblicklich im Mittelpunkt des Interesses steht, möchte ich unsere Mitglieder auf die

### Ausstellung Nürnberger Architekten (W.V.D.A.)

im alten Justizgebäude Winklerstraße (geöffnet von 9 1/2--12 1/2, 2--5 Uhr, Eintritt frei) aufmerksam machen.

Dort zeigt unser Mitglied Herr Architekt Ludw. Häffner den „Entwurf einer Alpenvereinshütte nach neuzeitlichen Gesichtspunkten“. Von der Erwägung ausgehend, daß ein modernes Bergsteigerheim in gleichen Maßen den Ansprüchen der Berg- und Schitouristik gerecht werden muß, hat Herr Häffner eine Grundrißeinteilung und Raumaufteilung vorgenommen, die sehr glücklich ist. Es wäre sicher interessant von Herrn Häffner einmal an einem Sektionsabend nähere Ausführungen und Erläuterungen über seinen Entwurf zu hören.

**K. Koch.**

### Mitteilungen der Faltbootabteilung (F. S. N.) Nürnberger Stadtmeisterschaft

Bei der Nürnberger Kurzstrecken-Regatta auf der bekannten Kanalstrecke bei Doos ist es uns in diesem Jahre zum ersten Male gelungen, die **Nürnberger Stadtmeisterschaft im Zweier** in der Besetzung Erpenbeck-Zweifel zu erringen. Für die beiden Sieger der Lohn eines harten und zielbewußten Trainings.

In diesem von dem Schwabacher Kanaklub veranstalteten zum Teil schweren Rennen konnte unser Theo Erpenbeck im Einer den ersten Platz belegen.

Am Sonntag, den 9. Oktober findet auf der Kanalstrecke beim Südfriedhof früh 10 Uhr eine vom Verein fränkischer Faltbootfahrer veranstaltete Kurzstrecken-Regatta statt. Wir werden auch zu diesem Rennen melden.

Zusammenkünfte finden ab Oktober wieder im Reichshof und zwar im Weinzimmer statt.

**Abpaddeln** am 1.-2. Oktober. Wem es evtl. möglich ist möge den Zug 13.40 benutzen. Für den Eilzug 15.35 wird ein Personen- und Gepäckwagen bereitgestellt. Uebernachten in Marktbreit kostet pro Person RM. 3.- einschließlich Abendessen und Frühstück.

**Triptiques.** Wir haften dem Verband für jedes von uns ausgestellte Triptiques mit RM. 60.-. Ich bitte daher um sofortige Ablieferung etwa noch vorhandener an unseren Kassier.

Wenn das Wetter zum Paddeln wieder zu kalt wird, wollen wir unsere bekannten und bewährten Fußturen steigen lassen. Bekanntgabe jeweils freitags am schwarzen F.S.N.-Brett. Ahoi!

**Ludwig Bernritter.**

## Zu verkaufen

Schweizer Eispickel billig zu verkaufen. Burgschmietstraße 27/I.

32 Bände der Zeitschrift des D. u. Oe. Alpenvereins Jahrgang 1895 bis 1929 inkl. (sehr gut erhalten). Näheres in der Sektionskanzlei.

„Zeitschrift“ (Jahrbuch)-Bände 1881-1893, 1902-1922 und 1924 bis 1926, gebunden nebst Karten, gut erhalten, billig abzugeben. Anzusehen im Ladengeschäft Krieger, Ludwigstraße 60.

Welche Regenmäntel aus ölgetränkten Stoffen (jap. Seide, Billroth-Mosettig, Batist etc.) haben sich am besten bewährt, d. h. welche sind angenehm zu tragen, durchaus wasserdicht, dauerhaft, kleidsam, nicht knitterig, auf kleines Volumen zusammenlegbar, gut zu reinigen und zu trocknen? Welche unangenehmen Erfahrungen wurden beim Tragen solcher Mäntel gemacht? Antworten an den Schriftleiter H. Heyder, Wielandstraße 36 zu senden.

Wie leicht den Durst nach Glück man stillt,  
Die Beilag' zeigt's in Wort und Bild.  
Nimm sie drum an und leih' ihr Aug und Ohr  
Das Beste, was uns blieb, ist der Humor!

**Witoylindne!**

**Luftst inuen Tullionbubanda!**  
**Juden dinnblow Oband im**  
**Wlowinnlowznoingne!**

Verlag: Sektion Nürnberg des Deutsch-Oesterr. Alpenvereins, Fernsprecher Nr. 54224  
Schriftleiter: H. Heyder, Nürnberg - N, Wielandstraße 36, Fernsprechnummer 22938  
Alleinige Anzeigenverwaltung: Rudolf Mosse, Anzeigen-Expedition, Nürnberg I, Schlegel-  
fach 27 (Geschäftsstelle: Breitengasse 81, nächst dem Weißen Turm), Fernsprecher 277  
und sämtliche Filialen - Druckerei: Fr. Monninger, Nürnberg-A, Maxplatz 42-44.



# MITTEILUNGEN

## der Sektion Nürnberg des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins

Geschäftsstelle: Nürnberg-O, äuss. Cramer-Klett-Strasse 4 / Geöffnet 9-12 Uhr und  
8-6 Uhr, Samstag 9-12 Uhr u. 3-5 Uhr / Telefon Nr. 54 224 / Postscheckkonto 31662,  
Druck u. alleinige Anzeigen-Aannahme: Buchdruckerei Gebr. Krauss, Fürth-Bay.,  
Ludwig-Strasse 5, Fernsprecher 72184, Postscheck-Konto Nürnberg Nr. 26883.

Nummer 11

November

Jahrg. 1932

## An unsere verehrten Mitglieder!

In letzter Zeit häufen sich die Austrittserklärungen von seiten unserer Mitglieder unter Berufung auf ihre wirtschaftliche Lage. Auch die Vorstandschafft kennt unsere Verhältnisse sehr genau, auch sie hat darunter zu leiden. Aber dürfen sie wirklich unsere Mitglieder zum Austritt aus unserer Sektion zwingen, die jedem einzelnen so viel an hohen Werten zu geben bemüht ist, wie kaum eine andere Vereinigung? Ist denn die Treue nicht auch Opfer wert? Und kommt denn unsere Vorstandschafft den nothleidenden und bedrückten Mitgliedern nicht in der weitherzigsten Weise entgegen? Ganz abgesehen davon, daß wir für das kommende Jahr, so empfindlich sich das auch für unseren Etat auswirken mag, den Mitgliederbeitrag herabsetzen werden, hat auch die Vorstandschafft einen engeren Ausschuß bestimmt, der unter dem Siegel des Vertrauens und Geheimnisses alle Gesuche bedenkenvoll prüfen wird, welche bedrängte Mitglieder, die gerne bei ihrer Sektion bleiben möchten, wegen Stundung, ratenweiser Zahlung oder Herabsetzung des Jahresbeitrages, bei ihm einreichen. Damit wird es jedem ermöglicht, seiner Sektion auch weiterhin, auch in der heutigen großen Nothzeit, als vollwertiges Mitglied anzugehören. Werft doch, liebe Mitglieder, nicht gleich nutzlos alles Schöne weg, weil es Euch jetzt schlecht geht. Nein, sucht da erst recht festen Anknüpf an gute Freunde, die mit Euch leiden und Euch von Herzen gerne helfen wollen. Jetzt erst recht gilt es für uns treu beieinander zu bleiben, durchzuhalten und einander zu dienen. Kein Berg ist unersteigbar und unüberwindlich. Auch unsere Noth wird und muß sich überwinden lassen; das ist um so eher möglich, wenn wir einander wie beim Bergsteigen unterstützen. Habt Vertrauen zu eurem alten Vorstand und Führer! Er wird mit seinen treuen Beratern auch für Euch einen Weg finden, der nicht aus unserer Sektion hinaus -- sondern noch mehr als bisher in sie hineinführt.

Darum nicht austreten, sondern bleiben!

Dr. Behringer.

7 4070 Dr. G. Heyder

5  
Osten

7 4



## Mitteilungen der Vorstandschaft:

Dienstag, den 1. November 1932, abends 8 Uhr, im Saale des Marientorzwinners

**Lichtbilder-Vortrag des Herrn Nieberle:**

**Osterschikurs 1932 am Seekarhaus (Nied. Tauern).**

Dienstag, den 15. November 1932, abends 8 Uhr im großen Saale der Bayer. Landesgewerbe-Anstalt

### Lichtbilder-Vortrag

des Herrn Walter Stäher (Pforzheim): „Mein Berg“

**Bietschhorn-Nordwestflanke (1. Begehung)**

**Bietschhorn-Südostgrat (1. Begehung).**

Donnerstag, den 24. November, abends 8.15 Uhr im Gstelltenheim (Zindelgasse 3)

**Sprechabend.**

**Thema: Austausch von Urlaubserinnerungen.**

Dienstag, den 29. November 1932, abends 8 Uhr im Saale der Bayer. Landesgewerbeanstalt

### Lichtbilder-Vortrag

des Herrn Walther Flaig:

„Der Bergraum“ (Die Schönheit der Alpen in den Augen des Bergsteigers und Künstlers.)

## Die Schneeschuh-Abteilung

läßt Einladung ergehen aus Anlaß ihres 25 jährigen Bestehens zu einem

## Fest-Abend

im großen Saale des Industrie- und Kultur-Vereins am  
**Samstag, 5. November 1932.**

Saaleröffnung 19 Uhr. **Festakt und Ehrungen.** — **Darbietungen.** — **Beginn 20 Uhr.** **Allgemeiner Tanz.**

Wir laden alle Mitglieder unserer Sektion nochmals herzlichst ein und würden uns freuen, wenn sie den Festabend möglichst zahlreich mit uns begehen würden.

**Eintritt frei!**

Mitgliedskarten der Sektion oder der Schneeschuh-Abteilung sind am Saaleingang vorzuzeigen. Gäste können nur von Sektionsmitgliedern eingeführt werden.

Die Vorstandschaft  
der Schneeschuh-Abteilung.

## Zur Aufnahme in die Sektion sind vorgeschlagen:

Büchner, Gg. Adam, Schreinermeister, Bärenschanzstraße 61  
Gornauer, Ludwig, Kaufmann, Scheuerstraße 12  
Lutz, Max, Kaufmann, Osterhausenstraße 12  
Schab, Friedr. Martin, Kaufmann, Paniersplatz 15  
Stähler, Richard, Buchdrucker, Fehlgasse 14

## Bericht über den Jura-Kletterkurs.

Die Führung dieses Kurses hatten Rudolf Seifert, Willi Haas und ich übernommen. Wir hatten 6 Teilnehmer, für einen Fortgeschrittenen-Kurs nicht zu wenig.

Im Touren wurden folgende ausgeführt:

24. 4. 32: Borra-Guzendorfser Nadel Uebersteigung, sämtl. Wege am Pabian, Stüden Südwand, Westw., Hohe Wacht E. P. Verschneidung, Übungswege.

1. 5. 32: Trubachtal: Walbmanspike, Hohe Weisl, Geierswand, Zehnerstein Südostriß, sämtl. Wege am Hartstein.

8. 5. 32: Hersbruck: Kleeber Nadel, Langenstein, Sieglitzberger Nadel, Rißler Volkstratsriß.

Pfingsten 4 Tage: Stübzig: Däfferweg, n. Bajolett-Weg am Gr. Stübiger Turm, Kleiner Stübiger Turm: Alter Weg, Sigmundweg, Zwillingstriß. Pagenbuchel, Unentwegten-Riß, Altenberg-Wand. Ziegenfelder Tal: rote Wand, Gipfelfürmer-Weg, roter Mönch Talwand, Holzgauer Wand, Hohe Wand

22. 5. 32: Hersbruck-Poubring: Oberland-Wand, Korkzieher-Weg, Hap-purger Wand, G'ma-Brockn Bergseite, Talwandquergang, Zankstein Talseite.

3. 6. 32: Trubachtal: Unentwegten-Wand, Gemsen-Wand, Matth. Baur-Weg, Egloffsteiner Felsentor, Talwand. Albrecht Dürer-Wand.

19. 6. 32: Rupprechtstagen: Sackwand, Sigmund-Wand.

11. 7. 32: Gschwinsten: Lorenzturm, Napoleon Talriß, Napoleons-wand-Westwand, Stoc direkte Talwand (alter Gemsenweg).

25. 9. 32: Döllstein: Burgstein Schieferkante, Constein: Spiraltalriß, Karl Müller-Gedächtniswand, Madama, 2. Route der Dohlenwand. Zehnerwand, Weißer Grat.

9. 10. 32: Hartmannshof-Deb: Brosin-Nadel Talwand, Gemsenvariante, Oskar Bühler.

## Bericht über den Sprechabend

im G'stelltenheim am 20. 10. 32.

Herr Wilhelm Zink hielt an diesem Abend einen Vortrag über „Bergfahrten im Reiche der Bernina“. Der formvollendete Vortrag, begleitet von ganz hervorragend schönen Lichtbildern aus der Bernina, fand so reichen Beifall, daß er im Marientorzwiner wiederholt werden wird.

Als zweiter Punkt der Tagesordnung stand die Neuwahl des

Obmanns der Sprechabend auf dem Programm. Der seit langen Jahren bestbewährte Obmann Herr Reinhard Müller schlug Herrn Eberh. Engelhardt als Nachfolger vor. Dieser Vorschlag wurde angenommen, und einstimmig wurde Herr Eberhard Engelhardt als Obmann gewählt. Herr Engelhardt nahm die Wahl an; er betrachtete es als seine erste Aufgabe, Herrn Reinhard Müller für seine langjährige Tätigkeit als Obmann bestens zu danken.

Sodann wurde das Programm der nächsten Sprechabende besprochen. Herr Engelhardt brachte den Vorschlag, das schon lange gewünschte Thema „Mauerhaken“ endlich einmal aufzugreifen. Herr Engelhardt wird am nächsten Sprechabend zwei Aufsätze aus der deutschen Alpenzeitung bringen, die Purtscheller als Wegner des Mauerhakens und Dr. Leo Maduschka als den Vertreter der modernsten Technik einander gegenüberstellen. Sodann soll die Diskussion darüber eröffnet werden. Ferner werden Urlaubserinnerungen aller derjenigen, die heuer in den Bergen waren, ausgetauscht werden.

Dskar Bühler.

## Die Alpenvereins-Bergfahrten unter Führung Nürnberger Bergsteiger im Anschluß an die Nürnberger Hauptversammlung.

Bergfahrt 18: Kannergrat.

„Gratuliere, Sie haben zwei Damen zu führen“, so hieß es eines schönen Tages in der Kanzlei, „eine Münchnerin, soll eine Kanone sein, gespannt war ich wie ein Regenschirm. Die Partie bestand ferner noch aus Herrn Max Schreiber, Nürnberg und zwei älteren Stuttgarter Herren.

Dienstag, 19. 7. 32.

Nürnberg-Innsbruck-Smst-St. Leonhard im Bistal und zu Fuß nach Plangerosß.

Mittwoch, 20. 7. 32.

Aufstieg Chemmiger Hütte, kurze Rast Hohe Weige Weisgrat, eine leichte, nette Kletterei. Wir gehen ohne Seil. Ich bin zufrieden. Nur von den Stuttgarter Herren wird das Tempo etwas gedrückt. Auf dem Gipfel Nebel und Schneetreiben. Abstieg über den Normalweg.

Donnerstag, 21. 7. 32.

Draußen dichter Nebel und Regen. Der Hüttenwirt bezweifelt, ob wir ohne Führer zur Braunschweiger Hütte finden würden. Um 10 Uhr gehen wir trotzdem weg, mit vollem Gepäck zum Weißmurrachjoch. Drogen sehen wir keine 10 Meter weit. Die Bußsole wird gezückt. Drüben fahren wir ein steiles Firnsfeld ab — Richtung Pollestal. Dann gehts dieses hinauf — ein unendlicher Matsch. Der Polstesferner wird mit Hilfe der Bußsole überschritten. In der Nebelsuppe erkennt man kaum seinen Hintermann. Doch und eine Lehrerin aus der Niederlausitz. Na, das konnte ja lustig werden. aufs Haar genau erreichen wir das Pollesjoch. Erleichtertes Aufatmen allerseits. Ueber das Bistaler Böhle erreichen wir die Braunschweiger Hütte. Wir waren 10 Stunden unterwegs.

Freitag, 22. 7. 32.

Wetter wechselnd bewölkt. Um halb sieben Uhr Ausbruch, Ziel: Puitkogel über den Hindenburggrat. Fr. Müller (Lehrerin) hält Rasttag.

Wir steigen unseren gestrigen Weg hinauf zum Pollesjoch. Schnell den Polleskogel. Was wir haben, das haben wir, so lautet die Lösung. Ein abwechslungsreicher Blockgrat führt hinüber zum Wurmskogel. Hier bleiben die beiden Stuttgarter Herren, da ihnen das Tempo zu scharf ist. Aber wir müssen scharf gehen, die Zeit ist schon sehr weit fortgeschritten. Wir sind nunmehr zu dritt. In wachem Eistempo wird der Schwarzkogel und der Wassertalkogel überschritten. Am Sonnenkogel heißt es halt! Wir sind schon ein Stück jenseits des Gipfels hinuntergeklettert, da wird das Gestein derart brüchig, daß wir stutzen. Später erfahren wir, daß dieser Grat überhaupt noch nicht gemacht wurde. Ein Versuch, die Ostflanke abzustreigen, scheitert an der übermäßigen Brüchigkeit. Wir überschreiten den Gipfel nochmals und wenden uns jüblich deselben dem Grubenkarferner zu. Steil schließt er hier an den Fels an. Durch Hinabwerfen von Steinen lösen wir eine Lawine aus und springen froh nach. Im Nu sind wir unten.

Am Puitkogel Ostgrat wird die Kletterei schärfer. Bei leichtem Schneefall betreten wir den sechsten Dreitausender am heutigen Tag. Kurze Rast im Zeltjock, ein siegesfreudiges Gipfeliied und schon geht's wieder hinunter ins Pollestal. Bei strömendem Regen wird der gestrige Weg wieder zurückgelegt. Wir waren 14 Stunden auf den Beinen.

Samstag, 23. 7. 32.

Nebel, Schnee und Regen. Um 11 Uhr Abmarsch über den „hängenden Ferner“ zum Joch zwischen dem linken Fernerkogel und der inneren schwarzen Schneide. Gutes Durchfinden durch die Brüche. Weiter zum Tiefenbachjoch. Spuren im tiefen Neuschnee sehr anstrengend. Rast im Zeltjock. Umkehr wegen zu starken Nebels und dauernden Schneefalls.

Sonntag, 24. 7. 32.

Nebel und Schnee. Am Nachmittag springen Max und ich in's Tal hinunter nach Plangerosß, um neuen Proviant heraufzuschaffen. Die beiden Stuttgarter Herren steigen ebenfalls ab wegen des schlechten Wetters.

Montag, 25. 7. 32.

Endlich Berge frei. Ziel Wildspitze. Unendlich mühsame Stapperei durch den tiefen Neuschnee. Wir überschreiten das Mittelbergjoch. Drüben bleibt Fr. Müller wohlverwahrt in den Zeltjocken am Gleißcher, um auf uns zu warten. Sie ist etwas geschlaucht.

Wir nehmen den hinteren Brochkogel mit, über den entzückenden Eisgrat, den er nach Norden entsendet. Abstieg über den kurzen Südostgrat, anschließend Ueberstreichung der beiden Gipfel der Wildspitze. Abstieg zum Laichachhaus.

Dienstag, 26. 7. 32.

Abstieg nach Plangerosß, Wiederherproviantierung, Aufstieg zur Kannergrathütte. Fr. Müller's Urlaubszeit ist um, wir sind nunmehr zu dritt. Jetzt geht's wild auf!

Mittwoch, 27. 7. 32.

Wahespiße Ostgrat. Eine klassische Tour. Die bekannte Platte ist durch Abbruch eines ganzen Sockelwertes unterhalb nunmehr zu einer wirklich heißen Angelegenheit geworden.

Am Gipfel sind wir eingerebelt. Wir haben keine Zeit zur Rast, sofort wird der Abstieg angetreten. Hochgewitter! Felsen verschneit, Orientierung ungemein schwierig. Da! Ein greller Stih mit sofortigem Einschlag ober uns am Grat. Ohrenbetäubendes Dröhnen! Nur die Kugel! Wir stehen am Rande einer breiten Rinne, die zum Gletscher hinabführt. Durch sie müssen wir hinab. Mit unheimlichem Gepolter lösen sich ganz plötzlich ober der Rinne mächtige Schnee- und Eismassen, stürzen vor unseren Augen donnernd in die Tiefe. Jetzt nichts als nach! Es gibt keinen anderen Ausweg mehr. Und so schnell als wir können klettern und rutschen wir hinab; nur ein Gedanke: Heraus aus dem Dreck!

Den wild zerrissenen Wahespißler hatten wir hinter. Ueber schmale, trügerische Schneebrücken lassen wir uns am steilen Gang hintertergleiten und schnell wird die Fahrt durch den eingeramnten Pickel und straff gespanntes Seil wieder unterbrochen. Jetzt betreten wir flacheres Gelände. Die große Anspannung der Nerven läßt langsam nach. Wir sind geborgen. Eine pfundige Fahrt war das.

Donnerstag, 28. 7. 32.

Gegen mittag wird es draußen klar. Rasch brechen wir auf zu einem Nachmittagsspaziergang auf die Verpeißspitze. Wir wollen sie von Westen her überschreiten. Doch wir haben uns gewaltig getäuscht. Vereiste Felsen rauben uns die kostbare Zeit, sodaß wir für heute unseren Plan aufgeben.

Freitag, 29. 7. 32.

Wetter gut. Im Tempo geht's auf den Schwabentopf, eine nette Kletterei. Um 8 Uhr stehen wir auf seinem Gipfel. Abstieg zum Schwabenjoch und nun wird nochmals der Verpeiß-Westgrat angepackt. Durch die äußerst ungünstigen Verhältnisse wird er zu einer unserer stärksten Touren. Doch wir waren ja nun in Hochform und auf das sichere Wesen meiner beiden Begleiter konnte ich mich vollkommen verlassen. Es war eine Prachttour.

Samstag, 30. 7. 32.

Nostizkogel -- Seckarlejschneid.

Eine überaus steile Eisrinne, die an den Plangeroßgraben anschließt, bringt uns in harter Arbeit auf den Ausläufer des Seckarlejschneid Westgrates. Die weitere Tour zum Nostizkogel ist nicht mehr schwierig, bietet aber landschaftlich ganz hervorragende Reize. Im märchenhafter Schönheit liegen die weit vergletscherten Deptaler unter uns, im prachtvollen Gegensatz zu den nördlichen Kalkbergen, die in einem so duftig zarten bläulichen Dunstkleier gehüllt sind, wie wir sie noch nie sahen. Auf dem Rückweg nahmen wir die Seckarlejschneid mit, die wir in abwechslungsreicher Kletterei über ihren Westgrat erreichen.

Sonntag, 31. 7. 32.

„Die Bergfahrt ist zu Ende, bezwungen Wand und Grat“. Wir steigen nach Plangeroß ab. Vorbei sind die herrlichen Tage im Kammgrat.

Eine Sektgesellschaft hatte sich zusammengefunden, die in edler Bergkammerhaft und treuem Zusammenhalten eine ganze Reihe auserlesener Touren durchgeführt hatte. Trotz teilweise sehr schlechter Witterung und oft äußerst ungünstigen Verhältnissen infolge Vereisung, wurden die programm-mäßigen Touren nicht nur durchgeführt, sondern sowohl an Anzahl als auch an Schwierigkeit um ein bedeutendes überboten.

Berg Heil!

Oskar Bühler.

## Bekanntmachungen der Schneeschuh- abteilung der Sektion Nürnberg E. V.

Postcheckkonto Nürnberg 31.502. -- Konto bei der Stadt. Sparkasse 30.206  
Aufschrift für Neuanmeldungen: Konrad Wolf, Nürnberg-S., Siemensstr. 52.

### Gymnastik-Abende:

Am Montag, den 5. September, wurden die gymnastischen Übungsstunden wieder in die Turnhalle des alten Gymnasiums (Eingang Merckelsgasse) verlegt.

Einteilung:

Montag abends von 5.30--6.30 Uhr für Kinder.

Freitag abends von 7--7.45 Uhr für ältere Herren.

Freitag abends von 7.15--8.30 Uhr für Damen.

Freitag abends von 8.30 Uhr--9.15 Uhr für jüngere Herren.

### Schwimm-Abende:

Jeden Donnerstag-Abend in der Turnhalle des städtischen Volksschwimmbades.  
Beginn: 8.45 Uhr.

Für Damen: 10. und 24. November, 8. Dezember.

Für Herren: 3. und 17. November, 1. Dezember.

Wir ersuchen unsere Mitglieder sowie die an unseren Veranstaltungen interessierten Mitglieder unserer Sektion um zahlreiche Beteiligung.  
Die Vorstandschaft.

Mitglieder! Meldet Euch rechtzeitig zu den Ski-Kursen!

## Sportfachgeschäft Konrad Stengel

Alles für den WINTERSPORT! Obere Wörthstraße 1, Telefon 23056  
Ski-Schule! Bei Einkauf von 50.- erhalten Sie einen Skikurs-Gutschein im Werte von 5.-

GEORG LÖSSEL Kaiserstraße 20  
Juwelen, Gold- und Silberwaren, Armband-Uhren, Taschenuhren  
Patentlötlampe - Bestecke - Eheringe

## Vorträge.

- Am Freitag, den 18. November 1932 im „Hotel Reichshof“ Lichtbilder.  
Vortrag des Herrn Oskar Bühler: „Schifahrten im Stubai.“
- Am Freitag, den 25. November 1932 im „Hotel Reichshof“ Lichtbilder.  
Vortrag unseres Herrn Hoffmann: „Schifahrten im Samnaun“.

## Voranzeige.

Mittwoch, den 7. Dezember oder Freitag, den 9. Dezember

### Vortrag

des Herrn Dr. Walter Sterz Innsbruck:

- SJS-Wettläufe 1933 in Innsbruck,
- Aufbau einer modernen Schifhule für Anfänger und Fortgeschrittene,
- Schifanf im Mittel- und Hochgebirge.

Der Vortrag findet abends 8 Uhr im großen Saal des Marien-  
torzwingers statt.

Die Bekanntgabe des endgültigen Termins erfolgt in den Dezember-  
Mitteilungen und in der Tagespresse.

## Waldläufe.

Zur Beteiligung an den Waldläufen ist jetzt wieder Gelegenheit gegeben.  
Sie werden jeden Samstag 15.30 Uhr vom Sportplatz des Turnvereins  
Tafelhof-Lichtenhof an der Fiedlerstraße aus durchgeführt.

Wir fordern unsere Mitglieder auf, sich recht zahlreich zu beteiligen.  
Für unsere Wettläufer ist die Teilnahme an den Wettläufen Pflicht.  
Die Vorstandschaft

## Mitteilungen des Sportwartes.

Im Entscheidungslampf zwischen den 5 Gruppeniegern in  
der B-Klasse der Klubzweikämpfe, der am 21. September stattfand,  
blieben wir mit 1314 Punkten vor TB. 48 Erlangen (3985 P.), TB. Konhard-  
Sünderbühl (3917 P.), FC. Stein (3259 P.) und TB. Lauf (3121 P.) Sieger.  
Wir haben damit den Titel „Mittelfränkischer Meister der B-Klasse“  
ertränkt und steigen in die A-Klasse auf, -- ein beispielloser Erfolg, da sich  
damit unsere Leichtathletik-Abteilung im Verlauf von 2 Sommeren vom  
Anfänger in der C-Klasse in die Klasse der führenden Nürnberger Sport-  
vereine emporgearbeitet hat.

H. Wörz, Sportwart.

**Sporthaus RINNEBERG** Kaiserstraße 30 gegenüber  
der Seefischhandlung  
Das leistungsfähigste, älteste Nürnberger Spezial-, Fach- u. Qualitätshaus  
**Größtes Ski- und Ausrüstungslager für Wintersport**  
ESCHEN-Ski von Mk. 10. — ab, HICKORY-Ski von Mk. 15. — ab, NORDISCHE  
BIRKE von Mk. 15. — ab, KINDER-Ski von Mk. 6. — ab. Ehe Sie Ihren Bedarf  
in Wintersport decken, besicht. Sie mein Lager. Z. Z. noch 10—20% je nach Artikel

## Mitteilungen des Tourenwartes.

### Trockenskikurs.

Wie alljährlich findet auch heuer wieder ein Trockenskikurs statt und  
zwar wird derselbe wie im vorigen Jahr in der kleinen Reithalle des  
Tatterjalls durchgeführt. Die Leitung derselben liegt in den Händen der  
Herren Skilehrer Kraus und Meinersberger. Wir beginnen am Mittwoch,  
den 16. November, abends 8 Uhr pünktlich. Die Anmeldefrist liegt an  
den Freitagabenden im Hotel Reichshof auf. Sollte eine Änderung ein-  
treten, werden wir dieselbe in der Tagespresse bekannt geben.

### Skikurse im Fichtelgebirge oder Frankenalb.

An den beiden Weihnachtsfeiertagen und den 2 Neu-  
jahrstagen werden 2 Skikurse für Anfänger in Warmensteinach oder  
sollte bei uns Schnee liegen in der Fränkischen Schweiz durchgeführt. Lei-  
tung der beiden Kurse werden den Skilehrern Herrn Hans Burgis und Herrn  
Fritz Hoffmann übertragen. Damit geben wir auch denjenigen Mitgliedern  
Gelegenheit, die nicht Zeit haben, mehrere Tage ins Gebirge zu fahren,  
einen Skikurs mitzumachen.

### Weihnachts-Skikurs auf der Bühlalpe.

Zwischen Weihnachten und Neujahr findet wie alljährig ein  
Skikurs für Anfänger auf unserer Bühlalpe statt. Die Leitung derselben  
haben wir dem Skilehrer Herrn Karl Meinersberger übertragen.

## Unsere Ski-, Berg- u. Sportschuhe

aus eigener Werkstätte wurden auf der Reichsausstellung in Nürnberg 1932  
mit der höchsten Auszeichnung,  
der Goldenen Medaille, prämiert.

Schuhhaus Walfinger, Nürnberg A, Heugasse 14/16



„Schneefuß-Verkauf“

aus seinen alten Laten (haus-  
gemachter Ski-Salat). Denn ein  
Paar neue Ski sind ja heuer so  
billig wie noch nie beim  
altbekanntesten Fachmann.

Scherm-Ski, Eiche gek. 12.50

Scherm-Ski, Hickory gek. 16.—

Ski-Stiefel, handzwiegenäht  
mit Lederfutter 19.80

Ski-Anzüge, blau 19.80, 27.70

**Sporthaus SCHERM**

Vordere Ledergasse 18

Restaurant — Café

**Saalbau  
KULTURVEREIN**

**A. Vatter**

Bekannt für Bestes in Küche  
und Keller. — Zivile Preise.

**KONZERTE**

Telefon 26288

### Weihnachts-Skikurs in Oberstaufen.

Ebenfalls zwischen Weihnachten und Neujahr wird in Oberstaufen ein Skikurs für Anfänger abgehalten. Die Leitung desselben wird unser Skilehrer Herr Mag Kraus übernehmen. Für billiges und anständiges Unterkommen wird gesorgt.

Durch die Leitung der 2 Weihnachtsskikurse haben wir erreicht, daß auch die Mitglieder, die an keinem Skikurs teilnehmen, ebenfalls die Wäldalpe besuchen können.

### Skikurse im Gebiet der Hopfgartenhütte. Leitung Skilehrer Hr. S. Freitag.

Vom 3. Januar 1933 bis 15. Januar 1933 findet ein Skikurs für Anfänger auf der Hopfgartenhütte statt. Das Lehrprogramm für diesen Kurs ist folgendes:

Vormittag und Nachmittag Ueben am Hang, am zweiten Tage jeweils leichte Geländefahrten. Am Schluß des Kurses, je nach den Fortschritten, einige genussreiche Touren.

Kurs für Fortgeschrittene vom 15. Januar 1933 bis 29. Januar 1933 (Leitung Herr Freitag).

Fortgeschrittene sind solche Teilnehmer, die schon mindestens einen Kurs mit Erfolg mitgemacht haben und den Stembogen links und rechts im Gelände beherrschen. (Daselbe gilt zugleich für alle Fortgeschrittenen-Kurse.) Das Programm für diesen Kurs ist wie folgt:

Wiederholen der einfachen Bögen und Schwünge bis zur Erlernung sämtlicher zu einer flotten Geländefahrt nötigen Schwünge und Sprünge. Dabei werden größere Touren eingeschaltet und die letzten 8 Tage werden zur Erlernung der Steilhangtechnik sowie für flotte Abfahrtsläufe und Abfahrtsübungen verwendet. Zum Schluß je nach Wunsch eine größere Abschlußtour.

Herr Freitag kennt dieses Gebiet sehr genau und hat uns hierüber einen Bericht abgegeben, den wir in diesem Heft mit veröffentlicht haben.

### Skikurs für Fortgeschrittene im Bregenser Wald in der Gegend von Damüls.

Zeit: Ende Februar. Die Leitung hat der Skilehrer Herr Hans Burgis, die genauen Daten werden wir in den nächsten Mitteilungen bekannt geben.

Ueber den Zweck des Kurses hat Herr Burgis einen Bericht abgegeben, den wir in diesen Mitteilungen veröffentlichen.

### Osterskikurs für Fortgeschrittene.

Leitung Skilehrer Herr Kraus. Zeit 8 bis 10 Tage vor Ostern, einschließlich den Osterfeiertagen. Als Gebiet kommt die neue Dorfmaunder Hütte in Klühtal oder die Raftkogelhütte in den Zillertaler Alpen in Frage. Genauere Angaben werden wir in den nächsten Mitteilungen bekannt geben.

Teilnehmen können bei sämtlichen Kursen Damen und Herren. — Die Teilnehmerzahl ist bei jedem Kurs auf 10-15 Personen festgesetzt. Für Nichtmitglieder wird eine Kursgebühr von 4. — Mark erhoben. Für die Kurse im Fichtelgebirge wird keine Gebühr erhoben.

### Anmeldungen für sämtliche Kurse

sind zu richten an den Tourenwart Fris Lang, Nürnberg, Schillerstraße 4 oder bei unseren Zusammenkünften an den Freitag-Abenden im Hotel Reichshof.

Tritt dann der Winter auch bei uns ein, so werden jeden Sonntag Skiführungstouren im Fichtelgebirge und in unserer näheren Umgebung durchgeführt. Damit auch bei diesen Touren jeder auf seine Rechnung kommt, wird bei jeder Führung ein Skilehrer dabei sein, denn unsere Hauptaufgabe soll es sein, allen unseren Mitgliedern Gelegenheit zu geben, wo irgend nur eine Möglichkeit besteht, ihr skilaufertisches Können zu fördern. Sollte aber nirgends Schnee liegen, werden unsere sonntäglichen Trainingstouren fortgesetzt.

### Unsere Trainingstouren im November

Sonntag, den 13. November: Abfahrt 7.25 Uhr: Sonntagstour vom Melchbrunn. Die Tour führt über Neutraß, Schmittstadt, zum Dffinger und zurück nach Hoherstadt.

Sonntag, den 21. November: Treffpunkt 9 Uhr Endstation Ziegenstein, von da über Heroldsberg nach Kalchreuth und zurück.

Sonntag, den 28. November: Treffpunkt nachmittags 14 Uhr Endstation Erlenfegen. Spaziergang nach Behringersdorf und zurück.

Friss Lang.

### Auch verschiedene alpine Winterunternehmungen touristischer Art

sind heuer wieder geplant. Soweit es die Verhältnisse gestatten, werden

#### Sonntagsfahrten in die Voralpen

zur Durchführung gelangen und für die zweite März-Hälfte sind schließlich

#### Schi-Hochtouren in die zentrale Ostlergruppe

vorgesehen. Die Führung dieses Unternehmens hat unser Mitglied Herr Stengel übernommen. Zahl der Teilnehmer höchstens 5. Zu Betracht kommen nur sichere, ausdauernde Fahrer, die mit den winterlichen Verhältnissen des Hochgebirgs bereits einigermaßen vertraut sind.

Herren, die Interesse an dieser Führung haben, wollen sich möglichst jetzt schon bei unserem alpinen Tourenwart, Herrn Mark, Herrnhüttenstraße 58, melden. Es erscheint wünschenswert, daß sich die Teilnehmer während der kommenden Monate des öfteren zu gemeinsamen Touren und Uebungsfahrten zusammensuchen.

### Ueber den Zweck des Skikurses in Damüls Ende Februar 1933

Man kann bei Skikursen immer wieder die Beobachtung machen, daß viele Schiläufer — selbst solche, die schon jahrelang auf Brettern die Berge durchwandern — im Gelände draußen oft recht unbeholfen sind.

Diese Läufer haben sich in den meisten Fällen nur einen primitiven oder schlechteren Schiläufer angeeignet, der viel Kraftaufwand verlangt und daher auch zu rascher Ermüdung führt. Die natürliche Folge der Ermüdungserscheinung sind dann immer viele Stürze während der Abfahrt, die sich je nach der körperlichen Widerstandsfähigkeit des Läufers immer mehr häufen, da man bekanntlich mit jedem neuen Sturz unsicherer und müder wird. Besser kann ein Läufer bei nur mangelhafter Beherrschung der Schier unmöglich sein Augenmerk so auf das Gelände richten, wie es eigentlich unbedingt notwendig ist. Denn nicht nur die Beine gehören zum Schiläufen im Gelände, sondern auch die Augen. Erst wenn man Schwierigkeiten rechtzeitig erkennen kann, wird man seine Abfahrtsspur so legen können, wie sie für den Tourenläufer am schönsten und zweckmäßigsten ist.

Ich habe aus diesen Betrachtungen heraus die Anregung gemacht, allen Kurs durchzuführen, der Läufern, die bereits aus den „Kinderwägen“ des Schilaufs heraus sind, Gelegenheit geben soll, sich schilauftech-



nisch zu vervollkommen. Der Kurs bezweckt also, das Können der Teilnehmer durch praktische Geländefahrten und Touren zu fördern und zu heben.

Als Standort für diesen Kurs eignet sich Dammitz, 1428 Meter, dessen Umgebung zu den bevorzugtesten Schigebieten Vorarlbergs zählt, besonders gut. Die Schneeverhältnisse sind dort auch im Spätwinter sicher und günstig. Unterkunft und Verpflegung sind ebenfalls vorzüglich und dabei sogar billig. Durch gemeinsame Anfahrt und gemeinsame Pension wird ein solcher Schi-Kauf für die Teilnehmer wesentlich verbilligt, was vielen von uns bei den heutigen wirtschaftlichen Verhältnissen sehr willkommen sein dürfte.

Hanns Burgis.

## Mitteilungen des Jugendwarts.

### Weihnachtsstifikurs.

Auch heuer wieder ist ein Jugend-Stifikurs geplant, zu dem Anmeldungen schon jetzt entgegengenommen werden. Der Kurs wird von Weihnachten bis Neujahr in Hindelang durchgeführt. Nähere Angaben folgen in den Dezember-Mitteilungen.

### Ausflug.

Am Sonntag, 13. November, ist wieder eine Ausfahrt; Treffpunkt 8 Uhr Endhaltestelle Schweinau. Proviant mitnehmen. Rückkehr 19 Uhr. Alfons Bött, Nürnberg O., Wobanstraße 2, 4. St., 1.

## Mitteilungen der Falbootabteilung (F. S. N.)

Ja, leider schon wieder Abpaddeln! In Nibingen, dem Städtchen mit dem schiefen Turm, unter der großen Eisenbahnbrücke, wurde Boot um Boot aufgebaut. Fast vierzig an der Zahl! Erfreulicherweise waren auch einige Kameraden von den Fränkischen Falbootfahrern dabei. Auch Petrus hatte ein gütiges Einsehen und herrliches Wetter beschert. So trieben die Boote langsam an dem uns nicht unbekanntem Städtchen Sulzfeld und Marktsfeld vorbei und kurz darauf sahen wir schon die Silhouette des Kapellberges, auf dessen Rücken ein guter Tropfen gebeht, mit seinem Kirchlein sich gegen den Abendhimmel abheben. Kurz darauf die große Brücke und dann Marktbreit-Hafen. Pfläckerische Hände schaffen die Köhne an Land.

## 869 kostenlose Ratsschläge für Wintersportler

enthält der soeben erschienene, reich illustrierte Winter-Katalog 1932-33 des weltberühmten, großen und führenden Fachgeschäftes für Bekleidung und Ausrüstung im Wintersport: Sporthaus München 2 M, Rosenstraße 6, der traditionellen Einkaufsstätte der künftigen Sportler. Die gewaltige Organisation dieses Welt-Versandhauses liefert überall hin. Sie sparen viel Geld im Einkauf. — Schreiben Sie noch heute eine Postkarte zu 6 Pfennig um kostenlose und unverbindliche Zusendung des für Sie wichtigen und hochinteressanten Kataloges. Er enthält auch wieder ein Preisauschreiben. Sie beteiligen sich doch?

Dann das übliche Leben und Treiben. Kirchweih-Kummel, gemeinsames Abendessen, selbstverfaßten Humor von unserem Fred Weijel und ein Länzchen ein langes.

Der Morgen zeigte uns die taufrische Mainlandschaft im prächtigsten Herbstkleide. Viel wurde „paketelt“ und die übliche Sommerhäuser Kaffeepause ließ uns nochmals recht lustig beisammen sein. Kurz vor Würzburg wurde gesammelt und dann durchgeschleußt. Zum letzten Male in diesem Jahre wurde die F. S. N.-Flagge eingezogen, wohl mit dem herzlichsten Wunsch, daß sie uns im nächsten Jahre alle wieder vereinen möge.

Dienstag, 8. November 1932: Vortrag im Planetarium über: „Im Falboot um Europa, Gelerbnisse einer 16 000-Kilometer-Weltrekordfahrt“. Die Immatrikulierte führen dabei eine neue Kantuschul-farbe zur Pflege der Bootshaut vor. Eintritt frei. Beginn 20.15 Uhr.

Samstag, 19. November 1932: Ordentliche Mitgliederversammlung im Hotel Reichshof. Beginn 20.30 Uhr. Die Versammlung wird pünktlich eröffnet. Die Tagesordnung wird noch durch Rundschreiben bekannt gegeben.

Triptiques. Es fehlen uns immer noch neun Stück. Als letzten Ab-lieferungstermin stellen wir den 1. November ds. Js. Wer bis dort-hin sein Triptique nicht zurückgegeben hat, ist dem Verbands gegenüber dann persönlich haftbar. Sattungsgebühr RMk. 60.—.

Beiträge. Wir brauchen dringend Geld und bitten, noch rückstän-dige Zahlungen sofort zu leisten.

Ludwig Bernitter.

## Geschäftliche Mitteilungen.

Sie ersparen sich Ärger und vor allem viel Geld — — — — — wenn Sie sich für Ihre Wintersportausstattungen vertrauensvoll an die traditionelle Einkaufsstätte der künftigen Sportler, das Welt-Sport-haus Schuster, München 2 M, Rosenstraße 6, wenden, an jenes gute alte Haus, bevorzugt von den Alpenvereins- und Skiverbands-mitgliedern, das große und führende Fachgeschäft, das schon seit Bestehen bedeutendste Pioniere im Alpinismus und Skilauf, über 60 Auslands-Großexpeditionen ausgerüstet hat. Die gewaltige Organisation seines Welt-Verbandes bedient Sie überallhin, ob Sie in der entlegensten Einöde oder im höchsten einsamen Gehöft wohnen, so entgegenkommend und mit aller Sorgfalt, als ob Sie alles selbst persönlich auswählen würden. Postkarte genügt, der reich illustrierte Katalog 1932-33 kommt unverbindlich und kostenlos. Er enthält auch wieder ein Preisauschreiben. Im Sport-haus Schuster ist auch die Hauptgeschäftsstelle der D.S.N.-Stikurs (Deut-scher Ski-Verband). Melben auch Sie sich zu den Kursen an!

Verlag: Sektion Nürnberg des Deutsch-Oesterr. Alpenvereins, Fernsprecher 54224 —  
Schriftleiter: H. Heyder, Nürnberg-N, Wielandstraße 36, Fernsprecher Nr. 22938 —  
Druckerei und Laseratenverlag: Gebr. Krauß, Fürth-Bay., Ludwigr. 5, Fernspr. 72184

# Bücherei.

## Neuanschaffungen.

### B. Reiseführer und Reiseschilderungen.

- a) Werke über das gesamte Ostalpengebiet oder größere Teile desselben.  
Bl 188 Meister, Karl u. Walder, Josef: Führer durch Osttirol. Innsbruck 1932. Tyrolia.
- e) Karwendel, Rosan und mittl. Unterinntal.  
Bl 27 Schwaiger: Führer dch. das Karwendel. 5. Aufl. München 1923.
- b) Tennengebirge, Dachstein, Totes Gebirge.  
Bl 22 Radio-Radits: Führer durch das Dachsteingebirge. 4. Auflage. Wien 1932. Artaria.
- k) Deztaler, Stubai- u. Sarntaler Alpen. Rhätikon, Silvretta, Fernal.  
Bl 40 Schwaighofer: Wanderbuch durch die Stubai- und Deztaler Alpen. Innsbruck 1931.
- m) Hohe Tauern.  
Bl 11/12 Knorr, Otto: Der Großvenediger in der Geschichte des Alpinstums. München 1932. Gesellsch. Alp. Bücherf.
- n) Niedere Tauern, Oberöstr. Voralpen, Niederöstr.-Steier. Kalkalpen.  
Bl 37 Mayer, Eduard u. Obersteiner, Dr. Ludwig: „Hochschwabführer“. Wien 1932.

### II. Westalpen.

- d) Französchweizer Jura u. Berner Alpen.  
Bl 33 Sektion Bern d. S. A. C.: Hochgebirgsführer durch die Berner Alpen. Bd. 3 Nieschhorn- und Nieschhorngruppe.  
34 „ desgl. Bd. 4. Petersgrat, Finsteraarjoch, Unteres Stuberjoch. Bern 1931. Verlag H. Francke.
- e) Urner, Unterwaldner u. Glarner Alpen.  
Bl 36 Sektion Pilatus d. S. A. C.: Wander-, Kletter- und Skiführer durch die Zentralschweizer Voralpen. 2. Band. Die Voralpen zwischen Vierwaldstätter See und Brünigpass Luzern 1930.

### III. Nordbayern.

- a) Nürnberg und Umgebung.  
Bl 21 Verbd. fr. bergsp. Vereinigungen u. Sekt. Nürnberg. d. D. u. De. A. V.: Der Wetterer im Frankenjura. Nürnberg 1931.

### C. Sportliteratur.

#### I. Alpine Technik.

- Bl 84 Maduschka, Leo: Neuzzeitliche Felsstechnik. München 1932. Bergverlag.  
85 „ Die Technik schwerster Eisfahrten. München 1932. Bergverlag.  
86 — Der Prusik-Knoten u. seine Anwendung. Wien 1932.

#### V. Wintersport.

- a) Technik.  
Bl 81 Hahn, Franz: Skigymnastik für Anfänger und Fahrer zum Selbstunterricht. 2. Aufl. Wien 1932.
- b) Skiführer.  
Bl 107/108 Flaig, Walth.: Skiführer für die Silvretta- und Rhätikongruppe. München 1932. Bergverlag.  
109 Langes, Dr. Günther: Skiführer durch die Dolomiten. 2. Auflage. München. Bergverlag.  
110 Keszfel, Ferd.: Sonntags-Schifahrten von München aus. München 1932/33.  
111 Kofsch, Alois: Skiwanderbuch des Zillertalgebirges. Landeshutt. Schl. 1931.  
112 Kümmerly & Frey: Berner Skiführer. Bern 1931.  
113 Flaig, Walth.: Skiführer für die Silvretta- u. Rhätikon-Gruppe München 1932. Bergverlag.  
114 Koller, Willy: Skiführer für die Hohen Tauern. München 1931. Bergverlag.

#### E. Kulturgeschichtliches, Länder- u. Völkerkunde, Biographien usw.

- Bl 152 Hauptm. Eduard Fröhlich: Der Kampf um die Berge Tirols. Bregenz 1932.

### F. Karten.

#### I. Ostalpen.

- a) Insgesamt oder größere Teile derselben.  
Bl 31 Meurer, Julius: Karte von Osttirol. 1:360 000.  
32 Freitag & Hek: Karte von Osttirol. 1:250 000.
- b) Bodensee, Bregenzer Wald, Allgäu, Lechtaler Alpen.  
Bl 92 — Karte der Tannheimer Berge. 1:40 000. Allgäu-Verlag Zimmstein.  
93 Top Atlas von Bayern: Karte. Lindau 1:50 000.  
94 „ Karte. Westallgäu. 1:50 000.  
95 „ Skizze für das kleine Walserthal. 1:40 000.  
96 Freitag & Berndt: Touristenwanderkarte des Bregenzerwaldes.  
97 „ Touristenwanderkarte d. Lechtaler Alpen. 1:100 000.
- c) Karwendel, Rosan und mittl. Unterinntal.  
Bl 17 Freitag & Berndt: Touristenwanderkarte Schliersee-Rosan. 1:100 000.

g) Berchtesgadener-, Salzburger- und Kitzbüheler Schieferalpen.

Flg. 62 Alpenverein: Skifarte Zell a. S. -- Saalbach. 1:50 000.  
63 — Skifarte Steinernes Meer. 1:50 000.  
64 — Skifarte Hundsteingruppe. 1:50 000. Bergverlag.

i) Silvretta, Samnau, Deztaler, Stubai und Sarntaler Alpen.

Flh 100/02 Flaig, Walther: Skifarte für das Samnaugebiet. Blatt 1, 2, 3. 1:50 000.  
103 Top. Atlas der Schweiz: Skifarte Ostsilvretta. 1:50 000.  
104 " Skifarte Mittsilvretta. 1:50 000.  
105 " Westsilvretta. 1:50 000.  
106 Alpenverein: Karte Süden-Ranalt. 1:50 000.  
107 " Karte Weißtugel. 1:50 000.

l) Hohe Tauern.

Flh 41 — Skifarte der Glocknergruppe. 1:50 000.  
42 — Skifarte der Benedigergruppe. 1:50 000.

o) Dolomiten.

Flo 32 — Ueberblickskarte der Dolomiten. 1:200 000.  
33 — Karte der Umgebung von Meran.  
34 — Skifarte für das Grödnertal. 1:50 000. Bergverl. Hud. Rothher.  
35 — Skifarte Cortina-Anpezzo. 1:50 000. Bergverlag Hud. Rothher.  
36/39 Skiklub Mailand: Skifarte der Adamellogruppe. Bl. 1, 2, 3, 4. 1:25 000.

II. Westalpen.

d) Französisch-Schweizer. Jura und Berner Alpen.

Flid 44 Top. Atlas der Schweiz: Blatt Gemmi 1:50 000.

f) Graubündner Alpen.

Flh 52 — Skifarte von Zoug n. Untg. 1:50 000  
53 Top. Atlas der Schweiz: Blatt Vibio. 1:50 000.  
54 " Blatt Maloja. 1:50 000.

H. Unterhaltungsliteratur.

H 424 Greinz, Rudolf: Das fröhliche Dorf. Leipzig 1932.  
425/26 Hoek Henry: Der denkende Wanderer. München 1932.  
427 Kaltenboeck, Dr. Bobo: Arnee im Schatten. Innsbruck 1932.  
428 Wolff Karl, Felix: König Laurin und sein Rosengarten. Bozen 1932.  
429 Trenker, Luis: Kletterraden der Berge. Berlin 1932.  
430 — „Alpen“. Leipzig 1932.  
431 Bergengruen, W.: Baedeker des Herzens. Berlin 1932.  
432 Lafatscher Franz: Die Helt-morgel. Muffstein 1932.  
433 Renker, Gustav: Die Lait... von Faldum. Wajel 1932.  
434 Lug, Joseph: Was nicht im Wörterbuch steht. München 1932.  
435 Heer, J. C.: Da draußen in den Bergen. Paul Franke, Berlin.  
436 Rosegger, Peter: Die Waldbauern. Berlin.  
437 Christ, Lehna: Die Kumpshanni. München 1932.

ostendstr. 105



# MITTEILUNGEN

der Sektion Nürnberg des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins

Geschäftsstelle: Nürnberg-O, äuss. Cramer-Klett-Strasse 4 / Geöffnet 9-12 Uhr und 3-6 Uhr, Samstag 9-12 Uhr u. 3-5 Uhr / Telefon Nr. 54224 / Postscheckkonto 81662.  
Druck u. alleinige Anzeigen-Aufnahme: Buchdruckerei Gebr. Krauss, Fürth-Bay., Ludwig-Strasse 5, Fernsprecher 72184, Postscheck-Konto Nürnberg Nr. 26898.

Nummer 12	Dezember	Jahrg. 1932
-----------	----------	-------------

## Mitteilungen der Vorstandschafft:

Dienstag, den 6. Dezbr., abends 8 Uhr im Saale des Marientorzwingers  
**Familienabend**

gegeben von der Jugendgruppe C.D.V.M. der Sektion Nürnberg mit musikalischen und anderen Darbietungen sowie Lichtbildervortrag des Herrn Ludwig Schleich: „Silvrettafahrt 1932“.

Dienstag, den 20. Dezbr., abends 8 Uhr im Saale des Marientorzwingers  
**ordentliche Mitgliederversammlung**

Tagesordnung: 1. Jahresbericht, 2. Vorlage, Prüfung und Anerkennung der Jahresrechnung, 3. Wahl der Rechnungsprüfer, 4. Festsetzung der Mitgliederbeiträge und Aufnahmegebühren, 5. Aufstellung des Haushaltsplanes für 1933, 6. Wahl der Vorstandschafft, des Hüttenbau- und Aufnahme-Ausschusses, 7. Anträge i. § 26 der Satzungen.

Dr. Behringer, 1. Vorstand.

**Nächster Sprechabend** am 12. Januar.

Am Samstag, den 4. Februar 1933  
findet in den Sälen des Industrie- und Kulturvereins das  
**Winterfest**

statt. Mitglieder, welche eine Idee für ein kurzes Festspiel haben, werden gebeten, sich in der Sektionskanzlei zu melden.

## Zur Aufnahme in die Sektion sind vorgeschlagen:

Hilsmann Hans, Beamter, Schweinauerstraße 64  
Hofmann Rudolf, Kaufmann, Hummelsteinerweg 55  
Hennmann Irma, Nebelungenstraße 25  
Kraus Sophie, Hausfrau, Dlenstraße 17  
Krauß Ludwig, Buchdruckereibesitzer, Fürth, Ludwigstraße 5  
Kronberger Anni, Sekretärin, untere Grasersgasse 7  
Ludwig Anni, hausw. Lehrkandidatin, Golenstraße 6  
Lug Emil, Sattler, Fürth, Holzstraße 25  
Schwab Grell, Kontoristin, Mägdelborfersstraße 26  
Smolinski, Dr. Hugo, Diplom-Ingenieur, Kehlerplatz 17  
Sperr Hanns, Jakobspfad 2  
Uhlmann Herbert, Kaufmann, Kirchenstraße 34  
Weißlein Berta, Lehrerin, Wöhler Hauptstraße 52

### Bitte!

Wer würde abgelegte Wubenklieder (Wäsche etc.) armen Kindern meiner Klasse geben?

Es handelt sich um Jungens, die 12 bis 14 Jahre alt sind. Ich lasse alles abholen, wenn man mich davon verständigt. Wie groß die Not in manchen Klassen der Volksschule ist, möge man an meinem Beispiel ermessen: Von 37 Kindern haben 27 erwerbslose Eltern, manche Kinder nur 1 oder 2 Hemden, viele nur mehr einen schlechten Anzug. Ich gehe in der Annahme nicht fehl, daß ich glaube, in manchem Haushalt liegt unbenutzt ein Kleidungs- oder Wäschestück, mit dem man so einem armen Wuben helfen könnte. Für alle zugebachten Spenden sage ich herzlichsten Dank!  
Gg. Zahn, Hirschelgasse 7.

## Bekanntmachungen der Schneeschuh- abteilung der Sektion Nürnberg E. V.

Postcheckkonto Nürnberg 31 502. — Konto bei der Städt. Sparkasse 30 206  
Anschrift für Neuanmeldungen: Hans Görz, Nürnberg-S., Volkstr. 84

### Gymnastik-Abende:

Montag abends von 5.30—6.30 Uhr für Kinder.  
Freitag abends von 7—7.45 Uhr für ältere Herren.  
Freitag abends von 7.45—8.30 Uhr für Damen.  
Freitag abends von 8.30—9.15 Uhr für jüngere Herren.

### Schwimm-Abende:

Jeden Donnerstag-Abend in der Frauenhalle des städtischen Volksschulgebäudes. Beginn: 8.45 Uhr.

Für Damen: 8. und 22. Dezember, 5. Januar.

Für Herren: 1., 15. und 29. Dezember, 12. Januar.

Wir ersuchen unsere Mitglieder sowie die an unseren Veranstaltungen interessierten Mitglieder unserer Sektion um zahlreiche Beteiligung.

### Verichtigung.

In den November-Mitteilungen war am Schlusse der angezeigten Skiturse im Gebiet der Hopfgartenhütte, Leitung Herr Skilehrer S. Freitag, mitgeteilt, daß wir einen Bericht über dieses Gebiet im gleichen Heft veröffentlicht haben. Das war leider in der November-Nummer nicht mehr möglich, weshalb wir diesen angekündigten Bericht erst in dieser Nummer bringen können.

### Vorträge.

Der in der letzten Nummer angekündigte Vortrag des Herrn Dr. Walter Sterz, Innsbruck, findet nunmehr bestimmt statt am Mittwoch, den 7. Dezbr. 1932, im großen Saal des Marien-torzwinges. Beginn pünktlich 20 Uhr. Herr Dr. Sterz spricht über:

- S. J. C.-Wettläufe 1933 in Innsbruck,
- Aufbau einer modernen Schischule für Anfänger und Fortgeschrittene,
- Schilaufring im Mittel- und Hochgebirge.

Mit Lichtbildern!

Am Freitag, den 9. Dezember 1932, Lichtbilder-Vortrag des Herrn Eduard Galsterer, Sektion Schwabach, im Hotel Reichshof: „Hochtouren im Kammergrat und Deptal“.

Wir laden unsere Mitglieder zu diesen beiden Vorträgen ganz besonders ein und machen darauf aufmerksam, daß der Vortrag des Herrn Dr. Sterz im Saale des Marien-torzwingers stattfindet.

## Weihnachts-Feier.

Unsere Weihnachtsfeiern sind zum schönen Brauch geworden. Die Vorstandschaft glaubte deshalb, auf die Weihnachtsfeier nicht verzichten zu sollen. Wenn sie in diesem Jahre in einfacherer Weise durchgeführt wird, so zwingt uns die wirtschaftliche Not dazu. Wir laden nun unsere Mitglieder zu einer einfachen

## Weihnachts-Feier

im Saale des Hotels Reichshof am Freitag, den 16. Dezember, 20 Uhr herzlichst ein. Die Vorstandschaft wird es sich angelegen sein lassen, daß die Feier im einfachen Gewand einen schönen und würdigen Verlauf nehmen wird. Wir brauchen nur einen zahlreichen Besuch!

Zu der ordentlichen Mitgliederversammlung am 28. Oktober 32 wurde die  
Vorstandschaft der Schneeschuh-Abteilung

in folgender Zusammensetzung gewählt:

1. Vorstand: Jakob Kiefer, Löhnstr. 24,  
Schriftwart und Stellv. Vorstand: Christian Hubner, Waldgärtnerstr. 13.  
Kassenwart: Hans Görz, Volkstr. 84,  
Sportwart (für den Wintersport): Richard Herrmann, Parkstr. 30,  
Sportwart (für den Sommersport): Georg Weil, Stefanstr. 23,  
Turenwart (für alpine Touren): Hans Mark, Herrenbühlstr. 58,  
Turenwart (für allgem. Tourenreisen): Fritz Lang, Schillerstr. 4,  
Jugendwart: Alfons Bött, Wodanstr. 2.

### Beiträge für 1932/33.

Die Mitgliederbeiträge für das Jahr 1932-33 sind wie folgt festgesetzt: Mk. 5.— für Vollmitglieder, Mk. 2.— für erwerbslose oder in Ausbildung befindliche Mitglieder (auf Antrag), Mk. 2.— für Mitglieder der Jugendgruppe. Die Beiträge können bis Freitag, den 2. Dezember einschl. an den Vereinsabenden beim Kassenwart beglichen werden. Vom 3. Dezember ab werden die Beiträge in der Wohnung der Mitglieder einfließend, wobei zu den obigen Beiträgen eine Einbeleggebühr von Mk. —.25 hinzu kommt.

### Für unsere Lichtbildner!

Der Erfolg unserer Ausstellung „Das alpine Lichtbild“ hat uns veranlaßt, alljährlich mit einer ähnlichen Ausstellung vor die Öffentlichkeit zu treten. Unseren Mitgliedern, soweit sie als Lichtbildner während des Winters an den verschiedenen Veranstaltungen unserer Abteilung teilnehmen, wollen wir schon im kommenden Frühjahr Gelegenheit geben, ihr Bildermaterial in einer kleineren Schau zu zeigen, die mit einer kleinen Bewertung verbunden sein wird. Die Vorstandschaft hofft damit der Lichtbildnerci in unseren Mitgliederkreisen nicht nur wertvolle Anregungen zu geben, sondern auch die Leistungen selbst fortschreitend zu verbessern.  
Die Vorstandschaft.

**Mitglieder! Meldet euch rechtzeitig zu den Ski-Kursen!**

### Mitteilungen der Sportwarte.

#### Wintersport.

Die Leichtathletiksaison ist beendet. Der Winter ist in greifbarer Nähe. Das heißt für uns Skiläufer auf zu neuen Taten! In Vorbereitung hierzu haben unsere Langläufer daher schon seit einigen Wochen das Waldlauftraining begonnen, das, solange kein Schnee liegt, fortgesetzt wird. Es



finden daher bis auf weiteres jeden Samstag nachmittags 3.30 Uhr Waldläufe von unserem Sportplatz in der Sieblerstraße aus statt. Es stehen uns da die herrlichen Waldungen des Schmausenbuckgeländes zur Verfügung. Ich möchte nun heute auch alle sonstigen Interessenten, auch wenn sie nicht für einen Skilanglauf in Frage kommen, insbesondere aber alle Leichtathleten auffordern, daran teilzunehmen. Ist es doch was Herrliches, so in reiner Herbst- und Winterluft flüchtigen Fußes Waldgelände zu durchweilen. Da gibt's keinen Schnupfen mehr und wenn er da ist, wird er bald gebannt. Also Stuben- und Ofenhocker heraus!

Die für uns wichtigsten Wettlaufstermine wurden heuer alle, der Schneeficherheit wegen, in den Monat Februar verlegt, so am 5. Februar 33. die Fränkische Skimeisterschaft mit Langläufen für Damen und Herren sowie Sprunglauf nach Bischofsgrün und am 26. Februar der Fränkische Staffellauf rund um den Ochsenkopf mit Start und Ziel in Warmensteinach. Diese beiden Termine bitte ich daher alle Wettläufer unbedingt freizuhalten. Für unseren Internen Vereinslauf haben wir nun den ganzen Januar zur Verfügung. Hoffen wir, daß es uns heuer wieder einmal möglich wird, diesen in unserer Herzbrucker Schweiz durchzuführen. Jedenfalls bitte ich aber heute schon alle unsere Mitglieder um zahlreiche Teilnahme. Termin wird in der Januarnummer sowie durch die Presse bekannt gegeben, außerdem ist alles Nähere an den Freitag-Abenden im Reichshof zu erfahren.

Ferner sollen heuer erstmalig für den neugeschaffenen Kreis Mittelfranken im F.S.B. Kreiswettläufe, gleichfalls in der Fränkischen Schweiz durchgeführt werden. Auch die Jugendskitage des Bundes werden heuer von jedem Kreis gesondert veranstaltet und zwar am Tage der Deutschen Skimeisterschaften dem 19. Februar. Mit der Durchführung für den Kreis Mittelfranken wurde unsere Abteilung bzw. der Unterzeichnete betraut. Ich bitte daher sowohl unsere Jugendläufer und Jugendläuferinnen um rege Beteiligung, als unsere Mitglieder bei Bedarf um freundliche Mitarbeit bei der Organisation. Es ist beabsichtigt, diese Veranstaltung in das Gebiet von Pommelsbrunn oder Hartmannshof zu legen und hoffe ich, ganz besonders im Interesse der Jugend, daß bei der Reichsbahn ein besonders verbilligter Zug nach dort durchgesetzt werden kann.

Zum Schluß hoffe und wünsche ich nun, daß alle unsere Pläne durch reichlichen Schneefall unterstützt werden und so ihre Durchführung möglich wird.  
Rsch. Herrmann, Sportwart.

W a n n

**SKI** -Ausrüstung  
-Bekleidung  
-Stiefel dann nur im  
Sportfachgeschäft  
Konrad **STENGEL**  
-Schule!

Bei Einkauf von RM 50.— ein Skikurs-Gutschein  
im Werte von RM 5.— (übertragbar!)

Nürnberg - A  
Ob. Wörthstr.  
nächst d. Kaiserstr.

Wie bekannt sein wird, bin ich an Stelle unseres zum Rastier aban-  
cierten Herrn Görz zum Sportwart für das Jahr 1932-33 gewählt worden.  
Ich werde bemüht sein, mein Bestes für die Abteilung zu geben und bitte  
um das Vertrauen und die Mitarbeit aller MSBler.

Das Sportjahr 1932 ist für die Leichtathleten endgültig abgeschlossen.  
Wir können mit dem Erreichten sehr zufrieden sein. Der größte Erfolg für  
unsere junge Abteilung war die Erringung der B-Meisterschaft in den  
Mannschaftskämpfen und der damit verbundene Aufstieg in die A-Klasse.  
Wir werden auf alle Fälle bestrebt sein, auch in der A-Klasse einen  
achtbaren Gegner abzugeben. Dies wird uns nur möglich sein, wenn wir  
die Wintermonate mit intensiver Vorbereitungsarbeit für das kommende  
Wettkampfsjahr ausfüllen. Alle Leichtathleten werden deshalb aufgefordert,  
die Übungsstunden an Freitagen von 8.30 Uhr bis 9.30 Uhr und  
Montagen von 6.45 Uhr bis 7.45 Uhr regelmäßig zu besuchen. In einer  
demnächst stattfindenden Zusammenkunft, zu der noch schriftlich Einladung  
ergeht, werde ich meine Pläne über unsere Winterarbeit und die Ziele  
im nächsten Jahre bekannt geben.

#### Waldläufe.

Ich verweise auf die Bekanntmachung unseres Winterportwartes und  
fordere alle Leichtathleten auf, an den Waldläufen teilzunehmen.

Bei der Veranstaltung anlässlich unseres 25-jährigen Jubiläums war  
auch unser Gruppenportwart, Herr Bischoff, anwesend. Er hat bei dieser  
Gelegenheit in anerkennenden Worten unsere Leistungen im vergangenen  
Jahre gewürdigt. Sehr lobend hat er sich auch über die Vorführungen  
unserer Aktiven am Abend selbst ausgesprochen. Er hat uns gebeten, den  
Schneestockentanz bei der demnächst stattfindenden Preisverteilung der  
Gruppe Nordbayern im F.S. u. L.B. aufzuführen.

Georg Beil, Sportwart, Stefaustr. 23, 2. St., Fernspr. 44551.

#### Mitteilungen des Tourenwartes.

##### Termine für unser Lehrprogramm im Winter 1932/33

##### Skikurse im Fichtelgebirge oder Frankenalb.

An den beiden Weihnachtsfeiertagen und am Neujahrstag finden zwei  
Skikurse für Anfänger und Fortgeschrittene im Fichtelgebirge oder wenn  
die Möglichkeit besteht in der Frankenalb statt. (Leitung Fritz Hollmann und  
Hans Burgis.)

25. Dezember bis 1. Januar:

Weihnachtskurs für Anfänger auf der Bühlalpe im kleinen Wasser-  
tal (Leitung Karl Meinetzberger),

25. Dezember bis 1. Januar:

Lehrkurs für Anfänger in Oberstausen (Allgäu). Leitung Max Kraus.

3. Januar bis 15. Januar:

Lehrkurs für Anfänger im Gebiet der Hopfengartenhütte, westliche Riß-  
bühler Alpen (Leitung Hans Freitag),

Mitglieder! Melbet euch rechtzeitig zu den Ski-Kursen!

Schenkt

**BÜCHER**

von der Buchhandlung

**CARL KOCH**

Nürnberg, am Marienort



16. Januar bis 29. Januar:

Lehrkurs für Fortgeschrittene ebenfalls im Gebiet der Hopfgartnerhütte mit Leitung des Herrn Freitag.

Der Bericht, den Herr Freitag uns gegeben hat, konnte wegen Platzmangel in den November-Mitteilungen nicht mehr erscheinen, deshalb haben wir denselben in diesem Heft veröffentlicht.

26. Februar bis 12. März:

Lehrkurs für Fortgeschrittene im Bregenzer Wald im Gebiet von Dammils (Leitung Hans Burgis),

9. April bis 17. April:

Ortsstufkurs für Fortgeschrittene. Als Gebiet kommt die neue Dortmundener Hütte im Mühlai oder die Rastkogel Hütte in den Illertalern in Frage (Leitung Max Kraus).

Anmeldungen sind zu richten an den Tourenwart Fritz Lang, Münchener-Platz, Schillerstraße 4 oder bei unseren Zusammenkünften an den Freitag Abenden um 9 Uhr im Hotel Reichshof.

#### Unsere Trainingsstouren im Dezember.

Am Sonntag, den 4. Dezember:

Abfahrt 7.30 Uhr Sonntagskarte Hensensfeld-Altendorf. Von Hensensfeld geht die Tur über Wommenberg, Klüngerhof, Weissenbrunn nach Altendorf.

Am Sonntag, den 11. Dezember:

Treffpunkt 9 Uhr Hohe Marter, von dort gehts über Stein, Gutzberg, Regelsbach, Wolfersdorf nach Mühlhof. Lang.

#### Unser alpines Programm

hat inzwischen dadurch eine sehr erwünschte Bereicherung erfahren, daß sich Herr Görz bereit erklärt hat, zwei Führungen zu übernehmen und zwar Ende Februar oder anfangs März in die „Rißbüheler Berge“ und eine weitere zu Ostern in die „Oxtaler Alpen“.

Meldungen für diese beiden Führungen sowie für die in der Novembernummer bereits bekannt gegebenen „Schihochstouren in die zentrale Ostlergruppe“ (Führer Herr Stengel) wollen möglichst umgehend an unseren alpinen Tourenwart Herrn Mark, Herrnhüttenstr. 58, gerichtet werden.

**GEORG LÖSSEL** Kaiserstraße 20  
Telefon 26065  
Juwelen, Gold- und Silberwaren, Armband-Uhren, Taschen-Uhren  
Patentlöffel - Bestecke - Eheringe



„Losunger“  
das beliebte Qualitätsbier

„Siechen“  
das weltberühmte Exportbier



Außerdem ist geplant, eine Gesellschaftsjahrt, ähnlich, wie in den vergangenen Jahren, im Monat März durchzuführen.

Näheres erfolgt in den nächsten Mitteilungen. H. Mark.

#### Stikurse im Gebiet der Hopfgartnerhütte

Die Hopfgartnerhütte liegt 1750 Meter hoch in den westl. Rißbüheler Alpen. Das Stigebiet ist ideal und gewährt selbst dem Anfänger die Ausübung einiger wundervoller Touren mit leichtesten Abfahrten bis zu 600 Meter Höhenunterschied. Die Hütte selbst ist mit einer Warmwasserheizung ausgestattet, so daß in allen Räumen eine angenehme Temperatur herrscht. Der Preis bei voller Pension erstreckt sich im vergangenen Jahre pro Tag bei reichlicher Portion und bester Küche auf 8.— Schilling. Die Eisenbahnfahrt hin und zurück errechnet sich einschließlich der Gepäckförderung bis zur letzten Talstation — von dort noch 2 Stunden Aufstieg, ev. Träger — auf ca. 35.— RMk. Hanns Freitag.

#### Mitteilungen des Jugendwarts.

Auch heuer wieder ist ein Stikurs für Anfänger. Derselbe wird vom 26. 12. 32 (Abfahrtstag) bis 4. 1. 33 (Rückfahrt) in Hindelang im Allgäu abgehalten. Der Kurs ist für Jüngens und Mädels, die das Skilaufen erst lernen wollen, aber auch für solche, die wohl schon fahren können, ihr Können aber noch vervollkommen wollen.

Außerdem findet zur gleichen Zeit in Hindelang ein Kurs für Fortgeschrittene in der Form eines Tourenkurses statt. Auf Grund der im vorigen Jahr gemachten guten Erfahrungen wurde für beide Kurse wieder die Jugendherberge in Hindelang als Standquartier gewählt.

Anmeldungen zu den Kursen werden jeden Montag in der Jugendturnstunde, Dienstag und Freitag an den Vereinsabenden entgegengenommen. Als Vorbereitung zum Anfängerkurs findet Samstag, 17. 12. 32 nachm. 5 bis 6.30 Uhr ein Trockenstufkurs in der Turnhalle des Alten Gymnasiums in der Merkelsgasse statt, zu dem alle Kurssteilnehmer erscheinen sollen, soweit schon vorhanden mit Skiern, Stöcken und Stiefeln. — Meldebefehl zu beiden Kursen am Samstag, 17. 12. 32.

Für Montag, 19. 12. 32, hat sich zur Turnstunde der Belzmarkt angefangen. Er will da alle braven und bösen Kinder nach Gebühr beschenken.

Gegen Vorzeigen der grünen Mitgliedskarte können die Schwimmabende am Donnerstag abds. 8.45 U. zu ermäß. Preis besucht werden. Ohne Karte keine Ermäßigung. Alf. Gott, Nürnberg-O., Wobanstr. 2, 4. St., 1.

#### Die Feier des 25 jährigen Bestehens der Schneeschuh-Abteilung

Die Schneeschuh-Abteilung durfte am 5. November 1932 im großen Saale des Kultur-Vereins die Feier ihres 25 jährigen Jubiläums festlich begehen. Zahlreiche Mitglieder und Gäste hatten sich eingefunden, unter ihnen Stadtrat Dürr als Vertreter der Stadt, Dr. Behringer, unser verehrter Sektionsvorsitzender, mit ihm fast die gesamte Vorstandschaft, Rechtsrat Dr. Schmidt als Vertreter des Stadtverbandes für Sebesübun-

**Wäsche**

blühendweiß gewaschen und  
gemangt per Pfund 28 Pfg.

**B. Hertrich** Unt. Bausstr. 3 - Telefon 43009

gen, fast die gesamte Vorstandschafft des Fränkischen Schneeschuh-Bundes, Gruppensportwart Bischof als Vertreter des Süddeutschen Fußball- und Leichtathl.-Verbandes, zahlreiche besremdete Schivereine, Vertreter der Reichsbahn, der Bergwacht und die Presse.

Der Abend wurde eingeleitet durch ein feierliches Orgelsolo von Studierat Wiesner und einem mächtigen und prächtigen Jahnegruß unserer Leichtathleten. An den Aufmarsch der Aktiven unter den Klängen des neuen S.M.S.-Liedes schloß sich die Begrüßungs- und Festrede unseres 1. Vorsitzenden Jakob Kiefer an, die im nachfolgenden ungefähr wieder gegeben sei:

Meine Damen und Herren! 25 Jahre sind in unserer kurzlebigen Zeit nicht allzu lange. Aber wenn wir sie vom Gesichtspunkt des Skiläufers aus überblicken, so sehen wir, wie während dieser Spanne die Schibewegung aus kleinsten Anfängen zu außerordentlichen Ausmaßen sich entwickelte. Mit der ungefähr um die Wende des Jahrhunderts erfolgten Eroberung des winterlichen Hochgebirges durch den Schi trat dieser einen Siegeszug an, der ihn zu einem bedeutenden Faktor unseres Kulturlebens stempelte. Mit Freude und Genugtuung können wir aber feststellen, daß die neue Bewegung auch nicht allzu lange vor den Toren unserer fränkischen Heimat, an unseren fränkischen Bergen zu rütteln brauchte. Allenthalben fanden sich rechtzeitig begeisterte Männer, die der neuen Bewegung zum Siege verhelfen wollten. Sie waren es auch, die vor 25 Jahren den Samen legten für die erste winterportliche Vereinigung in Nürnberg und in Nordbayern überhaupt. Der Samen wuchs unter einer zielbewußten und tatkräftigen Führung prächtig. Aus dem einfachen Keim wurde ein großer mächtiger Baum, der seine Zweige und Äste heute um tausende und abertausende von Schibegleiterten Frauen und Männern schlingt. Freilich, sie konnten nicht alle in einer Vereinigung bleiben. Sie fanden und finden sich heute im großen Fränkischen Schneeschuhbund und darüber hinaus in der noch viel größeren Gemeinde fränkischer Skiläuferinnen und Skiläufer. Die Wintersportvereinigung der Sektion Nürnberg aber, wie sie zuerst hieß, die später aus dem Rahmen der Sektion trat und sich Fränkischer Schi-Club nannte, um abermals später wieder in die mütterlichen Arme der Sektion zurückzukehren, nimmeh mehr als Schneeschuh-Abteilung der Sektion Nürnberg, sie darf es sich zur Ehre anrechnen, den Anstoß zur schisportlichen Bewegung in Franken gegeben zu haben. Ueber die Hälfte ihrer Geschichte war sie auch die alleinige Trägerin dieser Idee und damit bestimmend für die Richtung, die fürs erste der Skilauf in Franken nahm. Sie setzte die Abfertigung der ersten Wintersportzüge ins Fichtelgebirge, in den Bayer. Wald und die Rhön durch, sie wagte sich an den Bau eigener Sprungschanze in Warmensteinach, die sie mit eigenen Mitteln errichtete und später an den Fränkischen Schneeschuhbund abtrat. Sie hielt die ersten Schirennen ab und holte sich dazu die besten Läufer aus anderen Gauen, ja sogar aus dem Ausland. Sie lud zu Vorträgen ein und unternahm

Denken Sie bei Ihrem Einkauf in **Wintersport-Ausrüstung**, wenn Sie Geld sparen und beim Fachmann kaufen wollen, an das **Sporthaus Rinneberg, jetzt Kaiserstraße 30**

Alle Skireparaturen, Montagen in Präzisions-Ausführung, Anbringung der allein bewährten **aufklebbaren Metall-Nansen-Kanten** in Kombination mit der Cerny-Kante. Haben Sie für diese einzige von den Kanonen der Skiläufer-Zunft Interesse, so verlangen Sie Prospekt

alles, um die neue Bewegung in die breiteren Massen hinein zu treiben. So wurde sie die Wegbereiterin einer Sache, die im besten Sinne des Wortes vollständig geworden ist. Etwa 30—35 000 Skiläuferinnen und Skiläufer zählen wir heute in Franken und der Oberpfalz und diese Zahl ist von Jahr zu Jahr im Steigen begriffen. Wenn wir aber heute an schönen Schifonntagen in vollgepfropften Zügen hinausfahren, um die mit verschwenderischer Pracht ausgestreuten Herrlichkeiten des Winters zu schauen und zu erleben, dann macht sich die jetzige Generation kaum mehr eine rechte Vorstellung davon, was es seinerzeit hieß, nur einige wenige hunderte von Personen zu einem Sportzug zusammenzufassen. Aber die helle Begeisterung, der Wille, die Geheimnisse des Winters zu entschleiern, herrschten seinerzeit wie heute. Sie waren es ja auch, die der Schibewegung im allgemeinen zu ihrem jagenhaften Aufstieg verhelfen.

Ihren großzügigen Programm blieb die Abteilung auch dann treu, als ein Teil der Aufgaben auf die breiteren Schultern des Bundes überging, Borerst hemmte allerdings der Krieg, in dem 23 Mitglieder der Vereinigung ihre Treue zum Vaterland mit dem Tode besiegelten, die Entwicklung etwas, die aber danach um so nachhaltiger wurde. Gab die Zugehörigkeit zur großen Alpenvereinssektion insbesondere die turistische Richtung an, die die Abteilung zu gehen hatte, so führten jetzt Winter für Winter zahlreiche Lehrgänge sowie Führungsturen und Turen verschiedenster Art von den einfachsten bis zu den schwersten und allerhöchsten die Mitglieder hinunter in die Hochgebirgswelt, um sich zu tummeln auf breiten glänzenden Hängen, um Aussicht zu halten von leuchtenden Schneegipfeln. Es entstanden neben zwei kleineren Schihütten in den Rhönbühler Bergen eine solche auf der Böhlpalp im kleinen Walsertal, wo das lustige Schindlkeim viele und schöne Stunden frohen Gemüthes verlebte. Allenthalben regte sich auch der Wettkampfsgehalt und brachte unserer Abteilung große und zahlreiche Erfolge. Und dann erwuchs aus der breiten Einstellung, die die Abteilung nahm, den Mitgliedern der gesamten Sektion die körperliche Vorbereitung zu geben für ihre berg- und schisportliche Tätigkeit, die Pflege des Sommersportes und der Leichtathletik, die eine Brücke wurden von Winter zu Winter und eine Quelle frischer Lebensfreude gerade in dieser schweren Zeit, wo so manches unserer Mitglieder nicht mehr oder weniger oft in der Lage ist, die herrliche Bergwelt aufzusuchen, eine Quelle aber auch für unsere Jugend, die wir dadurch frühzeitig an uns binden und zu tatenfrohen Menschen erziehen wollen. Es entstanden die vielen schönen Stunden gesellschaftlichen Zusammenflangs, umrahmt von Vorträgen vielerlei Art, in



Neuzeitliche **Augenläser** • **Sport- und Gebirgs-Feldstecher** • **Höhenmeß- und Wetter-Barometer** • **Schneeschuhbrillen**

**Optiker Leidig** Königstr. 25 nächst Lorenzkirche und Kaiserstraße 16

Unsere Bezugsquelle für

**Hüte • Mützen**

**Damen-, Herren-Schirme**

10% Rabatt für unsere Mitglieder!

**Feulner**

Josephs-Platz 22

denen wir uns fanden und wo der Geist der Kameradschaftlichkeit ebenso gepflegt wurde wie auf den zahlreichen großen Fahrten.

So mag die Abteilung heute ein Bild innigen organischen Zusammenhangs bieten, das schönste aber was sie zu geben vermag, das ist die Erweckung der Schi- und Bergsehnsucht. Diese Sehnsucht ist eine Menschheitssehnsucht, eine Weltsehnsucht geworden. Sie lockt von Alltag, wegrücken vom Hasten und Getriebe unserer Tage und hinein in die stille, ergreifende Pracht des Bergwinters. . . . Nur sich eins zu machen mit der Natur und noch dazu mit einer Natur, dort wo sie am ursprünglichsten, am eindruckvollsten ist, zwischen majestätisch aufsteigenden Bergfelsen, zwischen breiten Firnbeden und schimmernden Graten, auf denen das leuchtende Gold der Sonne funkt. . . .

Wir kennen diese Bilder! Wir erleben sie in der Tiefe unserer Seele immer wieder! Unsere Blicke hängen an so manchem Aufstieg, den wir in dunkler Frühe unternahmen, umbrandet von eisiger Kälte. Wir tauchten ein in die ungeheure Einsamkeit des Berges und getrauten uns unsere Spur kaum zu legen in die Unberührtheit des Schnees. Dann trat die Sonne über die Gipfel und wir schritten aus dem Schatten des Berges ins Licht. Jetzt war unsere Spur zum Weg geworden, der direkt ins Paradies führte, bis sich auf freiem Gipfel nur noch Licht, nur noch Sonne, nur noch unendliche Ferne und Unermesslichkeit anbot. Dann brannte der Berg in uns, daß alle Schlacken von uns abfielen. Wir waren ein anderer Mensch geworden. Der Berg war uns zum Alt der Befreiung geworden. Und zum trunkenen Gipfelglück gesellte sich der Rausch einer tausenden, packenden Abfahrt. Das ist ja das herrlichste am Schilaufr, daß er gleich zwei besondere Momente des Glückes zu vermitteln vermag: das Gipfelglück und das Glück der Abfahrt. Und wenn wir dann Schwung an Schwung reichten, wenn die wildgewordenern Bretter dahinstrast und wir zuletzt tiefaufatmend im Tale stillestanden und mit leuchtenden Augen zurücksaßen auf unseren Berg, dann wußten wir, dann fühlten wir: das Schiläuferleben, das Bergsteigerleben ist eines der köstlichsten! Mit dem Dank an unsere Berge, an Mutter Erde verband sich der Dank an unsere Heimat. Wir woben einen goldenen Kranz um Berge, Heimat, Volk und Vaterland und dieser Kranz hieß „Liebe“, Bergsteigerliebe, Schiläuferliebe! . . .

Diesem Geist, der der Vergangenheit und Gegenwart gehörte, soll auch die Zukunft angehören. So erfüllt uns an diesem Abend der Wunsch, daß der Geist des Schifahrers, der Geist des Bergsteigers, der Geist inneren Zusammenhaltens und froher Kameradschaftlichkeit auch fernerhin in der Abteilung walten mögen, damit sie zu ihrem Teil die großen Aufgaben erfüllen kann, die auch ihr obliegen, mitzuwirken an der Erneuerung, Jugendung und Gesunderhaltung unseres Volkes und unseres Vaterlandes.

Ich bitte Sie, diesen Wunsch zusammenzufassen in den Ruf: Der Schneeschuhabteilung der Sektion Nürnberg für die nächsten 25 Jahre ein dreifaches kräftiges Schi-Heil!

**Bestecke in echt Silber und Alpaca versilbert  
Umarbeitungen alter Schmuckstücke**

**Eugen Funk, Juwelier**

Nürnberg, Karolinenstraße 30, I. Stock

Außerordentlicher Beifall dankte dem Redner für seine begeisterten und zündenden Worte.

Für den verhinderten Oberbürgermeister sprach Stadtrat Dürr im Namen der Stadt und wies auf die innige Verbundenheit der Stadt mit der Sportbewegung und auch mit dem Schisport hin.

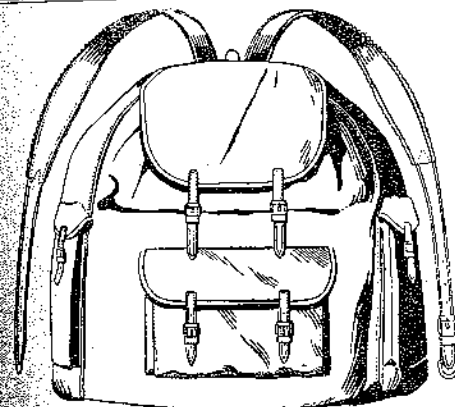
Dr. Behringer überbrachte die Glückwünsche der Muttersektion und überreichte ein recht zweckmäßiges Geschenk in Gestalt eines Schecks.

Weiter überbrachten Glückwünsche und überreichten Blumenangebinde der 1. Vorsitzende des Fränkischen Schneeschuhbundes Haselmann, zugleich im Auftrag des 1. Vorsitzenden des Deutschen Schi-Verbandes, des Bundesvaters Dinkelacker und der Obmann der Faltbootgruppe Bernitter.

Für den Stadtverband für Leibesübungen entbot Glückwünsche Rechtsrat Dr. Schmidt, für den Süddeutschen Fußball- und Leichtathl.-Verband Sportwart Bischof. Die Schneeschuh-Abteilung der Sektion „Moris“ ließ ein sehr schönes Bild überreichen. Weitere telegrafische und schriftliche Glückwünsche sind eingegangen von Skiläufervereinigung des 1. F.C.N.-N.B.N., Bergwacht, Nürnberger Skiverein, Süddeutsche Fußball- und Leichtathl.-Verband, Ski-Abtlg. der Sektion Mittelfranken, Winterport-Abtlg. der Sektion Fürth, Generalleutnant Erz v. Claus und Sporthaus Rinneberg.

Zum Schluß sprach 1. Vors. Kiefer allseits den Dank für die zahlreichen Glückwünsche und die Geschenke aus.

Im weiteren Verlauf des Festabends sang nun Frau Hannermeier einige schöne Lieder. Von unseren Damen wurde vollendet ein „Huldigungstanz“ vorgeführt. Einige Vorführungen unserer Damen und Herren, wie Medizinballübungen, Keulenschwingen, das sogar wiederholt werden mußte, und Seilspringen gaben einen kleinen Ausschnitt aus unserem gymnastischen Betrieb. Anschließend konnte 1. Vorsitzender Kiefer an folgende 19 Herren das silberne Ehrenzeichen für 25jährige Mitgliedschaft überreichen: Karl Bischof, Georg Bieber, Willt Debus, Heinrich Eichner, Karl Ficht, Fritz Kammerer, Ernst Kühwert, Friedrich Kuhn, Valentin Meyring, Felix

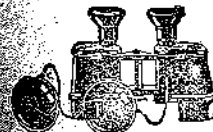


Früher  
**Valentin Kern**

Inhaber Karl Kern  
Büchsenmachermeister

Theresienplatz 5  
Spezialhaus für Rucksäcke

Neuheit!  
**Tauern-Säcke**



Weihnachtsgeschenke von bleibendem Wert  
in **Optik, Photo u. -Artikel** für die Jugend

**Optiker Schröder**

Nürnberg, Hetnersplatz 8

Neuße, Emil Rinneberg, Eberhard Ranspöck, Willi Sperling, Willi Schult-  
 heiß, Willi Schröder, Hans Stauffer, Ernst Thoma, Karl Würsching, Kurt  
 Blechner. Für die Geehrten brachte Felix Neuße den Dank zum Ausdruck.

Den Schluß des offiziellen Programms bildete wieder ein von unseren  
 Damen ausgeführter „Schneeflocken-Tanz“, der außerordentlichen Beifall  
 erntete. Ein allgemeiner Tanz hielt die zahlreichen Festteilnehmer bis weit  
 nach Mitternacht zusammen.

So nahm dieser Abend, der wohl einen Gedenkstein bildet in der Ge-  
 schichte des fränkischen Schneeschuhspores einen erhebenden und nach allen  
 Seiten gelungenen Verlauf.  
 Christian Rubner.

### Mitteilungen der Falibootabteilung (F. S. N.)

Am 19. November fand die ordentliche Mitgliederversammlung  
 statt. Herr Bernitter erstattete ausführlichen Bericht über das ver-  
 flossene Vereinsjahr, aus welchem zu ersehen war, daß auch im vergangenen  
 Jahr eine rege Beteiligung der Mitglieder an allen Veranstaltungen der  
 Abteilung zu verzeichnen war. Nach der einstimmig erfolgten Entlastung der  
 Vorstandschaft fanden unter der Leitung von Herrn W. Endres die Neuwahlen  
 statt, die folgendes Ergebnis brachten, nachdem Herr Bernitter bat, von  
 seiner Wiederwahl als Vorstand Abstand zu nehmen: Obmann: Ernst Kuoth,  
 Schriftführer: Hans Wagner, Kassier Carl Blandmeister, Fahrtenwart: Fred  
 Zweifel, Sportwart: Konrad Lohmert.

Die Klubabend der Abteilung finden in Zukunft jeden Freitag  
 Abend 21 Uhr im Martentorzwinger (grünes Zimmer) statt. Wir bitten um  
 regen Besuch.

Die Weihnachtsfeier der Abteilung findet am Mittwoch, den  
 21. Dezember, im „Reichshof“ statt. Beginn 20.30 Uhr. Angehörige und  
 Freunde sind hiezu herzlichst eingeladen. Pakete für den Weihnachtsmann  
 wollen rechtzeitig im Photo-Haus Blandmeister, auß. Kaufergasse 11, ab-  
 gegeben werden.

Unser Fahrtenwart macht darauf aufmerksam, daß sämtliche Mitglieder  
 verpflichtet sind, ihre Fahrtenberichte über das verfloßene Vereinsjahr  
 bei ihm einzureichen. Anschrift: Fred Zweifel, Grünstr. 6.

Woi!

Die Obmannschaft.

### Zu verkaufen.

32 Bände der Zeitschrift des D. u. De. Alpenvereins Jahrgang 1886  
 bis 1929 inkl. (sehr gut erhalten). Näheres in der Sektionskanzlei.

### Geschäftliche Mitteilungen.

Beachten Sie in der heutigen Ausgabe den Prospekt für Ski-Ausrüstun-  
 gen des Sporthauses Scherm, Nürnberg, vordere Ledergasse 18.  
 Inhaber: unser langj. Mitglied Ed. F. Scherm, gepr. Stillehrer des D. & B.

## Unsere Ski-, Berg- u. Sportschuhe

aus eigener Werkstätte wurden auf der Reichsausstellung in Nürnberg 1932  
 mit der höchsten Auszeichnung,  
 der Goldenen Medaille, prämiert.

Schuhhaus Walfinger, Nürnberg A, Heugasse 14/16

Verlag: Sektion Nürnberg des Deutsch-Osterr. Alpenvereins, Fernsprecher 54224  
 Schriftleiter: H. Heyder, Nürnberg-N, Wielandstraße 36, Fernsprecher Nr. 22958  
 Druckerei und Inseratenverlag: Gebr. Krauß, Fürth-Bay., Ludwigstr. 5, Fernspr. 7218



# MITTEILUNGEN

## der Sektion Nürnberg des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins

Geschäftsstelle: Nürnberg-O, Russ. Cramer-Klett-Strasse 4 / Geöffnet 9-12 Uhr und  
 3-6 Uhr, Samstag 9-12 Uhr u. 3-5 Uhr / Telefon Nr. 54 224 / Postscheckkonto 31662.  
 Druck u. alleinige Anzeigen-Annahme: Buchdruckerei Gebr. Krauss, Fürth-Bay.,  
 Ludwig-Strasse 5, Fernsprecher 72184, Postscheck-Konto Nürnberg Nr. 26833.

Nummer 1

Januar

Jahrg. 1933

### An unsere Mitglieder!

Ein schweres Jahr ist zu Ende gegangen, ein neues ist angebrochen,  
 wohl nicht minder schwer, nicht minder not- und sorgenvoll als das alte war.  
 Und wenn wir in glücklicheren Zeiten von dem dunklen Schoß des neuen  
 Jahres sprachen, so hat das bei diesem Jahresanfang im vollsten Maße seine  
 Berechtigung. Wie viele sind zusammengebrochen und am Wege liegen ge-  
 blieben, wie viele stehen vor dem gleichen, harten Schicksal und sehen heute  
 keinen Rat und keine Rettung. Auch in unserer Sektion beklagen wir tief  
 manchen schmerzlichen Verlust, beklagen wir den Austritt vieler Mitglieder,  
 die sich durch ihre wirtschaftliche Lage dazu gezwungen sahen. Gewiß  
 wäre es auch manchem möglich gewesen, zu bleiben und gerade in der Not-  
 zeit Treue zu halten, zumal wir versprochen hatten, auf die Not all-  
 erdinglich Rücksicht zu nehmen. Doch verehrte Mitglieder, richtet Eure Augen  
 nicht immer bloß erdwärts und verzagt nicht! „Größer als der Helfer ist  
 die Not ja nicht!“ Wir Bergsteiger wollen aufwärts schauen zu den stolzen  
 Höhen und sonnenumstrahlten Gipfeln und über sie hinaus zu den Bergen,  
 von denen uns Hilfe kommt. Wir wollen nicht in der Tiefe bleiben mit  
 ihrer Dunkelheit und ihrem Staube, wir wollen empor zum Licht. Und  
 so grüße ich denn zum Neuen Jahr all unsere Mitglieder und ihre Familien  
 mit dem herzlichsten Wunsche, daß das Fest von Weihnachten seinen  
 hellen Schein in ihre Herzen mögen fallen lassen, dann wird das neue Jahr  
 für sie ein geeignetes und erträgliches Jahr werden. Mit Gott hinein, es  
 wird so tief nicht sein.

Dr. Behringer, 1. Vorsitzender.

Die Schriftleitung unserer Mitteilungen übernimmt von jetzt ab Herr  
 Hans Fleischmann, Nürnberg-D., Fenikerstraße 27, 3. St., welchem  
 alle zur Veröffentlichung bestimmten Beiträge übersendet werden wollen.  
 H. Heyder.

Unseren Mitgliedern und deren Angehörigen die besten Wünsche  
 und Bergheil für 1933!

Der Schriftleiter: Hans Fleischmann.

Ostendstr. 105